



WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

- 11 11. Sozialmedizinertag _ Aktuelle Herausforderungen
- 14 Weiterbildung _ 36 Prüfungstage für 2600 Weiterbildungsabsolventen
- 17 Organspende _ Lebendspenden helfen aus dem Tief
- 19 Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht _ Neue Broschüre der Ärztekammer
- 54 Patientensicherheit _ Haftung für Zahnschädigung durch Anästhesie

ANZEIGENBESTELLSCHEIN

FÜR DAS WESTFÄLISCHE ÄRZTEBLATT

Anzeigenschluss
für die November-Ausgabe:
15. Oktober 2010

Einfach per Fax oder Post an:

IVD GmbH & Co. KG · Elke Adick · Wilhelmstraße 240 · 49475 Ibbenbüren
Telefon: 05451 933-450 · Fax: 05451 933-195 · E-Mail: verlag@ivd.de

Anzeigentext: Bitte deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Sie wünschen, dass Worte fett gedruckt werden? Dann unterstreichen Sie diese bitte!

Ausgabe:

Monat/Jahr

Spaltigkeit:

1-spaltig (44 mm Breite s/w)

2-spaltig (91 mm Breite s/w)

Preise: Alle Preise zzgl. MwSt.

3,90 € pro mm/Spalte

2,90 € pro mm/Spalte

(nur Stellengesuche)

Anzeige unter Chiffre 10,- €

Rubrik:

Stellenangebote

Stellengesuche

Praxisangebote

Praxisgesuche

Kontaktbörse

Gemeinschaftspraxis

Immobilien

Vertretung

Fortbildung/Veranstaltung

Verschiedenes

Rechnungsadresse:

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon/Fax/E-Mail

Bankverbindung:

BLZ

Kreditinstitut

Datum/Unterschrift

Kto.-Nr.



Herausgeber:

Ärztammer
Westfalen-Lippe
Gartenstraße 210-214
48147 Münster
Tel. 0251 929-0
E-Mail: posteingang@aeowl.de
Internet: www.aeowl.de

Redaktionsausschuss:

Dr. Theodor Windhorst,
Bielefeld (verantw.)
Dr. Michael Schwarzenau, Münster

Redaktion:

Pressestelle der
Ärztammer Westfalen-Lippe
Klaus Dercks
Postfach 4067
48022 Münster
Tel. 0251 929-2102/-2103
Fax 0251 929-2149
Mail: pressestelle@aeowl.de

Verlag und Druck:

IVD GmbH & Co. KG
Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Tel. 05451 933-450
Fax 05451 933-195
E-Mail: verlag@ivd.de
Internet: www.ivd.de
Geschäftsführer:
Klaus Rieping, Alfred Strootmann
Anzeigenverwaltung: Elke Adick
ISSN-0340-5257

Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Für Nichtmitglieder beträgt der jährliche Bezugspreis 79,20 € einschließlich Mehrwertsteuer und Zustellgebühr. Das Westfälische Ärzteblatt erscheint monatlich.

Redaktionsschluss ist am 5. jedes Vormonats. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Besprechungsexemplare usw. wird keine Verantwortung übernommen. Vom Autor gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Titelbild: adpic.de/A_Raths



PEFC zertifiziert
Dieses Produkt stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

www.pefc.de

Föderalismus lebt vom Zusammenspiel

Gesundheitsministerkonferenz misst der Selbstverwaltung wichtige Rolle zu

Nach der letzten Gesundheitsministerkonferenz in Hannover stehen die Länder vor einer neuen Herausforderung, der sie sich stellen wollen – ja stellen müssen: Mitreden heißt die neue Devise, Gestalten ist der Auftrag. Die Bundesländer wollen mehr Mitsprache bei der Gestaltung der medizinischen Versorgung. Und das ist gut so. Die 83. Gesundheitsministerkonferenz (GMK) forderte den Bundesgesetzgeber auf, die Länder bei den Reformen im Gesundheitswesen frühzeitig in die Weiterentwicklung der gesetzlichen Grundlagen einzubeziehen. Die Bedarfsplanung müsse in Zukunft flexibler und kleinräumiger werden. Die Länder forderten den Bund zudem auf, auch an den Beratungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zu Fragen der Bedarfsplanung in der ambulanten Versorgung und zu sektorübergreifenden Qualitätsindikatoren zwingend beteiligt zu werden. In ihrem Beschluss zur „Gewährleistung einer flächendeckenden medizinischen Grundversorgung“ erklären die Länder ihre Bereitschaft, in einer optimierten und sektorübergreifenden Bedarfsplanung mehr Verantwortung für eine flächendeckende Gesundheitsversorgung zu übernehmen.

Die Bundesländer sind in der Frage der Gesundheitspolitik wach geworden und erkennen ihre eigene Verantwortung. Der politische Zentralismus aus der Zeit von Ulla Schmidt hat die Länder endlich aufgeweckt – spät, aber nicht zu spät. Wir müssen konstatieren, dass die medizinische Versorgung der Bevölkerung immer vor Ort und direkt am Patienten stattfindet. Dirigistische Eingriffe von oben – und vor allem von weit weg – können da nur kontraproduktiv sein. Die Verantwortung der Länder in der Gesundheitspolitik darf nicht von oben herab und von einer fernen Zentrale aus gesteuert und damit „verplant“ werden. Die aktuelle Initiative der Gesundheitsministerkonferenz, die Länder-Kompetenzen nicht freiwillig auf die Bundesebene zu übertragen, ist richtig und zu begrüßen. Denn die Gestaltungshoheit der Länder ist ein hohes Gut, das man sich nicht einfach so wegnehmen lassen darf.

Aber: Die Verantwortung, die die GMK offensiv eingefordert hat, müssen die Länder nun auch wahrnehmen. Dies bedeutet, dass wir uns in unserer gesellschaftlichen Struktur zwar der föderalen Vielfalt bewusst sein sollten, aber trotzdem auf eine Einigkeit der Länder in gesundheitspolitischen Fragen hinarbeiten müssen.



Dr. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe

In der Gesundheitsministerkonferenz arbeiten die Gesundheitsminister und –ministerinnen der Länder zusammen. In der Gesamtheit haben sie großes Gewicht. Es darf nicht gefährdet werden, wenn die Länder mit verschiedenen Zungen reden. Individuelle Länderinteressen müssen hinter der gesundheitspolitischen Einigkeit hintanstellen. Die GMK ist nun aufgefordert, mit nur einer Stimme zu agieren!

Im Beschluss von Hannover werden die Ärztekammern bzw. das Bundesministerium für Gesundheit von der GMK aufgefordert, die Weiterbildungsmöglichkeiten für Allgemeinmedizin inhaltlich und strukturell so zu gestalten, dass sie für Medizinstudenten attraktiver werden. Auch die Bedingungen für die hausärztliche Berufstätigkeit sollen besser gestaltet werden, heißt es in dem Beschluss. Dies zeigt, dass die GMK der ärztlichen Selbstverwaltung eine wichtige Rolle in der Gestaltung der Versorgung zumisst. Zur Recht: Die Ärztekammern besitzen das notwendige Know-how und Erfahrung – das ist leider in der Vergangenheit zum Beispiel bei der Organisation der sektorübergreifenden Qualitätssicherung ignoriert worden. Die Ärztekammern haben zudem im Verbund mit den anderen Selbstverwaltungsorganen die jeweilige regionale Kompetenz, um vor Ort für eine bedarfsgerechte medizinische Versorgung der Bevölkerung zu sorgen. Von Berlin erwarten wir dabei eigentlich nur eines: strukturelle und auch finanzielle Rahmenbedingungen, auf die wir uns in unserem Engagement für eine qualitativ hochstehende Patientenversorgung nachhaltig verlassen können. Um den Rest kümmern wir uns vor Ort!

Inhalt

Themen dieser Ausgabe

TITELTHEMA

- 11 **11. Sozialmedizinertag**
Aktuelle Herausforderungen



KAMMER AKTIV

- 14 **Weiterbildung**
36 Prüfungstage für 2600 Weiterbildungsabsolventen
- 17 **Organspende**
Lebendspenden helfen aus dem Tief
- 18 **Internetangebot der Bürgerinformation**
www.patienten-beraten.de
- 19 **Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht**
Ärztliche Kammer stellt neue Broschüre vor
- 53 **Verwaltungsbezirke der Ärztekammer**
Nicht so anonym in Lippe



FORTBILDUNG

- 20 **Fortbildungspflicht für Krankenhausärzte**
Zertifikat rechtzeitig beantragen



PATIENTENSICHERHEIT

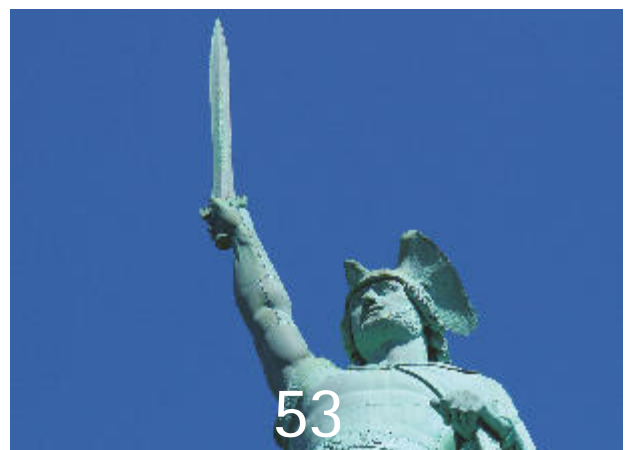
- 54 **Haftung für Zahnschädigung durch Anästhesie**
Aus der Arbeit der Gutachterkommission

VARIA

- 52 **TraumaNetzwerk Ostwestfalen**
Start mit 20 Kliniken
- 57 **Theater**
Katzen, Bären und Männer ohne Gesichter

INFO

- 05 **Info aktuell**
- 23 **Ankündigungen der Akademie für ärztliche Fortbildung**
der ÄKWL und KVWL
- 58 **Persönliches**
- 60 **Bekanntmachungen der ÄKWL**



KÜNSTLER KLAUS MATTERN ZEIGT ATMOSPHERE DES SCHWARZEN KONTINENTS

„Stimmungszauber Afrika“ im Ärztehaus Münster



In Dschungelbekleidung eröffnete Klaus Mattern seine Ausstellung „Stimmungszauber Afrika“ im Ärztehaus Münster.

Foto: ssp

In Licht getauchte Landschaften mit faszinierenden Farben und grenzenlose Weite sind charakteristisch für die Werke von Klaus Mattern. Nicht nur „Seejungfrau mit Leoparden“ und „Afrikas Baumwolle“ zeigen lebhaft Eindrücke und die Atmosphäre des Schwarzen Kontinents. Bis Ende Oktober präsentiert der Münsteraner Künstler seine Ausstellung „Stimmungszauber Afrika“ im Ärztehaus Münster.

Bereits in frühester Kindheit entdeckte Klaus Mattern seine Liebe zur Kunst, die seitdem sein Leben prägt. Eher zufällig verschlug es den Münsteraner vor knapp 30 Jahren zum ersten Mal nach Afrika. Fasziniert von der fremdartigen Kultur zog es ihn seitdem immer wieder dorthin. „In meinen Bildern versuche ich, den Geist Afrikas festzuhalten“, sagt der Künstler. Bewusst stellt er keine Gegenwartsszenen dar, die Szenerie ist oftmals

menschenleer. Mit leuchtenden Farben spiegelt er stattdessen die Mythologie und den Charakter Afrikas wider. Als Vorlage für seine Motive dienen ihm Skizzen, die er auf seinen Reisen angefertigt hat. „Die Erde und Pflanzen beginnen wieder zu atmen, wenn nach langer Zeit in der intensiven, brennenden Sonne der Regen fällt“, erzählt Mattern und beschreibt den nahenden Regen in der Trockenheit des südlichen Afrikas. Ein Naturschauspiel, das er gleich in mehreren Arbeiten festgehalten hat. „Danach setzen sich die Tiere wieder in Bewegung und die Vegetation beginnt zu sprießen.“ Abseits der Touristenpfade suchte er während seiner Reisen den Kontakt zur Natur und zu den Menschen. Mit Gelegenheitsjobs als Portraitmaler und Baumwollpflücker finanzierte er sich die Unterkunft und Touren vor Ort. „Die Ausstellung soll den Betrachtern die schönen Visionen des Kontinents schenken.“

Klaus Mattern malt ausschließlich in Öl auf Leinwand. Gerahmte Fotografien und afrikanische Gegenstände runden „Stimmungszauber Afrika“ im Ärztehaus Münster, Gartenstraße 210 – 214, ab. Die Ausstellung ist montags bis donnerstags jeweils von 8.00 bis 17.00 Uhr, freitags von 8.00 bis 13.30 Uhr für Besucher geöffnet.

PROF. TRAPPE PRÄSENTIERT CD ZUGUNSTEN DER HERZSTIFTUNG

Herztöne – Musik für die Gesundheit

„Herztöne – Musik für die Gesundheit“ heißt die jüngste Benefiz-CD des Kardiologen und Organisten Prof. Dr. med. Hans-Joachim Trappe, Professor für Innere Medizin und Kardiologie an der Ruhr-Universität Bochum. Zugunsten der Deutschen Herzstiftung hat er Musikwerke an berühmten Orgeln und in bekannten Kirchen, Klöstern und Kathedralen eingespielt und aus eigener klinischer Erfahrung die insgesamt 20 Titel verschiedenen Krankheiten oder Befindlichkeiten zugeordnet. So kann der Hörer die Stücke nach ihren unterschiedlichen Wirkungen auf die Gesundheit auswählen: ein Werk von Mouret, um das Immun- und Nervensystem zu entspannen, ein Stück von Corelli bei Herz-Kreislauf-Er-

krankungen oder bei Depressionen ein Werk von J. S. Bach. Allerdings: Menschen haben einen eigenen Musikgeschmack und reagieren auf bestimmte Musik verschieden. „So gesehen ist diese Zuordnung nicht als eine Art ‚musikalischer Arztkoffer‘ zu verstehen, sondern vielmehr als eine Anregung“, betont Prof. Trappe. Markus Meister, seit 1992 Solotrompeter der Bamberger Symphoniker, begleitet ihn auf der Trompete. Die Benefiz-CD ist erhältlich bei der Deutschen



Seit vier Jahrzehnten freut sich Prof. Trappe auf der Orgelbühne, dass die „Königin der Instrumente“ bei ihren Zuhörern mitten ins Herz trifft. Der Erlös seiner jüngsten CD kommt der Arbeit der Deutschen Herzstiftung zugute.

Foto: kd

Herzstiftung e. V., Tel. 069 955128-0, E-Mail: info@herzstiftung.de. Der Erlös kommt der Arbeit der Herzstiftung zugute.

INFEKTILOGIE AKTUELL

ARE-Surveillance und Praxis-Monitoring

War die pandemische Influenza tatsächlich eine Bedrohung für die Gesundheitsversorgung in NRW? Wie gefährlich ist ein neues bisher unbekanntes Influenzavirus? Wen macht es krank und wie schwer? Welche Symptomatik verursacht es? Wie stark hat sie unser Gesundheitssystem belastet? War die Patientenversorgung jederzeit gesichert? Es mutet trivial an, darauf hinzuweisen, dass es zur Beantwortung dieser und ähnlicher Fragen einer validen Datengrundlage bedarf. Und es scheint eine Selbstverständlichkeit, dass entsprechende Zahlen in ausreichender Qualität zur Verfügung stehen. Aber woher kommen bzw. kamen (während der Pandemie) entsprechende Daten? Und warum stehen bzw. standen bestimmte Erkenntnisse nicht schneller oder früher zur Verfügung?

Zweifelsohne müssen auch infektionsepidemiologische Daten und determinierende Faktoren zunächst mehr oder weniger mühsam erhoben und erfasst werden. Eine der wesentlichen Datengrundlagen schafft das Infektionsschutzgesetz (IfSG) mit der dort verankerten Meldepflicht für bestimmte Krankheiten nach § 6 (in der Regel durch die/den diagnostizierende(n) Ärztin/Arzt) und Erreger nach § 7 (durch die diagnostizierenden Laboratorien). Diese Meldedaten bilden jedoch bezogen auf das wahre Ausmaß der Verbreitung von Infektionskrankheiten meist nur die „Spitze des Eisbergs“. Da nur der Fall des Patienten, der wegen seiner Erkrankung eine Ärztin/einen Arzt aufsucht und an das zuständige Gesundheitsamt gemeldet wird oder bei dem eine entsprechende labordiagnostische Untersuchung veranlasst, positiv befundet und vom Laboratorium gemeldet wird, in die lokalen, landes- und bundesweiten Statistiken eingeht, bleibt eine nicht unerhebliche

Dunkelziffer an nicht erfassten Infektionen. Dies gilt in hohem Maße auch für Influenza-Infektionen.

Ergänzt wird das Meldesystem nach IfSG durch spezielle syndromische und virologische Surveillance-Systeme, Sentinel-Erhebungen (z. B. der Arbeitsgemeinschaft Influenza, AGI), Studien, klinische Netzwerke und weitere Datenquellen (z. B. Daten der Krankenversicherer). Allerdings stehen nicht alle diese Daten zeitnah und flächendeckend bzw. auf lokaler Ebene zur Verfügung und sind nicht ohne weiteres auf die regionale Situation übertragbar. Darüber hinaus haben die vergangenen Monate deutlich gemacht, dass an einigen entscheidenden Punkten Informationslücken bestehen. Tatsächlich war zunächst nicht bekannt, wie viele Menschen aufgrund einer Erkrankung an pandemischer Influenza hospitalisiert werden mussten, wie hoch der Prozentsatz an Pneumonien oder Beatmungspflichtigkeit war oder wie viele Personen wegen einer Influenza arbeitsunfähig erkrankt waren. Ebenso wenig war (zeitnah) bekannt, wie hoch die Belastung der ambulanten Versorgung durch den Ansturm von Influenzapatienten war.

Sentinel der KVWL und KVNO während der Neue Influenza-Pandemie 2009/2010

Zur Ergänzung der auf Grundlage des IfSG und der ergänzenden Meldepflichtverordnung des BMG vom 30.04.2009 erhobenen Daten haben die Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe (KVNO und KVWL) in Zusammenarbeit mit dem LIGA.NRW während der Pandemie Daten von kooperierenden Praxen in NRW erfasst und ausgewertet. Im Zuständigkeitsbereich der beiden KVen haben insgesamt 38 Arztpraxen an einer freiwilligen Wochendokumentation zum Monitoring der ambulanten ärztlichen Versorgung und Erfassung des Anteils der Patienten mit Akuten Respiratorischen Erkrankungen (ARE) teilgenommen. Der Aufbau dieses ergänzenden Sentinels erfolgte kurzfristig und ohne Probephase. Ziel des Monitorings war es, eine Überlastung der ambulanten Versorgung durch eine überdurchschnittlich hohe Erkrankungsrate an ARE in der Bevölkerung bzw. einen Ausfall von Praxen durch entsprechende

Erkrankungen beim Praxispersonal während der Influenzapandemie rechtzeitig zu erkennen. Das Monitoring wurde durch eine syndromische Surveillance ergänzt.

Verwertbare Daten dieses Sentinels liegen von sieben Praxen aus Nordrhein und 31 Praxen aus Westfalen-Lippe vor. Der Beobachtungszeitraum umfasste die 41. bis 53. Kalenderwoche (KW) 2009 sowie die 1. bis 4. KW 2010. Bei den teilnehmenden Ärztinnen und Ärzten handelte es sich um Kinder- und Jugendmediziner, Allgemeinmediziner, Internisten und Pulmonologen bzw. Fachärzte für Lungen- und Bronchialheilkunde. Die teilnehmenden Praxen wurden gebeten, die erfassten Daten einmal wöchentlich an die zuständige KV zu melden (Online-Formular). Diese Daten wurden anonymisiert und vom LIGA.NRW ausgewertet.

Im Folgenden werden einige Ergebnisse dieser Datenanalyse dargestellt. Allerdings war die Zahl der teilnehmenden Praxen so klein, dass sie nur bedingt als repräsentativ für NRW anzusehen sind. Auch lagen keine Vergleichszahlen aus Vorjahren oder Vormonaten vor.

Monitoring der ambulanten Versorgung

Die teilnehmenden Praxen waren aufgefordert, einmal wöchentlich folgende Daten bzw. Einschätzungen an die jeweils zuständige KV zu melden:

- Zunahme Akuter Respiratorischer Erkrankungen (ARE)
- Zunahme der Schwere der Erkrankungen
- Gefährdung des Praxisbetriebes (Regel-sprechstunde) aufgrund der ARE-Entwicklung
- Erkrankungen beim Praxispersonal und Gesamtpersonalzahl
- Zahl der Todesfälle durch ARE

Dieses Monitoring hatte zum Ziel, im Bedarfsfall frühzeitig Maßnahmen zur Sicherung der Patientenversorgung innerhalb des Zuständigkeitsbereiches der Kassenärztlichen Vereinigungen bzw. auf kommunaler und/oder Landesebene einleiten zu können. Ein solches Monitoring der ambulanten Versorgung ist in der kommunalen Pandemieplanung des Landes NRW vorgesehen, wurde jedoch zuvor nicht detailliert ausgearbeitet oder in der Praxis getestet.

Drei nordrheinische Praxen und neun Praxen der KVWL stellten im Beobachtungszeitraum eine Zunahme der Schwere der ARE-Erkrankungen

INFEKTILOGIE AKTUELL: Unter diesem Titel behandelt das Westfälische Ärzteblatt aktuelle Themen rund um das infektiologische Geschehen im Land. Die Beiträge stammen aus dem Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen (LIGA.NRW).

kungen fest. Dies war im Bereich der KVNO in der 45./46. KW und 46./47. KW bei jeweils zwei Praxen der Fall. Der Anteil an ARE-Patienten lag bei 53 bzw. 55 %. Im Bereich der KVWL wurde eine Zunahme der Erkrankungsschwere insbesondere in der 44./45. und 45./46. KW (jeweils fünf Praxen) berichtet. Todesfälle wurde aus den teilnehmenden Praxen nicht bekannt.

Im Bereich der KVWL wurde in zwei Praxen der Praxisbetrieb zeitweise (44.–47. KW bzw. 46.–48. KW) als gefährdet angesehen. In beiden Praxen wurde eine Zunahme an ARE festgestellt sowie Erkrankungsfälle beim Praxispersonal gemeldet. Eine Zunahme der Schwere der ARE wurde aus einer dieser Praxen berichtet. Im Bereich der KVNO wurde in einer Praxis in der 45.–47. KW der Praxisbetrieb als gefährdet angesehen. In dieser Zeit wurde eine Zunahme an akuten respiratorischen Erkrankungen sowie zusätzlich eine Zunahme der Schwere festgestellt. Parallel dazu war in beiden Wochen Praxispersonal erkrankt.

ARE-Surveillance

Insgesamt 19.068 Personen wurden von den 38 teilnehmenden Praxen im Zeitraum 41. KW 2009 bis 4. KW 2010 als ARE-Patienten dokumentiert. Die Altersverteilung der von den teilnehmenden Praxen gemeldeten Patientinnen und Patienten ist in Abb. 1 dargestellt. Vor allem Kinder und Jugendliche bis 17 Jahren waren im Beobachtungszeitraum an akuten respiratorischen Infekten erkrankt. Bei der Interpretation der Daten muss berücksichtigt werden, dass die Daten zu gut 60 %

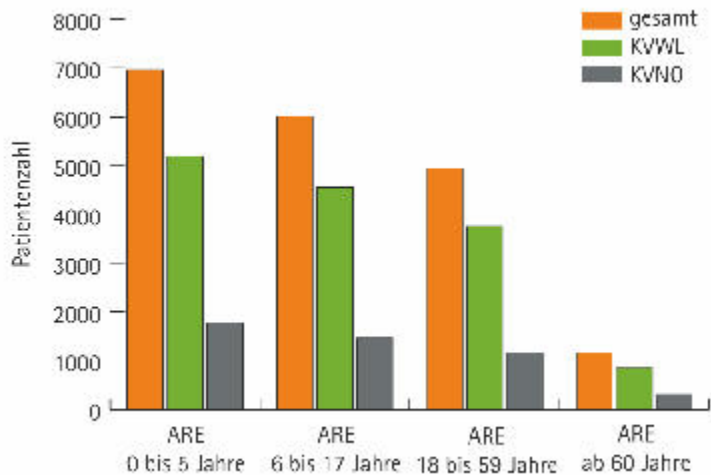


Abb.1 : Altersverteilung aller dokumentierten ARE-Patienten der KV NO und KV WL 38. KW 2009 bis 4. KW 2010 (n = 19.068)

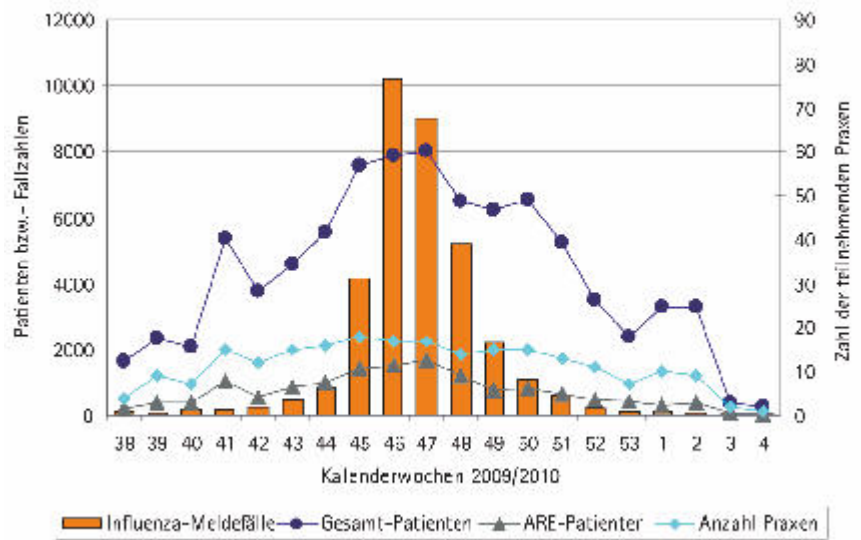


Abb. 2: wöchentlich berichteten ARE- und Gesamtpatientenzahl , nach IfSG gemeldete Neue Influenza-Erkrankungen in NRW und teilnehmende Arztpraxen je Kalenderwoche, 38. KW 2009 bis 4. KW 2010 (KW 3 u. 4 nur KVNO)

aus kinder- und jugendmedizinischen Praxen stammen und daher nicht als repräsentativ für die Allgemeinbevölkerung anzusehen sind. Dennoch entspricht die Altersverteilung tendenziell den bundesweit erhobenen Daten. Menschen über 60 Jahre waren im Erhebungszeitraum nur selten von akuten respiratorischen Infekten betroffen. Eine weitere Altersdifferenzierung ist anhand der erhobenen Daten nicht möglich.

Die Entwicklung der ARE-Patientenzahlen in den Praxen im Beobachtungszeitraum von der 41. KW 2009 bis zur 4. KW 2010 spiegelt in abgeschwächter Ausprägung den Verlauf der Neue-Influenza-Pandemie wider (Abb.2). Dabei muss allerdings berücksichtigt werden, dass auch die Zahl der teilnehmenden Praxen (und damit die Gesamtpatientenzahl) in den Wochen schwankt und während der Influenzawelle am höchsten war. So ist auch der scheinbare Anstieg von akuten respiratorischen Erkrankungen in der 41. KW durch einen sprunghaften Anstieg der Zahl der teilnehmenden Praxen (von 7 auf 15) zu erklären.

Unabhängiger von der Zahl teilnehmender Praxen ist die Beobachtung des Anteils von ARE-Patienten am Gesamtkollektiv. In diese Berechnungen konnte allerdings nur der relativ kleine Teil der Praxen einbezogen werden, die bereit waren,

neben der ARE-Patientenzahl auch die Gesamtpatientenzahl anzugeben. Der durchschnittliche ARE-Anteil pendelte sich bereits in der 40. KW auf einen Wert zwischen 20 und 30 % mit Spitzenwerten in der 47. und 53. KW ein. Hinter diesen Mittelwerten verbirgt sich eine große Spannweite. So wurden vor allem in der 46. und 47. KW in einigen Praxen mehr als 50 % aller Patientinnen und Patienten als ARE-Patienten eingestuft. Ein ausführlicher Bericht über das Sentinel wird den Teilnehmenden zur Verfügung gestellt und kann auf Anfrage über die KVen bezogen werden.

Dieses ad hoc implementierte Sentinel ist in Details noch verbesserungsbedürftig. So ist es beispielsweise nicht gelungen, den teilnehmenden Praxen kurzfristig Auswertungen der Daten zur Verfügung zu stellen, da entsprechende Auswertetools noch nicht implementiert waren. Auch war die Aussagekraft des Sentinels durch die limitierte und schwankende Teilnehmerzahl begrenzt. Dennoch hat sich gezeigt, dass mit relativ geringem Aufwand erhobene Daten verwertbare Aussagen zum regionalen Geschehen ermöglichen. Das LIGA.NRW und die KVen Westfalen-Lippe und Nordrhein denken über Verbesserungsmöglichkeiten und einen Ausbau dieses Sentinel-Systems nach. Dabei wird eine möglichst enge Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Influenza angestrebt. Das LIGA.NRW bedankt sich herzlich bei allen teilnehmenden Ärztinnen und Ärzten und ihren Mitarbeiterinnen. Anregungen zur Verbesserung des Verfahrens nehmen das LIGA.NRW und die KVen gerne auf.

Ansprechpartner für das Sentinel sind Andreas Kintrup bei der KV Westfalen-Lippe (Andreas.Kintrup@kvwl.de), Dr. Patricia Shadiakhy (Patricia.shadiakhy@kvno.de) bei der KV Nordrhein und Kirsten Bradt im LIGA.NRW (Kirsten.Bradt@liga.nrw.de).

EINLADUNG

3. ETHIKFORUM

Gute Medizin für alle – auch noch im Alter? Ethische Herausforderungen für Ärzte in einer alternden Gesellschaft

Die ethischen Aspekte der ärztlichen Berufsausübung sind der Ärztekammer Westfalen-Lippe schon immer ein besonderes Anliegen gewesen. Auf Initiative des eigens für diese Thematik bei der ÄKWL eingerichteten Arbeitskreises „Ethikrat“ wurde das „Ethikforum“ ins Leben gerufen, mit dem seit einigen Jahren in loser Folge medizinisch-ethische Themen aufgegriffen werden sollen.

In diesem Jahr soll der Blick darauf gelenkt werden, was gesamtgesellschaftlich unternommen werden muss, damit in unserem Land das Alter kein Ausschlusskriterium für den Erhalt bestimmter medizinischer Leistungen wird.

**Die Veranstaltung findet statt am
24.11.2010, 16.00 – 19.00 Uhr
Gut Havichhorst, Havichhorster Mühle
100, 48157 Münster**

Begrüßung: Dr. med. Theodor Windhorst,
Präsident der Ärztekammer Westfalen-
Lippe

Beiträge von:

■ Prof. Dr. Dr. Jens Atzpodien, Leitender Arzt der Abteilung für Internistische Onkologie und Hämatologie, Palliative Onkologie an der Fachklinik Hornheide und Vorsitzender des Arbeitskreises Ethikrat der ÄKWL

■ Prof. Dr. Dr. Urban Wiesing, Lehrstuhl für Ethik in der Medizin an der Universität Tübingen und Vorsitzender der Zentralen Ethikkommission

■ Prof. Dr. Hugo Keuzenkamp, Vorstandsmitglied des Krankenhauses Westfriesgasthuis in den Niederlanden und Professor für Versicherungswirtschaft in Amsterdam

■ Prof. Dr. Inge Habig, Kunsthistorikerin i. R. an der Katholischen Akademie in Schwerte

Schriftliche Anmeldung: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, Fax: 0251 929-2249, E-Mail: Mechthild.Vietz@aekwl.de, Auskunft: 0251 929-2209.

III. FORUM GESUNDHEITSWIRTSCHAFT MÜNSTERLAND MIT PRÄVENTIONSGIPFEL NRW

Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland

Das Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e. V. lädt zum III. Forum Gesundheitswirtschaft Münsterland am 3. November 2010, 9.30 bis 17 Uhr, in das Messe und Congress Centrum Halle Münsterland ein. Übergeordnetes Ziel des Forums ist es, regionale Entwicklungskonzepte der Gesundheitswirtschaft im Münsterland im gemeinsamen Dialog aller Akteure weiter zu vertiefen, konkrete Leitprojekte anzustoßen und dabei auch das Profil der Gesundheitsregion Münsterland zu

schärfen. Auf vier Fachforen werden insgesamt zwölf Experten aus verschiedenen Berufsgruppen aktuelle Themen aus der Gesundheitswirtschaft beleuchten. Zusätzlich findet in diesem Jahr zeitgleich erstmals der Präventionstreffen NRW statt. Als Gesundheitsregion hat das Münsterland die Themenpatenschaft für das Zukunftsthema „Medizinische Prävention“ übernommen. Die Kongressplanung und Informationen im Internet: www.forum-gesundheitswirtschaft-muensterland.de. ■

HILFE FÜR ELTERN UND GESCHWISTER

Selbsthilfeorganisation „Leben ohne Dich“

Für Eltern ist es das schlimmste vorstellbare Unglück: Alljährlich sterben tausende von Kindern durch Krankheit, Unfall oder Suizid. Der Verlust verändert alle Lebensbereiche der Familie, doch Freunde, Bekannte und Verwandte können den Trauernden oft nicht helfen. Unterstützung für „verwaiste“ Eltern – und auch Geschwister – bietet die Selbsthilfeorganisation „Leben ohne Dich“. Der bundesweit tätige Verein versucht in seinen Regionalgruppen, vom Tod eines Kindes betroffenen Angehörigen den Austausch mit anderen Betroffenen zu ermöglichen. Zentrale Anlaufstelle der Selbsthilfeorganisation ist zudem die Internetseite www.leben-ohne-dich.de: Hier gibt es nicht nur geschützte Gesprächsforen, sondern auch einen Bereich, der dem Andenken an die verstorbenen Kinder gewidmet ist.

Regionale Selbsthilfegruppen in NRW gibt es in Kierspe und Mülheim an der Ruhr. Mehr Informationen im Internet: www.leben-ohne-dich.de. ■

ROTE HAND AKTUELL

Mit „Rote-Hand-Briefen“ informieren pharmazeutische Unternehmen über neu erkannte, bedeutende Arzneimittelrisiken und Maßnahmen zu ihrer Minderung. Einen Überblick über aktuelle Rote-Hand-Briefe bietet die Homepage der Arzneimittelkommission der Deutschen Ärzteschaft. Unter <http://www.akdae.de/Arzneimittelsicherheit/RHB/index.html> sind aktuell neu eingestellt:

- Rote-Hand-Brief zur Gefahr lebensbedrohlicher Luft- und Gasembolien bei der Verwendung eines Sprühapplikators mit Druckregler zur Verabreichung von Quixil®/Evicel(TM)
- Rote-Hand-Brief zum Risiko von Dosierungsfehlern mit Xyrem® (Natriumoxybat)
- Rote-Hand-Brief zu Photosensitivitätsreaktionen durch Keto-Profen-haltige topische Formulierungen (Schmerzgele)





Startschuss für 17 Medizinische Fachangestellte am Erich-Gutenberg-Berufskolleg: Erstmals ist Bünde Standort für die Fortbildung zur Fachwartin für ambulante medizinische Versorgung.

FORTBILDUNG FÜR MFA ERSTMALS IN BÜNDE GESTARTET

Gesundheitsregion Ostwestfalen stärken

Erstmals ist Bünde Standort für die Fortbildung zur Fachwartin für ambulante medizinische Versorgung. Am 11. September fiel der Startschuss für das 420-stündige Fortbildungspensum für 17 Medizinische Fachangestellte am Erich-Gutenberg-Berufskolleg (EGB).

Seit 1992 qualifizierten sich an den Standorten Gelsenkirchen (Eduard-Spranger-Berufskolleg) und Soest (Hubertus-Schwartz-Berufskolleg) knapp 500 nichtärztliche Praxismitarbeiterinnen zur Arztfachhelferin; seit 2009 nach dem neuen bundeseinheitlichen Curriculum zur Fachwartin für ambulante medizinische Versorgung. Für einen dritten Fortbildungsstandort hatte sich die Ärztekammer entschieden, um den Gesundheitsstandort Ostwestfalen zu stärken und das Aufstiegsfortbildungsangebot flächendeckender anzubieten. „Uns verbindet mit dem Erich-Gutenberg-Berufskolleg eine langjährige und gute Kooperation. Deshalb freue ich mich besonders, dass diese Kooperation nun weiter intensiviert wird und über die Erstausbildung hinaus geht“, so Bernhard Schulte, Ressortleiter Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Wir wissen, dass die jungen

Frauen unter der Kursleitung von Dr. Ariane Lorenz bestens aufgehoben sind.“ Die Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie ist als ärztliche Fachlehrerin am EGB tätig.

Auch Schulleiter Wolfgang Berkemeier ließ es sich nicht nehmen, die Fortbildungsteilnehmerinnen persönlich zu begrüßen. Als Mitglied des Berufsbildungsausschusses der Ärztekammer freut er sich über die Standortwahl Bünde: „Die Entscheidung der Ärztekammer sehen wir als Anerkennung unserer hohen Fachkompetenz im medizinischen Bereich.“

Die Teilnahme an der Fortbildung ist eine Investition in die Zukunft: für die Medizinische Fachangestellte, für den Arzt, der durch die qualifizierte Fachwartin im Praxisalltag deutlich entlastet werden kann und nicht zuletzt für den Patienten.

Weitere Informationen gibt es auch im Internet unter www.aekwl.de. Fragen beantwortet Sonja Brüggershemke, Ressort Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Telefon 0251 929-2254, E-Mail: mfa@aekwl.de.

INFORMATION

Weitereinsatzbarkeit der Pandemieimpfstoffe

RÜCKSTUFUNG INFLUENZA A H1N1 (2009)

Das Bundesministerium für Gesundheit informiert, dass mit der Rückstufung der Influenza A H1N1 (2009) Pandemie durch die WHO am 10. August 2010 eine Anpassung der Indikation der pandemischen Impfstoffe notwendig wurde. Die Anpassung, die eine Anwendung der Impfstoffe nach einer Herabstufung der Pandemiewarnstufe 6 weiterhin erlaubt, ist durch das Committee for Medicinal Products for Human Use (CHMP) im Juli 2010 erneut empfohlen worden. Das CHMP hat für die Impfstoffe nach Herabstufung der Pandemiewarnstufe 6 die Indikation Prophylaxe einer Influenza verursacht durch das A (H1N1)v 2009-Virus empfohlen. Die positive Entscheidung des CHMP wurde an die Europäische Kommission übermittelt.

Die Europäische Kommission hat am 12. August 2010 ihre Entscheidung zur Indikationserweiterung von Pandemrix, Celvapan sowie Focetria veröffentlicht. Damit sind die beiden in Deutschland verwendeten Impfstoffe Pandemrix und Celvapan nun auch außerhalb der Pandemiephase 6 anwendbar. Das Paul-Ehrlich-Institut wird in Kürze eine Information hierzu auf seiner Homepage veröffentlichen.

Anzeige

**Telefonservice + Terminvergabe
für Ärzte - ONLINE**

flexyoffice
Business Center

- Personal-kosten sparen
- ständig erreichbar sein

Tel. 0231 975970 www.flexyoffice.de

UNIVERSITÄT WITTEN/HERDECKE

Neues Lern- und Prüfungszentrum

Lernen, ohne dass es weh tut: Mit ihrem neuen Lern- und Prüfungszentrum (LUPE) will die Universität Witten/Herdecke den Medizinstudierenden die ersten Schritte in die Patientenversorgung erleichtern. Mit Hilfe von Modellen und Simulationspatienten sollen Untersuchungsverfahren und die nötigen Handgriffe eingeübt und auch in Prüfungen fachgerecht angewendet werden, bevor es an „richtige“ Patienten geht.

Das komme Studierenden wie auch Patienten zugute, erläutert Dekan Prof. Dr. Eckart G. Hahn. „Selbst beim Puls messen kann schon etwas schief gehen. Dann sind Patient und auch Studierender verunsichert.“ Untersuchungen hätten gezeigt, dass sich durch das Training im „Skills Lab“ Fehler- und Komplikationsraten und die Belastung für die Patienten senken und die Geschwindigkeit der Abläufe

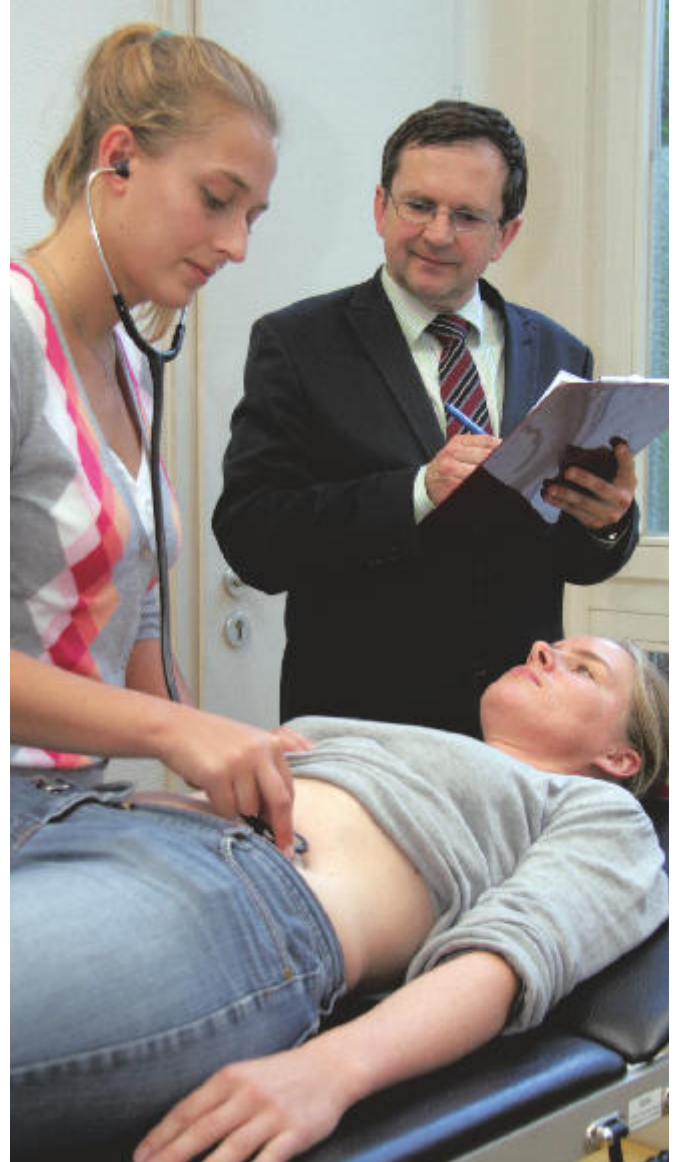


Vene zum Umschnallen: Annika Welte übt mit einer Kommilitonin das Blutabnehmen.

deutlich steigern lassen. Ihre ersten Fehler sollten die Studierenden lieber nicht an Patienten erleben – „hier lässt sich zum Beispiel eine venöse Blutabnahme üben, ohne dass es jemandem weh tut“.

Kontakt zur ärztlichen Praxis, berichtet Dekan Prof. Hahn, erhalten die Studierenden in Witten/Herdecke vom ersten Semester an: Dafür sorgt ein „Adoptionsprogramm“, das Studentinnen und Studenten immer wieder in die Praxen niedergelassener Ärztinnen und Ärzte bringt. „Das ist ein erster Kontakt mit ärztlicher Tätigkeit. Viele sehen ihre Patienten während des Studiums immer wieder.“ Doch nicht alle relevanten Untersuchungs- und Behandlungsmethoden kommen in der allgemeinärztlichen Praxis vor – diese Lücke kann das Lern- und Prüfungszentrum der Fakultät für Gesundheit schließen helfen.

Für das LUPE wurde ein Gebäudetrakt umgebaut, sodass die nötigen Räume nun unmittelbar benachbart sind. Eine Nachbarschaft, in der die Studierenden im Laufe ihres Studiums immer wieder unterwegs sind. Denn bevor es



Alles in Ordnung? Milena Lutzker als Untersuchende und Prüfer Dr. Jörg Reibenweber sind mit „Bauch-Simulations-Patientin“ Julia Fricke zufrieden. Fotos: kd

in einen neuen Ausbildungsabschnitt geht, müssen in einer „Objective structured clinical examination“ Theoriewissen und praktische Fähigkeiten gleichermaßen unter Beweis gestellt werden. Auch im Rahmen des Problemorientierten Lernens (POL) wird das neue Zentrum genutzt. Und in Zukunft sollen nicht nur Modelle und Kommilitonen für Untersuchungen erhalten. „Wir sind dabei, einen Stamm mit Schauspieler-Patienten aufzubauen.“

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT

Ressource Wald verantwortungsvoll nutzen

Das Westfälische Ärzteblatt hat ein Auge auf den Schutz der Wälder: Die Oktober-Ausgabe des WÄB ist die erste, die auf Papier nach „PEFC-Standard“ gedruckt wurde. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe setzt sich so für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Ressource Wald ein. Das „Programme for the Endorsement of Forest Certification Schemes (PEFC)“ hat Kriterien festgelegt, mit denen eine nachhaltige Nutzung der Wälder erreicht werden soll.

Die IVD GmbH & Co. KG in Ibbenbüren, die das Westfälische Ärzteblatt druckt, wurde vom TÜV Nord als Mitglied einer „Kette des Vertrauens“ zertifiziert, in der sich die Druckpapiere bis zur nachweislich unbedenklichen Quelle des Rohmaterials zurück verfolgen lassen.



©fotolia.com/Hilbert Körner



Sozialmediziner: aktuelle Herausforderungen

11. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf

von Martin Melin, Ärztekammer Westfalen-Lippe

200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnte Ärztekammerpräsident Dr. Theodor Windhorst beim 11. Sozialmediziner-Tag in Bad Sassendorf begrüßen. Im Mittelpunkt der von der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Akademie für Sozialmedizin ausgerichteten Fortbildungsveranstaltung standen in diesem Jahr „Aktuelle Herausforderungen für die Begutachtungspraxis“. Dr. Windhorst verwies auf die inzwischen schon lange Tradition dieses überregional bedeutsamen Kongresses. Seit dem 1. Sozialmediziner-Tag 1990 habe sich diese Tagung zu einem festen Bestandteil in der Fortbildung der sozialmedizinisch tätigen Ärztinnen und Ärzte entwickelt und etabliert. „Die Sozialmedizin hat einen enorm wichtigen Platz im Versorgungssystem“, unterstrich der Kammerpräsident den Stellenwert dieser medizinischen Disziplin und stellte auch die hohe Verantwortung der sozialmedizinisch Tätigen heraus. „Sie haben den Schlüssel zum Geldschrank der Sozialversicherung, Sie haben aber auch den Schlüssel für die Lebensqualität der Versicherten!“

Wer sozialmedizinisch tätig sei, wisse um die Tragweite seiner ärztlichen Entscheidung. „Es geht dabei nicht nur um Akten, sondern um Menschen“, so Dr. Windhorst. „Deshalb brauchen wir Ihre medizinische und sozialrechtliche Kompetenz.“

Dr. Windhorst schloss seine Ansprache mit dem Hinweis auf die Rolle des medizinischen Gutachters: Diese sei und bleibe stets die eines unabhängigen, unparteiischen und sachlich neutralen Experten, der durch sein Fachwissen zur Entscheidungsfindung des Auftraggebers beiträgt. Und diese Herausforderung sei für die Begutachtungspraxis immer aktuell und ändere sich täglich.

„Der Sozialmediziner-Tag nähert sich stets den aktuellen sozialpolitischen Herausforderungen und versucht Lösungen zu finden“, lobte Dr. Frank Stollmann, Leitender Ministerialrat im Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen, den Anspruch der Tagungsreihe. So auch bei der Diskussion der Frage, welche besonderen Anforderungen die Begutachtung von Migranten an den Sozialmediziner stellt.

Rund vier Millionen Menschen mit Zuwanderungsgeschichte lebten aktuell in NRW, führte Dr. Stollmann aus und konkretisierte: „Wenn wir uns die Altersverteilung ansehen, haben von den Kindern unter sechs Jahren inzwischen fast 40 Prozent einen Migrationshintergrund.“ Ungeachtet vieler guter Ansätze, um bestehende Barrieren abzubauen und Zugangswege zum Versorgungssystem zu erleichtern, sei festzustellen, dass Menschen mit Migrationsvorgeschichte Gesundheitsangebote oft nicht in Anspruch nehmen. Es führe deshalb kein Weg daran vorbei, sich im gesamten Gesundheitswesen dieser Herausforderung zu stellen. Dr. Stollmann warb für eine interkulturelle Öffnung der Gesundheitsangebote und eine interkulturelle Sensibilisierung der Gesundheitsberufe durch Vermittlung entsprechender Kompetenzen sowohl in der Ausbildung als auch in der Fort- und Weiterbildung. Ebenso wichtig sei die aktive Einbeziehung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in das System der gesundheitlichen Versorgung.

In seinem eindrucksvollen Vortrag zum Thema „Risikobewusstsein zwischen Wahn und Wirklichkeit“ rief Prof. Dr. Sucharit Bhakdi, Leiter des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Johannes Guten-



Gastgeber und Organisatoren des 11. Sozialmediziner-Tages in Bad Sassendorf: (v. l. n. r.) Dr. Erika Gebauer (DRV Westfalen), Elisabeth Borg (Leiterin Ressort Fortbildung der ÄKWL), Dr. Holger Berg (Direktor a. D. MDK Westfalen-Lippe), Ärztekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst, Dr. Wolfgang Klingler (Leiter Sozialmedizinischer Dienst Knappschaft-Bahn-See), Dr. Michael Schwarzenau (Hauptgeschäftsführer der ÄKWL), Bernd Hamann (Geschäftsführer Westfälisches Gesundheitszentrum Holding) und Bad Sassendorfs Bürgermeister Antonius Bahlmann. Foto: kd

berg-Universität in Mainz, dazu auf, gängige Normvorstellungen in der Medizin kritisch zu reflektieren. Milzbrandgefahr, BSE-Krise, Influenza-Pandemie – mit zahlreichen Fakten und verblüffenden Schlussfolgerungen vermittelte Prof. Bhakdi den Zuhörern die Einsicht, dass manches Horrorszenario in sich zusammenfällt, wenn man nur einmal genau auf die tatsächlichen Risiken schaut.

Die im Herbst letzten Jahres in Deutschland getroffenen Maßnahmen zur Abwehr der H1N1-Gefahr, etwa die Bestellung von 60 Millionen Dosen adjuvierter Vakzine oder die möglichst flächendeckende Impfung zunächst der gefährdeten Zielgruppen, kritisierte der Experte als nicht sinnvoll. „Die Schweinegrippe war eigentlich bisher die mildeste Grippe.“ Was sinnvoll gewesen wäre, sei indes versäumt worden: die Früherfassung von bakteriellen Begleitinfektionen, die Erfassung von durchgemachten H1N1-Infektionen sowie die Erfassung von Impf-Komplikationen. Inzwischen, bilanzierte der Referent, sei das Virus weg – das Geld für die 60 Millionen Impfdosen allerdings auch!

Ein nicht existentes Risiko minimieren?

Ein kleines Risiko zu minimieren, koste sehr viel, ein winziges Risiko zu minimieren, koste zu viel, mahnte Prof. Bhakdi. Doch was bedeute erst der Versuch, ein nicht existentes Risiko

minimieren zu wollen, fragte Prof. Bhakdi und lieferte die Antwort gleich mit: „Indem man die Quantifizierung vergisst, verlässt man die Wissenschaft und die Vernunft.“

Kommunikationsstrategien

Über transkulturelle Aspekte und Kommunikationsstrategie bei der Begutachtung von Migranten referierte die Leitende Ärztin der Hellweg-Klinik Bielefeld, Dr. Solmaz Golsabahi. Sie schickte vorweg, dass Migration nichts Pathologisches sei, sondern eine Bereicherung. Der Umgang mit Patienten aus anderen Kulturkreisen sei im Übrigen nicht anders als der Umgang mit Patienten aus dem eigenen Kulturkreis. „Jeder Patient, der zu Ihnen kommt, ist ein Fremder, ist Ihnen fremd – und mit der Zeit lernen Sie ihn kennen.“ Anstatt etwas in den Menschen hineinzuzinterpretieren, gelte es wie bei jedem anderen Patienten auch, die Anamnese zu erheben und die medizinischen Fakten zusammenzutragen.

Anhand von Fallbeispielen erörterte Dr. Hans-Heinrich Walk, Oberarzt der Klinik am Rosengarten in Bad Oeynhausen, praktische Fragen der Begutachtung von Migranten. Als Anforderungen an den Gutachter nannte der Referent Offenheit für andere kulturelle Besonderheiten sowie das Interesse, auch bei vermehrtem Aufwand, dem Migranten gerecht zu werden. Nicht zuletzt komme es auch auf

eine Begutachtung des Migranten ohne Vorurteile an – weder zu Gunsten (d. h. mit der Angst, etwas falsch zu machen) noch zu Ungunsten des Patienten. Ausführlich beschrieb Dr. Walk auch die Anforderungen, die an das Gutachten zu stellen seien, so beispielsweise die Beschreibung der Sprachkenntnis des Patienten, Angaben zu Herkunft, Migrationsgrund oder -hintergrund oder die Zuordnung zu einem sozialen Milieu.

Adipositas und die Folgen

Ein weiterer Themenblock des 11. Sozialmediziner-Tages galt gesundheitlichen und ökonomischen Problemen der Adipositas unter besonderer Berücksichtigung bariatrischer Operationsverfahren. Prof. Dr. Martin Büsing, Chefarzt am Klinikum Vest in Recklinghausen, verwies zunächst darauf, dass die schwere Form der Fettsucht (Adipositas Grad III) rund eine Million Menschen in Deutschland betrifft – dies mit gravierenden Folgeschäden. Neben einem erhöhten Krebsrisiko nannte der Referent auch Diabetes Mellitus, Herz-Kreislauf-Erkrankungen oder Gelenkverschleiß. Prof. Büsing stellte unterschiedliche Operationsverfahren mit den entsprechenden Erfolgsquoten und Langzeitprognosen vor. Generell werde, so der Chirurg, die Adipositaschirurgie zunehmend als effektive Therapie der morbid Adipositas akzeptiert. Die erreichbare Reduktion des Übergewichts liege, abhängig von der gewählten chirurgischen Technik, zwischen 35 und 90 Prozent.

Als dritter Themenkomplex unter den aktuellen Herausforderungen für die Begutachtungspraxis wurde – durchaus kontrovers – die Frage diskutiert, inwieweit Transparenzberichte geeignet sind, die Leistungen von Pflegeeinrichtungen und deren Qualität sichtbar und vergleichbar zu machen. Dr. Paul-Ulrich Menz, Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Westfalen-Lippe in Münster, verwies darauf, dass aktuell etwa 12.000 Einrichtungen bundesweit nach den neuen Kriterien geprüft seien – mit durchaus positiver Resonanz der geprüften Einrichtungen. Aus seiner Sicht seien die Prüfberichte eine gute Grundlage zur Qualitätsentwicklung in den Einrichtungen. Die Verbraucher erhielten auf diese Weise wichtige zusätzliche Informationen, die ihnen bisher nicht vorlagen. Allerdings meinte Dr. Menz etwas einschränkend: „Noten können, sollten und werden weiterhin nur ein Baustein für die individuelle Entscheidung für einen Leistungserbringer sein“.



ABSCHIED NACH ELF SOZIALMEDIZINER-TAGEN: Nicht nur Dr. Holger Berg, Direktor a. D. des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, wirkte letztmalig aktiv an einem Sozialmediziner-Tag mit. Auch Dr. Erika Gebauer, Leiterin des Ärztlichen Dienstes der Rentenversicherung Westfalen, verabschiedete sich in Bad Sassendorf aus dem Kreis der Kursleiter. Dr. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, dankte beiden für das langjährige Engagement in der sozialmedizinischen Weiter- und Fortbildung: „Sie haben die Akademie für Sozialmedizin und die Sozialmediziner-Tage maßgeblich mit gestaltet und geprägt.“

Fotos: Melin

Widerspruch gab es von Stephan Baumann, dem Bundesvorsitzenden des Verbandes Deutscher Alten- und Behindertenhilfe e. V. in Essen: „Die Transparenzberichte, die Noten, helfen uns nicht!“ Die Pflegetransparenzvereinbarungen als Grundlage der Transparenzberichte seien ohne valide Kriterien zur Ergebnis- und Lebensqualität mit der „heißen Nadel“ gestrickt worden. Die Qualitäts- und Transparenzberichte bildeten lediglich eine Datensammlung von Strukturen und Prozessen ab, jedoch keine Ergebnis- und Lebensqualität. Hinzu komme, dass die veröffentlichten Noten nicht geglaubt würden. „Unsere Einrichtungen werden sich ständig fragen lassen müssen, ob diese Note wirklich die Qualität ihrer Einrichtung widerspiegelt“, merkte Baumann kritisch an.

Aus Sicht des GKV-Spitzenverbandes wertete Meinolf Moldenhauer das Bewertungssystem als brauchbare Grundlage, um den Verbraucher zu informieren. Dies gelte insbesondere mit Blick auf die kurze Entwicklungszeit und die Vielzahl der Verhandlungspartner, die in den Prozess einbezogen waren. Gleichwohl bestehe auch aus Sicht des GKV-Spitzenverbandes Änderungsbedarf. Kurzfristig solle beispielsweise eine Gewichtung von Risikokriterien, die Qualitätssicherung der Qualitätsprüfungen, eine Vergrößerung der Stichprobe sowie die Initiierung eines Forschungsprojektes zur Entwicklung von wissenschaftlich

fundierten Gütekriterien erfolgen. Mittelfristig stehe eine Überarbeitung der Kriterien und der Ausfüllanleitung sowie die Einarbeitung pflegewissenschaftlicher Erkenntnisse zur Bestimmung der Ergebnisqualität und Lebensqualität an.

Letztmalig moderierte Dr. Holger Berg, Direktor a. D. des Medizinischen Dienstes der Krankenversicherung Westfalen-Lippe, die traditionell zum Abschluss des Sozialmediziner-Tages stattfindende Podiumsrunde zum Tagungsthema. An der lebhaften Diskussion nahmen neben Stephan Baumann und Meinolf Moldenhauer auch Dr. Erika Gebauer, Leiterin des ärztlichen Dienstes der Rentenversicherung Westfalen, Dr. Wolfgang Klingler, Leitender Arzt bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See, und Dr. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der Ärztekammer Westfalen-Lippe, teil. Abschließend appellierte Dr. Berg an seine sozialmedizinisch tätigen Kolleginnen und Kollegen, sich ihrer Aufgabe bewusst zu sein: „Überlegen Sie immer, für wen Sie das tun! Ihr Antrieb sollte sein, für die etwas zu tun, die der Hilfe bedürfen.“ Die Sozialmedizin sei das soziale Gewissen der Sozialversicherung in all ihren Zweigen.

Der Termin für den 12. Sozialmediziner-Tag steht bereits fest: Er wird am 7. und 8. 2012 in Bad Sassendorf stattfinden.

36 Prüfungstage für 2600 Weiterbildungsabsolventen

Neuer Terminplan für 2011

von Bernhard Schulte, Leiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Der Ärztekammervorstand hat in seiner Septembersitzung die Termine für die Weiterbildungsprüfungen 2011 beschlossen. Wie in den Vorjahren bleibt sichergestellt, dass einmal pro Monat jede nach Weiterbildungsordnung erreichbare Qualifikation nach bestandenem Fachgespräch erworben werden kann.

Die bewährte Einteilung

- Anästhesiologie, Radiologie und theoretische Gebiete am 1. Prüfungstermin,
- konservative und nervenheilkundliche Gebiete am 2. Prüfungstermin und
- operative Gebiete am 3. Prüfungstermin im Monat

bleibt auch weiterhin bestehen. Für alle Kandidaten ist also frühzeitig planbar, an welchem Termin das Fachgespräch abgelegt werden soll.

Was braucht es für die Zulassung zur Prüfung?

Neben dem Antragsformular sind alle Weiterbildungszeugnisse, Leistungsnachweise, Kursbescheinigungen und Logbücher (Dokumentationsbögen) als amtlich beglaubigte Kopien einzureichen. Kammerangehörige, die mit Berufserlaubnis nach § 10 Bundesärzteordnung tätig sind, sollten diese Erlaubnisse lückenlos beifügen, damit unnötige Verzögerungen bei der Berechnung von Weiterbildungszeiten und Ermittlung des Vorliegens der inhaltlichen Voraussetzungen vermieden werden können. Für eine rasche und problemlose Antragsbearbeitung ist wichtig, dass alle Zeugnisse und Nachweise und sonstigen Unterlagen mit dem ordnungsgemäß ausgefüllten Antragsformular eingereicht werden.

Bei Zusammenstellung der Unterlagen für die Zulassung zur Prüfung sollte beachtet werden, dass

- der Weiterbildungsgang lückenlos ausgefüllt wird,
- alle ärztlichen Tätigkeitsabschnitte mit Zeugnissen/Bescheinigungen belegt sind,
- in den Zeugnissen/Bescheinigungen die in der Anlage zur Weiterbildungsordnung und den Richtlinien über den Inhalt der Weiterbildung geforderten Inhalte berücksichtigt sind,
- im letzten Zeugnis vom Weiterbildungsleiter zur Frage der fachlichen Eignung für das beantragte Gebiet/Schwerpunkt/Zusatzweiterbildung ausführlich Stellung genommen wird,
- für den Fall, dass Weiterbildungskurse nachzuweisen sind, sämtliche Teilnahmebescheinigungen beigelegt sind,
- dem Antrag der ggf. in der Weiterbildungsordnung vorgesehene Leistungskatalog (Untersuchungs-/Operationskatalog), vom Weiterbildungsleiter unterschrieben, beigelegt ist,

■ alle Zeugnisse/Bescheinigungen kopiert und beglaubigt sind,

■ klar ist, ob bereits ein gestellter Antrag auf Anerkennung einer Weiterbildungsbezeichnung abgewiesen worden ist bzw. ob schon Schriftwechsel erfolgte. Diese Informationen erleichtern der Ärztekammer das administrative Handeln und tragen zum reibungslosen Ablauf des Antragsverfahrens wesentlich bei,

■ bei operativen Fächern zwingend eine vom Weiterbildungsleiter unterzeichnete Aufstellung der vom Antragsteller selbstständig durchgeführten operativen Eingriffe einzureichen ist,

■ bei Teilzeitweiterbildung die entsprechende Kammergenehmigung beigelegt wird.

Über die **Zulassung zur Prüfung** kann die Ärztekammer nur entscheiden, wenn nach Erfüllung der Weiterbildungsmindestzeit durch Zeugnisse und Nachweise einschließlich der Dokumentationen („Logbücher“) belegt ist, dass auch die inhaltlichen Voraussetzungen erreicht sind und der Weiterbilder zur Frage der fachlichen Eignung ausführlich Stellung nimmt („Qualifikationsvermerk“).

Zur **Durchführung der Prüfungen** hat die Ärztekammer Ausschüsse gebildet und dafür die Vorsitzenden und Prüfer bestimmt. Der Prüfungsausschuss beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt die Stimme des Vorsitzenden den Ausschlag. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses entscheiden unabhängig und sind an Weisungen nicht gebunden.

Bei dem Antragsverfahren sind Fristen zu berücksichtigen! Die Prüfung darf nur in angemessener Frist nach der Zulassung stattfinden. Der Kandidat bzw. die Kandidatin ist mit einer Frist von mindestens 14 Tagen zu laden. Für die Bearbeitung eines Antrages sollten mindestens sechs Wochen eingeplant werden.

Wunschtermine lassen sich nur realisieren, wenn Zeiten und Inhalte erfüllt sind und der

WEITERBILDUNG

Prüfungsplan für das Jahr 2011

Beginn der Prüfungen jeweils am Samstag um 10.00 Uhr

1. TERMIN/MONAT

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
15.01.	02.07.	Allgemeinmedizin; Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/-Ärztin); Anästhesiologie; Anatomie; Arbeitsmedizin; Augenheilkunde; Biochemie; Humangenetik; Hygiene und Umweltmedizin; Laboratoriumsmedizin; Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie; Nuklearmedizin (Fachkunden nach Strahlenschutzverordnung); Öffentliches Gesundheitswesen; Pathologie, Neuropathologie; Klinische Pharmakologie, Pharmakologie und Toxikologie; Physiologie; Radiologie; Kinderradiologie; Neuroradiologie; Rechtsmedizin; Strahlentherapie; Transfusionsmedizin	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Ärztliches Qualitätsmanagement; Akupunktur; Betriebsmedizin; Flugmedizin; Hämostaseologie; Homöopathie; Intensivmedizin; Labordiagnostik – fachgebunden; Magnetresonanztomographie – fachgebunden; Medizinische Genetik; Medizinische Informatik; Naturheilverfahren; Notfallmedizin; Palliativmedizin; Röntgendiagnostik – fachgebunden; Spez. Schmerztherapie; Tropenmedizin
05.02.	13.08.		
05.03.	10.09.		
09.04.	08.10.		
07.05.	05.11.		
04.06.	03.12.		

2. TERMIN/MONAT

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
22.01.	16.07.	Allgemeinmedizin; Innere und Allgemeinmedizin (Hausarzt/-Ärztin); Innere Medizin, Innere Medizin- Angiologie; Endokrinologie und Diabetologie, Gastroenterologie; Hämatologie und Onkologie, Kardiologie; Nephrologie; Pneumologie; Rheumatologie; Haut- und Geschlechtskrankheiten; Kinder- und Jugendmedizin; Kinder Hämatologie und –Onkologie; Kinder-Kardiologie; Neonatologie; Neuropädiatrie; Kinder- und Jugendpsychiatrie und –psychotherapie; Nervenheilkunde; Neurologie; Psychiatrie und Psychotherapie; Forensische Psychiatrie; Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Akupunktur; Allergologie; Andrologie; Dermatohistologie; Diabetologie; Geriatrie; Hämostaseologie; Infektiologie; Intensivmedizin; Kinder-Endokrinologie und –Diabetologie; Kinder-Gastroenterologie; Kinder-Nephrologie; Kinder-Pneumologie; Kinder-Rheumatologie, Labordiagnostik – fachgebunden; Medikamentöse Tumortherapie; Phlebologie; Proktologie; Psychoanalyse; Psychotherapie – fachgebunden; Schlafmedizin; Suchtmedizinische Grundversorgung
12.02.	20.08.		
12.03.	17.09.		
16.04.	15.10.		
14.05.	12.11.		
18.06.	10.12.		

3. TERMIN/MONAT

I. Halbjahr	II. Halbjahr	Facharzt- bzw. Schwerpunktkompetenzen	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen)
29.01.	23.07.	Chirurgie; Allgemeine Chirurgie; Gefäßchirurgie; Herzchirurgie; Kinderchirurgie; Orthopädie und Unfallchirurgie; Plastische und Ästhetische Chirurgie; Thoraxchirurgie; Visceralchirurgie; Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Gynäkologische Endokrinologie und Reproduktionsmedizin; Gynäkologische Onkologie; Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin; Hals-Nasen-Ohrenheilkunde; Sprach-, Stimm- und kindliche Hörstörungen; Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie; Neurochirurgie; Orthopädie-/Rheumatologie; Physikalische und Rehabilitative Medizin; Urologie	Zusatz-Weiterbildungen (fachbezogen) Andrologie; Gynäkologische Exfoliativ-Zytologie; Hämostaseologie; Handchirurgie; Intensivmedizin; Chirotherapie/Manuelle Medizin; Kinder-Orthopädie; Labordiagnostik – fachgebunden; Medikamentöse Tumortherapie; Orthopädische Rheumatologie; Phlebologie; Physikalische Therapie und Balneologie; Plastische Operationen; Proktologie; Rehabilitationswesen; Sozialmedizin; Spezielle Orthopädische Chirurgie; Spezielle Unfallchirurgie; Sportmedizin
26.02.	27.08.		
19.03.	24.09.		
30.04.	22.10.		
28.05.	19.11.		
25.06.	17.12.		

Antrag frühzeitig vor dem Wunschtermin vorliegt, damit die Überprüfung durch Verwaltung und Sachgebietsarzt aus formalen, zeitlichen und inhaltlichen Gesichtspunkten erfolgen kann.

Das Ressort Aus- und Weiterbildung ist montags bis donnerstags von 08.00 bis 17.30 Uhr und freitags bis 15.00 Uhr durchgehend telefonisch erreichbar. Die Service-Hotline ist erreichbar unter 0251 929-2323.

Termine für Beratungsgespräche können jederzeit individuell vereinbart werden.

Aus einer weit über 30jährigen Erfahrung bei der Abwicklung für und von Facharztprüfungen legt die Ärztekammer Weiterbildungsassistenten nahe, sich möglichst schon während der Weiterbildungszeit mit der ÄKWL in Verbindung zu setzen, um abzuklären, ob und welche Weiterbildungszeiten und -inhalte erfüllt sind bzw. wo und wie diese noch absolviert werden müssen. Bei einer derartigen regelmäßigen Betreuung und ständigen Begleitung durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ressorts Aus- und Weiterbildung kann frühzeitig sichergestellt werden, dass Antragstellung und Prüfungstermin nach Wunsch „just in time“ abgewickelt werden.

Die Prüfung kann sich auf alle vorgeschriebenen Weiterbildungsinhalte erstrecken. Die erworbenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten werden vom Prüfungsausschuss überprüft, wobei die Dauer der Prüfung (Fachgespräch) mindestens 30 Minuten beträgt. Der Prüfungsausschuss entscheidet aufgrund

der vorgelegten Zeugnisse und des Prüfungsergebnisses, ob die vorgeschriebenen Kenntnisse, Erfahrungen und Fertigkeiten erworben worden sind.

Bei Nichtbestehen der Prüfung beschließt der Prüfungsausschuss, ob und wie aufgrund der festgestellten Mängel die Weiterbildungszeit zu verlängern ist und welche inhaltlichen Anforderungen hieran zu stellen sind. Die Erfüllung der Auflage ist bei Antrag auf Zulassung zur Wiederholungsprüfung gegenüber der Ärztekammer nachzuweisen.

Bleibt ein Antragsteller ohne ausreichenden Grund der Prüfung fern oder bricht er sie ab, gilt die Prüfung als nicht bestanden. Die Kammer rät und bittet daher, spätestens am Tage vor dem Prüfungstermin schriftlich oder per E-Mail über eine evtl. Nichtteilnahme zu informieren. Das Ressort Aus- und Weiterbildung ist auch am Prüfungssamstag ab 09.00 Uhr morgens telefonisch unter Tel. 0251 929-2301 erreichbar.

Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses teilt dem Prüfungsteilnehmer das Ergebnis der Prüfung mit und überreicht die Anerkennungsurkunde. Im Falle des Nichtbestehens der Prüfung erhält der Antragsteller einen schriftlichen, rechtsmittelfähigen Bescheid mit der Begründung einschließlich der vom Prüfungsausschuss beschlossenen Auflagen. Eine Wiederholungsprüfung kann frühestens drei Monate nach der nicht erfolgreich abgeschlossenen Prüfung durchgeführt werden.

Anerkennung gleichwertiger Weiterbildung

Eine von dieser Weiterbildungsordnung abweichende Weiterbildung oder ärztliche Tätigkeit unter Anleitung kann nur bei nachgewiesener Gleichwertigkeit vollständig oder teilweise angerechnet werden. Das Überprüfen der Gleichwertigkeit ist aufwändig, zumal ermittelt werden muss, ob die Grundsätze der Weiterbildungsordnung für den Erwerb der vorgeschriebenen ärztlichen Kompetenz im Hinblick auf Inhalt und Zeiten gewahrt sind.

Für Anträge auf Zulassung zur Prüfung bei abweichender Weiterbildung ist erfahrungsgemäß ein höherer Zeitaufwand erforderlich. Wir empfehlen daher eine frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Ressort Aus- und Weiterbildung, damit schon im Vorfeld über die Anrechnungsfähigkeit derartiger Tätigkeiten beraten und entschieden werden kann. ■

1. FORUM DER ÄKWL FÜR WEITERBILDUNGSBEFUGTE

ÄRZTLICHE WEITERBILDUNG – HERAUSFORDERUNGEN UND NOTWENDIGKEITEN

Montag, 22. November 2010, 19.00 bis 22.00 Uhr
Ärztelhaus Münster, Gartenstraße 210–214, 48147 Münster

Programm:

- Änderung der (Muster-)Weiterbildungsordnung
Chirurgie und Allgemeinmedizin
Planung und Entwicklung der (Muster-)Weiterbildungsordnung
- Weiterbildungsbefugnisse – Verfahren und Kriterien für die Vergabe
- Evaluation der Weiterbildung – Welche Schlüsse sind zu ziehen?
- Facharztprüfungen – Zulassungsvoraussetzungen – Schweregrad
- Diskussionsrunde

Die Teilnahme am 1. Weiterbildungsforum der ÄKWL ist kostenfrei. Wir bitten um Anmeldung unter kosta@aeowl.de oder per Fax an 0251 929-2349. Informationen unter Tel. 0251 929-2302.

Die Veranstaltung ist im Rahmen der ärztlichen Fortbildung mit 4 Punkten anerkannt.



Organspende: Lebendspenden helfen aus dem Tief

Strukturen müssen zugunsten der Widerspruchslösung verändert werden

von Volker Heiliger, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Wenn Ehepartner oder Verwandte Organe spenden, um einem nahestehenden Menschen in schwerer Krankheit zu helfen oder gar seinen Tod zu vermeiden, ist das nach Ansicht des Präsidenten der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Dr. Theodor Windhorst, „eine wunderbare Tat der Nächstenliebe und Verbundenheit, aber auch ein trauriges Zeichen des Mangels bei den Organspenden“. Windhorst: „Die Warteliste für ein lebensrettendes neues Organ ist so lang, dass viele Patienten das Warten nicht überleben. Jedes Jahr sterben etwa 1000 von ihnen. Lebendspenden können dann für einen Teil von ihnen ein Ausweg sein. Aber es ist weiterhin dringend notwendig, die Zahl der Organspenden zu erhöhen. Wir können es uns gesellschaftlich nicht leisten, lediglich den Mangel zu verwalten. Dieser Mangel schmerzt! Wir müssen die Solidarität der Mitmenschen einfordern.“ Die Wartezeit für ein neues Organ habe sich von drei auf fünf Jahre verlängert.

In den ersten sieben Monaten dieses Jahres ist die Zahl der postmortalen Organspenden in Nordrhein-Westfalen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 158 auf 148 zurückgegangen. Insgesamt ist in der jüngsten Vergangenheit die Tendenz zur Stagnation bei den Organspendezahlen zu verzeichnen. Auch die Zahl der Teilleber-Lebendspenden bleibt seit drei Jahren gleich, die Zahl der Nierenlebendspenden hat sich nach zwei stagnierenden Jahren 2007 und 2008 im vergangenen Jahr leicht erhöht. Nach Informationen der Deutschen Stiftung Organtransplantation brachte 2009 keine deutliche Steigerung der Organspenden in Deutschland. Die Zahl der Organspender pro eine Million Einwohner hat sich mit 14,9 gegenüber dem Vorjahr (14,6) kaum verändert.

Ein Trend, den Kammerpräsident Windhorst durch intensive Information stoppen will. „Durch stetige Aufklärung erreichen wir, dass Ängste abgebaut werden und die Menschen sich mit dem höchst emotionalen Thema der Organspende auseinandersetzen.“ Nur durch Transparenz sei hier das Vertrauen der Bevölkerung zu gewinnen. Prominente Beispiele wie vor wenigen Wochen das Ehepaar Steinmeier könnten dabei auch helfen, die Öffentlichkeit

für die Organspende zu sensibilisieren. „Wenn eine bekannte Persönlichkeit durch solch eine gute Tat mit bestem Beispiel vorangeht, hat das hoffentlich eine Sogwirkung und bringt mehr Menschen dazu, eine Entscheidung für die Organspende zu treffen.“ Windhorst: „Ich fordere eine gesellschaftspolitische Auseinandersetzung, um aus dem Dilemma des Mangels herauszukommen. Unser Ziel muss eine Informations- oder Widerspruchslösung wie in Spanien sein.“

Windhorst begrüßte, dass sich auch führende politische Vertreter verschiedener Parteien für eine Widerspruchslösung ausgesprochen haben. So äußerten sich sowohl FDP-Justizministerin Leutheusser-Schnarrenberger als auch der CDU-Obmann im Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages, Rolf Koschorrek, in Richtung einer Änderung der gesetzlichen Bestimmungen bei der Organspende zugunsten einer Widerspruchslösung. Ebenso plädierten die gesundheitspolitischen Sprecher von FDP und SPD, Ulrike Flach sowie Karl Lauterbach, für die Widerspruchslösung. Windhorst, der Mitglied der Ständigen Kommission Organspende der Bundesärztekammer ist, dazu: „Es ist gut, wenn die Politik erkannt hat, dass die bestehenden Strukturen verändert werden müssen, um die Zahl der Organspenden in unserem Land zu steigern und so das Leid auf der Warteliste zu mindern.“

Seit dem Deutschen Ärztetag in Münster 2007 sei festzustellen, dass sich nicht nur das ärztliche, sondern auch das gesellschaftspolitische Meinungsbild bei diesem Thema gewandelt habe. Schließlich habe der diesjährige

Deutsche Ärztetag in Dresden eine gesetzliche Regelung im Sinne einer Widerspruchslösung gefordert. Darauf habe der Präsident der Bundesärztekammer, Prof. Jörg-Dietrich Hoppe, jüngst nochmals hingewiesen.

Bei der derzeit gültigen Zustimmungslösung seien die Hinterbliebenen im Todesfall eines Angehörigen und damit in einer Phase des Abschieds und der Trauer oft überfordert, eine Entscheidung für eine Organspende zu treffen, sofern der Verstorbene sich nicht bereits



Immer noch zu selten: Noch intensivere Aufklärung soll helfen, damit mehr Menschen eine Entscheidung für eine Organspende treffen. Foto: fotolia.com/Sven Weber

zu Lebzeiten dazu geäußert habe. „Es soll deshalb jeder Einzelne entscheiden, was im Todesfall mit seinen Organen passiert. Organspende ist ein Akt gesellschaftlicher Solidarität und folgt dem Prinzip der Nächstenliebe. Bei der Widerspruchslösung müsste jemand, der zur Spende bereit ist, dann nichts mehr dokumentieren, nur ein Nein als Widerspruch muss als Information hinterlegt werden.“

Es sei paradox, dass derzeit ein Großteil der Menschen sich in Umfragen für eine Organspende ausspreche, aber nur ein geringer Teil diese Zustimmung auch per Organspendeausweis dokumentiere. „Da stimmt im System etwas nicht. Und dadurch verlieren wir zahllose lebensrettende Organe, die bei den heute überwiegenden Urnenbestattungen quasi in Rauch aufgehen“, kritisiert Windhorst. ■

www.patienten-beraten.de

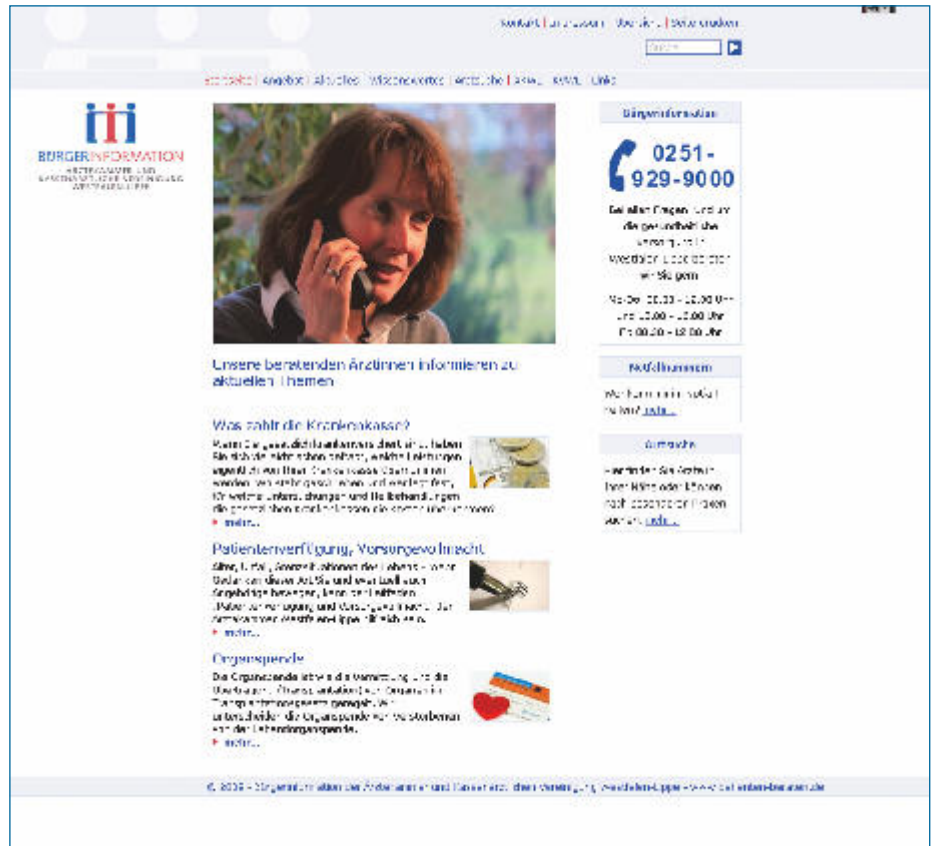
Internet-Seite der Bürgerinformation von ÄKWL und KVWL erklärt Hintergründe

von Klaus Dercks, ÄKWL

Gesundheits-Seiten im Internet gibt es viele – was macht www.patienten-beraten.de besonders? „Hier gibt es Informationen aus erster Hand“, erklärt Dr. Gudula Berger, beratende Ärztin in der gemeinsamen Bürgerinformation von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung. Für ihr Internet-Angebot haben die beiden Körperschaften kompakt zusammengetragen, was Gesundheits-Surfer sich sonst im Netz nach Eichhörnchen-Manier Stück für Stück zusammensuchen müssen. Informationen zu Ärzten und ihren Qualifikationen, aber auch zu den oft komplizierten Regelungen der ambulanten Versorgung sind direkt an der Quelle mit wenigen Klicks zu finden. Und natürlich auch Informationen zu aktuellen medizinischen Themen – seriös, objektiv und ohne kommerzielle Interessen aufbereitet.

Fragen aus der täglichen Praxis

Wie ist das mit der Praxisgebühr im Urlaub, welche Vorsorgeuntersuchungen zahlt die Krankenkasse, wie funktionieren IGeL-Leistungen? „Unsere Themenauswahl fürs Internet ist aus vielen telefonischen Beratungsgesprächen heraus entstanden“, beschreibt Dr. Berger, wie die tägliche Arbeit der Bürgerinformation seit Einrichtung der eigenen Seite im Jahr 2009 ihren Niederschlag im Internet findet. Die ärztlichen und nicht-ärztlichen Beraterinnen im Ärztehaus Münster sind dabei nicht nur mit medizinischen Fragen konfrontiert. Großen Beratungsbedarf gibt es bei Patienten und Versicherten, wenn es um Umfang und Organisation der medizinischen Versorgung geht. Was steht mir zu? Welche Leistungen übernimmt die Krankenkasse? Welche nicht – und warum?



www.patienten-beraten.de bietet nicht nur medizinische Informationen, sondern auch Nützliches und Wissenswertes zu Organisation und Umfang der medizinischen Versorgung.

„Viele Regelungen gefallen den Patienten nicht“

Die Antworten bergen oft Konfliktstoff. „Viele Regelungen gefallen den Patienten natürlich nicht“, bestätigt Dr. Gudula Berger, was niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen in ihrer Praxis täglich begegnet. Flankierend zum Arzt-Patienten-Gespräch könne die Bürgerinformation von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung deshalb entlastend für die Beziehung zwischen Arzt und Patient wirken. Nicht nur beim Nachschlagen eines Sachverhalts im Internet, sondern auch im Gespräch, wenn zum Beispiel nach einem Hörsturz keine durchblutungsfördernden Medikamente zulasten der Krankenkasse verordnet werden können. „Wir erklären, warum es nicht der Arzt ist, der da anscheinend willkürlich eine Leistung oder ein Medikament verweigert.“

Stattdessen erläutern die Beraterinnen z. B. die Richtlinien und Beschlüsse, die den ärztlichen Entscheidungen zugrunde liegen. „Viele Anrufer nehmen diese Information, wenn sie von Dritten kommt, ganz anders auf, als sie es im Sprechzimmer des Arztes täten. Manchmal braucht es eben eine Meinung von außen.“

Die Bürgerinformation von Ärztekammer und Kassenärztlicher Vereinigung Westfalen-Lippe ist Anlaufstelle in allen Fragen rund um die Gesundheit und ärztliche Versorgung – www.patienten-beraten.de ist ein nützlicher Surftipp für Patienten genauso wie für Ärztinnen und Ärzte.

■ Die telefonische Beratung der Bürgerinformation ist unter Tel. 0251 929-9000 erreichbar.

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht

Ärztekammer stellt neue Broschüre vor

von Volker Heiliger, ÄKWL

Ich will auf keinen Fall an Schläuchen und Geräten hängen, wenn es mit mir einmal zu Ende geht!" – Medizinische Grenzsituationen erfordern Entscheidungen: Wie handlungs- und entscheidungsfähig bin ich noch im Falle einer lebensbedrohlichen Verletzung, einer todbringenden Krankheit? Was soll an medizinischen Maßnahmen geschehen – oder eben auch nicht? Wie kann ich meinen Willen dokumentieren, wer kann in meinem Sinne handeln? Hilfe bei der Beantwortung solcher Fragen gibt die neue Broschüre „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – Leitfaden für Patienten und Angehörige“, die die Ärztekammer Westfalen-Lippe (ÄKWL) herausgibt.

„Vorab zu entscheiden, was mit einem selbst passiert, wenn man seinen Willen nicht mehr artikulieren kann, ist ein höchst sensibles Thema“, sagt ÄKWL-Präsident Dr. Theodor Windhorst. „Letztlich geht es um das Selbstbestimmungsrecht des Patienten.“ Das Bestreben der Ärztekammer sei es, notwendige Informationen zusammenzustellen, die einerseits aus medizinischer Sicht eine fundierte Entscheidung zur Patientenverfügung erlauben, andererseits aber auch den Ärzten die notwendige Rechtssicherheit bei der Beratung der Patienten bieten. Denn es sei nicht einfach, schon heute Behandlungsentscheidungen für konkrete medizinische Situationen in der Zukunft zu treffen.

Windhorst: „Unsere neue Broschüre soll bei der Entscheidung für Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht hilfreich sein, aber auch Ärzte bei der Umsetzung des verfügten Behandlungswillens unterstützen. Wir möchten den Menschen eine Entscheidungshilfe an die Hand geben, damit sie das Recht auf Selbstbestimmung aktiv wahrnehmen, indem sie möglichst präzise und differenziert ihren zukünftigen Behandlungswillen in einer schriftlichen Verfügung formulieren. Die Broschüre soll zudem Möglichkeiten aufzeigen, wie man eine Person seines Vertrauens bevollmächtigt, im eigenen Sinne Entscheidungen zu treffen.“

Es sei wichtig, so Windhorst, dass dem Verfassen einer Patientenverfügung eine ärztliche Beratung voraus gehe. Der Arzt könne über

die medizinisch möglichen und indizierten Behandlungsmaßnahmen informieren, auf die mit Prognosen verbundenen Unsicherheiten aufmerksam machen und über seine Erfahrungen mit Patienten berichten, die sich in vergleichbaren Situationen befunden haben.

Da eine Patientenverfügung womöglich nicht jede Behandlungssituation erfasst, spricht sich die Ärztekammer Westfalen-Lippe auch für die Erteilung einer Vorsorgevollmacht aus, die mit einer Patientenverfügung kombiniert werden könne. So könne sich der Bevollmächtigte rechtsverbindlich im Sinne des Patienten äußern und sich bei notwendigen Entscheidungen auf den schriftlich vorausverfügten Behandlungswillen des Patienten stützen.

Die Broschüre „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht – Leitfaden für Patienten und Angehörige“ soll den Weg zu einer fundierten Entscheidung zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht weisen. Nach der Formulierung von Wertvorstellungen und Lebensanschauungen werden Bausteine aus verschiedenen medizinischen Themenbereichen angeboten, mit deren Hilfe der Leser seine persönliche Patientenverfügung zusammenstellen kann. Ebenso enthält die Broschüre Formulare zu Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung sowie Hinweiskarten auf eine erstellte Patientenverfügung, z. B. für das Portemonnaie. Sie ist kostenlos bei der Bürgerinformation der Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (Gartenstr. 210 – 214, 48147 Münster; Tel.: 0251 929-9000) erhältlich.



ÄRZTEKAMMER
WESTFALEN-LIPPE






**Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
Leitfaden für Patienten und Angehörige**

Fortbildung für Krankenhausärzte: Stichtag 31.12.2010

Zertifikate sollten frühzeitig beantragt werden

von Elisabeth Borg, Leiterin des Ressorts Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Mit Ablauf des Jahres 2010 endet der erste fünfjährige Fortbildungszeitraum für Fachärzte/innen im Krankenhaus. Das Westfälische Ärzteblatt hat darüber mehrfach ausführlich informiert. Ende Juni 2010 wurden alle Fachärzte/innen im Krankenhaus und die Krankenhausbetriebsleitungen von der Ärztekammer Westfalen-Lippe angeschrieben und auf die Fortbildungspflicht hingewiesen. Noch sind nicht alle Fortbildungszertifikate beantragt.

Spätestens bis zum 31.12.2010 müssen Fachärztinnen und Fachärzte im Krankenhaus, die am 01.01.2006 bereits fachärztlich tätig waren und dies Ende des Jahres 2010 noch

sind, den Nachweis ihrer gesetzlich geforderten Fortbildungspflicht erbringen. Anrechenbar sind alle Fortbildungspunkte aus dem der Antragstellung vorausgehenden Zeitraum von fünf Jahren. Von den erforderlichen 250 Fortbildungspunkten müssen mindestens 150 Punkte durch fachspezifische Fortbildung erworben worden sein. Für die Ausstellung des Fortbildungszertifikats ist die

fachspezifische Unterscheidung jedoch nicht relevant. Pro Jahr werden pauschal ohne individuellen Nachweis zehn Punkte für das Selbststudium angerechnet.

Die Fortbildung gilt als nachgewiesen, wenn Fachärzte/innen im Krankenhaus ihrem Ärztlichen Direktor das Fortbildungszertifikat einer Ärztekammer vorlegen. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe empfiehlt Ärztinnen und Ärzten, Einblick in das Fortbildungspunktekonto zu nehmen und Teilnahmebescheinigungen von Fortbildungsmaßnahmen, die dort noch nicht aufgeführt werden, zur Erfassung beim Ressort Fortbildung der ÄKWL in Kopie einzureichen und bei bereits ausreichender Punktzahl zeitgleich das Fortbildungszertifikat zu

beantragen. Der aktuelle Fortbildungspunkte-Kontostand ist online unter www.aekwl.de/Punktekonto einzusehen. Die Ausstellung des Fortbildungszertifikats kann formlos beantragt werden bei der

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Ressort Fortbildung
Gartenstr. 210-214
48147 Münster
Fax: 0251 929-2259
E-Mail: zertifizierung@aekwl.de

Die Beantragung sollte möglichst frühzeitig nach Erreichen der 250 Punkte geschehen, da überschüssige Punkte nicht auf den nächsten Fortbildungszeitraum angerechnet werden können. Das Fortbildungszertifikat wird, sofern die Punktzahl ausreichend ist, auf das Datum des Antrageseinganges bei der ÄKWL ausgestellt. Damit ist sichergestellt, dass alle nach Ausstellung des Fortbildungszertifikats erworbenen Fortbildungspunkte bereits auf den nächsten Fortbildungszeitraum angerechnet werden können.

Falls die erforderlichen 250 Fortbildungspunkte noch nicht erreicht sind, dann können Ärztinnen und Ärzte die verbleibende Zeit für den Besuch von Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen nutzen. Das reichhaltige Angebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL findet man auf den gelben Seiten des „Westfälischen Ärzteblatts“ und im Online-Fortbildungskatalog unter www.aekwl.de/Katalog. Die Homepage der ÄKWL bietet unter www.aekwl.de/Drittanbieter eine ständig aktualisierte Übersicht über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe, die im Laufe des Jahres 2010 noch stattfinden werden.

■ Für Fragen zum Fortbildungszertifikat und zum Punktekonto stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ressorts Fortbildung der ÄKWL, Sachgebiet Zertifizierung, unter Tel. 0251 929-2215/-2218/-2219/-2212 und -2213 gerne zur Verfügung.

Stichtag
31.12.10
Fortbildung
Fachärzte im Krankenhaus

Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

ORGANISATION

AKADEMIE FÜR ÄRZTLICHE FORTBILDUNG



Vorsitzender: Prof. Dr. med. Falk Oppel, Bielefeld
 Leitung: Elisabeth Borg
 Geschäftsstelle Gartenstraße 210-214, 48147 Münster, Postfach 4067, 48022 Münster
 Fax 0251 929-2249 _ Mail akademie@aeakwl.de _ Internet www.aekwl.de

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Akademie-Service-Hotline: 0251/929-2204

Allgemeine Anfragen und Informationen, Informationsmaterial, Programmanforderung, Fragen zur Akademiemitgliedschaft

Akademiemitgliedschaft:

Akademiemitglieder genießen bei einem monatlichen Mitgliedsbeitrag von € 5,50 viele Vorteile. Über das allgemeine Fortbildungsangebot werden die Mitglieder der Akademie mit einer persönlichen Einladung informiert. Der Zutritt zu den Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen ist für Mitglieder kostenfrei bzw. ermäßigt. Berufseinsteiger bietet die Akademie ein attraktives Einstiegsangebot, die vielseitigen Fort- und Weiterbildungsangebote kennen zu lernen. Berufseinsteiger werden in den ersten 18 Monaten nach der Approbation bzw. nach Erhalt der Berufserlaubnis als beitragsfreies Mitglied geführt. Nach Ablauf dieser Zeit wird die beitragsfreie in eine reguläre Mitgliedschaft (Mitgliedsbeitrag € 5,50/monatlich) umgewandelt. Der Mitgliedsantrag steht auf der Homepage als pdf-Datei zum „herunterladen“ zur Verfügung. Die Aufnahme in die Akademie kann auch direkt online erfolgen: www.aekwl.de/mitgliedschaft

Online-Fortbildungskatalog:

Umfassende Informationen über das gesamte Fort- und Weiterbildungsangebot der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL finden Sie im Online-Fortbildungskatalog: www.aekwl.de/katalog

Kurs-/Seminar-Anmeldungen:

Schriftliche Anmeldungen an: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Postfach 40 67, 48022 Münster, per Fax: 0251/929-2249 oder per E-Mail. Nutzen Sie den Online-Fortbildungskatalog, um sich direkt online zu Veranstaltungen anzumelden.

Kurs-/Seminar-Abmeldungen:

Abmeldungen müssen grundsätzlich schriftlich erfolgen. Es gelten die Rückerstattungsregelungen lt. Beschluss des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL vom 10.10.1991: www.aekwl.de/abmeldung

Teilnehmergebühren:

Kurse/Seminare/Workshops:
 s. jeweilige Ankündigung
 Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen (wenn nicht anders angegeben):
 Akademiemitglieder: kostenfrei (die Akademiemitgliedschaft ist für Berufseinsteiger kostenfrei)
 Nichtmitglieder: € 10,00
 Studenten/innen: kostenfrei (unter Vorlage des Studentenausweises)
 Arbeitslos: kostenfrei (unter Vorlage einer aktuellen Bescheinigung der Agentur für Arbeit)
 Erziehungsurlaub: kostenfrei

Weiterbildungskurse - Gebietsweiterbildungen/Zusatz-Weiterbildungen:

Alle Weiterbildungskurse sind gemäß Weiterbildungsordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 15.07.1999 bzw. vom 09.04.2005 zur Erlangung einer Gebietsbezeichnung bzw. einer Zusatz-Weiterbildung anerkannt. Nähere Informationen zur Weiterbildungsordnung und zu den Weiterbildungsrichtlinien über die Homepage der Ärztekammer: <http://www.aekwl.de>
Bitte beachten Sie hier die jeweiligen Voraussetzungen zur Erlangung einer Zusatzbezeichnung.

Ultraschallkurse:

Alle Ultraschallkurse entsprechen der Vereinbarung von Qualitätsvoraussetzungen § 135 Abs. 2 SGB V zur Durchführung von Untersuchungen in der Ultraschall-diagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 10.02.1993 in der Fassung vom

31.01.2003 bzw. der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 135 Abs. 2 SGB V zur Ultraschalldiagnostik (Ultraschall-Vereinbarung) vom 31.10.2008 in der Fassung vom 30.06.2010.

Strahlenschutzkurse:

Alle Strahlenschutzkurse sind nach der Röntgenverordnung (RÖV) vom 08.01.1987 i. d. F. der Bekanntmachung vom 30. April 2003 anerkannt.

Strukturierte curriculäre Fortbildungen:

Alle Strukturierten curriculären Fortbildungen sind gemäß Curricula der Bundesärztekammer anerkannt.

Fortbildungszertifikat:

Die Veranstaltungen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sind gemäß der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der ÄKWL für das Fortbildungszertifikat anerkannt. Die anrechenbaren Fortbildungspunkte sind jeweils angekündigt. Weitere Hinweise zur Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung und zum Fortbildungszertifikat unter <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2212/2215

E-Mail-Newsletter:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet allen Kammerangehörigen Informationen über ihre Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

in Form eines E-Mail-Newsletters an. Der Newsletter beinhaltet jeweils alle thematisch und inhaltlich relevanten Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL. Bei Interesse kann der Newsletter über die Homepage angefordert werden: <http://www.aekwl.de>. Telefonische Auskünfte unter: 0251/929-2220

Empfehlungen der Bundesärztekammer zur ärztlichen Fortbildung (Stand: 30.05.2007):

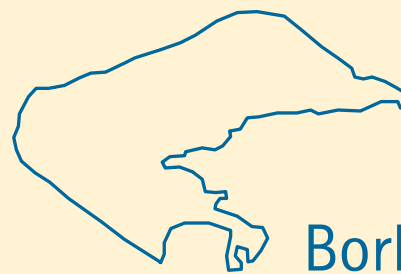
Die Empfehlungen sind im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/empfehlungen

Schwerpunkthemen der Bundesärztekammer 2009/2010 und 2010/2011 zur ärztlichen Fortbildung und Fortbildungsthemen der Sektionsvorstände der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL 2009/2010:

Die Themen sind im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/schwerpunkthemen

„Bildungsscheck“ und „Bildungsprämie“:

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL ist als Bildungsträger anerkannt und nimmt an den Bildungsinitiativen des Bundesministeriums für Bildung und Forschung bzw. des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes NRW teil. Nähere Informationen finden Sie im Internet abrufbar unter: www.aekwl.de/foerderung



Borkum 2011

65. Fort- und Weiterbildungswoche der Akademie für ärztliche Fortbildung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe

in der Zeit vom **14. bis 22. Mai 2011**

Auskunft: Tel.: 0251/929-2204, E-Mail: akademie@aeakwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN IM ÜBERBLICK

A Akupunktur 28	F Fehlermanagement/Qualitätsmanagement/Risikomanagement 47, 48	M Manuelle Medizin/Chirotherapie 29	S Schmerztherapie 31
Allgemeine Informationen 21	Fortbildungsveranstaltungen/Qualifikationen für Medizinische Fachangestellte 49, 50	Mediensucht 44	Schwangerschaftskonfliktberatung 42
Allgemeine Fortbildungsveranstaltungen 22–28	Fortbildungsveranstaltungen/Seminare/Workshops 41–47	Medizinische Rehabilitation 35	Sexuelle Funktionsstörungen 46
Allgemeinmedizin 28	Forum – Arzt und Gesundheit 48	Moderieren/ Moderationstechniken 48	Sozialmedizin 31
Arbeitsmedizin 29	Forum – Medizinrecht aktuell 48, 49	Mukoviszidose 44	Spezifische Immuntherapie 45
Atem- und Stimmtherapie 47			Strahlenschutzkurse 32
Autogenes Training 30			Stressbewältigung durch Achtsamkeit 48
			Strukturierte curriculäre Fortbildungen 33–34
B Bildungsscheck/Bildungsprämie 21	G Gastroskopiekurs 43, 44	N Naturheilverfahren 29	Studienleiterkurs 37
Blended-Learning 51	Gesundheitsförderung und Prävention 33	Nephrologie 42, 47	Suchtmedizinische Grundversorgung 31
Borkum 21		Neuraltherapie 47	
Bronchoskopie 43		Notfallmedizin 30, 38–40	
C Curriculäre Fortbildungen 34–37	H Hausärztliche Geriatrie 35	O Operationsworkshop 41	T Tabakentwöhnung 34, 51
	Hautkrebs-Screening 34	Organspende 36	Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) 43, 46
D Datenschutz 51	Hochbegabtenförderung 44		Train-the-trainer-Seminare 37
Diabetes 37	Homöopathie 29	P Palliativmedizin 30	Transfusionsmedizin 34
Diamorphingestützte Substitution 41	Hypnose als Entspannungsverfahren 30	Patientenverfügung 43	
DMP-Fortbildungsveranstaltungen 37–38		Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen 30	
DRG-Kodierung und Dokumentation 50		Prüferkurs 36	
		Psychiatrische Notfälle 42	
E EKG 40	I Impfen 36	Psychosomatische Grundversorgung 36, 40	U Ultraschallkurse 32–33
eLearning 50	K Kindernotfälle 40	Psychotherapie 30	V Verkehrsmedizin 37
Ernährungsmedizin 33	Klumpfußtherapie 43		Verschiedenes 51
Ethikforum 43	KPQM 2006 47	R Refresherkurse 40–41	
EVA – Zusatzqualifikation „Entlassende Versorgungsassistentin“ 49–50	Krankenhausesstrukturen 48	Rehabilitationswesen 35	W Weiterbildungskurse 28–31
Evidenzbasierte Medizin 42	L Leichenschau 42, 45, 51		Wiedereinsteigerseminar 46

ALLGEMEINE FORTBILDUNGS-VERANSTALTUNGEN

Fortbildungspunkte im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL sind jeweils wie folgt angekündigt:

Thema 6 •

Onkologie und Bildgebung 3 •

Termin: Mittwoch, 06. Oktober 2010, 16.30–19.00 Uhr
Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates, Domagkstr. 3

- Interdisziplinäre onkologische Versorgung – Comprehensive Cancer Center Prof. Dr. med. J. Haier, Münster
- Onkologische Therapieansätze und Anforderung an die Bildgebung Prof. Dr. med. R. Mesters, Münster
- Onkologische Bildgebung: Aktueller Stand und Perspektiven PD Dr. med. J. Weßling, Münster
- Radiologisches Staging: TNM und RECIST Dr. med. B. Buerke, Münster

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. W. Heindel, Direktor des Instituts für Klinische Radiologie, Universitätsklinikum Münster

Organisation: Dr. med. B. Buerke, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Instituts für Klinische Radiologie, Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

2. Dortmunder Forum Pneumologie

Kardio-Pulmonale und Pulmo-Kardiale Interaktionen 4 •

Termin: Mittwoch, 06. Oktober 2010, 17.00–20.15 Uhr
Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Robert-Schirrigk-Str. 4–6 (Zufahrt über die Karl-Liebknecht-Str.)

- Was leisten neue Serummarker und die neue Bildgebung in der Differentialdiagnose der Dyspnoe Prof. Dr. med. Th. Heitzer, Dortmund
- Dyspnoe trotz guter Ejektionsfraktion im ECHO: Kardiologie aus dem Spiel? PD Dr. med. S. Rosenkranz, Köln
- Schlafapnoe bei Herzerkrankungen und vice versa: Häufig, aber unerkannt Prof. Dr. med. W. J. Randerath, Solingen
- Pulmonale arterielle Hypertonie: Wann sollte der Arzt dranddenken? Dr. med. H. Klose, Hamburg
- Pulmonale Nebenwirkungen kardialer Medikamente und vice versa PD Dr. med. B. Schaaf, Dortmund
- Der seltene Fall: Dyspnoe nach Bronchoskopie bei einer 18jährigen mit Sarkoidose Dr. med. S. Özdemir, Dortmund

Leitung: PD Dr. med. B. Schaaf, Chefarzt der Medizinischen Klinik Nord –Pneumologie, Infektiologie und internistische Intensivmedizin-, Klinikum Dortmund gGmbH
Prof. Dr. med. Th. Heitzer, Klinikdirektor der Medizinischen Klinik Mitte –Schwerpunkte Kardiologie (Herz- und Kreislaufkrankungen) und internistische Intensivmedizin -, Klinikum Dortmund gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Psychologische Psychotherapeuten und Interessierte

Autismus-Spektrum-Störungen über die Lebensspanne 5 •

Termin: Samstag, 23. Oktober 2010, 9.00–13.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe, Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

- Das Versorgungssystem für Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, Münster

Schwerpunkt 1: Frühinterventionen im Vorschulalter

- Intensive verhaltenstherapeutische Förderung von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, Münster
- „Simple Steps“: Ein EU-gefördertes Multimedia-Schulungsprogramm für Eltern und Betreuer von Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen Frau Dr. phil. K. Dillenburger, Belfast

Schwerpunkt 2: Autismus-Spektrum-Störungen im Jugend- und Erwachsenenalter

- Therapieprogramm zur Förderung sozialer Kompetenzen bei Menschen mit Asperger-Syndrom und High-Functioning-Autismus Frau Dr. med. S. Nedjat, Münster
- Barrieren der medizinischen Versorgung für Erwachsene im Autismus-Spektrum S. Dern, Berlin

Leitung: Frau Dr. med. S. Nedjat, Fachärztin für Neurologie und Psychiatrie, Ltd. Ärztin der Christoph-Dornier-Klinik für Psychotherapie, Münster
Prof. Dr. med. H. R. Röttgers, M.A., M.A.E., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Öff. Gesundheitswesen -Umweltmedizin-, Fachbereich Sozialwesen, Fachhochschule Münster

Teilnehmergebühr:
 € 25,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 35,00 (Andere Zielgruppen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224, E-Mail: decampos@
 aekwl.de oder kleine-asbrocke@aekwl.de

Adipositas-Symposium 4 •

Termin: Mittwoch, 27. Oktober 2010,
 17.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, Museum Bochum, Kortumstr. 147

Vorsitz: Dr. med. M. Freistühler, Herne
 Dipl.-Psych. U. Machleit, Bochum

- Entwicklung des menschlichen Essverhaltens
 PD Dr. med. Th. Ellrott, Göttingen
- Adipositas-therapie aus internistischer Sicht
 Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen
- Psychosomatische Aspekte der Adipositas und Adipositas-
 therapie
 Prof. Dr. med. St. Herpertz, Bochum

Vorsitz: PD Dr. med. H. Waleczek, Hattingen
 Prof. Dr. med. M. Kemen, Herne

- Differenzierte Indikation zur bariatrischen Chirurgie –
 eigene Ergebnisse
 Dr. med. G. Bonhag, Herne
- Biliopankreatische Diversion oder distaler Magenbypass
 Prof. Dr. med. E. Shang, Mannheim

Wissenschaftliche Leitung und Organisation: Prof. Dr. med.
 M. Kemen, Chefarzt der Klinik für Chirurgie, Ev. Krankenhaus
 Herne

Teilnehmergebühr: s. S. 21

12. Warendorfer kardiologisches Symposium
Der alte Patient in der Kardiologie 5 •

Termin: Mittwoch, 27. Oktober 2010,
 18.00–22.00 Uhr
Ort: Warendorf, Hotel „Im Engel“,
 Brünebrede 35-37

- Interventioneller Aortenklappenersatz
 Univ.- Prof. Dr. med. H. Baumgartner, Münster
- Herzchirurgie beim alten Patienten
 Univ.-Prof. Dr. med. H. H. Scheld, Münster
- Therapeutische Möglichkeiten aus kardiologischer Sicht
 Prof. Dr. med. Th. Wichter, Osnabrück
- Qualitäts- und Sicherheitsmanagement am Beispiel der
 Deutschen Lufthansa
 M. Müller, Bremen

Leitung: Dr. med. Th. Dorsel, Chefarzt der Medizinischen
 Klinik II – Kardiologie und Angiologie –, Josephs-Hospital
 Warendorf, Akademisches Lehrkrankenhaus der WWU
 Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

XLVIII. Gastroenterologischer Dialog
Gastroenterologisches Konsilium
Diagnostische und therapeutische Angebote 3 •

Termin: Mittwoch, 27. Oktober 2010,
 16.00–18.45 Uhr
Ort: Iserlohn, Campus Garden, Seminargebäude,
 Reiterweg 36

- Therapie der chronischen Hepatitis C: Aktuelle Standards
 und Perspektiven
 Dr. med. M. Ross, Münster
- Endosonographie – Stand 2010
 PD Dr. med. D. Domagk, Münster
- Neue diagnostische Methoden bei Dünndarmerkrankun-
 gen
 Dr. med. H.-D. Kloft, Iserlohn
- Bilio-pankreatisches System: Möglichkeiten und Grenzen
 der interventionellen Endoskopie
 Dr. med. H. Ullerich, Münster
- CED-Therapie 2010 – Standards und Neuerungen
 PD Dr. med. J. Heidemann, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. W. Domschke, ehem. Di-
 rektor der Medizinischen Klinik und Poliklinik B, UK Münster
 Dr. med. H. Ullerich, Leitender Oberarzt der Medizinischen
 Klinik und Poliklinik B, UK Münster
 Dr. med. H.-D. Kloft, Chefarzt der Abteilung für Innere Medi-
 zin/Gastroenterologie, St. Elisabeth-Hospital Iserlohn

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Ausgewählte Aspekte
der gynäkologischen Onkologie 5 •

Termin: Mittwoch, 27. Oktober 2010,
 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, LBS Münster, Tagungsraum,
 Himmelreichallee 40

- FIGO-Klassifikation – Revision 2009 und ihre Konsequen-
 zen für die Praxis
 Dr. med. S. Schäfer, Münster
- Strategien zur Früherkennung des Vulvakarzinoms bei
 jungen Frauen
 Prof. Dr. med. R. Lellé, Münster
- Sentinel-Lymphknotenbiopsie und weitere aktuelle
 Entwicklungen bei der Behandlung des Vulvakarzinoms
 Frau Dr. med. K. Roterberg, Münster
- Hormonersatztherapie nach Genitalmalignomen
 Prof. Dr. med. L. Kiesel, Münster
- Neuentwicklungen auf dem Gebiet der Strahlentherapie
 Frau Dr. med. G. Reinartz, Münster
- Innovative Therapieformen
 Frau Dr. med. C. Liedtke, Münster

Leitung: Prof. Dr. med. L. Kiesel, Direktor der Klinik und
 Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, UK Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Schmerztherapie interdisziplinär 4 •

Termin: Mittwoch, 27. Oktober 2010,
 16.00–19.00 Uhr
Ort: Lengerich, LWL-Klinik, Festsaal, Parkallee 10

- Grundlagen der Schmerzentstehung und somatischen
 Schmerztherapie
 Frau Prof. Dr. med. Dipl.-Psych. I. Gralow, Münster
- Diagnostik und Therapie neuropathischer Schmerzen
 PD Dr. med. M. Marziniak, Münster
- Psychosomatische Aspekte der chronischen Schmerz-
 erkrankung
 Dr. med. C. Theiling, Lengerich
- Fallvorstellungen
 Dr. med. M. F. Bethke, Lengerich

Leitung: Dr. med. M. F. Bethke, Chefarzt der Abteilung für
 Neurologie, LWL-Klinik Lengerich

Teilnehmergebühr: s. S. 21

13. Herforder Viszeralchirurgisches Symposium
Viszeralchirurgie für Hausärzte
und Allgemeinmediziner 6 •

Termin: Samstag, 30. Oktober 2010, 9.00–14.15 Uhr
Ort: Herford, Klinikum Herford, Konferenzräume,
 Schwarzenmoorstr. 70

- Welchen Aufwand macht ein Darmzentrum?
 Was hat der Patient davon?
 Prof. Dr. med. G. Winde, Herford
- Welche Aufgaben hat das Ethik-Komitee in Krankenhäu-
 sern
 Prof. Dr. med. M. Sitzer, Herford
- Leistenherniechirurgie: Minimal-invasiv und konventio-
 nelle Operationen
 Dr. med. R. Fischer, Herford
- Laparoskopische Operationen an der Gallenblase: Indika-
 tionen; Minimal-invasive Chirurgie (MIC), Single Incision
 Laparoscopic Surgery (SILS), Natural Orifice Transluminal
 Endoscopic Surgery (NOTES)?
 Wie weit geht die minimal-invasive Technik?
 Wann konvertiert man die lap-Galle?
 Dr. med. Ch. Albert, Herford
- Indikationen und Techniken der Adipositas-Chirurgie
 Dr. med. U. Laverenz, Herford
- Operative Behandlung des Hämorrhoidalleidens:
 Longo, Miligan-Morgan, Hämorrhoidal-Arterien-Ligatur
 (HAL), Laser?
 Dr. med. A. Wittmer, Herford
- Tumorchirurgie des alten Patienten: Morbiditätsrisiko,
 Mortalitätsrisiko
 Prof. Dr. med. G. Winde, Prof. Dr. med. J. Kähler, Dr. med.
 E. Schlüter, Herford
- Endoskopie-Mukosektomie, Single-Ballon-Enteroskopie,
 Endosonographie, Drainagen: Der Gastroenterologe als
 Operateur und im Operationssaal
 Prof. Dr. med. Th. Pohle, Herford
- Wundmanagement ambulant und stationär: Zeitvorteile
 und Kostennachteile
 Dr. med. S. Krishnabhadi, Herford
- Beckenbodensenkung, Prolaps, Obstipation:
 Konzept von Chirurgie, Gynäkologie und Urologie
 Dr. med. Th. Heuser, Prof. Dr. med. G. Winde, Prof. Dr. med.
 K. Weichert-Jacobsen, Herford

Leitung: Prof. Dr. med. G. Winde, Chefarzt der Klinik für
 Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinikum Herford

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 kostenfrei (Studenten/innen)

Interdisziplinäre Kinderreumatologie 5 •

Termin: Samstag, 30. Oktober 2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift Sendenhorst,
 Cafeteria, Westtor 7

- Rheuma und Immunsystem
 Warum funktionieren die von uns eingesetzten Immun-
 suppressiva und immunmodulatorischen Medikamente?
 Dr. med. Ph. von Bismarck, Kiel
- Rheuma und Fieber
 Wann muss der Kinderarzt auch an eine Autoimmuner-
 krankung denken?
 Dr. med. T. Kallinich, Berlin
- Rheuma und Niere
 Welche Klinik und Differenzialdiagnose haben Autoim-
 munerkrankungen an der Niere?
 Prof. Dr. med. D. Haffner, Rostock
- Rheuma und Psyche
 Welche Belastungen haben der Patient und seine Familie
 bei rheumatischen Erkrankungen zu bewältigen?
 Dipl.-Psych. A. Illhardt, Sendenhorst

Leitung: Dr. med. G. Ganser, Chefarzt der Abteilung für Kinder- und Jugendrheumatologie des Nordwestdeutschen Rheumazentrums am St. Josef-Stift Sendenhorst

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!
(Es erfolgt keine schriftliche Rückmeldung)

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224,
E-Mail: decampos@aeakwl.de
oder kleine-asbrocke@aeakwl.de

Arbeitsmedizinisches Kolloquium 3 •

Termin: Mittwoch, 03. November 2010,
15.00–17.15 Uhr

Ort: Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Psychische Belastungen am Arbeitsplatz – Handlungskonzepte und Gefährdungsbeurteilung
Dipl.-Ing. G. Harlfinger, Dortmund

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Workshop

Psychiatrische Notfälle 7 •

Termin: Mittwoch, 03. November 2010,
16.00–20.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

- Pharmakologische Überlegungen zu Antidepressiva und Neuroleptika
H. Reinbold, Dortmund
- Die Verordnung von Psychopharmaka bei körperlichen Erkrankungen
Dr. med. T. Poehlke, Münster

Leitung und Moderation: Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Facharzt für Psychiatrie, Münster

Teilnehmergebühr:
€ 40,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Nichtmitglieder)
€ 30,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 10,00 (Studenten/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2224,
E-Mail: kleine-asbrocke@aeakwl.de

Aktuelle Aspekte in der Palliativmedizin 3 •

Termin: Mittwoch, 03. November 2010,
18.00–20.15 Uhr

Ort: Paderborn, Aspethera-Hotel, Am Busdorf 7

- Defizite in der Nahrungsmittelversorgung alter und multimorbider Patienten – Was lässt sich auf die Palliativmedizin übertragen?
Prof. Dr. H. Hesecker, Paderborn
- Moderne Konzepte der Ernährung in der Palliativmedizin – Können wir Kachexie vermeiden?
Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. S. Lübke, Bad Lippspringe
- Wann perkutane endoskopische Gastrostomie (PEG)? – Wann parenterale Ernährung über Port? Indikationen, Fragestellungen, Begrenzung
Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. A. S. Lübke, Chefarzt der Palliativstation der Karl-Hansen-Klinik Bad Lippspringe

Teilnehmergebühr: s. S. 21

3. Rheiner Ultraschall- und Pränatal-Symposium 8 •

Termin: Samstag, 06. November 2010,
9.00–18.00 Uhr

Ort: Rheine, Mathias Hochschule, Audimax, Sprickmannstr. 40

- Der unregelmäßige fetale Herzschlag
Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine
- Stellenwert der Cerclage und des frühen totalen Muttermundverschlusses
PD Dr. med. Y. Garnier, Osnabrück
- Das schwangerschaftsassozierte Mammakarzinom
Prof. Dr. med. W. Janni, Düsseldorf
- Die schwierige Sectio
PD Dr. med. M. Gonser, Wiesbaden
- Neues zum Gestationsdiabetes aus internistischer Sicht
Prof. Dr. med. M. Spraul, Rheine
- Neues zum Gestationsdiabetes aus geburtshilflicher Sicht
Prof. Dr. med. St. Schmidt, Marburg
- Maternale und fetale Dopplersonographie – Bewährtes und Neues
PD Dr. med. F. Bahlmann, Frankfurt am Main
- Der zweiten Streich: Gehirn-Fehlbildungen der vorderen Schädelgrube
PD Dr. med. B. Tutschek, Bern
- Wie kann ich Fehler in der Pränatal-Diagnostik vermeiden?
Frau Prof. Dr. med. S. Tercanli, Basel
- Neue diagnostische Aspekte bei Neuralrohrdefekten
Dr. med. M. Hoopmann, Tübingen
- Malignome in der Schwangerschaft
Prof. Dr. med. M. Friedrich, Krefeld
- Die komplizierte Mehrlingsschwangerschaft
Dr. med. W. Diehl, Hamburg-Eppendorf
- Was tun bei Frühgeburtsfähigkeit?
Prof. Dr. med. R. Schild, Hannover
- Das CTG als Grundlage der meisten geburtshilflichen Entscheidungen – Schwierigkeiten und Grenzen der Methode
PD Dr. med. A. Luttkus, Bielefeld
- Das asphyktische Neugeborene – Herausforderung für Geburtshelfer und Neonatologen
Dr. med. H. G. Hoffmann, Rheine
- Ein Jahr Gendiagnostikgesetz – und was nun?
Frau Dr. med. A. Mosel, Osnabrück
- Gendiagnostikgesetz aus humangenetischer Sicht
Frau Dr. med. B. Welling, Rheine
- Diagnostik und Management von fetalen Bauchwanddefekten
Dr. med. J. Steinhard, Münster
- Kein Buch mit sieben Siegeln: Fetale Echokardiographie in der gynäkologischen Praxis
Dr. med. M. Weber, Steinfurt
- Live-Ultraschall Fehlbildungsdiagnostik
Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Rheine

Leitung: Prof. Dr. med. M. Meyer-Wittkopf, Leitender Arzt des Zentrums für Pränatalmedizin am Mathias-Spital Rheine

Teilnehmergebühr:
€ 90,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 30,00 (Studenten/innen)

3. Volmarsteiner Herbst-Symposium Kleine und große Katastrophen rund um die Schulter 6 •

Termin: Samstag, 06. November 2010,
9.00–18.00 Uhr

Ort: Wetter, Orthopädische Klinik Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11

Session I

Vorsitz:

Prof. Dr. med. R. Labitzke, Schwerte,
Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum

- ... wie sieht das denn hier aus?
– Normal- und Pathoanatomie der Schulter
Dr. med. M. Gansel, Wetter
- ... man sieht nur was man kennt
– MRT Differenzialdiagnostik der Schulter
Dr. med. U. Müller-Lung, Köln
- ... es muss nicht immer die Schulter sein
– Differenzialtherapie des „Schulter-Arm Syndromes“
Dr. med. A. Scharfstädt, Wetter
- ... und ob das nervt
– Neurotoxine aus pharmakologischer Sicht
Prof. Dr. rer. nat. F. Dreyer, Gießen
- ... kleine Spritze, große Wirkung – Botox-Therapie
Dr. med. B. Leidinger, Wetter

Session II

Vorsitz:

Prof. Dr. med. G. Godolias, Herne,
Dr. med. B. Leidinger, Wetter

- ... kleiner Kalk, großes Problem? – Therapie der akuten und chronischen Tendinosis calcarea
Dr. med. T. Vogel, Bochum
- ... das wird wie neu
– Aktuelle Therapie der Rotatorenmanschettenruptur
Dr. med. D. Liem, Münster
- ... das ist doch kein Beinbruch – Gelenkerhaltende Therapie der proximalen Humerusfrakturen
Prof. Dr. med. R. Smektala, Bochum-Langendreer
- ... besser zu früh, als zu spät? – Differenzierte Überlegung zu Traumaprothesen
Dr. med. St. Bartsch, Bückeburg
- ... Kopf kaputt? – Indikationen und Grenzen der Humeruskopprothese
Dr. med. R. Heikenfeld, Herne

Session III:

Vorsitz:

PD Dr. med. J. Harges, Münster,
PD Dr. med. C. Gebert, Wetter

- ... richtig oder gar nicht?
– Differenziert Schulterendoprothetik
Prof. Dr. med. J. Steinbeck, Münster
- ... größer geht immer – Ergebnisse der Megaprothesen an der Schulter
PD Dr. med. J. Harges, Münster
- ... nur die Natur heilt...
– Biologische Defektrekonstruktionen
PD Dr. med. C. Gebert, Wetter
- ... der Trapezakt
– Lappenplastiken an der oberen Extremität
K. Esen, Wetter
- ... besser gar nicht – Der rheumatische Ellenbogen
Dr. med. T. Busch, Wetter
- ... wenn es eigentlich schon zu spät ist
– Rettungsoperationen am Handgelenk
K. Esen, Wetter

Leitung: PD Dr. med. C. Gebert, Ltd. Arzt der Sektion für Tumororthopädie und Revisionschirurgie, Dr. med. B. Leidinger, Chefarzt der Sektion für Kinderorthopädie und Neuroorthopädie, Orthopädische Klinik Volmarstein, Wetter

Organisation: Dr. med. M. Weßling, Assistenzarzt der Sektion für Tumororthopädie und Revisionschirurgie, Frau

A. Mönig, Sekretärin der Sektion für Tumororthopädie und Revisionschirurgie, Orthopädische Klinik Volmarstein, Wetter

Teilnehmergebühr:
 € 10,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 5,00 (Studenten/innen)

Anmeldung bis Dienstag, 2. November 2010 erforderlich an:
 PD Dr. med. C. Gebert, Ltd. Arzt der Sektion für Tumororthopädie und Revisionschirurgie, Orthopädische Klinik Volmarstein, Lothar-Gau-Str. 11, 58300 Wetter, Fax: 02335/639-4839
 Auskunft: Frau Mönig, Tel.: 02335/639-4831, E-Mail: moeniga@esv.de

Aaseegespräche – Praktische Medizin

Operative Verfahren
 – perioperatives Management – Up 2 Date 5 •

Termin: Samstag, 06. November 2010,
 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, A2 – Restaurant am Aasee,
 Annette-Allee 3

- Präoperative Vorbereitung von Patienten mit pulmonalen Vorerkrankungen
 Dr. med. A. Schürmann, Münster
- Perioperatives Medikamentenmanagement
 Dr. med. D. Brückner und Prof. Dr. med. U. Hartenauer, Münster
- Frakturversorgung im höheren Lebensalter
 Dr. med. S. Nöschel, Münster
- Postoperative Immobilität und After
 PD Dr. med. B. Elkeles, Telgte
- Die sichere Schilddrüsenoperation
 Dr. med. A. Koch, Münster
- Osteoporose – Bildgebende Diagnostik – Operative Versorgung
 Dr. med. M. Bodenbenner, Münster
 Dr. med. H.-L. Lenz, Münster
- Minimal-invasive Behandlung in der Frauenheilkunde
 Dr. med. S. Hofmann, Münster
- Diagnostik und Therapie bei weiblicher Harninkontinenz
 Dr. med. Wilhelm A. Rhein, Münster
- Akutes Delir – Prävention, Diagnostik und Therapie
 Dr. med. T. Fey, Münster
 Dr. med. P. Kalvari, Münster

Leitung: Dr. med. Peter Kalvari, Chefarzt der Abteilung für Akutgeriatrie und Frührehabilitation des Ev. Krankenhauses, Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und Interessierte in Zusammenarbeit mit dem GESINE Netzwerk Gesundheit EN

Bis hierher und viel weiter
 – Gewaltprävention durch Vernetzung 4 •

Abschlussfachtagung des Modellprojektes MIGG = Medizinische Intervention gegen Gewalt an Frauen am Standort Ennepe-Ruhr-Kreis

Termin: Mittwoch, 10. November 2010,
 15.00–18.00 Uhr
Ort: Schwelm, Hotel Haus Friedrichsbad, Brunnenstr. 24–28

- Grußworte und Einführung
 A. Diggins-Rösner, Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
 N.N., Landratsbüro Ennepe-Ruhr-Kreis
 Dr. med. E. Wassel-Koch, Ärztekammer Westfalen-Lippe
- 3 Jahre Modellprojekt MIGG im Ennepe-Ruhr-Kreis – Ergebnisse und Prävention
 Frau M. Steffens, GESINE, Projektleitung MIGG
- ExpertInnenrunde zum Thema Prävention durch Vernetzung

- Prävention in der ärztlichen Praxis
 Frau Dr. med. F. Kemmerling, Allgemeinmedizin, Schwelm
- Rechtsmedizin im Netzwerk gegen HG
 Frau Dr. L. Berendes, MIGG, Institut für Rechtsmedizin, Düsseldorf
- Frühe Hilfen
 Frau Dr. M. Weber, Landesjugendamt
- Täterarbeit
 Frau M. Spanoudakis, BAG Täterarbeit
- Prävention in der Region
 Frau R. Terboven, Kreisgleichstellungsbeauftragte Ennepe-Ruhr-Kreis
- Würdigung der Modellpraxen und festliche Beendigung des Modellprojektes

Auskunft und schriftliche Anmeldung unter:
 GESINE-Netzwerk Gesundheit EN, Markgrafenstraße 6, 58332 Schwelm; Tel.: 02336/6759152, E-Mail: info@gesine-net.info

Parodontologie heute
 Auswirkungen auf Allgemeinerkrankungen 4 •

Termin: Mittwoch, 10. November 2010,
 16.00–19.30 Uhr
Ort: Recklinghausen, Kreishaus Recklinghausen,
 Kurt-Schumacher-Allee 1

- Kardiovaskuläre Erkrankungen und entzündungsbedingte Parodontalerkrankungen
 Dr. med. E. Hilker, Münster
- Diabetes mellitus und entzündungsbedingte Parodontalerkrankungen
 Dr. med. R. Gellner, Münster
- Allgemeinerkrankungen und entzündungsbedingte PAR, Praxiskonzept einer antiinfektiösen Therapie der Parodontitis
 Dr. med. dent. D. Lohmann, Krefeld
- Abschlussdiskussion und Schlusswort
 Dr. med. H.-U. Foertsch, Recklinghausen

Moderation: Prof. Dr. med. K. Hupe, Recklinghausen, Ehrenvorsitzender des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Ärzte/innen und Zahnärzte/innen)
 € 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 10,00 (Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224,
 E-Mail: kleine-asbrocke@aekwl.de oder eugenia.decampos@aekwl.de

Extertaler Fortbildungstag
 „Blitz und Donner in der Seele“ 5 •

Termin: Mittwoch, 10. November 2010,
 17.00–21.00 Uhr
Ort: Extertal-Laßbruch, Oberberg-Klinik Weserbergland, Tagungsraum, Brede 29

- „Wer hat an der Uhr gedreht?“ – Depression und Biorhythmus
 Prof. Dr. med. G. Hajak, Regensburg
- Was macht verrückt? Ursachen und Entstehung der Schizophrenien
 PD Dr. med. St. Bender, Marsberg

Leitung: Dr. med. H. J. Paulus, Chefarzt der Oberberg Klinik Weserbergland für Psychotherapie, Psychiatrie und Psychosomatik, Extertal-Laßbruch

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Die Veranstaltung ist als Wahlthema auf die Fachkunde „Suchtmedizinische Grundversorgung“ mit 2 Stunden anrechenbar.

8. Borkener Neurologen-Herbsttagung

Differentialdiagnose
 von Bewusstseinsstörungen 5 •

Termin: Samstag, 13. November 2010,
 10.00–14.00 Uhr
Ort: Borken, Kapitelshaus, Remigiusstr. 18

- Bewusstseinsstörungen
- bei neurovaskulären Erkrankungen
 Prof. Dr. med. H. Weimar, Essen
 - bei meningealem Syndrom und Sepsis
 Dr. med. M. Ritter, Münster
 - bei neurodegenerativen Erkrankungen
 Dr. med. L. Burghaus, Köln
 - bei (neuro-)onkologischen und AIDS-Patienten
 Frau Prof. Dr. med. G. Arendt, Düsseldorf
 - bei metabolischen und toxischen Enzephalopathien
 Dr. med. G. Hennen, Wuppertal
 - bei neurologischen Defektsyndromen
 Prof. Dr. med. Th. Els, Bergisch-Gladbach

Leitung: Prof. Dr. med. H. Menger, Leiter der Klinik für Neurologie und Klinische Neurophysiologie, St. Marien-Hospital Borken

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Therapie des kurativ behandelbaren
 kolorektalen Karzinoms 5 •

Termin: Samstag, 13. November 2010,
 9.00–13.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Gesundheitszentrum am Klösterchen,
 Kiskerstr. 19

- Moderation: PD Dr. med. S. Timm Flensburg, PD Dr. med. O. Mücke, Bielefeld
- Chirurgische Therapie des kolorektalen Karzinoms
 Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Fein, Bielefeld
 - Adjuvante und neoadjuvante Therapiekonzepte beim kolorektalen Karzinom
 Prof. Dr. med. H. J. Weh, Bielefeld

Moderation: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Fein, Prof. Dr. med. H. J. Weh, Bielefeld

- Moderne chirurgische Therapiestrategien bei kolorektalen Lebermetastasen
 PD Dr. med. S. Timm, Flensburg
- Interventionelle Therapieverfahren bei Lebermetastasen
 PD Dr. med. J. Wiskirchen, Bielefeld

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. M. Fein, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie, Prof. Dr. med. H. J. Weh, Chefarzt der Klinik für Hämatologie, Onkologie, Immunologie, Franziskus Hospital gGmbH Bielefeld

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Ärztetag im Erzbistum Paderborn

Ärztliches Selbstverständnis
 zwischen Dienstleistung und Nächstenliebe
 – Anspruch und Wirklichkeit

Termin: Samstag, 13. November 2010,
 9.30–12.45 Uhr
Ort: Paderborn, Kaiserpfalz (hinter dem Hohen Dom), Am Ikenberg 2

- „Was ist ein guter Arzt?“
 Medizinethische Überlegungen angesichts einer brisanten Entwicklung
 Prof. Dr. med. G. Maio, Freiburg
- Medizin zwischen Wunscherfüllung und Heilungsauftrag
 – Zur Debatte um die Ziele des ärztlichen Handelns
 Prof. Dr. theol. E. Schockenhoff, Freiburg
- Anfragen aus dem Plenum

Podium:

Prof. Dr. G. Maio, Freiburg
Prof. Dr. E. Schockenhoff, Freiburg

Moderation

Dr. med. U. Polenz, Paderborn

Musik – Medizin für die Seele
(in der Aula der Bildungsstätte Liborianum)

Teilnehmergebühren (incl. Stehkafee, Mittagessen und Konzert):
€ 30,00 (Teilnehmergebühr)
€ 15,00 (Arbeitslos/Erziehungurlaub/Studenten/innen)

Information und Anmeldung (bis zum 5. November 2010):
Erzbischöfliches Generalvikariat Paderborn, Hauptabteilung
Pastorale Dienste,
Dr. theol. Werner Sosna, Domplatz 3, 33098 Paderborn
Sekretariat: Frau Thiele, Tel.: 05251/121-4454
E-Mail: erwachsenenbildung@erzbistum-paderborn.de

Wir bitten, mit der Anmeldung die Teilnehmergebühr auf folgendes Konto zu überweisen:
Empfänger: Erzbistum/Bildungsstätte, Konto-Nr.: 16 951 902, Bank für Kirche und Caritas e. V., BLZ 472 603 07, Stichwort: „Ärztetag“

Die Unterbringung nach PsychKG aus ärztlicher und juristischer Sicht – Darstellung der Dortmunder Praxis

4 •

Termin: Mittwoch, 17. November 2010, 16.00–19.00 Uhr

Ort: Dortmund, Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe, Plenarsaal, Robert-Schirrigk-Str. 4-6

- Die gesetzlichen Grundlagen der geschlossenen Unterbringung
Die wichtigsten Bestimmungen des PsychKG NRW
Die Voraussetzungen für eine Unterbringung
Die Rolle des Arztes im Unterbringungsverfahren
Muss man Psychiater sein, um ein ärztliches Zeugnis nach PsychKG auszustellen?
Was muss in einem ärztlichen Zeugnis stehen?
Wie beschreibe ich den psychopathologischen Befund?
Wie stelle ich die krankheitsbedingten Gefährdungsaspekte dar?
Dr. med. Th. Lenders, Dortmund
- Erläuterung der ordnungsrechtlichen Begriffe
Was bedeutet gegenwärtige Gefahr, erhebliche Gefahr und Gefährdung bedeutender Rechtsgüter anderer?
Die Rolle der Ordnungsbehörde im Unterbringungsverfahren und der praktische Ablauf einer geschlossenen Unterbringung
Wen rufe ich im Ordnungsamt Dortmund an?
Welche Formulare müssen ausgefüllt werden?
Wie geht es dann weiter?
Telefonnummern und Ansprechpartner
J. Windorf, Dortmund
- Die juristische Sicht – dargestellt am Einzelfall
Fallbeispiele aus der Gerichtspraxis
Gelegenheit für Fragen und Erörterung konkreter Einzelfälle der Teilnehmer
R. Kokoska, Dortmund

Leitung: Frau Dr. med. U. Ullrich, Leiterin des Sozialpsychiatrischen Dienstes des Gesundheitsamtes der Stadt Dortmund

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (andere Zielgruppen)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungurlaub/Studenten/innen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208/-2224, E-Mail: decampos@aeakwl.de oder kleine-asbrocke@aeakwl.de
Fax: 0251/929-272208/-272224

Psychokardiologie

4 •

Termin: Mittwoch, 17. November 2010, 16.00–19.30 Uhr

Ort: Gelsenkirchen, Bergmannsheil Buer, Schernerweg 4

- Psychokardiologie – Auf dem Weg in den klinischen Alltag?!
Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen
- Aspekte der Behandlung psychoreaktiver Störungen nach Herzinfarkt oder akutem Koronarsyndrom
Dr. med. Dipl.-Psych. Th. Müller-Holthusen, Möhnesee
- Diagnostik und Therapie der Depressionen
Dr. med. H. Ullrich, Gelsenkirchen
- Risikofaktoren der KHK und aktuelle Behandlungsansätze der Koronaren Herzerkrankung
Dr. med. Ch. Haurand, Gelsenkirchen
- Praktische Verhaltensmedizin am Beispiel „Stressbewältigung“
Dr. med. M. Weniger, Gelsenkirchen
- Herzratenvariabilität in Diagnostik und Therapie – Indikationen, Anwendungen, Ergebnisse
Frau Dr. rer. medic. D. Löligen, Dresden

Leitung: Dr. med. Ch. Haurand, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Kardiologie – Konservative Intensivmedizin –, Bergmannsheil und Kinderklinik Buer GmbH Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Andere Zielgruppen)
kostenfrei (Arbeitslos, Erziehungurlaub, Studenten/innen)

13. Soester Chirurgenabend

Entzündliche Erkrankungen in der Chirurgie und Orthopädie

5 •

Termin: Mittwoch, 17. November 2010, 17.30 bis 22.00 Uhr

Ort: Soest, Restaurant „Am Enten-Teich“, Klinikum Stadt Soest gGmbH, Senator-Schwartz-Ring 8

- Chronische Pankreatitis aus der Sicht des Chirurgen
Dr. med. L. Biermann, Soest
- Entzündliche Erkrankungen aus der Sicht des plastischen Chirurgen und Handchirurgen
Dr. med. M. Meyer-Marcotty, Hannover
- Rheumatische Erkrankungen der Gelenke und deren Behandlung
Dr. med. W. Wittkamp, Soest
- Entzündliche Erkrankungen der Wirbelsäule
J. Klingelhöfer, Soest

Leitung: Prof. (MEX) Dr. med. A. Schneider, Ärztlicher Direktor der Klinik für Chirurgie, Fachbereich Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie, Klinikum Stadt Soest gGmbH

Teilnehmergebühr: s. S. 21

26. Münsterisches Schilddrüsen-Symposium

„Neben der Schilddrüse“

4 •

Termin: Samstag, 20. November 2010, 9.30–13.00 Uhr

Ort: Münster, Hörsaal des Dekanates, Domagkstr. 3

- Nebenschilddrüsenenerkrankungen in Praxis und Klinik
Primärer und sekundärer Hyperparathyreoidismus
Dr. med. R. Gellner, Münster
- Sekundärer und tertiärer Hyperparathyreoidismus bei Nierenerkrankungen
Prof. Dr. med. R. Schäfer, Münster
- Lokalisationsdiagnostik: Nuklearmedizin
Prof. Dr. med. B. Riemann, Münster
- Lokalisationsdiagnostik: Radiologische Verfahren
Chirurgische Therapie einschließlich minimal-invasiver Verfahren
PD Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Münster
- Idiopathischer und postoperativer Hypoparathyreoidismus
Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Münster

Wissenschaftliche Leitung und Organisation:

Frau Prof. Dr. med. K. Hengst, Komm. Leiterin der Medizinischen Klinik und Poliklinik B, UK Münster, Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. O. Schöber, Direktor der Klinik und Poliklinik für Nuklearmedizin, UK Münster, Prof. Dr. med. N. Senninger, Direktor der Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, UK Münster

Auskunft: Frau H. Vogel, Medizinische Klinik und Poliklinik B, UK Münster, Tel.: 0251/8346266

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Dermato-Onkologisches Forum Minden 2010

5 •

Termin: Samstag, 20. November 2010, 10.00–14.00 Uhr

Ort: Minden, Johannes Wesling Klinikum, Hörsaal, Hans-Nolte-Str. 1

- Nicht-melanozytäre Tumore
Molekularpathologie beim Basalzellkarzinom – systemische Therapie?
Prof. Dr. med. C. Berking, München
- Update – Plattenepithelkarzinom
Prof. Dr. med. H. Breuninger, Tübingen
- Photodynamische Therapie – Update 2010
Dr. T. Neubert, Wuppertal
- Update cutaneous T-cell lymphoma
Prof. Dr. med. M. Vermeer, Leiden
- Metastasiertes Melanom: Aussicht auf Heilung
Immuntherapie
Prof. Dr. med. S. Grabbe, Mainz
- Neue targeted Therapie
Prof. Dr. med. C. Garbe, Tübingen
- Therapiemanagement von Hautmetastasen solider Tumore
Dr. med. H. Mohme, Minden
- Palliativmedizin – Update
Prof. Dr. med. M. Griesshammer, Minden

Leitung: Prof. Dr. med. R. Stadler, Chefarzt der Hautklinik, Johannes Wesling Klinikum Minden

Teilnehmergebühr: s. S. 21

HIV und AIDS

5 •

Termin: Samstag, 20. November 2010, 9.00–13.00 Uhr

Ort: Münster, Hotel Kaiserhof, Bahnhofstr. 14

- Schwangerschaft und Kinderwunsch bei HIV-diskordanten Paaren
Frau Dr. med. D. Reichelt, Münster
- Compliance und Adhärenz zur hochaktiven antiretroviralen Therapie
Frau Dr. med. U. Grüneberg, Münster
- Unklare Symptome und Beschwerden – schon mal an HIV gedacht?
Dr. med. S. Christensen, Münster
- Invasive Diagnostik bei HIV-Infektion am Beispiel stereotaktischer Biopsien
Prof. Dr. med. Dr. phil. S. Evers, Münster
- Depression und neurokognitive Störungen während der HIV-Infektion
Prof. Dr. med. I. W. Husstedt, Münster
- Therapie der HIV-Infektion 2010
Frau Dr. med. D. Reichelt, Münster
- HIV und Hepatitis Co-Infektion
Prof. Dr. med. J. Rockstroh, Bonn

Leitung: Interdisziplinäre Arbeitsgruppe HIV-Infektion am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

4. Paderborner Tag der Multiplen Sklerose 5 •

Termin: Samstag, 20. November 2010, 9.00 – 13.00 Uhr

Ort: Paderborn, Heinz Nixdorf MuseumsForum, Fürstenallee 7

- Neueste Therapiemöglichkeiten der Multiplen Sklerose
PD Dr. med. M. Haupts, Isselburg-Anholt
- Copingstrategien bei Multipler Sklerose
Dr. med. U. Dockweiler, Bad Salzuflen
- Schwangerschaft und Multiple Sklerose
Frau Dr. med. K. Hellwig, Bochum
- Störungen der Sexualität durch Multiple Sklerose
Dr. med. Th. Brand, Bad Driburg
- Die intrathekale Cortisontherapie bei progredientem Krankheitsverlauf
PD Dr. med. Th. Postert, Paderborn
- Von den Erstsymptomen zur Diagnose
Dr. med. D. Sievert, Paderborn

Organisation und Leitung: PD Dr. med. Th. Postert, Chefarzt und Dr. med. M. Putzer, Ltd. Oberarzt der Neurologischen Abteilung, St. Vincenz-Krankenhaus GmbH, Paderborn

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Häufige neurologische Erkrankungen in der Allgemeinpraxis 4 •

Termin: Mittwoch, 24. November 2010, 16.00 – 19.00 Uhr

Ort: Bochum, Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Hörsaal I, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

- Neurologische Fälle aus der Allgemeinpraxis
Frau Dr. med. B. Lücke, Bochum
- Creatinkinase-Erhöhung – was tun?
Prof. Dr. med. V. Vorgerd, Bochum
- Demenzverdacht – wie gehe ich praktisch vor?
Dr. med. U. Brüne-Cohrs, Bochum
- Differenzialdiagnose Schwindel
Dr. med. O. Höffken, Bochum
- Therapeutische Optionen bei Multipler Sklerose
PD Dr. med. P. Schwenkreis, Bochum

Leitung: Prof. Dr. med. M. Tegenthoff, Direktor, PD Dr. med. P. Schwenkreis, Oberarzt der Neurologischen Universitäts- und Poliklinik des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH Bochum

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Sozialarbeiter/innen, Sozialpädagogen/innen, Hebammen und Interessierte

Sucht und Kindeswohl Eine Herausforderung für Gesundheitshilfe und Jugendhilfe 4 •

Termin: Mittwoch, 24. November 2010, 16.00 – 19.00 Uhr

Ort: Münster, Festsaal der LWL-Klinik, Friedrich-Wilhelm-Weber-Str. 30

- Risiken und Schäden nach Drogenkonsum
Dr. med. T. Poehlke, Münster
- Vorstellung der Handlungsempfehlungen – aus Sicht der Drogenhilfe
G. Piepel, Münster
– aus gynäkologischer Sicht
Dr. med. D. Schwarte, Münster
– aus kinder- und jugendpsychiatrischer Sicht
Dr. med. A. Siemer-Eikermann, Münster
– aus Sicht des Jugendamtes
U. Hartmann, Münster
– aus Sicht der Hebammen
C. Borchard, Münster
- Stationäre Behandlungskonzepte
W. Terhaar, Lengerich

Leitung: Dr. med. Claudia Schüngel, Oberärztin der Abteilung für Suchtkrankheiten, LWL-Klinik, Münster

Teilnehmergebühr:
kostenfrei (Mitglieder der Akademie)
€ 10,00 (Nichtmitglieder)
€ 10,00 (andere Zielgruppen)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

20. Jahreskongress Gesellschaft für Gastroenterologie in Westfalen

Termin: Freitag/Samstag 26./27. November 2010
Ort: Rheine, Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31

Freitagvormittag, 26. November 2010, 9.00–10.30 Uhr
1. Teil
Gastroenterologisches Forum

Freitagvormittag, 26. November 2010, 11.00 Uhr–12.30 Uhr
2. Teil
Gastroenterologisches Forum

Freitagnachmittag, 26. November 2010, 13.30–15.55 Uhr
Viszeralmedizin 2010
Funktionelle Störungen

Freitagnachmittag, 26. November 2010, 17.00–18.30 Uhr
Gastroenterologisch-viszeralchirurgischer Schaukasten
Interaktive Falldiskussion

Samstagvormittag, 27. November 2010, 9.00–11.15 Uhr
Gastrointestinale Blutung

Samstagvormittag, 27. November 2010, 12.00–13.00 Uhr
Gastroösophageale Refluxkrankheit

Samstagnachmittag, 27. November 2010, 14.00–15.40 Uhr
Pankreastumore

Leitung: PD Dr. med. R. Keller, Chefarzt der Medizinischen Klinik I – Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie-, Gesundheitszentrum, Mathias-Spital Rheine
Prof. Dr. med. M. Lausen, Chefarzt der Chirurgischen Klinik I – Allgemein- und Viszeralchirurgie-, Gesundheitszentrum, Mathias-Spital Rheine

Tagungsgebühr:
€ 20,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Nichtmitglieder)
€ 20,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Tageskarte:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 15,00 (Nichtmitglieder)
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Eintritt frei für Mitglieder der Gesellschaft für Gastroenterologie in Westfalen und Studierende

Anmeldung:
PD Dr. med. R. Keller, Medizinische Klinik I – Allgemeine Innere Medizin, Gastroenterologie -, Gesundheitszentrum, Mathias-Spital Rheine, Frankenburgstr. 31, 48431 Rheine, Fax: 05971/4231601, E-Mail: innere@mathias-spital.de

Psychologie und Psychosomatik in der Kommunikationsmedizin – Von psychosomatischen Krankheitsbildern bis zum Umgang mit lebensverändernden Diagnosen 5 •

Termin: Samstag, 27. November 2010, 9.00 s. t. bis 13.00 Uhr
Ort: Münster, HNO-Klinik des Universitätsklinikums, Hörsaal, Kardinal-von-Galen-Ring 10

- Normaler Ablauf komplexer motorischer Bewegungsabläufe
Prof. Dr. rer. nat. R. Dierichs, Münster

- Phoniatische Diagnostik dissoziativer Stimmstörungen/psychogener Aphonien
Dr. med. D. Deuster, Münster
- Dissoziative Stimmstörungen
Prof. Dr. med. G. Schneider, Münster
- Pädaudiologische Diagnostik dissoziativer Hörstörungen
Dr. med. C.-M. Schmidt, Münster
- Dissoziative Hörstörungen im Kindesalter
Prof. Dr. med. R. Brunner, Heidelberg
- Vom Hören und Verhören – die Kommunikation in der ärztlichen Praxis
Dr. med. G. Driesch, Münster
- Wahrheit am Krankenbett: ethische und kommunikative Aspekte bei der Patientenaufklärung
Dr. med. S. Salloch, M. A., Bochum

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. A. am Zehnhoff-Dinnesen, Direktorin der Klinik und Poliklinik für Phoniatrie und Pädaudiologie des UK Münster, Dr. med. H.-J. Radü, Leitender Arzt der Abteilung für Phoniatrie und Pädaudiologie, St. Elisabeth-Hospital, Bochum, Univ.-Prof. Dr. med. Dr. h. c. M. Ptok, Direktor der Klinik für Phoniatrie und Pädaudiologie der Medizinischen Hochschule Hannover

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder)
€ 10,00 (Logopäden/innen und Sprachheilpädagogen/innen)
kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten/innen)

11. Ärztesymposium zum Dialog zwischen Praktikern und Klinikern

Neue Entwicklungen der Medizin am Bewegungsapparat 5 •

Termin: Samstag, 27. November 2010, 8.00 c. t. bis 14.00 Uhr
Ort: Paderborn, Energieteam-Arena, Paderborner Str. 89

Vorsitz: Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn, Dr. med. H. Haas, Bonn

Hüft- und kniegelenkerhaltende Verfahren

- Die Dysplasioxarthrose beim reifen Erwachsenen: Triple-Osteotomie oder Endoprothese?
Grenzen, Vor- und Nachteile
Prof. Dr. med. Th. Hopf, Trier
- Arthroskopische Behandlungsmöglichkeiten am Hüftgelenk – Möglichkeiten und Ausblick
Dr. med. J. Müller-Stromberg, Bonn
- Modernes Management hüftgelenksnaher Frakturen – fast track für ältere Menschen
Dr. med. R. Beyer, Marsberg
- Der traumatische Knorpelschaden im Kniegelenk – Knorpelchirurgie von der Regeneration zur Transplantation
Dr. med. W. Dée, Paderborn

Vorsitz: Prof. Dr. med. Th. Hopf, Trier, Dr. med. R. Beyer, Marsberg

Hüft- und Kniegelenk – Moderner Gelenkersatz und Revisionen

- „Mein Implantat soll ewig halten“ Gleitpaarungen in der Hüft- und Knieendoprothetik – aktuelle Ergebnisse
Prof. Dr. med. N. Lindner, Paderborn
- Modernes Management periprotetischer Frakturen, vom minimalinvasiven zum transfemorale Zugang
Prof. Dr. med. Ch. Eingartner, Bad Mergentheim
- „Wenn der Schaft sich meldet“ – Rationales Algorithmus bei der Schaftrevision beim TEP-Wechsel
Dr. med. H. Haas, Bonn

Vorsitz: Prof. Dr. med. Ch. Eingartner, Bad Mergentheim, Dr. med. W. Dée, Paderborn

Extremitäten: Hand und Fuß

- Die schmerzhafteste Hand – Überlegungen zur Differentialdiagnostik und –therapie
Dr. med. Th. Rudy, Montabaur
- Der Knick-Senk-Plattfuß des Erwachsenen – von der konservativen zur operativen Therapie
Dr. med. M. Haunschild, Koblenz

Vorsitz: Dr. med. M. Haunschild, Koblenz,
Dr. med. J. Müller-Stromberg, Bonn

Wirbelsäule/Traumatologie

- Operative Behandlung der degenerativen Lumbalskoliose
Dr. med. F. Kilian, Koblenz
- Aktueller Stand und Entwicklungen des Traumanetzwerkes in Deutschland
Dr. med. A. Junge, Trier

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. med. N. Lindner, Chef-
arzt der Klinik für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie,
Brüderkrankenhaus St. Josef Paderborn

Organisation: Dr. med. D. Baumann, Oberarzt der Klinik für
Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Brüderkranken-
haus St. Josef, Paderborn
Sekretariat: Frau K. Hibbeln, Tel.: 05251/702-1201,
E-Mail: orthopaedie@bk-paderborn.de

Teilnehmergebühr: s. S. 21

15. Sendenhorster Advents-Symposium

Neue Aspekte in der Behandlung rheumatischer Erkrankungen

Termin: Samstag, 27. November 2010,
9.00 s. t. bis 13.00 Uhr

Ort: Sendenhorst, St. Josef-Stift, Westtor 7

- Hämostaseologie in der Rheumatologie – APS et al.
Prof. Dr. med. C. Specker, Essen-Süd
- Kongress-Neuigkeiten
Dr. med. K. Rosenthal, Sendenhorst
- Gelenkmanifestationen bei chronischen-entzündlichen
Darmerkrankungen
Prof. Dr. med. N. Wagner, Aachen
- Myalgien und erhöhte CK in der Rheumatologie – Myosi-
tis et al.
Prof. Dr. med. C. D. Reimers, Bad Berka
- Kongress-Neuigkeiten
Dr. med. M. Renelt, Sendenhorst
- Navigation in der Knie- und Hüft-Endoprothetik
Dr. med. M. Busch, Sendenhorst

Leitung: Prof. Dr. med. M. Hammer, Chefarzt der Klinik für
Rheumatologie, St. Josef-Stift Sendenhorst

Teilnehmergebühr: s. S. 21

Anmeldung erforderlich an:
Prof. Dr. med. M. Hammer, Klinik für Rheumatologie, St.
Josef-Stift, Westtor 7, 48324 Sendenhorst,
Tel.: 02526/300-1541, Fax: 02526/300-1555,
E-Mail: hammer@st-josef-stift.de

Tomotherapie – eine neue Option in der Hochpräzisionsstrahlentherapie 7 •

Termin: Samstag, 27. November 2010,
9.00 – 15.00 Uhr

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemein-
und Viszeralchirurgie, Hörsaal, 2. Etage,
Waldeyerstr. 1

- Tomotherapie beim Glioblastom:
Ist eine Haarschonung sinnvoll möglich?
Dr. med. H. Elsayed, Münster
Ch. Wienecke, Münster
- Tomotherapie bei HNO-Tumoren: Neue Optionen zur
Hautschonung
Frau J. Dullat, Münster
Frau B. Wemmer, Münster
- Tomotherapie und Total Body Irradiation (TBI)
– nur ein Ausfallkonzept?
Frau Dr. med. K. Janke, Münster
- Tomotherapie: Planung und zugehörige Dosimetrie
Diplomphysiker M. Glashörster, Münster
Diplomphysiker Dr. C. Moustakis, Münster
- Einsatzmöglichkeiten der Tomotherapie
Prof. Dr. med. K. Herfarth, Heidelberg

- Tomotherapie und intrakranielle Stereotaxie
Frau Dr. med. G. Reinartz, Münster
- Tomotherapie und extrakranielle Stereotaxie
Frau Dr. med. I. Ernst, Münster
- Praktische Demonstrationen am geöffneten Tomothera-
piegerät
Diplomphysiker PD Dr. H. L. Kronholz, Münster

Leitung und Organisation: Univ.-Prof. Dr. med. N. Willich,
Direktor, Frau Dr. med. I. Ernst, Ltd. Oberärztin der Klinik
und Poliklinik für Strahlentherapie –Radioonkologie– des
UK Münster

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder)
€ 10,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
kostenfrei (Studenten/innen)

Update Kardiologie 2010 6 •

Termin: Samstag, 27. November 2010,
9.00 – 14.00 Uhr

Ort: Münster, Lehrgebäude am Zentralklinikum,
Hörsaal L10, Albert-Schweitzer-Str. 33

Sitzung I

- Regeneration nach Myokardinfarkt
- Der alte Mensch mit Herzerkrankungen – was kann man
erreichen?
- Herz und Niere
- Podiumsdiskussion mit den Niedergelassenen, mit Fallbe-
sprechungen

Sitzung II

- Differentialdiagnostik des Thoraxschmerzes
- Die neue nationale Versorgungsleitlinie Herzinsuffizienz
- Schwer einstellbare Hypertonie: Was hilft weiter?
- Podiumsdiskussion mit den Niedergelassenen, mit Fallbe-
sprechungen

Leitung und Organisation: Prof. Dr. med. H. Reinecke, Komm.
Leiter der Medizinischen Klinik und Poliklinik C, Universi-
tätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr: s. S. 21

WEITERBILDUNGSKURSE

Allgemeinmedizin

80-Stunden-Kurs im Rahmen der 5jährigen Weiterbildung
gemäß Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 15.07.1999

Borkum:
Kursteil 1 (Block 1, 14, 16, 18 und 19) – 60 Stunden 60 •

- Block 1 – Grundlagen der Allgemeinmedizin (12 Stunden)
- Block 14 – Betreuungskonzepte für den geriatrischen
Patienten (8 Stunden)
- Block 16 – Psychosomatische Grundversorgung (20 Stunden)
- Block 18 – Allgemeinärztliche Besonderheiten der Arzneibe-
handlung (12 Stunden)
- Block 19 – Prävention, Gesundheitsförderung, Kooperation
(8 Stunden)

Bitte beachten Sie, dass die Blöcke des Kursteils 1 auf
Borkum nicht einzeln zu buchen sind!

Termin: So., 15.05. bis Sa., 21.05.2011
(jeweils ganztägig)
– (Anreisetag: Sa., 14.05.2011)

Ort: Borkum

Leitung: Prof. Dr. med. H. Rusche, Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 525,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 575,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 475,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Münster:
Kursteil 2 (Block 17) – 20 Stunden 20 •

Block 17 – Psychosomatische Grundversorgung – Vermitt-
lung und Einübung verbaler Interventions-techniken (20
Stunden)

Termin: Sa./So. (Termin 2011 noch offen)

Zeiten: jeweils 9.00 – 18.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Leitung: Frau Dr. med. I. Veit, Herne

Teilnehmergebühr:
€ 199,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 219,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 179,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Akupunktur 8 • bzw. 10 • pro Kurs

Voraussetzung zum Erwerb der Bezeichnung

Facharztanerkennung*
Weiterbildungszeit
120 Stunden Kurs-Weiterbildung gemäß § 4 Abs. 8 mit
theoretischen Grundlagen und praktischen Übungen in
Akupunktur und anschließend unter Anleitung eines Weiter-
bildungsbefugten
60 Stunden praktische Akupunkturbehandlungen und 20
Stunden Fallseminare in mindestens 5 Sitzungen innerhalb
von mindestens 24 Monaten

* Bei Antrag auf Anerkennung der Zusatz-Weiterbildung
Akupunktur ist der Facharztstatus nachzuweisen.

Eingangsvoraussetzung: Grundkurse 1 – 3

Termine:

5. Kursreihe:
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: Sa., 27.11.2010
prakt. Akupunkturbehandlung/Block F: So., 28.11.2010
Fallseminare/Block G: Sa., 05.03.2011
Fallseminare/Block G: So., 06.03.2011

6. Kursreihe in Planung

Zeiten: jeweils von 9.00–18.00 Uhr

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St.
Elisabeth Blankenstein, Modellabteilung für
Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im
Vogelsang 5–11

Leitung:
Dr. med. J. Kastner, academie für Akupunktur und TCM
(afat), Wessling
Dr. med. H. Schweifel, Institut für Akupunktur und TCM,
Münster

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Skript)
pro Kurs:

€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aekwl.de

Arbeitsmedizin 60 • pro Abschnitt

Der Kurs besteht aus drei Blöcken A, B und C, die in sechs Teilblöcken zu je 60 Stunden (A1, A2, B1, B2, C1, C2) unterteilt sind und die möglichst in der vorgesehenen Reihenfolge absolviert werden sollen.

Termine:

Kurs B
Abschnitt B2: Mo., 08.11. bis Fr., 12.11. und Mo., 15.11. bis Mi., 17.11.2010

Kurs C
Abschnitt C1: Mo., 31.01. bis Fr., 04.02. und Mo., 07.02. bis Mi., 09.02.2011

Abschnitt C2: Mo., 21.02. bis Fr., 25.02. und Mo., 28.02. bis Mi., 02.03.2011

Zeiten: jeweils von 9.00 – 16.45 Uhr bzw. 15.00 Uhr

Ort: Bochum, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA), Haus 10, Ebene 3, Seminarbereich, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Neu!

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet ab 2011 eine strukturierte curriculäre Fortbildung gemäß Curriculom der BÄK zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Gesundheitsförderung und Prävention“ für Arbeits- und Betriebsmediziner am Fr., 04.02./Sa., 05.02.2011 und Fr., 25.02./Sa., 26.02.2011 im direkten Anschluss an den Abschnitt C1 und C2 im Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA) an.
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakw.de

Gesamtleitung:

Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Gesamtorganisation:

Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)

Leitung:

Kurse A1/A2/B1/B2/C1/C2:
Prof. Dr. med. Th. Brüning, Direktor – Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Dr. med. P. Czeschinski, Ltd. Arzt des Arbeitsmedizinischen Dienstes des Universitätsklinikums Münster
Priv.-Doz. Dr. med. V. Harth, MPH, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Prof. Dr. med. R. Merget, Ltd. Arzt, Institut für Prävention und Arbeitsmedizin der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, Institut der Ruhr-Universität Bochum (IPA)
Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, BP Gelsenkirchen GmbH, Ärztlicher Direktor des Werksärztlichen Dienstes Gelsenkirchen

Teilnehmergebühr pro Abschnitt:

€ 440,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 495,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 395,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakw.de

Homöopathie 40 • pro Block
25 • pro Fallseminar

Termine:

Kurse (jeweils 40 Stunden):

Block C Fr., 05.11. bis So., 07.11.2010 und Fr., 12.11. bis So., 14.11.2010
Block D Fr., 08.04. bis So., 10.04.2011 und Fr., 06.05. bis So., 08.05.2011

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Block:

€ 495,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 465,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Fallseminare 1–4 einschl. Supervision: (jeweils 25 Stunden):

Fallseminar 3: Fr., 10.12. bis So., 12.12.2010
Fallseminar 4: Fr., 27.05. bis So., 29.05.2011

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung) pro Fallseminar:

€ 280,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 255,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Ort: Bochum, Achat Hotel, Kohleleppweg 45

Leitung: Dr. med. Wolfgang Klemt, Witten/Dr. med. Wolfgang Ermes, Plettenberg

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aeakw.de

Manuelle Medizin/Chirotherapie insgesamt 320 •

Standort Münster

Die Kursreihe besteht aus 8 Kurswochen. Drei Kurse LBH 1, 2 und 3 (Lende, Becken, Hüfte), drei Kurse HSA 1, 2 und 3 (Hals, Schulter, Arm) und zwei Kurse MSM 1 und 2 (Muskeloskeletale Medizin). Die Reihenfolge der Kurse (LBH 1, 2, 3/ HSA 1, 2, 3/MSM 1, 2) ist zwingend einzuhalten. Die Kurswoche findet an 5 aufeinanderfolgenden Tagen statt, von mittwochs 9.00 Uhr bis samstags 17.30 Uhr, sonntags 9.00–13.00 Uhr.

Termine:

13. Kursreihe
LBH 1 01.12. – 05.12.2010

Weitere Termine folgen!

Ort: Münster

Kursleitung:
Dr. med. M. Schilgen, Akademie für Manuelle Medizin der WWU Münster
Dr. med. A. Möhrle, Bad Soden, DGMSM-DGMM und weitere Lehrer der DGMSM sowie Dozenten der Medizinischen Fakultät der WWU Münster

Teilnehmergebühr incl. Skript und Teilverpflegung (pro Kurs):
€ 435,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 485,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 385,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Standort Bad Driburg

Die Reihenfolge der Kurse I – IV ist zwingend einzuhalten.

Termine:

23. Kursreihe:
Kurs I: 19.11. – 21.11.2010
26.11. – 28.11.2010
25.02. – 27.02.2011
Kurs II: 04.03. – 06.03.2011
08.07. – 10.07.2011
Kurs III: 15.07. – 17.07.2011
Kurs IV: 07.10. – 09.10.2011
14.10. – 16.10.2011
Kurs Osteopathie – Kinder: 08.04. – 10.04.2011
Kurs Muskel Kiefergelenk: 08.01. – 09.01.2011
Optimierungskurs: 06.05. – 08.05.2011

Zeiten: jeweils ganztägig

Ort: Bad Driburg, Reha-Zentrum Bad Driburg – Klinik Berlin –, Brunnenstr. 11

Leitung: Dr. med. A. Refisch, Kempen

Teilnehmergebühr Kurs I – IV (pro Kurs):
€ 650,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 700,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 630,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Kurs Osteopathie-Kinder/ Optimierungskurs:
€ 325,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 315,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Kurs Muskel-Kiefergelenk:
€ 216,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 233,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Alle Teilnehmergebühren incl. Skript und Verpflegung.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
E-Mail: ursula.bertram@aeakw.de

Naturheilverfahren 80 • pro Kurs/Fallseminare

Termine:

Kurs (80 Stunden):
Fr., 18.02. bis So., 27.02.2011
(Kurswoche 1 und 2 bzw. A und B)

Fallseminar einschl. Supervision (Einheit 1 bis 10 – 80 Stunden):
Mi., 10.11. bis So., 14.11.2010 und Mi., 17.11. bis So., 21.11.2010
Mi., 19.01. bis So., 23.01.2011 und Mi., 26.01. bis So., 30.01.2011
Mi., 14.09. bis So., 18.09.2011 und Mi., 21.09. bis So., 25.09.2011

Die Teilnehmerzahl bei dem Fallseminar ist auf 15 Personen begrenzt.

Ort: Hattingen-Blankenstein, Klinik Blankenstein, Im Vogelsang 5–11

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Hattingen Prof. Dr. med. habil. J. Lukanov, Sofia

Teilnehmergebühr Kurswoche 1 und 2 (incl. Verpflegung):
€ 745,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 845,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 695,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr Fallseminar (Kleingruppenschulung)
Einheit 1 – 15 (inc. Verpflegung):
€ 1.040,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.020,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

■ Notfallmedizin Blockseminar Kursteile A – D (80 Stunden) – ganztägig 80 •

Termin: Fr., 08.04. bis Sa., 16.04.2011
(80 Stunden – ganztägig)

Ort: Dortmund-Hörde, Feuerwache II

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. H. Lemke, Ltd. Arzt des Zentrums für Schwerbrandverletzte, Intensiv- und Notfallmedizin, Klinikum Dortmund gGmbH
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund

Organisatorische Koordinatoren: Dr. med. A. Bohn, Oberarzt der Klinik u. Poliklinik für Anästhesiologie u. operative Intensivmedizin des UK Münster
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Münster
Dr. med. T. Fehmer, Chirurgische Universitäts- und Poliklinik, Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum
Dr. med. U. Schniedermeier, Ärztlicher Leiter Rettungsdienstschule und stellv. Ärztlicher Leiter Rettungsdienst der Stadt Dortmund
Dr. med. Th. Weiss, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie, Berufsgenossenschaftliche Universitätsklinik Bergmannsheil GmbH, Bochum

Teilnehmergebühr:
€ 645,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 695,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 545,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Teilnehmergebühr beinhaltet die Durchführung der Thoraxdrainage, die Vollverpflegung und die kursbegleitenden Schulungsmaterialien (Skript und CD).
Eingangsvoraussetzung:
Eine mindestens einjährige klinische Tätigkeit muss bei Beginn der Teilnahme am Kurs vorliegen.

Hinweise:

Zertifizierter Reanimationsstandard am Phantom
Der für den Fachkundenachweis "Rettungsdienst" u. a. geforderte zertifizierte Reanimationsstandard am Phantom wird als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teile A und B) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.

Thoraxdrainage

Die für den Fachkundenachweis „Rettungsdienst“ u. a. geforderten zwei Thoraxdrainagen werden als Bestandteil des 80-Stunden-Kurses (Teil C) gewertet und den Teilnehmern entsprechend bescheinigt.
Die Thoraxdrainagen werden an lebensnahen Präparaten durchgeführt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206, E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

Weitere Informationen zur Erlangung der Zusatz-Weiterbildung Notfallmedizin bzw. des Fachkundenachweises „Rettungsdienst“ erhalten Sie unter Tel.: 0251/929-2309/2310

■ Palliativmedizin Basiskurse 40 Unterrichtsstunden 40 • pro Kurs

Standort Bad Lippspringe

Termine: Teil I: Fr., 19.11. bis So., 21.11.2010
Teil II: Fr., 03.12. bis So., 05.12.2010
oder
Teil I: Fr., 14.10. bis So., 16.10.2011
Teil II: Fr., 18.11. bis So., 20.11.2011

Zeiten: jeweils freitags 14:00–19:30 Uhr
samstags 09:00–16:30 Uhr
sonntags 09:00 – 15:00 Uhr

Ort: Bad Lippspringe, Cecilien-Klinik, Fernsehraum, Lindenstraße 26

Leitung: Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. (USA) A. S. Lübke, Bad Lippspringe

Standort Borkum

Termin: Mo., 16.05. bis Fr., 20.05.2011

Zeiten: Montag 09.00–17.30 Uhr
Dienstag 09.00–17.30 Uhr
Mittwoch 09.00–19.30 Uhr
Donnerstag 09.00–17.30 Uhr
Freitag 09.00–13.30 Uhr

Ort: Borkum, Haus Hansa, Willem-School-Pfad

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Gütersloh

Termine: Teil I: Fr., 11.03. bis So., 13.03.2011
Teil II: Fr., 08.04. bis So., 10.04.2011

Zeiten: jeweils freitags 15.00–20.30 Uhr
samstags 09.00–17.00 Uhr
sonntags 09.00–15.00 Uhr

Ort: Gütersloh, Flussbett Hotel, Wiesenstr. 30

Leitung: Dr. med. H. Kaiser, Gütersloh

Standort Haltern

Termine: Teil I: Fr., 15.07. bis So., 17.07.2011
Teil II: Fr., 16.09. bis So., 18.09.2011

Zeiten: jeweils freitags 08.45–16.45 Uhr
samstags 08.45–16.45 Uhr
sonntags 08.45–12.30 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kötzgen“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Leitung: K. Reckinger, Herten
Dr. med. E. A. Lux, Lünen

Standort Münster

Termine: Teil I: Fr., 04.02. bis So., 06.02.2011
Teil II: Fr., 25.02. bis So., 27.02.2011

Zeiten: jeweils freitags 14.00–19.00 Uhr
samstags 09.00–19.00 Uhr
sonntags 09.00–14.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Bochum/Hagen, Gartenstr. 210–214

Leitung: Prof. Dr. med. G. Pott MA, Nordhorn
Organisation: PD Dr. med. D. Domagk, Münster

Fallseminare einschl. Supervision
120 Unterrichtsstunden

Termine: auf Anfrage

Teilnehmergebühr pro Kurs:
€ 755,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 805,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 705,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

■ Psychotherapie

■ Autogenes Training 32 •

Bei theoretisch-praktischer Verschränkung geht es im „Grundstufenteil“ bei „konzentrativer Selbstentspannung“ primär um die Beeinflussung des vegetativen Nervensystems über formelhafte Vorsatzbildungen, um Vorbereitungen aufs Üben, um Rücknahme, Übungshaltungen und einen vierschrittigen Entspannungsablauf.

Im „Aufbaustufenteil“ geht es um Indikationen, spezifische Anwendungen vor dem Hintergrund des psychotherapeutischen Richtlinienverfahrens als auch um den Stellenwert hinsichtlich des vorsorgemmedizinischen Aspektes.

Termin: Fr., 27.05. bis Sa., 28.05.2011
und Fr., 25.11. bis Sa., 26.11.2011
Zeiten: freitags, 9.00–18.30 Uhr
samstags, 9.00–15.00 Uhr

■ Hypnose als Entspannungsverfahren 32 •

Hypnose als Entspannung ist das dritte Entspannungsverfahren, neben Autogenem Training und der Progressiven Muskelrelaxation. Die Einleitung der Entspannungsreaktion erfolgt, im Unterschied zu den beiden anderen Verfahren, nicht in Wachheit, sondern im kontrollierten dissoziativen Zustand der Trance. Der Trancezustand, deren zentraler kognitiver Prozess die Aufmerksamkeitssteuerung ist, kann fremd- oder selbst induziert werden. Das Verfahren hat dieselben Indikationsbereiche wie die anderen Entspannungsverfahren. Zusätzlich findet sie zur Kognitions- und Emotionsregulation Anwendung.

Termine: Fr., 14.01. bis Sa., 15.01.2011
und Fr., 15.07. bis Sa., 16.07.2011
oder Fr., 25.03. bis Sa., 26.03.2011
und Fr., 23.09. bis Sa., 24.09.2011
Zeiten: freitags, 9.00 – 18.30 Uhr
samstags, 9.00 – 15.00 Uhr

■ Progressive Muskelrelaxation nach Jacobsen (PMR) 32 •

Es handelt sich um ein Verfahren, bei dem durch die willentliche und bewusste An- und Entspannung bestimmter Muskelgruppen ein Zustand „progressiver“ tiefer Entspannung des ganzen Körpers erreicht wird. Durch das Anspannen und Loslassen (als psychosomatische Polarität) werden nacheinander die einzelnen Muskelpartien in einer bestimmten Reihenfolge beübt und die Konzentration auf den bewussten Wechsel zwischen An- und Entspannung gerichtet, was mit Erhöhung des Bewusstseins für die „muskulären“ Empfindungen einhergeht. Ziel des Verfahrens ist eine Senkung der Muskelspannung unter das normale Niveau aufgrund einer verbesserten Körperwahrnehmung. Die Indikationen sind mit denen der beiden weiteren Entspannungsverfahren identisch.

Termine: Fr., 04.02. bis Sa., 05.02.2011
und Fr., 02.09. bis Sa., 03.09.2011
oder Fr., 08.04. bis Sa., 09.04.2011
und Fr., 14.10. bis Sa., 15.10.2011
Zeiten: freitags, 9.00–18.30 Uhr
samstags, 9.00–15.00 Uhr
Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassen-
akademie Münster, Bröderichweg 52/54

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Wienkamp 17, 48308 Senden

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 520,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 460,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (je 16 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@akewl.de

■ Schmerztherapie

Standort Bochum 40 • pro Block

Diese Weiterbildung wird in zwei einwöchigen Blöcken mit je 40 Unterrichtsstunden durchgeführt. Mit diesen beiden Kursen sind die theoretischen Rahmenbedingungen der Weiterbildung erfüllt. Die Teilnahme an den Kursteilen 1 und 2 ist beliebig, da es sich bei den Kursteilen 1 und 2 um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Termin: Kursblock I: 2012 in Planung
Kursblock II: 2012 in Planung

Zeiten: Montag, 8.30 Uhr bis Freitag ca. 17.30 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaal 1 des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Leitung:
Prof. Dr. med. M. Zenz, Direktor der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum
Prof. Dr. med. Chr. Maier, Leitender Arzt der Klinik für Anästhesiologie, Intensiv-, Palliativ- und Schmerztherapie des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil GmbH, Bochum

In Zusammenarbeit mit:
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Akademie für Anästhesiologische Fortbildung (DAAF)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes e. V. (DGSS)

Teilnehmergebühr pro Kursblock:
€ 490,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 540,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 440,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Standort Münster 20 • pro Wochenende

Zielsetzung ist eine bundeseinheitliche Vergleichbarkeit der theoretischen Weiterbildung auf der Basis des Kursbuches „Spezielle Schmerztherapie“ der Bundesärztekammer. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, die theoretische Weiterbildung komplett in Münster zu absolvieren. Bei Termenschwierigkeiten besteht die Möglichkeit, einzelne Module bei anderen von den Landesärztekammern anerkannten Kursanbietern zu absolvieren. Die Weiterbildung gliedert sich in 10 Module. Mit insgesamt 10 Modulen, die 80 Unterrichtsstunden umfassen, sind die in der Weiterbildungsordnung geforderten Rahmenbedingungen erfüllt.

Termine:
Kursblock 1/Fr.–So., 18.11.–20.11.2011
Kursblock 2/Fr.–So., 02.12.–04.12.2011
Kursblock 3/Fr.–So., 02.03.–04.03.2012
Kursblock 4/Fr.–So., 23.03.–25.03.2012

Leitung:
Interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Kliniken des Universitätsklinikums Münster
Priv.-Doz. Dr. med. Dipl.-Psych. Ingrid Gralow
Schmerzambulanz und Tagesklinik der Klinik und Poliklinik für Anästhesiologie und operative Intensivmedizin (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Van Aken)
Dr. med. Markus Schilgen
Facharzt für Orthopädie, Leitender Arzt der Akademie für Manuelle Medizin
Univ.-Prof. Dr. med. Hans-Werner Bothe, M. A.
Klinik und Poliklinik für Neurochirurgie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. H. Wassmann)
Priv.-Doz. Dr. med. Stefan Evers
Univ.-Prof. Dr. med. Ingo W. Husstedt
Klinik und Poliklinik für Neurologie (Direktor: Univ.-Prof. Dr. med. E. B. Ringelstein)
Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft
Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie

in Zusammenarbeit mit:
Deutsche Interdisziplinäre Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS)
Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes (DGSS)
Deutsche Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft (DMKG)

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung und Kursunterlagen) pro Wochenende:
€ 315,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 340,00 (Nichtmitglieder)
€ 290,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@akewl.de

Akademie für Sozialmedizin Bochum ■ Sozialmedizin/Rehabilitationswesen 80 • pro Teil

Grundkurs Sozialmedizin/Rehabilitationswesen, Teil C und D Mo., 08.11. bis Fr., 19.11.2010
Leitung: Frau Dr. med. E. Gebauer, Münster

Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil E und F Mo., 14.02. bis Fr., 25.02.2011
Leitung: Dr. med. W. Klingler, Moers

Aufbaukurs Sozialmedizin, Teil G und H Mo., 14.03. bis Fr., 25.03.2011
Leitung: Dr. med. J. Dimmek, Hamm

Ort:
Grundkurse Teil C und D, Aufbaukurs Teil G und H: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210-214
Aufbaukurs Teil E und F: Bochum, Knappschafts-Krankenhaus Bochum-Langendreer, Universitätsklinik, In der Schornau 23-25

Teilnehmergebühr (pro Kursteil, ohne Verpflegung): € 320,00

Hinweis: Die Teilnahme an den Aufbaukursen ist vor Absolvierung der Grundkurse möglich, da es sich sowohl bei den Grund- als auch bei den Aufbaukursen um in sich abgeschlossene Veranstaltungen handelt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@akewl.de

■ Suchtmedizinische Grundversorgung

insgesamt 48 •

Baustein I Grundlagen 1
Das Versorgungssystem der Suchtkrankenhilfe – Finanzielle, rechtliche und strukturelle Rahmenbedingungen (4 Std.)
Termin: Mi., 16.03.2011, 17.00–20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Baustein I Grundlagen 2
Grundlagen der Pathogenese, Diagnostik von Suchtkrankheiten (8 Std.)
Termin: Sa., 16.04.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Baustein II
Alkohol und Tabak (8 Std.)
Termin: Sa., 09.07.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Bielefeld, Evang. Krankenhaus, Krankenanstalten Gilead IV, Remterweg 69/71

Baustein III
Medikamente (8 Std.)
Termin: Sa., 17.09.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Baustein IV
Illegale Drogen (8 Std.)
Termin: Sa., 08.10.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Baustein V
Motivierende Gesprächsführung/Praktische Umsetzung (12 Std.)
Termin: Fr., 25.11.2011, 17.00–20.30 Uhr
Sa., 26.11.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210-214

Gesamtleitung: Dr. med. Claudia Schüngel, Münster

Wahlthema (2 Std.)
Entsprechend anrechnungsfähige Veranstaltungen werden von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angeboten.

Teilnehmergebühr: Komplettbuchung
€ 695,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 760,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 615,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr: Einzelbuchung
Baustein I Grundlagen 1
€ 85,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 60,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Baustein I Grundlagen 2, Baustein II–IV
€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Baustein V
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 200,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@akewl.de

STRAHLENSCHUTZKURSE

Grund- und Spezialkurse

■ Grundkurs im Strahlenschutz (26 Stunden)

26 •

(incl. Kenntniskurs für Ärzte nach Anlage 7 Nr. 7.1 im Strahlenschutz nach RöV (theoretischer Teil) der Richtl. „Fachkunde und Kenntnisse im Strahlenschutz“ vom 22.12.2005 und incl. Kenntniskurs nach Anlage A 3 Nr. 4 der Richtl. „Strahlenschutz in der Medizin“ vom 24.06.2002)

Termin: Mo., 24.01., bis Mi., 26.01.2011

■ Spezialkurs im Strahlenschutz bei der Untersuchung mit Röntgenstrahlen (Röntgendiagnostik) (20 Stunden)

20 •

Eingangsvoraussetzung:

Als Eingangsvoraussetzung für den Spezialkurs ist die Absolvierung des Grundkurses (incl. Unterweisung) erforderlich und einschlägige praktische Erfahrungen im Umgang mit Röntgenstrahlen werden empfohlen.

Termin: Mo., 31.01., bis Mi., 02.02.2011

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Leitung: Dipl.-Ing. H. Lenzen und Dr. med. N. Roos, Institut für Klinische Radiologie des UK Münster

Teilnehmergebühr: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR
und Medizinische Fachangestellte*

■ Aktualisierung der Fachkunde nach der Röntgenverordnung (RöV) (8 Stunden)

8 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termine: Sa., 30.10.2010, 9.00–17.00 Uhr oder

Sa., 07.05.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus

Termin: Sa., 26.02.2011, 9.00–17.00 Uhr oder

Ort: Dortmund, Best Western Parkhotel
Wittkindshof

Termin: Sa., 18.06.2011, 9.00–17.00 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaalzentrum

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster

Strahlenschutzkurs für Ärzte/innen, MTA/MTR,
Medizinphysiker/innen und Medizinische Fachangestellte*

■ Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrlSchV (12 Stunden)

12 •

*Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz nach der Röntgenverordnung

Termin: Fr., 29.10.2010, 14.00–ca. 18.15 Uhr

Sa., 30.10.2010, 9.00–ca. 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus

Leitung:

Dipl.-Ing. H. Lenzen, Leiter Medizinische Physik, Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. N. Roos, Oberarzt am Institut für Klinische Radiologie des Universitätsklinikums Münster
Dr. rer. medic. J. Eckardt, Dipl.-Phys., Strahlentherapiezentrum Bochum

Teilnehmergebühr (8 Stunden):

€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 125,00 (MTA/MTR)

€ 115,00 (Med. Fachangestellte)

€ 105,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Teilnehmergebühr (12 Stunden):

€ 165,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 155,00 (Medizinphysiker/innen und MTA/MTR)

€ 145,00 (Med. Fachangestellte)

€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Ermäßigung für Teilnehmergruppen auf Anfrage

Hinweis: Im Anschluss findet eine schriftliche Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren) statt.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,

E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Grundkurs

37 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Mo, 13.12. bis Do., 16.12.2010

Ort:

(Achtung: Der Theorieteil des Sonographie-Grundkurses findet täglich im St. Barbara-Hospital in Gladbeck statt, am ersten Kurstag vormittags und an den folgenden Kurstagen jeweils nachmittags. Die praktischen Übungen fallen in die andere Tageshälfte, so dass Sie während des Kurses die Orte wechseln müssen.)

für den theoretischen Teil:

St. Barbara-Hospital Gladbeck

für den praktischen Teil:

St. Vincenz-Krankenhaus Datteln
St. Marien-Hospital Gelsenkirchen-Buer
Bergmannsheil Gelsenkirchen-Buer
St. Barbara-Hospital Gladbeck
Prosper-Hospital Recklinghausen

Leitung: Prof. Dr. med. B. Lembcke, Gladbeck

Teilnehmergebühr:

€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,

E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

ULTRASCHALLKURSE

■ Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) (Erwachsene)

Grundkurs

38 •

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskennnisse unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Do, 22.09. bis So., 25.09.2011

Aufbaukurs

38 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Abdomen, Retroperitoneum (einschl. Nieren) sowie Thoraxorgane (ohne Herz) incl. Schilddrüse (B-Mode-Verfahren) – Erwachsene

Termin: Do., 25.11. bis So., 28.11.2010

Ort: Olpe, St. Martinus-Hospital, Hospitalweg 6

Leitung: Dr. med. E. V. Braganza, Olpe
Dr. med. H. Steffens, Köln

Teilnehmergebühr (incl. Online-Skript und eLearning-Modul), Grundkurs:

€ 425,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 475,00 (Nichtmitglieder)

€ 375,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr, Aufbaukurs 2010:

€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 445,00 (Nichtmitglieder)

€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

■ Echokardiographie (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene

Aufbaukurs

37 •

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (4 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 30 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Echokardiographie-Grundkurs (B-/M-Mode-Verfahren) – (transthorakal) – Jugendliche/Erwachsene

Termin: Mi., 10.11. bis Sa., 13.11.2010

Ort: Warendorf, Josephs-Hospital,
Am Krankenhaus 2

Leitung: Dr. med. T. Dorsel, Warendorf
Dr. med. Ch. Kirsch, Salzkotten

Teilnehmergebühr:

€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)

€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2214,

E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

Gefäßdiagnostik-Kurse

**Gefäßdiagnostik
– Doppler-/Duplex-Sonographie**

Interdisziplinärer Grundkurs **29 •**

Grundkurs über Indikationsbereich und physikalisch-technische Basiskenntnisse unter Einschluss praktischer Übungen (3 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 24 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: keine

Termin: Fr., 16.09. bis So., 18.09.2011

**Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung)
in Kombination mit CW-Doppler – extrakranielle hirnversorgende Gefäße**

Aufbaukurs **20 •**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termin: Fr., 05.11. bis Sa., 06.11.2010

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extrakranielle hirnversorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien und 200 dokumentierte Duplex-Sonographie der extrakraniellen hirnversorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Sa., 22.01. bis So., 23.01.2011

**Duplex-Sonographie (einschl. Farbkodierung)
in Kombination mit CW-Doppler
– extremitätenver-/entsorgende Gefäße**

Aufbaukurs **20 •**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 16 Unterrichtsstunden)

Voraussetzung: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs

Termin: Fr., 19.11. bis Sa., 20.11.2010

Abschlusskurs

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (2 aufeinanderfolgende Tage mit insgesamt 12 Unterrichtsstunden)

Voraussetzungen: Teilnahme an einem interdisziplinären Gefäßdiagnostik-Grundkurs und Teilnahme an einem Duplexsonographie-Aufbaukurs – extremitätenver-/entsorgende Gefäße sowie 200 dokumentierte CW-Doppler-Sonographien der extremitätenver- und entsorgenden Gefäße,

davon 100 Arterien und 100 Venen und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenversorgenden Gefäße und 200 Duplex-Sonographien der extremitätenentsorgenden Gefäße gemäß der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Termin: Fr., 21.01. bis Sa., 22.01.2011

Ort: Bottrop, Knappschafts-Krankenhaus, Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Osterfelder Str. 157

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Bottrop

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**Sonographie – Schwangerschaftsdiagnostik:
Weiterführende Differentialdiagnostik
des Feten (B-Mode-Verfahren)**

Aufbaukurs **30 •**

Aufbaukurs zur Korrektur und Verbesserung der Untersuchungstechnik unter Einschluss praktischer Übungen (24 Unterrichtsstunden durchgeführt an 3 aufeinanderfolgenden Tagen)

Voraussetzung: Teilnahme an einem Sonographie-Grundkurs – Schwangerschaftsdiagnostik –

Termin: Fr., 12.11. bis So., 14.11.2010

Abschlusskurs **20 •**

Abschlusskurs zur Vervollständigung der Kenntnisse und Fähigkeiten (16 Unterrichtsstunden durchgeführt an 2 aufeinanderfolgenden Tagen)

Voraussetzungen:

- Teilnahme an einem Sonographie-Grund- und Aufbaukurs – Schwangerschaftsdiagnostik –
- 200 weiterführende differentialdiagnostische B-Modus-Sonographien bei Verdacht auf Entwicklungsstörungen oder fetale Erkrankungen oder erhöhtes Risiko, davon 30 Fehlbildungen oder Entwicklungsstörungen gem. der Ultraschall-Vereinbarung vom 31.10.2008 in der Fassung vom 23.06.2009

Zusatzanforderung: Erfüllung der Voraussetzungen nach Nr. 9.1 (Geburtshilfliche Basisdiagnostik)

Termin: Sa., 13.11. bis So., 14.11.2010

Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster, Albert-Schweitzer-Str. 33

Leitung: Dr. med. J. Steinhard, Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des UK Münster

Teilnehmergebühr (pro Kurs):
€ 395,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 445,00 (Nichtmitglieder)
€ 345,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
E-Mail: jutta.upmann@aekwl.de

**STRUKTURIERTE
CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN**

Ernährungsmedizin 100 •

Die Kurse finden in Kooperation mit der Deutschen Akademie für Ernährungsmedizin e. V. statt.

Teil I (50 Std.) vom 09.02. bis 13.02.2011

Seminarblock 1: Ernährungslehre und ernährungsmedizinische Grundlagen

Termin: Mi., 09.02. bis Do., 10.02.2011

Seminarblock 2: Metabolisches Syndrom und Prävention

Termin: Fr., 11.02. bis Sa., 12.02.2011

Seminarblock 3 (Teil A): Therapie ernährungsabhängiger Krankheiten

Termin: So., 13.02.2011

Teil II (50 Std.) vom 11.05. bis 15.05.2011

Seminarblock 3 (Teil B): Therapie ernährungsabhängiger Krankheiten

Termin: Mi., 11.05.2011

Seminarblock 4: Gastroenterologie und künstl. Ernährung

Termin: Do., 12.05. bis Fr., 13.05.2011

Seminarblock 5: Ausgewählte Kapitel/Fallbesprechung und -dokumentation

Termin: Sa., 14.05. bis So., 15.05.2011

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Raum Westfalen-Lippe, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 1.630,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.680,00 (Nichtmitglieder der Akademie)

Im Preis enthalten sind ausführliche Unterlagen zu jedem Seminarblock sowie die Pausenverpflegung.

Medizinstudenten/innen, arbeitslose Ärzte/innen und Ärzt/innen im Elternurlaub können nach Vorlage eines schriftlichen aktuellen Nachweises (z. B. Bescheinigung des Arbeitgebers, des Arbeitsamtes, der Universität etc.) nachträglich eine Ermäßigung beantragen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Tel.: 0761/78980.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich an: Deutsche Akademie für Ernährungsmedizin e. V., Reichsgrafenstr. 11, 79102 Freiburg, Tel.: 0761/78980, Fax: 0761/72024

Informationen: Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL, Tel.: 0251/929-2209

Gesundheitsförderung und Prävention 24 •

Strategien und Techniken der Gesundheitsförderung (24 Stunden)

Freitag/Samstag (12 Stunden)

- Veränderungen des Krankheitsgeschehens
- Präventionsdefinitionen und -konzepte
- Gesundheitsförderung und Prävention in der niedergelassenen Praxis
- Risikofaktoren und protektive Faktoren in der Krankheitsentstehung
- Gesundheitsverhalten und ärztliche Beratung

Freitag/Samstag (12 Stunden)

- Die Bedeutung der zentralen Risikofaktoren für die Entstehung und Behandlung von Krankheiten und die Förderung der Gesundheit:

- Gestaltung des Arbeitsplatzes und der Arbeitsabläufe zur besseren Integration gesundheitsförderlicher und präventiver Aktivitäten
- Lernerfolgskontrolle

Ausfühliches Programm anfordern unter Tel.: 0251/929-2201.

Leitung: Frau H. Frei, niedergelassene Frauenärztin für Kinder- und Jugendmedizin, Dortmund
Dr. med. M. Junker, niedergelassener Facharzt für Allgemeinmedizin, Olpe

Termin: Kurs 1 (12 Std.) Fr./Sa., 18./19.02.2011
Kurs 2 (12 Std.) Fr./Sa., 08./09.04.2011

Zeiten: freitags, 16.00 – ca. 20.30 Uhr
samstags, 9.00 – ca. 16.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 460,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 510,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 410,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

- Besonderheiten der klinischen Hämotherapie: Spezialindikationen (CMV, Bestrahlung)
- Besonderheiten der perinatalen und pädiatrischen Hämotherapie
- Besonderheiten bei der Notfall- und Massivtransfusion
- Bedeutung des HLA und HPA Systems in der Transfusions- und Transplantationsmedizin

Leitung und Moderation: Priv.-Doz. Dr. med. P. Schlenke, Frau Dr. med. P. Krakowitzky, Oberärzte des Instituts für Transfusionsmedizin und Transplantationsimmunologie des UK Münster

Termin: Block A: Mi., 01.12.2010, 9.00–17.00 Uhr
Block B: Mi., 15.12.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr (pro Block):
€ 160,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 130,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (30 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter:
<http://www.aekwl.de/elearning>

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Termine: Start-Termin:
Mi., 16.02.2011, 16.00–20.00 Uhr
Telelernphase:
von Februar 2011 bis Mai 2011
Abschluss-Termin:
noch offen
Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Raum L50, Albert-Schweitzer-Str. 33

Wissenschaftliche Leitung: Dr. med. D. Geyer, Leitender Arzt, Chefarzt, Fachklinik Fredeburg, Zu den drei Buchen 1, Schmallenberg-Bad Fredeburg

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
345,00 € (Mitglieder der Akademie)
395,00 € (Nichtmitglieder der Akademie)
295,00 € (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen zur Qualifikation als Transfusionsverantwortliche und Transfusionsbeauftragte

■ **Klinische Transfusionsmedizin** 8 • pro Block

Block A - Teil 1 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Arzt, welcher nur Plasmaderivate anwendet (vgl. RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt e)
- 8 Stunden des insgesamt 16-stündigen Kurses (vgl. 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c und 1.5.1.1-3)
- Aufgaben und Stellung des Transfusionsverantwortlichen, der Transfusionsbeauftragten und des Qualitätsbeauftragten
- Gesetzliche Grundlagen und Aufklärungspflichten im Rahmen der Transfusion
- Meldepflichten/Stufenplan/Rückverfolgung
- Infektiologische Nebenwirkungen der Hämotherapie
- Infektionssicherheit von Blutprodukten / Plasmaderivaten und Einführung in neue Verfahren der Pathogeninaktivierung
- Grundlagen der Immunhämatologie
- Immunologische Nebenwirkungen der Hämotherapie
- Therapie mit gerinnungsaktiven Hämotherapeutika und anderen Plasmaderivaten

Block B - Teil 2 der insgesamt 16-stündigen Fortbildung (8 Stunden)

Zielgruppe:

- Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche nach RiLi 1.4.1.3.1 und 1.4.1.3.2 Punkt c
- Leitung Blutdepot bzw. blutgruppenserologisches Laboratorium (vgl. 1.5.1.2 und 1.5.1.3)
- Einführung in das Qualitätsmanagement
- Qualitätsmanagement: Praktische Übungen
- Übung 1: Rückverfolgung (Look back-Verfahren) Was bearbeitet der Kliniker
- Übung 2: Konzepte zur Schulung
- Übung 3: Durchführung der Selbstinspektion
- Logistik von Blut- und Blutprodukten
- Grundlagen der klinischen Hämotherapie

Blended-Learning Angebot für Ärzte/innen

■ **Qualifikation Tabakentwöhnung** 20 •

Ziel der vorliegenden Qualifikationsmaßnahme ist es, Ärzten/innen detaillierte Informationen zu den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und den gesundheitlichen Aspekten des Tabakkonsums zu vermitteln, ihre Kenntnisse für eine erfolgreiche Ansprache, Motivierung und Therapie ihrer rauchenden Patienten zu vertiefen und praktische Hilfestellung bei der Einführung von Raucherberatungen und Entwöhnungsbehandlungen in der ärztlichen Praxis oder Klinik zu bieten.

Der 20-stündige Kurs ist als Blended-Learning-Maßnahme konzipiert. Blended-Learning ist eine Lernform, bei der die Vorteile des klassischen Präsenzlernens und die des e-Learnings didaktisch sinnvoll miteinander kombiniert werden. Die Qualifikationsmaßnahme teilt sich in einen 8-stündigen tutoriell begleiteten Online-Kurs und einen 12-stündigen Präsenzkurs auf. Letzterer setzt sich aus einem vierstündigen Einführungsseminar und einem achtstündigen Praxisseminar zusammen.

I. Einführungsseminar (Präsenz)

Die Qualifikationsmaßnahme beginnt mit einem 4-stündigen Einführungsseminar. Hier lernen sich Kursleiter und Kursteilnehmer persönlich kennen und die Teilnehmer erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

II. Telelernphase

Schwerpunkt der 8-stündigen Telelernphase sind die Lerninhalte der folgenden 4 Module:
Modul 1: Das Tabakproblem im gesellschaftlichen Kontext und Strategien der Tabakkontrollpolitik
Modul 2: Gesundheitliche Folgen des Tabakkonsums und des Rauchstopps
Modul 3: Grundlagen der Tabakabhängigkeit
Modul 4: Methoden der Tabakentwöhnung

III. Abschlusssseminar (Präsenz)

Im Abschlusssseminar soll das im Rahmen des Telelernens erworbene Faktenwissen in praktischen Übungen und Diskussionen so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telelernphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Der Schwerpunkt des Abschlusssseminars liegt auf der praktischen Umsetzung der Themen „Patientenansprache, Diagnose und Intervention“ und „Implementierung der Tabakentwöhnung in der ärztlichen Praxis“.

Abschlusstest

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen

■ **Hautkrebs-Screening gemäß den Krebsfrüherkennungs-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses Leistungen im Rahmen der GKV** 10 •

Das Hautkrebs-Screening wird ab 1. Juli 2008 im Rahmen der Früherkennungsuntersuchungen Bestandteil des GKV-Leistungskataloges. Eine entsprechende Änderung der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie hat der Gemeinsame Bundesausschuss vorbehaltlich beschlossen. So haben ab Juli 2008 GKV-Versicherte ab dem 35. Lebensjahr alle 2 Jahre Anspruch auf eine Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung. Ziel der Untersuchung ist die frühzeitige Diagnose des malignen Melanoms, des Basalzellkarzinoms sowie des Spinozellulären Karzinoms. Bestandteile der Untersuchung sind neben einer gezielten Anamnese die visuelle Ganzkörperuntersuchung der gesamten Haut sowie die Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung und die Dokumentation. Die vollständige Dokumentation ist dabei Voraussetzung für die Abrechnungsfähigkeit. Durchführen können die Hautkrebs-Früherkennungsuntersuchung niedergelassene Dermatologen sowie hausärztlich tätige Fachärzte für Allgemeinmedizin, Innere Medizin und praktische Ärzte. Zur Erbringung und Abrechnung der Leistung ist eine Genehmigung bei der Kassenärztlichen Vereinigung zu beantragen. Für das Erlangen der Genehmigung ist der Nachweis über die Teilnahme an einer anerkannten curriculären Fortbildung „Hautkrebs-Screening“ erforderlich. Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet die geforderten Fortbildungen zunächst in Bielefeld, Bochum und Münster an.

- Begrüßung, Kennenlernen, Quiz
- Potentieller Nutzen und Schaden von Früherkennungsmaßnahmen
- Kriterien zur Beurteilung von Früherkennungsmaßnahmen
- Häufigkeit Hautkrebs
- Maßnahmen zur Ansprache der Versicherten
- Programm der Krebsfrüherkennungsuntersuchung, Gesundheitsuntersuchung, frühzeitige Sensibilisierung des Patienten (Das gesetzliche Programm der KFU/GU)
- Ätiologie des Hautkrebs, Risikofaktoren oder -gruppen
- Gezielte Anamnese
- Krankheitsbilder
- visuelle, standardisierte Ganzkörperinspektion (Demonstrationsvideo)

Teilung des Plenums:

- Übung zur Ganzkörperinspektion am Probanden und zeitgleich Befundmitteilung mit diesbezüglicher Beratung, praktische Übung
- Vorstellung und Diskussion von Fallbeispielen

- Dokumentationsmaßnahmen
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit
- Abschluss: Quiz, Feedback, Evaluation

Leitung: Dr. med. A. Leibing, Selm
U. Petersen, Arzt, Dortmund

WARTELISTE

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe (Ärztelhaus Münster), Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 215,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schulungsmaterialien € 70,00 werden zusätzlich berechnet.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel: 0251/929-2201, -2225,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung, Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner

■ **Hausärztliche Geriatrie zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Hausärztliche Geriatrie“** 52 •

Zielgruppe: Hausärztlich tätige Ärzte/innen mit abgeschlossener Weiterbildung und Ärzte/innen in Weiterbildung zum Allgemeinmediziner.

(Das Zertifikat kann von Ärzten/innen in Westfalen-Lippe erworben werden und ist nach Erwerb der Facharztbezeichnung „Allgemeinmedizin“ führbar.)

Für Hausärzte/innen ist es aufgrund der nachzuweisenden 18monatigen Weiterbildungszeiten bei einem zur Weiterbildung ermächtigten Geriater nur schwer möglich, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung geregelte Zusatzweiterbildung „Geriatrie“ zu erwerben. Die Ärztekammer Westfalen-Lippe beabsichtigt dennoch, die Kompetenz von Hausärzten/innen im Bereich der Geriatrie zukünftig zu fördern und nach außen sichtbar zu machen. Mit der Einführung einer ankündigungsfähigen Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ soll dieser Weg offensiv beschritten werden.

Grundlage für den Erwerb der Fortbildungsqualifikation „Hausärztliche Geriatrie“ ist ein Fortbildungscurriculum, das sich in vier Abschnitte gliedert:

Abschnitt A: Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
Abschnitt B: Geriatisches Assessment (4 Std.)
Abschnitt C: Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Abschnitt D: Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)
(Abschnitt D findet im Rahmen einer gesonderten Veranstaltung der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL statt.)

Abschnitt A:

- Grundlagen und Struktur der Geriatrie (8 Std.)
- Physiologie des Alterns – Entstehungstheorien
 - Soziodemographische Daten und deren Auswirkung auf die Versorgung
 - Versorgungsmöglichkeiten und -einrichtungen, integrierte Versorgungsangebote, interdisziplinäre Teamarbeit
 - Rechtliche Betreuungs- und Vorsorgemöglichkeiten wie Pflegeversicherung, Grad der Behinderung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, Alter und Verkehrstüchtigkeit
 - Prävention in der Geriatrie wie z. B. im gesellschaftlichen Engagement, durch altersadäquate Ernährung und Diätetik, durch Sport, durch Reisen, Gedächtnis- und Konzentrationsübungen, Sturzprävention durch Wohnraumanpassung

Abschnitt B:
Geriatrisches Assessment (4 Std.)

Abschnitt C:
Spezifische Probleme in geriatrischer Medizin (40 Std.)

Geriatrische Symptome, ihre funktionelle Bedeutung und altersentsprechende Therapie

- Probleme der alten Haut/Harninkontinenz/Stuhlinkontinenz und Obstipation/Verwirrheitszustände/Synkope, Schwindel, Gangunsicherheit, Sturz/Ess-, Trink-, Schluck- und Kaustörungen einschl. Trachealkanülen/ Exsiccose/ Immobilität/Dekubitus/Schlafstörungen/Ernährungsmöglichkeiten, einschließlich künstlicher Ernährung/Schmerz- und Schmerztherapie

Geriatrische Therapie wichtiger Krankheitsbilder

- Schlaganfall/Demenzkrankungen/Depressive Störungen, Angst, Wahn/Suizidalität/Abhängigkeitserkrankungen/ M. Parkinson, Parkinsonismus/Somatizationsstörungen/ Osteoporose/Arthrose und degenerative Wirbelsäulenerkrankungen/Entzündliche Gelenk- und Muskelerkrankungen/ Erkrankungen der Sinnesorgane wie Seh- und Hörbeeinträchtigungen, Neuropathien/Tumorerkrankungen und nicht maligne Begleiterkrankungen/Somatische Akuterkrankungen im Alter/Therapieprioritäten bei Multimorbidität wie Diabetes mellitus – Kardiopulmonale Erkrankungen – periphere Durchblutungsstörungen – Nierenerkrankungen

Pharmakotherapie im Alter

- Pharmakokinetik- und dynamik/Interaktionen, unerwünschte Nebenwirkungen/Compliance und Medikamentenhandhabung im höheren Lebensalter

Wertigkeit und Indikation von physio- und ergotherapeutischen, logopädischen und prothetischen Maßnahmen

Ethische Aspekte ärztlichen Handelns aus Sicht eines Ethikers

- Wille und Willensfähigkeit des alten Menschen/Grenzen diagnostischer, therapeutischer und rehabilitativer Maßnahmen/palliative Maßnahmen/Todesnähe

Abschnitt D:
Curriculäre Fortbildung „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ (8 Std. Selbststudium/ 8 Std. Präsenzform)

Termin: Sa., 02.04.2011, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Löhne/Bad Oeynhasuen, WOP Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie und Rehabilitation e. V. (Berolina-Klinik)

Teilnehmergebühr:
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Auskunft: Frau Dreier, Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Nähere Angaben s. Seite 35

Hinweis: Bereits erbrachte Fortbildungsnachweise aus den Abschnitten B und D können auf das Fortbildungscurriculum angerechnet werden.

Leitung: Dr. med. E. Engels, Eslohe, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
B. Zimmer, Wuppertal, Facharzt für Allgemeinmedizin, Klinische Geriatrie, Rehawesen

Standort Borkum

Termin: Abschnitt A, B und C:
So., 15.05. bis Sa., 21.05.2011
(jeweils ganztägig, 21.05.2011 bis mittags)

Ort: Borkum

Standort Attendorf

Termin: 2. HJ 2011 in Planung

Ort: Attendorf Neu-Listernohl, Akademie Biggese, Ewiger Str. 79

Teilnehmergebühr Abschnitt A, B und C (ohne Abschnitt D – Reha-Kurs):
(Attendorf: incl. Unterkunft und Vollverpflegung in der Akademie Biggese)
€ 1.250,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 1.350,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 1.150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung gemäß Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V

■ **Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV** 21 •

Die curriculäre Fortbildungsmaßnahme „Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation“ umfasst insgesamt 16 Stunden. 8 Stunden finden in Präsenzform statt. 8 Stunden sind in Form eines Selbststudiums anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen als Vorbereitung auf die Präsenzveranstaltung angesetzt.

Inhalte:

- Darstellung der Versorgungssituation aus Sicht der GKV
- Grundbegriffe der Reha, Abgrenzung von anderen Leistungsarten
- Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF), Darstellung der Begrifflichkeiten sowie Fallbeispiele
- Besprechung des Formulars (Muster 61) zur Reha-Verordnung am Fallbeispiel
- Fallbeispiel aus der Geriatrie
- Fallbeispiel aus der Psychosomatik
- Fallbeispiel aus der Orthopädie
- Fallbeispiel aus der Kardiologie
- Fallbeispiel aus der Neurologie
- Repetitorium
- Prüfung (Multiple-Choice-Verfahren)

In den Pausen finden interaktive Fachgespräche statt.

Leitung und Moderation: Dr. med. D. Olbrich, Bad Salzuffen

Termin: Sa., 02.04.2011, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Löhne/Bad Oeynhasuen, WOP Aus- und Weiterbildungsinstitut OWL für Psychosoziale Therapie und Rehabilitation e. V. (Berolina-Klinik)

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung/Kursunterlagen/Prüfung):
€ 185,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 210,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 160,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltung wird gemäß der Vereinbarung von Qualitätssicherungsmaßnahmen § 135 Abs. 2 SGB V, zur Erlangung der „Genehmigung zur Verordnung von Leistungen zur medizinischen Rehabilitation gemäß den Rehabilitations-Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses – Leistungen im Rahmen der GKV“ von den Kassenärztlichen Vereinigungen anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2201,
E-Mail: melanie.dreier@aekwl.de

Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum

■ Psychosomatische Grundversorgung Seminar für Theorie und verbale Interventionstechniken (50 Unterrichtsstunden) 50 •

Inhalte:

20 Stunden Theorie
30 Stunden Verbale Interventionstechniken

Im Rahmen dieses Seminars wird keine Balintarbeit vermittelt und bestätigt.

Zielgruppen:

- Vertragsärzte/innen, die 80 Stunden entsprechend der Psychotherapie-Richtlinie der KV nachweisen müssen, um die Ziffern 35100 und 35110 (früher 850 und 851) abrechnen zu können.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 einen 80 Stunden Kurs in Psychosomatischer Grundversorgung zum Erwerb der Gebietsbezeichnungen „Innere und Allgemeinmedizin“ oder „Frauenheilkunde und Geburtshilfe“ nachweisen müssen.
- Ärzte/innen, die im Rahmen der Weiterbildungsordnung der ÄKWL vom 09.04.2005 für ihre Facharzt Ausbildung Kenntnisse in Psychosomatischer Grundversorgung nachweisen müssen. Dies betrifft alle Ärztinnen und Ärzte, die in Gebieten der unmittelbaren Patientenversorgung tätig werden wollen.

Leitung: Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster
Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie

Hinweis: Die Teilnehmer sind gebeten, sich für das Curriculum auf die Präsentation eigener Fallbeispiele vorzubereiten.

Termin: Teil I: Fr., 25.02. bis So. 27.02.2011
Teil II: Fr., 27.05. bis 29.05.2011

Zeiten: freitags, 9.00–19.00 Uhr
samstags, 9.00–19.00 Uhr
sonntags, 9.00–ca. 13.00 Uhr

Ort: Haltern, Heimvolkshochschule „Gottfried Kötzing“ KAB/CAJ e. V., Arbeitnehmerbildungsstätte und Familienpädagogisches Institut der KAB Westdeutschlands, Annaberg 40

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung und Skript):
€ 599,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 649,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 549,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2205,
E-Mail: jutta.kortenbrede@aekwl.de

Curriculäre Fortbildung für Transplantationsbeauftragte und andere interessierte Ärzte/innen im Krankenhaus sowie für Leitende Pflegekräfte

■ Organspende zur Erlangung der ankündigungsfähigen Qualifikation „Management Organspende“ 16 • curriculäre Fortbildung 10 • Kriseninterventionsseminar

Statistische Daten

- Organspende NRW/D - Perspektiven

Gesetzliche Grundlagen (1)

- Transplantationsgesetz

Der Organspendeprozess (1)

- Indikation zur Organspende/Erweiterte Spenderkriterien
- Indikation zur Transplantation

Die Feststellung des Todes

- Hirntod/Hirntoddiagnostik

Der Organspendeprozess (2)

- Organprotektive Intensivtherapie
- Empfängerschutz/Organ-Report

Organverteilung/-transplantation

- Dringlichkeit/Erfolgsaussicht/Chancengleichheit/Allokationsregeln
- Transplantationsmedizin
- Organtransplantation aus der Sicht
- eines Betroffenen
- eines Angehörigen, der einer Organspende zugestimmt hat

Gemeinschaftsaufgabe Organspende

- Partnerschaftliches Prozess-/Beziehungsmanagement
- Dienstleistungen der DSO

Psychosoziale Aspekte der Organspende

Medizinische und ethische Zielbestimmung
- Aktuelle ethische Probleme der Transplantationsmedizin
Gesetzliche Grundlagen (2)
- Förderung der Organspende – Die Rolle des Transplantationsbeauftragten

Praktischer Teil:

Teilnahme an mindestens 2 Organspenden (Nachweis) unter Anleitung eines erfahrenen Koordinators der DSO

Zusätzlicher Teil:

Teilnahme an einem Seminar zur „Krisenintervention“

Leitung: Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Frau Dr. med. U. Wirges, Geschäftsführende Ärztin der DSO, Region Nordrhein-Westfalen
H. Smit, Bevollmächtigter des Vorstandes, Hauptverwaltung der DSO, Frankfurt am Main

Termine:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“

Fr., 25.02.2011, 10.00–18.00 Uhr

Sa., 26.02.2011, 9.00 – 18.00 Uhr

Seminar „Krisenintervention“

Termin nach individueller Vereinbarung,
jeweils 10.00 – 18.00 Uhr

Orte:

Curriculäre Fortbildung „Organspende“
Bochum, ACHAT Hotel, Kohleleppelsweg 45
Seminar „Krisenintervention“
Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr inkl. Übernachtung/Vollverpflegung und Seminar „Krisenintervention“:
€ 550,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 650,00 (Nichtmitglieder der Akademie/Leitende Pflegekräfte)
€ 450,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Bei Anmeldung wird die jeweilige Teilnehmergebühr um € 200,00 reduziert und von der DSO übernommen.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

■ Impfseminare 2010 zur Erlangung der Abrechnungsgenehmigung von Impfleistungen Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung 16 •

Themen:

- Wirkung und Eigenschaften von Impfstoffen
- Durchführung von aktiven Schutzimpfungen
- Kontraindikationen
- Nebenwirkungen – Impfreaktionen, Impfkomplicationen
- Vorgehen bei vermuteten Impfschäden/Haftung
- Risiko – Nutzen – Abwägung
- Der Impfkalender der STIKO
- Indikationsimpfungen
- Impfungen bei besonderen Personengruppen
- Schwangerschaft
- Durchführung der Impfungen in der ärztlichen Praxis
- Praktische Umsetzung der Empfehlungen
- Impfmanagement in der Arztpraxis

- Die Abrechnung von Impfleistungen nach EBM und GOÄ
- Reiseimpfungen
- Malaria
- Workshop (Bearbeitung verschiedener Fallbeispiele)

Leitung: Dr. med. S. Ley-Köllstadt, Marburg, Dr. med. R. Gross, Münster

Termine: Sa./So., 04./05.12.2010 oder
Sa./So., 26./27.02.2011 oder
Sa./So., 24./25.09.2011 oder
Sa./So., 10./11.12.2011

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Lippe, Gartenstr. 210–214

Zeiten: jeweils ganztägig

Teilnehmergebühr (nur Basisqualifikation):
€ 205,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Teilnehmergebühr
(Basisqualifikation/Erweiterte Fortbildung):
€ 225,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 275,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 190,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2211,
E-Mail: susanne.jiresch@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster

■ Präfarztkurs Grundlagen und Praxis Klinischer Prüfungen Vermittlung wichtiger Richtlinien und Werkzeuge sowie organisatorischer Aspekte zur Durchführung Klinischer Studien 16 •

Dieser Kurs richtet sich an Ärzte/innen, die als Prüfer/innen an der Durchführung Klinischer Studien beteiligt sind.

- ICH-GCP und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen Klinischer Studien
- Studienvorbereitung:**
- Praktische Planung und Organisation einer Studie im Prüfzentrum
- Genehmigung durch Ethik-Kommissionen und Behörden – was muss der Prüfer beachten?
- Studienprotokoll und Biometrische Aspekte
- Haftungsrisiken und Probandenversicherung
- Besonderheiten bei Medizinprodukten
- Praktische Durchführung einer Klinischen Studie:**
- Screening und Einschluss von Studienteilnehmern
- Informed Consent
- Datenmanagement, Dokumentation und Monitoring
- Umgang mit Prüfmedikation
- Unerwünschte Ereignisse in Klinischen Prüfungen:
 - Begriffsbestimmungen
 - Dokumentation und Meldungen
- Qualitätsmanagement in Klinischen Prüfungen
- Studienabschluss**
- Regulatorische Anforderungen zum Studienabschluss
- Publikationsbeteiligung
- Mögliche Fallen bei der Studiendurchführung – Diskussion eigener Erfahrungen der Kursteilnehmer

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Wissenschaftlicher Leiter des Zentrums für Klinische Studien Münster und Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie, UK Münster

Termine: Fr./Sa., 19./20.11.2010 oder
Fr./Sa., 21./22.01.2011 oder
Fr./Sa., 13./14.05.2011 oder
Fr./Sa., 16./17.09.2011 oder
Fr./Sa., 02./03.12.2011

Zeiten: jeweils 9.00–17.00 Uhr

Ort: Münster, Universitätsklinikum Münster, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) pro Kurs:
 € 390,00 (Mitglied der Akademie)
 € 440,00 (Nichtmitglied der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen und wissenschaftliche Mitarbeiter/innen in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Klinische Studien Münster gemäß Curriculum des Netzwerkes der Koordinierungszentren für Klinische Studien (KKS)

**Studienleiterkurs
 Konzeption und Durchführung
 klinischer Studien** 24 •

- Sponsorverantwortung in Klinischen Prüfungen
- Statistische Planung
- Operationalisierung Klinischer Fragestellung und Erstellung des Studienprotokolls
- Datenerhebung und -verarbeitung
- CRF-Erstellung
- Zusammenarbeit mit Prüfzentren und Kooperationspartnern
- Qualitätsmanagement
- Kostenkalkulation und Finanzierung
- Gestaltung von Verträgen
- Anträge bei Ethik-Kommissionen und Behörden
- Statistische Auswertung
- Studienabschlussbericht
- Archivierung

Voraussetzungen: Die Teilnehmer/innen sollen über praktische Erfahrungen sowie über Grundkenntnisse in der klinischen Prüfung verfügen bzw. eine entsprechende Vorkaufqualifikation wie den Prüfarzt-Grundkurs vorweisen können!

Leitung: Prof. Dr. med. J. Boos, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin – Pädiatrische Hämatologie/Onkologie-, UKM, Albert-Schweitzer-Str. 33, 48149 Münster

Termin: Mi./Do./Fr., 1./2./3.12.2010,
 jeweils 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Universitätsklinikum, Zentrum für Klinische Studien, Von-Esmarch-Str. 62

Teilnehmergebühr incl. Verpflegung:
 € 549,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 599,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 499,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

**Qualifikation
 „Verkehrsmedizinische Begutachtung“
 gem. Fahrerlaubnisverordnung (FeV)
 vom 26.08.1998** 16 •

Die 16stündige Qualifikation ist Voraussetzung für die Erstellung von Gutachten durch Fachärzte gemäß § 11 FeV Absatz 2 Ziffer 1. Sie wird nicht vorausgesetzt für die Ausstellung der Bescheinigung über die Eignung von Bewerbern um die Erteilung oder die Verlängerung einer Fahrerlaubnis sowie der Erlaubnis zur Fahrgastbeförderung. Die Fortbildung schließt mit einer multiple-choice Lernerfolgskontrolle ab.

Nähere Informationen zu den Inhalten entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Programm (anzufordern unter Tel.: 0251/929-2207) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de)

Leitung: Dr. med. U. Dockweiler, Neurologe/Psychiater, Chefarzt, Klinik Flachsheide, Bad Salzufen

Termin: Sa., 29.01.2011, 9.00–17.00 Uhr
 So., 30.01.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Haltern am See, Heimvolkshochschule „Gottfried Könzgen“ KAB/CAJ e. V., Annaberg 40

Teilnehmergebühr:
 € 220,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 170,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

**DMP-FORTBILDUNGS-
 VERANSTALTUNGEN**

gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2 bzw. für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe

Diabetes-Fortbildungsveranstaltung für Ärztinnen und Ärzte und Medizinisches Assistenzpersonal

Update Diabetologie 2010 5 •

- Mittwoch, 10. November 2010:**
- Tipps zur Umsetzung des „individuellen HBA1c-Zielwertes“ bei Typ 2 Diabetikern – ist ein HBA1c von 7,0% ausreichend?
 PD Dr. med. Th. Kunt, Berlin
 - Ärztenetzwerk:
 Bessere Vernetzung durch Qualitätsentwicklung und Sicherung am Beispiel des Diabetes mellitus
 Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld
 - Schmerzen in den Füßen durch behandelbare Nervenkompression? – trotz und gerade bei PNP
 Dr. med. M. Raghunath, Frankfurt
 - Stellenwert antidiabetischer Substanzen Glinide, Glitazone, Inkretine + DPP4-Inhibitoren – in der Betreuung von Typ-2-Diabetikern
 PD Dr. med. Th. Kunt, Berlin

- Samstag, 13. November 2010**
- Impftherapie bei chronisch Kranken
 Frau U. Wilbert, Bielefeld
 - Workshops
 1. Prävention der diabetischen Polyneuropathie
 Praxis der Fußuntersuchung, Dokumentation, Tipps zur Fußpflege
 Frau R. Gultitz, Bielefeld
 2. Wundmanagement in der Hausarztpraxis
 Frau S. Binarsch-Jaroslawsky, Bielefeld
 3. Gewichtsreduktion – Was hilft wirklich und wie lange?
 Frau A. Biermann, Bielefeld
 4. Essstörungen bei Typ 2 Diabetes
 Frau D. Budde, Bielefeld

Termin: Mi., 10.11.2010, 15.00–19.00 Uhr
 (für Ärztinnen und Ärzte)
 Sa., 13.11.2010, 9.00–13.00 Uhr
 (für Med. Assistenzpersonal)
Ort: Bielefeld, Stadthalle, Willy-Brandt-Platz 1

Leitung: Dr. med. H.-H. Echterhoff, Bielefeld

Teilnehmergebühr pro Veranstaltung/Person:
 € 20,00 (Arbeitgeber/Mitglied der Akademie)
 € 30,00 (Arbeitgeber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 5,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Hinweis: Die Veranstaltungen sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Diabetes mellitus Typ 2“ in Westfalen-Lippe anerkannt.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Fortbildungseminare für Ärzte/innen, Physio- und Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen und Medizinische Fachangestellte

Train-the-trainer-Seminare

Seminar zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale 17 •

Asthma bronchiale ist eine der wenigen chronischen Erkrankungen, die trotz verbesserter Kenntnisse über die zugrundeliegende Entzündung in ihrer Häufigkeit und Bedeutung zunehmen. Daher wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit Asthma bronchiale Kenntnisse über ihre Erkrankung und die medikamentöse Therapie, insbesondere auch Möglichkeiten der Atem- und Sporttherapie, nahe bringen möchten. Einen weiteren Schwerpunkt bilden psychologische Aspekte zum Umgang mit Stresssituationen oder in der Auseinandersetzung mit einer chronischen Erkrankung. In Zusammenarbeit von Ärzten, Psychologen, Physio- und Sporttherapeuten bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Train-the-trainer-Seminar an. Nach der theoretischen Vorstellung der Inhalte finden anschließend in kleinen Gruppen praktische Übungen statt.

- Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung)
- Medizin (Grundlagen der Erkrankung/Medikamentöse Therapie/Therapie der Exacerbation)
- Sporttherapie (bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Exercise induce Asthma: Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)
- Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)
- Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Stufenschema/Notfallplan)
- Interaktive Kleingruppenarbeit im Videoseminar

Termin: Fr., 12.11.2010, 15.00–20.00 Uhr
 Sa., 13.11.2010, 9.00–16.00 Uhr

Seminar zur Schulung von Patienten mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD) 17 •

Über lange Zeit wurden Patienten mit obstruktiven Atemwegserkrankungen –Asthma, chronischer Bronchitis und Lungenemphysem– in gleicher Weise behandelt. In den letzten Jahren hat sich jedoch auch im klinischen Alltag herauskristallisiert, dass eine differenzierte Therapie und Information den Patienten mit den verschiedenen Krankheiten gerecht wird. Die Schulung von Patienten mit COPD unterscheidet sich vom Asthma in der medikamentösen Therapie, im körperlichen Training, in der Bewältigung des Leidens und wird ergänzt durch die Raucherentwöhnung. So wendet sich das Seminar an alle, die Patienten mit COPD schulen möchten. Im Rahmen eines interdisziplinären Ansatzes unter Beteiligung von Ärzten, Physio- und Sporttherapeuten sowie Psychologen bieten wir Ihnen ein sehr praxisorientiertes Seminar, das die Fragen der Krankheitsbewältigung, Stresserkennung und Stressverarbeitung, der Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit, der Steigerung von Mobilität und Aktivität, der Atem- und Hustentechnik, etc. behandelt. In diesem Train-the-trainer-Seminar wird das COBRA Studienkonzept vorgestellt. Jede(r) Teilnehmende(r) sollte sich schon im Vorfeld mit den Schulungsunterlagen beschäftigen, da eine kurze Schulungssequenz Bestandteil dieses Seminars ist.

Psychologie (Methodik und Didaktik/Verarbeitung der chronischen Erkrankung/Raucherentwöhnung)
Sporttherapie (Bitte Sportbekleidung mitbringen) (Motivation zur sportlichen Aktivität/Verbesserung der Leistungsfähigkeit/Symptomwahrnehmung, Leistungsgrenze)
Physiotherapie (Atemübungen/Hustentechnik/Entspannungsübungen)
Selbstkontrolle und Selbsthilfe (Peak-flow-Messung und Peak-flow-Beurteilung/Früherkennung von Notsituationen/Adäquate Reaktion auf Verschlechterungen und Notsituationen/Medikamentöse Dauertherapie/Notfallplan)
Praktische Übungen in Kleingruppen (Ein Schwerpunkt des Seminars liegt in der Kleingruppenarbeit. Jedem Teilnehmer wird die Möglichkeit geboten, einen Abschnitt einer Schulungseinheit vor der Kleingruppe zu präsentieren)

Termin: Fr., 03.12.2010, 15.00 – 20.00 Uhr
 Sa., 04.12.2010, 9.00 – 16.00 Uhr

Hinweise DMP Asthma bronchiale/COPD:
 Die Seminare sind gemäß der „Vereinbarung nach § 73 a SGB V über die Durchführung strukturierter Behandlungsprogramme nach § 137 f SGB V für Versicherte mit Asthma bronchiale und für Versicherte mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD)“ in Westfalen-Lippe anerkannt. Sofern Sie und Ihr nichtärztliches Personal an diesen Fortbildungsseminaren teilgenommen haben, sind Sie berechtigt, Schulungen von Versicherten mit Asthma bronchiale bzw. mit chronisch obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD) durchzuführen. Die Abrechnung entsprechender DMP-Leistungen setzt allerdings eine Genehmigung der KVWL voraus.

Leitung: Dr. med. G. Nilius, Chefarzt der Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock

Ort: Hagen-Ambrock, Klinik für Pneumologie, Helios Klinik Hagen-Ambrock, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung) je Seminar:
 € 290,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 290,00 (Physiotherapeuten/innen, Sporttherapeuten/innen, Psychologen/innen, Medizinische Fachangestellte)
 € 270,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

NOTFALLMEDIZIN

■ Blockseminar Kursteil A – D (80 Stunden)

Nähere Angaben s. S. 30

Notfalltraining
■ Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
- Technik der Cardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council ERC)

Teil 2 – Praxis (17.30–19.50 Uhr)

- BLS (Basic Life Support)
 Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage
- ALS (Advanced Life Support)
 Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i. v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.
- Teamtraining
 Über den Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch
- Grundlagen der Kinderreanimation

Leitung: M. Breyer, Oberarzt der Anästhesiologischen Abteilung, Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster

Termin: Mi., 12.01.2011, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Münster, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 225,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 285,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@aeakwl.de

Seminar/Workshop/Notfalltraining
■ Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation 10 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Seminar/Vorträge (9.00-12.30 Uhr)

Vermittlung von theoretischem Wissen und Kenntnissen zur Cardiopulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council, ERC)

- Einführung: Präklinische Notfallversorgung, Rettungskette, Rettungsteam
- BLS (Basic Life Support), Erstthelmaßnahmen, Laienreanimation, Algorithmus der Notfallversorgung, Technik der Herz-Lungen-Wiederbelebung
- ALS (Advanced Life Support), erweiterte lebensrettende Maßnahmen, Atemwegsmanagement, Notfallmedikamente, Defibrillation
- Cardiopulmonale Reanimation des Kindes, BLS und ALS, spezielle Kindernotfälle

Teil 2 – Workshops/ Teamtraining (12.30-16.00 Uhr)

- Station 1: Basic Life Support
 Überprüfung der Vitalfunktionen, Freimachen der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Maskenbeatmung, Herz-Druck-Massage, Einsatz der Automatischen Externen Defibrillation (AED)
- Station 2: ALS/ Atemwegsmanagement
 Sicherung der Atemwege, Intubation und Notfall-Beatmung, alternative Techniken des Atemwegsmanagements: Larynxintubation, Larynxmaske, Comitubus.
- Station 3: Megacode-Training
 Erweiterte Maßnahmen der Cardiopulmonalen Wiederbelebung, Teamtraining, iv-Zugänge, Applikation von Notfallmedikamenten, Intubation, Defibrillation
- Station 4: Defibrillation/ Falldarstellungen
 PC-gestützte Simulation von Notfallsituationen, gezielter Einsatz von Notfallmedikamenten, Defibrillation
- Station 5: Kinderreanimation
 BLS und ALS bei Kindern, Sicherung der kindlichen Atemwege, Intubationstraining am Babytrainer, Kar-

diokompression beim Säugling, Notfallmedikamente, Defibrillation, spezielle Kindernotfälle

Leitung: Dr. med. A. Münker, Oberarzt der Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Marienhospital Herne, Universitätsklinik der Ruhr-Universität Bochum und Dr. med. H. Wißwa, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst, Berufsfeuerwehr Herne

Termin: Sa., 12.03.2011, 9.00 – 16.00 Uhr oder
 Sa., 12.11.2011, 9.00 – 16.00 Uhr
Ort: Herne, Fortbildungsakademie Mont-Cenis Herne, Mont-Cenis-Platz 1

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 130,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 155,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 300,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 360,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 105,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@aeakwl.de

Notfalltraining
■ Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Vortrag (16.00– 17.15 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation
 Grundlagen der cardiopulmonalen Reanimation – Indikationsstellung und Maßnahmen

Teil 2 – Praktisches Training (17.15 – ca. 20.15 Uhr)

Notfallmanagement bei lebensbedrohlichen kardialen Störungen an verschiedenen Stationen

Station 1:
Basismassnahmen der cardiopulmonalen Reanimation:
 Überprüfen der Vitalfunktionen, Freimachen und Freihalten der Atemwege, stabile Seitenlage, Beutel-Masken-Beatmung mit O2-Gabe, thorakale Kompression (Herz-Druck-Massage), Erfolgskontrolle (Ambu®-Man Reanimationstrainer) mit Auswertung am PC

Station 2:
Vorbereitung und Durchführung der Intubation:
 Vorbereiten und Richten des Materials, Anreichen des Materials. Durchführung der Intubation durch den Arzt –Auskultation, Beatmung mit Beatmungsbeutel und Sauerstoff und fachgerechte Fixierung des Tubus

Abschlussstation:
Mega-Code-Training
 Erweiterte Reanimationsmaßnahmen mit (Früh-) Defibrillation, Intubation, i. V.-Zugang und Applikation entsprechender Medikamente; Erfolgskontrolle am PC (Ambu®-Mega-Code-Trainer)

Ärztliche Leitung: Dr. med. Th. Keller, Anästhesie-Abteilung des Mathias-Spitals, Rheine
 Organisatorische Leitung: Th. Bode, Leiter der Rettungsdienstschule an der Akademie für Gesundheitsberufe, Rheine

WARTELISTE

Termin: Mi., 17.11.2010, 15.45 – ca. 20.15 Uhr
Ort: Rheine, Akademie für Gesundheitsberufe am Mathias-Spital, Frankenburgstr. 31

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 260,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen am Phantom (Teil II) für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil I – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Vitalparameter von Erwachsenen und Kindern
 Technik der Cardio – Pulmonalen Reanimation (entsprechend den Empfehlungen des European Resuscitation Council (ERC) 2005)

Teil II – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

BLS (Basis Life Support)

Vitalzeichenkontrolle, Herzdruckmassage, Freimachen der Atemwege und Atemspende, Benutzen von einfachen Hilfsmitteln, stabile Seitenlage

ALS (Advanced Life Support)

Intubation und Beatmung, alternatives Atemwegsmanagement, Defibrillation, Medikamentenapplikation, i.v.- und andere Zugänge, Behandlung mit externem Schrittmacher etc.

Teamtraining

Üben von Notfallversorgung im eigenen Team mit Aufgaben- und Rollenverteilung nach Wunsch/Vorgabe

Kinderreanimation

Grundlagen der Kinderreanimation

Tagungsleitung: Dr. med. H.-P. Milz, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bielefeld

Termin: Mi., 26.01.2011, 16.00–20.00 Uhr oder
 Mi., 06.07.2011, 16.00–20.00 Uhr oder
 Mi., 30.11.2011, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 225,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 285,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation 6 •

Theorie (Teil I) und praktische Übungen (Teil II) am Phantom für Ärzte/innen, Zahnärzte/innen, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine, Medizinisches Assistenzpersonal und Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC)
 Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

Anleitung/Durchführung Feuerwehr und Rettungsdienst Stadt Bochum

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. H.-J. Christofer, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Bochum

Priv.-Doz. Dr. med. C. Hanefeld, Oberarzt der Medizinischen Klinik II, Universitätsklinik St. Josef-Hospital Bochum, Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Stadt Bochum

Termin: Mi., 16.02.2011, 16.00–20.00 Uhr oder
 Mi., 14.09.2011, 16.00–20.00 Uhr

Ort: Bochum, Hörsaalzentrum, Medizinische Universitätsklinik St. Josef-Hospital, Gudrunstr. 56

Teilnehmergebühr:

€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 115,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 225,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 285,00 (für ein Praxisteam – max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation 6 •

für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, Kliniker ohne Notfallroutine und Medizinisches Assistenzpersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

- Reanimation nach den Richtlinien des European Resuscitation Council (ERC) 2005
- Basismaßnahmen und erweiterte Maßnahmen
- Indikation und Durchführung

Teil 2 – Praxis (17.30–20.00 Uhr)

- Basismaßnahmen (BLS)
- Erweiterte Maßnahmen mit Intubation (ALS)
- Vorstellung der Rettungsmöglichkeiten vor Ort (Rettungswagen)
- Automatische Externe Defibrillation (AED)
- Vorstellung der Geräte; Handhabung und Übung im Umgang
- Megacode-Training im Team

Leitung: Dr. med. R. Kunterding, Chefarzt der Abteilung für Innere Medizin, St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH

Organisation: Dr. med. W.-J. Blaß, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, Fröndenberg

Termin: Mi., 01.12.2010, 16.00–20.00 Uhr oder
Ort: Wickede, Aula im St. Marienkrankenhaus Wickede-Wimbern gGmbH, Mendener Str. 2

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 260,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

Notfalltraining
Notfälle in der Praxis
– Cardiopulmonale Reanimation 6 •

Seminar für Ärztinnen/Ärzte, Zahnärztinnen/Zahnärzte, Arztpraxen im Team, medizinisches Assistenzpersonal, Kliniker ohne Notfallroutine, Pflegepersonal

Teil 1 – Theorie (16.00–17.00 Uhr)

Cardiopulmonale Reanimation

- Basismaßnahmen
- Erweiterte Maßnahmen

Teil 2 – Praktische Übungen (17.00–20.00 Uhr)

- CPR-Basismaßnahmen:
 - Freimachen der Atemwege, Beatmung, Herzdruckmassage
- CPR-Erweiterte Maßnahmen:
 - Intubation
 - Defibrillation
 - Säuglingsreanimation
 - Frühdefibrillation mit Halbautomaten (AED)
 - „Mega-Code-Training“

Leitung: Dr. med. R. Hunold, Chefarzt des Instituts für Anästhesie am St.-Martinus-Hospital, Olpe

Termin: Mi., 27.10.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Olpe (Biggesee), Aula der Realschule/Altes Lyzeum, Franziskanerstraße

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):

€ 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 220,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Mitglied der Akademie)
 € 260,00 (für ein Praxisteam/max. 3 Personen/Praxisinhaber Nichtmitglied der Akademie)
 € 70,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 02 51/929-2206,
 E-Mail: astrid.gronau@aekwl.de

Intensivseminar

Kindernotfälle Theorie und praktische Übungen 10 •

- Physiologische Besonderheiten von Kindern
- Invasive Zugänge und Narkose bei Kleinkindern
- Kleinkinder- und Neugeborenenreanimation
- „Alltägliche Notfälle“: Fieberkrampf, Pseudokrupp, Epiglottitis...
- Intoxikationen
- Schwere Verletzungen im Kindesalter
- Praktische Übungen:
 - Airwaymanagement
 - Cardio Pulmonale Reanimation
 - Invasive Zugänge (i.v., i.o., Nabelgefäße etc.)
 - CPR-Simulation an 2 Stationen
 - Fallbeispiele aus den Bereichen: Allgemeine Kindernotfälle, Spezielle Kindernotfälle, Traumatologie

In der Mittagspause besteht die Möglichkeit zur Besichtigung des gemeinsam betriebenen Kinder-Intensiv-Mobil (KIM), Berufsfeuerwehr Bielefeld und Kinderzentrum

Leitung: Dr. med. A. Röper, Oberarzt der Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, Klinikum Bielefeld
 Ärztlicher Leiter Ressort Medizinische Fortbildung, Fachbereich Medizin und Rettungswesen, Studieninstitut Westfalen-Lippe

Termine: Sa., 02.04.2011, 9.00 – ca. 17.30 Uhr oder Sa., 26.11.2011, 9.00 – ca. 17.30 Uhr
Ort: Bielefeld, Fachbereich Medizin und Rettungswesen im Studieninstitut Westfalen-Lippe, Rohrteichstr. 71

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
 € 190,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 230,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 150,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2206, E-Mail: astrid.gronau@aeakwl.de

REFRESHERKURSE

Refresherkurs KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement

Nähere Angaben s. Seite 47

Refresherkurs für Ärztinnen und Ärzte

EKG Refreshing und Troubleshooting 9 •

- Update EKG Analyse
- Refraktärzeiten
- concealed conduction
- Phase III und IV Blöcke
- Differenzierung schmaler und breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Präexzitationssyndrome
- FBI, Differenzierung des Gefährdungsgrades bei WPW
- Differenzierung breiter Kammerkomplex-tachykardien
- Ventrikuläre Tachykardien
- Brugada Syndrom
- SA/AV-Blockierung/HIS Blöcke
- Differenzierung von 2:1 Blockierung
- Abschlusstraining, Besprechung mitgebrachter EKGs

Hinweis: Interessante oder problematische EKGs können bereits vor der Veranstaltung anonymisiert an den Seminarleiter Dr. Günther gesandt werden. Diese Fälle werden in der Veranstaltung diskutiert. Nähere Einzelheiten hierzu werden den Teilnehmern zu einem späteren Zeitpunkt mitgeteilt.

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Sa., 30.10.2010, 9.00 – 15.00 Uhr
Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie Münster, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
 € 95,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 110,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 85,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207, E-Mail: burkhard.brautmeier@aeakwl.de

Refresherkurs

Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Die Ultraschall-Vereinbarung
- Funktionssonographie im Abdomen – Stellenwert bei Erkrankungen der Gallenblase und der Gallenwege sowie des Gastrointestinaltraktes
- Pankreas von A bis Z
- Sonographie der abdominalen Gefäße
Wann Schwarzweiß – wann Farbe?
Welche Gefäße müssen immer dargestellt werden?
- Stand der Kontrastmittel-Sonographie 2010
- Subtile Sonographie des kleinen Beckens
Tipps und Tricks für die Untersuchung – was ist unverzichtbar?
- Schilddrüse – Update 2010
- Praktische Übungen in Kleingruppen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. Ch. Jakobeit, Bochum

Termin: Fr., 05.11.2010, 9.00 – 18.00 Uhr
Ort: Bochum, St. Josefs-Hospital Bochum-Linden, Axstr. 35

Teilnehmergebühr incl. Vollverpflegung:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

Sonographie Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen 10 •

Zielgruppe: Allgemeinmediziner, Internisten und Chirurgen mit Sonographieerfahrung

- Qualitätssicherung der sonographischen Untersuchungen des Abdomens, Retroperitoneums, Nieren, Harnblase und Schilddrüse – Die Ultraschall-Vereinbarung
- Theorie und Videobefunde aus dem klinischen Alltag zu den Themen:
 - Herdförmige Lebererkrankungen und Cholestase
 - Herdförmige und diffuse Pankreasläsionen
 - Akutes Abdomen
 - Läsionen am Magen-Darm-Trakt
 - Schilddrüsenerkrankungen

- Patientenuntersuchungen in Kleingruppen
- Kontrastmittelsonographie der Leber
- Tipps und Tricks beim Ultraschall, Vermeidung von Fehlinterpretationen

Leitung: Dr. med. Peter Wolf, Evangelisches Krankenhaus, Lippstadt

Termin: Sa., 20.11.2010, 10.00 – 18.00 Uhr
Ort: Lippstadt, Evangelisches Krankenhaus, Abteilung für Innere Medizin, Wiedenbrücker Str. 33

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

Psychosomatische Grundversorgung 20 •

Theorie (2 U.-Std.)
 Fallseminare (15 U.-Std.)

Zielgruppe: Ärzte/innen, die das Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ absolviert haben

Der Refresherkurs „Psychosomatische Grundversorgung“ richtet sich an Ärzte/innen aller Fachrichtungen, die am Fort- bzw. Weiterbildungscurriculum „Psychosomatische Grundversorgung“ teilgenommen und bereits Fähigkeiten erworben haben, Beziehungsmuster ihrer Patienten zu erkennen und sich darauf einzustellen.

Im Zentrum des Refresherkurses stehen Fallvorstellungen der Teilnehmer/innen. Vorrangiges Ziel ist die Beratung bei der Behandlungsplanung. Es sollen nützliche Fähigkeiten und Techniken vermittelt werden, die in den primär somatischen Praxen einen sinnvollen Einsatz finden können. Entsprechende Übungen sind bereits im Curriculum Psychosomatische Grundversorgung begonnen worden.

Ein weiteres Ziel ist, ausgehend vom vorgestellten Fall das theoretische Grundlagenwissen zu erweitern. Daher wird das Theorieangebot sehr flexibel an die Bedürfnisse der Teilnehmer/innen angepasst.

Als didaktisches Mittel werden videogestützte Rollenspiele eingesetzt, die aus der Fallvorstellung entwickelt werden. Sie ermöglichen zum einen den Rollenwechsel und im Rollenwechsel einen Zugang zum Verstehen des Patienten. Zum anderen erlauben sie eine Mikrozeitanalyse der Arzt-Patient-Interaktion. Wer sich selber in seiner Interaktion betrachten kann, entwickelt ein vertieftes Verständnis der Beziehung.

Inhalte:

Theorie
 Wie hängen Leib und Seele zusammen? – Neurobiologische Aspekte

Fallseminare

Beratung der Behandlungsplanung

- Was ist der Focus des primär somatisch tätigen Arztes in der Behandlung, welche Ziele verfolgt er längerfristig?
- Wie kann der Arzt Selbstwirksamkeitsüberzeugungen des Patienten stärken und zu Verhaltensänderungen motivieren?
- Wie kooperiert der Arzt im psychosozialen Versorgungssystem?
- Wann rät der Arzt zu einer stationären psychosomatisch-psychotherapeutischen oder psychiatrisch-psychotherapeutischen Krankenhausbehandlung, wann zu einer Rehabilitation, wann zur Gruppentherapie?
- Wie kooperiert der Arzt mit sozialpsychiatrischen Einrichtungen und Selbsthilfeeinrichtungen?

Vertiefung und Erweiterung des theoretischen Grundlagenwissens

- Differentialdiagnostische Schwierigkeiten, die aus der Wechselwirkung körperlicher und psychischer Symptome entstehen

Nützliche Fähigkeiten und Techniken

- Techniken zur Beruhigung und Stabilisierung von Patienten in Krisensituationen
- Techniken zum Stoppen negativer Gedankengänge und Emotionen

Didaktisches Kurskonzept

- Fallvorstellungen der Teilnehmer/innen
- Videogestützte Rollenspiele
- Fallbezogene theoretische Erläuterung des Kursleiters

Leitung: Frau Dr. med. Iris Veit, Herne, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Psychotherapie
 Univ.-Prof. Dr. med. Gereon Heuft, Münster, Ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychosomatik und Psychotherapie des Universitätsklinikums Münster

WARTELISTE

Termin: Fr., 10.12.2010, 9.00–17.15 Uhr
 Sa., 11.12.2010, 9.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bielefeld, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 285,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 325,00 (Nichtmitglieder)
 € 245,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (20 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202
 E-Mail: anja.huster@aeakwl.de

Refresherkurs

**Sonographie
 Abdomen, Retroperitoneum, Nieren, Harnblase
 und Schilddrüse – Theorie/Praktische Übungen** 10 •

- Einführung – Was ist neu in der Ultraschalltechnik?
- Oberbauchorgane und Schilddrüse: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision
- Retroperitonealorgane, Nieren, Harnblase, Darm: Untersuchungstechnik – häufige Befunde
- Sonographische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten unter Supervision

Leitung/Referenten: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup
 Priv.-Doz. Dr. med. A. Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Gastroenterologie am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Fr., 18.03.2011, 10.00–18.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Refresherkurs

**Sonographie der Gefäße
 Theorie/Praktische Übungen** 10 •

**Halsgefäße, Nierenarterien, Dialyseshunt, Becken – Beinge-
 fäße arteriell und venös**

Vorträge:

- Einführung: Neues in der Ultraschalldiagnostik
- Halsgefäße
- Postoperative Gefäßdiagnostik
- Nierenarterien

Sonographische Übungen in Kleingruppen an Patienten unter Supervision

Leitung: Dr. med. J. Ranft, Chefarzt der Klinik für Gefäßmedizin/Angiologie, Knappschafts-Krankenhaus Bottrop

Termin: Sa., 02.04.2011, 10.00–18.00 Uhr
Ort: Bottrop, Gesundheitshaus am Knappschafts-Krankenhaus, Osterfelder Str. 157

Teilnehmergebühr (inkl. Vollverpflegung):
 € 195,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 220,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

**FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN/
 SEMINARE/WORKSHOPS/MEDIZINISCH-
 FACHLICHE VERANSTALTUNGEN**

14. Operationsworkshop

**Chirurgie von Kolon und Rektum:
 Aktuelle Trends und Therapie** 20 •

Donnerstag, 21. Oktober 2010

- OP-Demonstrationen mit Live-Übertragung aus dem OP-Sälen nach vorheriger Patientenvorstellung
- Standardverfahren in der kolorektalen Chirurgie
- Rektumersatztechniken
 - colo-pouch-anale Anastomose
 - ileocecale Interposition
 - transverse Coloplastie
- Kolektomie mit ileoanalem Pouch
- Pathohistologische Diagnostik kolorektaler Karzinome und deren Vorstufen
- Neuentwicklungen der endoluminalen Diagnostik kolorektaler Erkrankungen
- Technik, Indikationen und Ergebnisse der virtuellen Koloskopie
- Stellenwert des PET-CT beim Staging und der Rezidivdiagnostik von kolorektalen Karzinomen
- Stellenwert und Ergebnisse der minimal-invasiven Therapie bei kolorektalen Erkrankungen
- Operative Differenzialtherapie bei kolorektalen Karzinomen
- Anlage von Stomata – Techniken und Komplikationen
- Neoadjuvante Konzepte beim Rektumkarzinom
- Neuentwicklungen in der adjuvanten Therapie kolorektaler Tumoren

Freitag, 22. Oktober 2010

- OP-Demonstrationen mit Live-Übertragung aus den OP-Sälen nach vorheriger Patientenvorstellung
- MIC bei kolorektalen Erkrankungen Hybridoperationen
 - laparoskopisch assistierte endoskopische Operationen
 - endoskopisch assistierte laparoskopische Operationen
- Diagnostische und therapeutische Endoskopie
- TEM + proktologische Eingriffe (z. B. Staplerhämorrhoidektomie)
- Aktueller Stand der konservativen Therapie chronisch-

entzündlicher Darmerkrankungen

- Operative Therapie des kolorektalen Morbus Crohn
- Elektive- und Notfallchirurgie bei Colitis Ulcerosa
- Radiologische Diagnostik perianaler Fisteln
- Differenzialtherapie perianaler Fisteln
- Indikationen und Ergebnisse der transanal Tumorchirurgie

Leitung: Univ.-Prof. Dr. med. N. Senninger, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Münster
 PD Dr. med. M. Colombo-Benkmann, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Münster
 Prof. Dr. med. M. Brüwer, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Universitätsklinikum Münster

Termin: Do., 21.10.2010 8.00–17.00 Uhr
 Fr., 22.10.2010, 8.30–15.30 Uhr
Ort: Münster, Klinik und Poliklinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie des Universitätsklinikums Münster, Waldeyerstr. 1

Teilnehmergebühr:
 € 60,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 70,00 (Nichtmitglieder)
 € 50,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208
 E-Mail: eugenia.decampos@aeakwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen

**Diamorphingestützte Substitution
 im Rahmen der Zusatz-Weiterbildung
 „Suchtmedizinische Grundversorgung“** 7 •

Vor dem Hintergrund des Gesetzes zur diamorphingestützten Substitutionsbehandlung vom 15. Juli 2009 wird die bestehende Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ von den Ärztekammern angepasst. Der Ausschuss „Sucht und Drogen“ der Bundesärztekammer (BÄK) hat dazu einen Vorschlag entwickelt, dem der Deutsche Senat für ärztliche Fortbildung zugestimmt hat und der vom Vorstand der BÄK verabschiedet wurde. Demnach soll Ärztinnen und Ärzten, die Substitutionsbehandlungen opiatabhängiger Patienten mit Diamorphin durchführen wollen und bereits im Besitz der Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ sind oder diese erwerben möchten, ein 6-stündiges Modul angeboten werden, das sie für diese Behandlungsform qualifiziert. Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL bietet in diesem Jahr erstmals eine solche Veranstaltung an. Die pharmakologischen Aspekte und die Besonderheiten der Anwendung von Diamorphin im Rahmen der Substitution sowie der Umgang mit dem Konsum weiterer psychotroper Substanzen sind in diesem Seminar ebenso Thema wie der Umgang mit speziellen Notfallsituationen.

- Ergebnisse des Modellprojekts „Heroingestützter Behandlung Opiatabhängiger“
- Pharmakologische Aspekte des Diamorphins
- Besonderheiten der Applikation im Rahmen der Substitution opiatabhängiger Patienten
- Besonderheiten von Kontrollen des Gebrauchs weiterer psychotroper Substanzen
- Management von Notfällen
- Besonderheiten in der Organisation der Vergabe-einrichtung – Vergabe, Patientenaufklärung, Dokumentation etc.
- Besonderheiten vor dem Hintergrund der BtMVV, BÄK-Richtlinien und weiterer gesetzlicher und formaler Bestimmungen

Moderation und Leitung: Dr. med. Claudia Schüngel, Oberärztin der LWL-Klinik Münster

Termin: Sa., 30.10.2010, 9.00–15.00 Uhr
Ort: Münster, Westfälische Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 255,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 195,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Die Veranstaltung ist als Wahlthema mit 2 Stunden auf die Zusatz-Weiterbildung „Suchtmedizinische Grundversorgung“ anrechenbar.

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungsseminar ■ **Ärztliche Leichenschau** 6 •

- Rechtliche Grundlagen der Leichenschau (mit Diskussion)
Ärztliche Leichenschau (mit Diskussion)
- Fehlleistungen bei der ärztlichen Leichenschau und ihre Ursachen
 - Aufgaben des Leichenschauarztes
 - Todesfeststellung und Scheintod
 - Systematik der Leichenuntersuchung
 - Morphologische Zeichen forensisch relevanter Gewaltwirkungen
 - Klassifikation der Todesart
 - Feststellung und Dokumentation der Todesursache
 - Todesfälle im Säuglings- und Kleinkindalter
 - Tod im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen
 - Verhalten bei Behandlungsfehlerverwurf
 - Möglichkeiten und Grenzen der Todeszeitbestimmung
 - Hinweise zum Ausfüllen der Todesbescheinigung
 - Meldepflichten des Leichenschauarztes

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A. Schmeling, Stellv. Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 03.11.2010, 16.00–21.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 115,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 135,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 80,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte/innen und Apotheker/innen ■ **Der niereninsuffiziente Patient** 4 •

- Aktuelle Diagnostik und Therapie der Niereninsuffizienz in der Praxis – Einschätzung der Nierenfunktion und klinische Relevanz von Nierenerkrankungen
Prof. Dr. med. D. Bokemeyer, Bochum
Dr. med. W. Clasen, Münster
- Der niereninsuffiziente Patient in der Apotheke
A. Hinnerkott, A. Lieweg, Hamburg

Moderation:
Prof. Dr. med. F. Oettel, Vorsitzender der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL

Termin: Mi., 03.11.2010, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Bochum, BG-Universitätsklinikum, Bergmannsheil GmbH, Hörsaal 1, Bürkle-de-la-Camp-Platz 1

Termin: Mi., 01.12.2010, 17.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr für Ärzte/innen und Apotheker/innen:
€ 20,00
Kostenfrei (Arbeitslos/Erziehungsurlaub/Studenten)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Workshop ■ **Psychiatrische Notfälle** 7 •

- Pharmakologische Überlegungen zu Antidepressiva und Neuroleptika
H. Reinbold, Dortmund
- Die Verordnung von Psychopharmaka bei körperlichen Erkrankungen
Dr. med. Th. Poehlke, Münster

Leitung:
Dr. med. Th. Poehlke, niedergelassener Facharzt für Psychiatrie, Münster

Termin: Mi., 03.11.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus), Raum Bochum-Hagen, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
€ 40,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 50,00 (Nichtmitglieder)
€ 30,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
€ 10,00 (Studenten/innen)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2224,
E-Mail: kleine-asbrocke@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärztinnen und Ärzte, die die Anerkennung als Beraterinnen bzw. Berater nach §§ 8 und 9 des Schwangerschaftskonfliktgesetzes erwerben möchten
Fortbildungsseminar für die Beraterinnen und Berater, die der gesetzlichen Fortbildungsverpflichtung im Rahmen des Schwangerschaftskonfliktgesetzes nachkommen möchten

■ **Schwangerschaftskonfliktberatung Konflikt-Schwangerschaft – Schwangerschaftskonflikt** 11 • (Fr./Sa.) 6 • (Sa.)

Freitag, 04.11.2010

- Ziele der Veranstaltung
- Die Entwicklung des Kindes im Mutterleib
- Medikamentöser und operativer Schwangerschaftsabbruch, Techniken und Standards
- Die Gesprächsführung im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung und die Voraussetzung für die Ausstellung einer Beratungsbescheinigung

Samstag, 05.11.2010

- Gesetzliche Grundlagen des Schwangerschaftsabbruchs gemäß §218/§219 StGB und nach dem Schwangerschaftskonfliktberatungsgesetz (SchKG)
- Praktische Umsetzung der Indikationsstellung zum Schwangerschaftsabbruch insbesondere auch unter Berücksichtigung der aktuellen Rechtsprechung
- Praktische Hilfen für die werdende Mutter (Erziehungsgeld, Sozialhilfe etc.)
- Adoption und Pflegegeschäft

Leitung: Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Direktor und Dr. med. B. Hanswille, Oberarzt der Frauenklinik, Klinikum Dortmund gGmbH

Termine: Seminar zur Anerkennung:
Fr., 04.11.2010, 14.00–18.00 Uhr
Sa., 05.11.2010, 9.00–13.45 Uhr
Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
Sa., 05.11.2010, 9.00–13.45 Uhr

Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühren:
Seminar zur Anerkennung:
€ 220,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
Seminar für den gesetzlichen Nachweis:
€ 110,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 125,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 90,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel. 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Grundkurs ■ **Evidenz-basierte Medizin Effektives und erfolgreiches Recherchieren in medizinischen Datenbanken** 20 •

Angesichts der Informationsflut und der rasanten Wissenszunahme in der Medizin steht mit der Evidenz-basierten Medizin (EbM) eine Methode zur Verfügung, die die Lücke zwischen klinischer Forschung und Patientenversorgung zu schließen und die rationale Begründung des ärztlichen Handelns zu stärken verspricht. In den letzten Jahren hat das Konzept der EbM eine rasche nationale und internationale Verbreitung gefunden.

Die Akademie für ärztliche Fortbildung bietet den Teilnehmer/innen die Möglichkeit, einen Überblick darüber zu gewinnen, was die Evidenz-basierte Medizin im praktisch-medizinischen Alltag leisten kann. Vermittelt werden in Vorträgen, Kleingruppenarbeit und praktischen Übungen grundlegende Kenntnisse, die die Seminarteilnehmer/innen bei den künftigen Anforderungen an eine gute und rationale Patientenversorgung unterstützen sollen. Dieser Kurs ist durch das Deutsche Netzwerk Evidenzbasierte Medizin (DNEbM e. V.) zertifiziert und daher eine sehr gute Basis auch für weitere lehrende Tätigkeit. Deshalb wendet er sich auch an Qualitätszirkelleiter und ihre Tutoren.

Ablaufplan Tag 1

- Kurzvorstellung der Teilnehmer, Ansicht zur EbM, Ziel/Erwartung des einzelnen Teilnehmers
- Einführung in die „Evidenz-basierte Methode“
- Formulieren beantwortbarer Fragen (PICO) und „Welchen Studientyp suche ich?“
- Recherche der im vorigen Teil formulierten Fragen in Pubmed, Cochrane, Suche von Informationen im Internet
- Patienteninformation
- „Die schnelle Recherche“ als zusammenfassende Übung des ersten Tages

Ablaufplan Tag 2

- Zufriedenheit bisher, Änderungswünsche
- „Statistik ohne Kopfschmerz“
- Lesen und Bewerten einer Therapie-Studie
- Fortsetzung des vorigen Themenpunkts, Vorstellung von CatMaker, Zusammentragen der Information in CatMaker in Kleingruppen oder Einzelarbeit
- Erarbeiten einer Studie zur Diagnostik
- Pufferzeit Fragen
- Abschlussdiskussion, Aufgreifen der am Anfang genannten Ziele, Bewertung, Ausfüllen der Evaluationsbögen

Leitung/Referent: Dr. med. Dipl.-Phys. P. Voßschulte, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Münster

Termin: Sa., 06.11.2010, 9.00–18.00 Uhr
So., 07.11.2010, 9.00–18.00 Uhr
Ort: Münster, Franz-Hitze-Haus, Kath. Soziale Akademie, Kardinal-von-Galen-Ring 50

Teilnehmergebühr:
€ 290,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 330,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 250,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl (12 Personen)!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207,
E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Orthopäden, Kinderärzte,
Kinderchirurgen

**Kinderorthopädischer Nachmittag
Klumpfußtherapie nach Ponseti mit Gipskurs** 6 •

- Diagnosematrix für den Neugeborenenfuß
- Geschichte des Klumpfußbehandlung
- Klumpfußbehandlung nach Ponseti
- Rezidiv, Über-/Unterkorrektur des älteren Kindes
- Gipskurs am Klumpfußmodell in kleinen Gruppen

Wissenschaftliche Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. R. Rödl,
Chefarzt Kinderorthopädie, Deformitätenrekonstruktion und
Fußchirurgie, Universitätsklinikum Münster

Termin: Mi., 10.11.2010, 15.30–20.00 Uhr
Ort: Münster, Kinderorthopädie, Deformitätenre-
konstruktion und Fußchirurgie des UK,
Ebene 03 West, Raum 712, Albert-Schweitzer-
Str. 33

Teilnehmergebühr:
€ 125,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 110,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Juristen/innen,
Betreuer/innen und Interessierte

**Gesetzliche Regelung der Patientenverfügung
Das Selbstbestimmungsrecht
des entscheidungsfähigen Patienten** 4 •

- Juristische Grundlagen ärztlichen Handelns, aktuelle
Gesetzeslage der Patientenverfügung
- Die Patientenverfügung in der Klinik: Wann greift Sie?
Die Rolle der Prognose und der ärztlichen Indikation bei
der Entscheidungsfindung
- Probleme der gesetzlich vorgeschriebenen Umsetzung des
Patientenwillen aus Sicht eines Betreuers
- Entscheidungsfindung und Kriterien eines Betreuungs-
richters
- Podiumsdiskussion mit Referenten und Auditorium

Leitung und Moderation:
Dr. med. Eugen Engels, Parkweg 11, 59889 Eslohe

Termin: Mi., 17.11.2010, 17.00–20.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer Westfalen-Lippe,
Ärztelhaus, Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:
€ 45,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 65,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 30,00 (Betreuer und Sonstige)
€ 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen

**Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)
Kopfschmerz – Differenzierte Diagnose
und Therapie** 10 •

Zielgruppe:
Ärzte/innen (Vorkenntnisse in der Akupunktur und der TCM
sind wünschenswert aber nicht Voraussetzung)

Obwohl die Akupunktur von Kopfschmerzen seit den
Modellvorhaben nicht mehr von den gesetzlichen Versi-
cherungen erstattet wird, gehören Kopfschmerzen zu den
häufigsten Beschwerden bei denen Akupunktur von den
Patienten gewünscht wird.

Die differentialdiagnostischen und therapeutischen Mög-
lichkeiten der TCM bieten dem akupunktierenden Arzt bei
chronischen, aber auch akuten Beschwerden hier oftmals
Therapieansätze über die Akupunktur mit Standardpunkt-
kombinationen hinaus.

In der TCM-Behandlung von Kopfschmerzen ist eine Dif-
ferenzierung entsprechend der chinesischen Syndromlehre
(Zangfu, Leitbahnerkrankungen, Pathogene Faktoren etc.)
unerlässlich.

Lernziel dieses Seminars ist die Fähigkeit, eigenständig
Kopfschmerzen im System der TCM klassifizieren und mit
Methoden der TCM behandeln zu können.

Inhalte

- Unterschiede zwischen syndrombezogener TCM-Aku-
punktur und symptombezogener „Kochbuch“-Akupunktur
bei Kopfschmerzen
- Pathophysiologie von Kopfschmerz aus Sicht der TCM
- Differenzierung nach acht Leitkriterien, Leitbahnen,
Pathogenen Faktoren, Substanzenlehre und Zangfu etc.
- Therapiestrategien mit Akupunktur, Diätetik und adjuvan-
ten chinesischen Therapieverfahren
- Klinische Falldiskussionen – Es werden Fälle aus der
Praxis des Dozenten vorgestellt. Nach einer gemeinsamen
schrittweisen Analyse der Symptome und der Formulie-
rung der TCM-Diagnose werden die Therapieprinzipien für
die Akupunktur erarbeitet.
Im Anschluss wird die durchgeführte Behandlung und die
Reaktion des Patienten auf die einzelnen Akupunktursit-
zungen erläutert und diskutiert.

Leitung: Dr. med. Stefan Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfah-
ren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an
der Universität Witten/Herdecke

Termin: Mi., 24.11.2010, 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Gelvesberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd,
Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
€ 165,00 (Mitglied der Akademie)
€ 180,00 (Nichtmitglied der Akademie)
€ 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung für Ärzte/innen, Pflegekräfte,
Juristen/innen und interessierte Patienten/innen

**3. Ethikforum
Gute Medizin für alle – auch noch im Alter?
Ethische Herausforderungen für Ärzte in einer
alternden Gesellschaft** 4 •

- Begrüßung durch das Ministerium für Gesundheit, Eman-
zipation, Pflege und Alter NRW
N. N.
- Begrüßung und Einführung in das Thema
Dr. med. Theodor Windhorst, Münster
- Verteilungsgerechtigkeit in der Gesundheitsversorgung
einer alternden Gesellschaft

- Aus der ökonomischen Perspektive
Prof. Dr. Hugo Keuzenkamp, Hoorn NL
- Aus der ethischen Perspektive
Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing, Tübingen
- Diskussion der Vorträge

Podiumsdiskussion

„Können in Zukunft in Deutschland auch die alten Men-
schen noch alles medizinisch Notwendige bekommen?“
Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, Münster
Wolfram-Arnim Candidus, Heidelberg
Prof. Dr. Inge Habig, Schwerte
Prof. Dr. Hugo Keuzenkamp, Hoorn NL
Prof. Dr. med. Dr. phil. Urban Wiesing, Tübingen

Schlusswort

Prof. Dr. med. Dr. phil. Jens Atzpodien, Münster

Moderation:

Dr. phil. Michael Schwarzenau, Hauptgeschäftsführer der
Ärztekammer Westfalen-Lippe

Termin: Mi., 24.11.2010, 16.00–19.00 Uhr
Ort: Münster, Gut Havichhorst, Havichhorster
Mühle 100

Teilnehmergebühr:
€ 10,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 20,00 (Sonstige)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen

**Bronchoskopie
Theorie/Praktische Übungen/Fallbeispiele** 9 •

- Indikationen zur Bronchoskopie und Anatomie der Atem-
wege
- Patienten-Demonstration in der Endoskopie
- Vorbereitung zur Endoskopie, apparative und personelle
Voraussetzungen
- Diagnostische Bronchoskopie / BAL/ Biopsietechniken
einschl. TBB, TBNA, EBUS, EMN/Autofluoreszenz
- Praktische Übungen am Phantom
- Interventionelle Endoskopie (Fremdkörperentfernung,
Laser, APC, Kryotherapie)/Demo und Hands on
- Endoskopische Blutstillung

Leitung: Dr. med. K.-J. Franke, Leitender Oberarzt und Dr.
med. G. Nilius, Chefarzt, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock,
Fachklinik für Pneumologie

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00–16.00 Uhr
Ort: Hagen, HELIOS Klinik Hagen-Ambrock, Fach-
klinik für Pneumologie, Ambrocker Weg 60

Teilnehmergebühr (inkl. Verpflegung):
€ 175,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 195,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 155,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
E-Mail: guido.huels@aekwl.de

**Gastroskopiekurs
Endoskopiepraxiskurs am Biosimulations-
Modell (Schweinemagen)
incl. Blutstillungsverfahren** 10 •

- Praktische Übungen am Biosimulations-Modell incl.
interventionelle Verfahren
- Theoretischer Unterricht

- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser- Videoendoskope/Aufbau eines Endoskops
- Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Helicobacter
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Die Refluxösophagitis
- Malignome im oberen GI-Trakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastroskopie
- Management der oberen GI-Blutung
- Stents und Stenosen
- Chromoendoskopie

Leitung: PD Dr. med. Anton Gillissen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin am Herz-Jesu-Krankenhaus Münster

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühr:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
 Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
 E-Mail: eugenia.decampos@aeakwl.de

■ Gastrokopiekurs Endoskopiepraxiskurs am Biosimulations- Modell (Schweinemagen) incl. Blutstillungsverfahren 10 •

- Praktische Übungen am Biosimulations-Modell incl. interventionelle Verfahren
- Theoretischer Unterricht
- Historische Entwicklung der Endoskopie
- Glasfaser- Videoendoskope/Aufbau eines Endoskops
- Normale Anatomie des oberen Gastrointestinaltraktes
- Orientierung mit dem Endoskop/Führung des Gerätes
- Biopsie und Helicobacter
- Aufklärung vor der Endoskopie
- Komplikationen bei der oberen Intestinoskopie
- Dokumentation in der Endoskopie
- Lagerung, Prämedikation und Überwachung während der Untersuchung
- Hygiene und Reinigung der Endoskope
- Die PEG-Anlage
- Ulcus ventriculi et duodeni
- Die Refluxösophagitis
- Malignome im oberen GI-Trakt
- Fremdkörperbergung
- Indikation zur Notfallgastroskopie
- Management der oberen GI-Blutung
- Stents und Stenosen
- Chromoendoskopie

Leitung: Prof. Dr. med. Ingo Flenker, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Kath. St. Lukas Gesellschaft mbH, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West

Termin: Sa., 11.12.2010, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Dortmund, Kath. St. Lukas Gesellschaft mbH, Katholisches Krankenhaus Dortmund-West, Zollerstr. 40

Teilnehmergebühr:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 265,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 185,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!
 Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2208,
 E-Mail: eugenia.decampos@aeakwl.de

Fortbildungsseminar ■ Mukoviszidose im Kindes- und Erwachsenenalter 5 •

Zielgruppe: Das Seminar wendet sich an Ärzte/innen aus Klinik und Praxis sowie an Physiotherapeuten/innen und Patienten und deren Eltern, die über grundlegende Kenntnisse der Mukoviszidose verfügen

- Inhalatives Aztreonam – was lässt die Studienlage für die CF'ler erwarten
- Bedarfsgangepasste physiotherapeutische Atemtherapie in Abhängigkeit vom individuellen Befund und Verlauf bei Mukoviszidosepatienten
- Einführung in die Themen –Multiple Breath Washout, Lungentransplantation– mit Beispielen aus der CF-Ambulanz des Clemenshospitals
- Lungentransplantation bei CF-Indikation, Technik, Nachsorge, Outcome am Beispiel der Medizinischen Hochschule Hannover
- „Multiple Breath Washout“ – eine neue Methode der Lungenfunktion zum Nachweis früher Lungenveränderungen bei CF
- „Ausgezeichnet“ – Die Regionalgruppe Münster des Mukoviszidose e. V.

Leitung: Dr. med. P. Küster, Mukoviszidoseambulanzleiter, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Clemenshospital Münster

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Clemenshospital, Düesbergweg 124

Teilnehmergebühr:
 € 25,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)
 € 15,00 (Patienten, Eltern)

Begrenzte Teilnehmerzahl

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Allgemeinmediziner, Kinder- und Jugendmediziner, Kinder- und Jugendpsychiater, Psychologi- sche Psychotherapeuten und andere Interessierte ■ Begabung und Hochbegabung bei Kindern entdecken und fördern 5 •

Krankheitsmerkmale, deren Ursachen mit Hochbegabung zusammenhängen können

- Konzentrationsschwierigkeiten in der Schule
- Schulangst
- „Hat keine Freunde“ – soziale emotionale Anpassungsprobleme
- Verhaltensauffälligkeiten (externalisierend/internalisierend)
- „Wahrnehmungsstörungen“
- „Zappelphilipp“/AD(H)S
- Tics
- Schlafstörungen
- Plötzliches Wiedereinnässen/-koten
- Kopfschmerzen
- unklare Atembeschwerden
- Kopf- und Bauchschmerzen ohne medizinischen Befund

Wenn derartige Symptome in der Praxis geschildert oder bei U-Untersuchungen bemerkt werden, sollte die Möglichkeit von Hochbegabung als Ursache abgeklärt werden. Nachfolgende Therapien und Beratungen müssen ggf. die Hochbegabung mit im Focus haben.

Schulische und außerschulische Möglichkeiten, Fördermöglichkeiten, Förderkonzepte; Beratung

Individuelle Förderung
 Chance und Herausforderung für Kinder mit besonderen Begabungen

Anhand bewährter Praxisbeispiele stellt die Projektleiterin des Förder-Förder-Projekts (FFP) die konzeptionellen und schulorganisatorischen Maßnahmen dar, die Individuelle Förderung und Begabtenförderung im Drehtürmodell und im Regelunterricht ermöglichen. Neben den praxisorientierten Impulsen werden auch die Möglichkeiten der Individuellen Förderung als Ausgangspunkt für Schulentwicklung reflektiert. – Vorgestellt wird das Förder-Förder-Projekt, das erfolgreich von Anfang an, in einer der vier Pilotschulen vom ICBF (Internationales Centrum für Begabungsforschung) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster initiiert und wissenschaftlich begleitet wird.

Einstieg
 Film/ WDR 2/ Lokalzeit Münsterland

Hauptteil

Rahmenbedingungen

- Das neue Schulgesetz in NRW
- Das Rahmenkonzept des MSW (Ministerium für Schule und Weiterbildung)

Individuelle Förderung

- Begabungsmodelle und Definitionen
- Merkmale von Kindern mit besonderen Begabungen
- Enrichment und Akzeleration
- Die Lehrerrolle
- Die Stärkenorientierte Haltung
- Der Übergang vom Kindergarten zur Grundschule
- Unerachievter (Anstrengungsvermeider, Leistungsverweigerer)
- Ansprechpartner und Beratungsmöglichkeiten für Kinder mit besonderen Begabungen
- Außerschulische Förderung

Fordern und Fördern von Kindern mit besonderen Begabungen in der Unterrichtspraxis

- Ein Praxisbeispiel: Das Förder-Förder-Projekt zur Individuellen Förderung im Regelunterricht und zur Begabtenförderung im Drehtürmodell
- Konzept
- Durchführung: Pädagogischen Bestandsaufnahme/Interessengeleitetes Lernen/Strategien zum Selbstgesteuerten Lernen/Begabungs- und Begabtenförderung/Expertenarbeit/Expertenvortrag
- [Film] Expertenvortrag eines Grundschulkindes

Leitung: Dr. med. P. Fellner von Feldegg, Münster
 Frau M. Kaiser-Haas, Münster-Hiltrup

Termin: Mi., 01.12.2010, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Gelvesberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86-88

Teilnehmergebühr:
 € 30,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 35,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 25,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten/innen ■ Mediensucht 5 •

Risiken des übermäßigen Konsums moderner Medien für Kinder und Jugendliche

Der Begriff Mediensucht taucht in den letzten Jahren zunehmend in der Fach- und Laienpresse auf und wird kontrovers diskutiert. Beleuchtet man dieses Phänomen genauer, zeigt sich eine komplexe Thematik, in der u. a. ty-

pische Themen der Adoleszenz eine relevante Rolle spielen. Erste ambulante Behandlungsangebote wurden entwickelt, teilstationäre oder stationäre Behandlungsangebote werden jedoch kaum vorgehalten.

Dieses Seminar soll somatisch tätigen Ärzten/innen – auch in der Weiterbildung –, Psychotherapeuten und Psychologen, einen fundierten Einblick in diese Thematik und einen Überblick über Formen der Mediensucht geben. Im Seminar werden gängige Computerspiele vorgestellt und deren Suchtpotential beleuchtet. Die Auswirkungen eines übermäßigen Medienkonsums auf körperliche und psychische Funktionen werden thematisiert und Behandlungsmöglichkeiten skizziert.

Inhalte

- Beleuchtung von Suchtpotentialen anhand der Vorstellung gängiger Onlinespiele
- Epidemiologie/Daten/Klassifizierung
- Mögliche Folgen des übermäßigen Medienkonsums für die Psyche und den Körper
- Fallbeispiele/Behandlungsmöglichkeiten

Leitung: G. Calia, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie, Psychotherapie, Suchtmedizinische Grundversorgung, Ärztliche Leitung des Suchtbereichs der Klinik LWL-Klinik Hamm der Ruhr-Universität Bochum, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychotherapie, Psychosomatik

Termin: Mi., 12.01.2011, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum „Westfalen-Lippe“ (2. Etage), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 79,00 (Mitglied der Akademie)
 € 99,00 (Nichtmitglieder)
 € 59,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-27225,
 E-Mail: andrea.gerbault@aekwl.de

Fortbildungseminar für Ärzte/innen

■ Spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierungsbehandlung) mit Allergenen – Grundkurs 7 •

Zielgruppe:
 Ärzte/innen ohne Zusatz-Weiterbildung „Allergologie“

Lernziel:
 Vermittlung von Grundlagen der Spezifischen Immuntherapie (SIT; Kompetenzvermittlung)

Grundlagen:
 S2-Leitlinie Spezifische Immuntherapie: Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI), des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA) und der Gesellschaft für pädiatrische Allergologie und Umweltmedizin (GPA): Die spezifische Immuntherapie (Hyposensibilisierung) bei IgE-vermittelten allergischen Erkrankungen

AWMF-Leitlinien-Register Nr. 061/004 Entwicklungsstufe 2
 Zitierbare Quelle: Allergo J 2006; 15:56–74

- Inhalt:**
- Epidemiologie allergischer Erkrankungen der Atemwege (Rhinitis, Konjunktivitis, Asthma bronchiale)
 - Diagnostik (Prick-Test, allergenspezifische Allergene, nasale Provokationen)
 - Allergenspektren
 - Meidungsstrategien, Prävention
 - Symptomatische Therapie
 - Indikationsstellung der SIT
 - Arten der SIT (subcutan, sublingual, Tablette); Studienlage
 - Durchführung, Komplikationen, praxisrelevante Rechtsgrundlagen
 - Therapiemonitoring
 - SIT im vertragsärztlichen Verordnungsmanagement/Regresse

- Welche Diagnostik und Therapie soll/darf der Nicht-Allergologe durchführen
- Allergologie-Netzwerk (Zusammenarbeit Nicht-Allergologe mit Allergologe)
- Übungen an Fallbeispielen
- Lernerfolgskontrolle

Leitung: Prof. Dr. med. W. Wehrmann, Mitglied des Vorstandes des Ärzteverbandes Deutscher Allergologen (ÄDA), Warendorfer Str. 183, 48145 Münster
 Priv.-Doz. Dr. med. R. Brehler, Oberarzt Allergieabteilung der Hautklinik des Universitätsklinikums, Von-Esmarch-Str. 58, 48149 Münster

Termin: Mi., 19.01.2011, 16.00–20.00 Uhr
Ort: Münster, Westfälisch-Lippische Sparkassenakademie, Bröderichweg 52/54

Teilnehmergebühr:
 € 120,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 140,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 100,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

Fortbildungsveranstaltung

■ Der Arzt/Die Ärztin als Sachverständige(r) der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL und bei Gericht 4 •

- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus medizinisch-fachlicher Sicht
 Prof. Dr. med. Th. Schwenzer, Dortmund
- Anforderungen an den Sachverständigen/die Sachverständige aus rechtlicher Sicht
 - a) Zivilgerichtsbarkeit
 R. Bauer, Hamm
 - b) Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen
 C. Meyer-Wentrup, Münster

Moderation: Ass. Bertram F. Koch,
 Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe, Münster

Termin: Mi., 19.01.2011, 16.00–19.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Raum „Westfalen-Lippe“, 2. Etage, Gartenstr. 210 – 214

Teilnehmergebühr:
 € 20,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 30,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 15,00 (Arbeitslose Ärzte/innen)
 kostenfrei (Mitglieder der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der ÄKWL)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 E-Mail: guido.huels@aekwl.de

Fortbildungseminar

■ EKG-Seminar für Ärztinnen und Ärzte 15 •

- Grundlagen der Erregungsbildung und Erregungsleitung am Herzen
- Ableitungssysteme
- Das normale EKG
- EKG-Lineal
- Fehler und Störquelle, Problem der Artefakte
- Langzeit EKG-Systeme
- Loop-Recorder
- Bradykardie Herzrhythmusstörungen
- Blockbilder, Aberration, Ashman-Phänomen
- Extrasystolie
- Supraventrikuläre Tachykardien
- Schrittmacher-EKG, kleiner Exkurs

- Ventrikuläre Tachykardien
- Koronare Herzerkrankung
- Grundlagen des EKG-Signals
- Akutes Koronarsyndrom
- STEMI/Myokardinfarkt
- DD Peri/Myokarditis
- Belastungs-EKG

Leitung: Dr. med. J. Günther, niedergelassener Facharzt für Innere Medizin – Kardiologie – Angiologie, Münster

Termin: Fr., 18.02.2011, 9.00–17.00 Uhr
 Sa., 19.02.2011, 9.00–13.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 199,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 239,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 159,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207
 E-Mail: burkhard.brautmeier@aekwl.de

Blended-Learning Angebot für Ärzte/innen

■ Ärztliche Leichenschau Blended-Learning-Seminar mit virtuellen Leichenschauen 22 •

In Nordrhein-Westfalen ist jeder Arzt gesetzlich verpflichtet, die Leichenschau vorzunehmen und die Todesbescheinigung auszustellen. Im Rahmen dieses Seminars, das in Form von Blended-Learning stattfindet, werden die für eine sorgfältige Durchführung der Leichenschau erforderlichen Kenntnisse vermittelt. Insbesondere werden die jeweiligen Voraussetzungen zur richtigen Klassifizierung der Todesart und die morphologischen Zeichen forensisch relevanter Gewalteinwirkungen behandelt. Das 17-stündige Fortbildungsseminar umfasst einen Start- und einen Abschluss-Termin in Präsenzform sowie eine mehrwöchige Telearnphase.

In der Start-Veranstaltung werden insbesondere die rechtlichen und medizinischen Grundlagen der Ärztlichen Leichenschau bearbeitet. Zudem wird über die sich anschließende Telearnphase die Nutzung der Online-Lernplattform ILIAS der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL sowie der Simulator der Firma INMEDEA GmbH erläutert. In der Telearnphase ist es möglich, virtuell erstellte Leichenschauen, die auf realen Fällen des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster basieren, selbstständig zu bearbeiten und somit einen sehr hohen Praxisbezug zu erlangen. In der Abschlussveranstaltung haben Sie dann Gelegenheit, die selbst erarbeiteten Fälle zu diskutieren. Erklärtes Ziel der Referenten ist es, Ihre Fragen umfassend zu beantworten.

1. Start-Termin (Präsenz)

Das Fortbildungsseminar beginnt mit einem 5-stündigen Start-Termin. Hier lernen sich Kursleiter und Kursteilnehmer persönlich kennen. Die Teilnehmer erhalten eine erste thematische Einführung sowie eine Einführung in das Blended-Learning als Lernform und in die Nutzung der Lernplattform ILIAS.

Inhalte:

1. Rechtliche Grundlagen
 B. F. Koch, Justiziar der Ärztekammer Westfalen-Lippe
2. Ärztliche Leichenschau
 PD Dr. med. A. Schmeling
 - Aufgaben des Leichenschauarztes
 - Sichere Todeszeichen und Scheintod
 - Feststellung und Dokumentation der Todesursache
 - Klassifikation der Todesart
 - Systematik der Leichenuntersuchung
3. Blended-Learning als Lernform und Einführung in die Nutzung des Online-Kurses
 - Ablauf des Kurses, Konzept des Blended-Learnings, Verzahnung der Online- und Präsenzeinheiten
 - Bedienung und Funktionen der Lernplattform ILIAS

- Erledigung von Lernaktivitäten
 - Art und Umfang der tutoriellen Betreuung
4. Durchführung einer virtuellen Leichenschau zur Demonstration des Simulators der Firma INMEDEA GmbH

II. Telearnphase

Schwerpunkt der 8-stündigen Telearnphase ist die virtuelle Durchführung von 5 Leichenschauen sowie die Erarbeitung weiterer theoretischer Grundlagen.

III. Abschluss-Termin (Präsenz)

Im 4-stündigen Abschluss-Seminar soll das im Rahmen des Telearnens erworbene Faktenwissen in der Diskussion so verinnerlicht werden, dass es im Alltag anwendbar ist. Fragen aus der Telearnphase, wie auch aus der eigenen beruflichen Praxis werden diskutiert und vertieft. Zudem werden weitere „Besonderheiten der ärztlichen Leichenschau“ diskutiert.

Inhalte:

- Diskussion der Leichenschaufälle aus der Telearnphase
- Morphologische Zeichen forensisch relevanter Gewaltwirkungen
- Todesfälle im Säuglings- und Kleinkindalter
- Tod im Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen
- Verhalten bei Behandlungsfehlerwurf

Abschlusstest

Bitte beachten Sie, dass zur Teilnahme ein Breitband-Internet-Anschluss (DSL-Leitung) notwendig ist!

Termine: Start-Termin: **Mi., 23.02.2011, 16.00–21.00 Uhr**
 Telearnphase: **Februar 2011 bis April 2011**
 Abschluss-Termin: **Sa., 02.04.2011, 9.00–13.00 Uhr**

Ort: Münster, Lehrgebäude des Universitätsklinikums, Raum L 50, Albert-Schweitzer-Str. 33

Wissenschaftliche Leitung: PD Dr. med. A. Schmeling, Stellv. Direktor des Instituts für Rechtsmedizin am Universitätsklinikum Münster

Teilnehmergebühr:
 € 290,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 320,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 260,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aekwl.de

<i>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen und Psychologische Psychotherapeuten/innen</i>	
■ Sexuelle Funktionsstörungen und Imaginationstechniken (aus psychotherapeutischer Sicht)	16 •

Voraussetzungen: Abgeschlossene Selbsterfahrung im Rahmen der eigenen Psychotherapieausbildung sowie die Bereitschaft, sich auf Übungen mit Selbsterfahrungsanteilen einzulassen.

Eine gesunde Sexualität ist für das Leben (ähnlich so wie Essen und Schlafen) sehr wichtig. Sexualität ist ein sensibles Thema, insbesondere wenn die Liebe nicht mehr (so wie früher) funktioniert. Die sexuelle Zufriedenheit bildet in vielen Partnerschaften eine wichtige Voraussetzung für die Stabilität der Beziehung. Paare, die offen über ihre Sexualität sprechen, lernen sich besser kennen, achten mehr auf ihre Gefühle, zeigen mehr Zuneigung und können auch eventuelle Probleme ihres Liebeslebens besser bewältigen. Für S. Freud stellte die Sexualität den Basistrieb schlechthin dar. Wer auf die Sexualität verzichtet, gibt auch ein Stück seiner Lebensqualität auf, wie zahlreiche Untersuchungen zeigen. Sexuelle Funktionsstörungen werden in der

ambulanten und klinischen Praxis unterschätzt und oft nicht oder nicht richtig diagnostiziert bzw. behandelt. Ziel dieses Seminars ist die Diagnostik sowie störungsspezifische Behandlung nach integrativen sexualtherapeutischen Konzepten in Methodenkombination unter zu Hilfenahme der Imaginationstechniken.

Allgemeines zu den sexuellen Funktionsstörungen unter besonderer Berücksichtigung der Imaginationstechniken zur symptomorientierten Anwendung.

1. Klassifikation der Krankheitsbilder aus dem ICD-10 Kapitel F52
2. Überblick und Übungen mit Selbsterfahrungsanteil zu den Imaginationstechniken.
3. Erarbeitung von Behandlungskonzeptionen der sexuellen Funktionsstörungen mit dem Schwerpunkt auf das moderne HSS-Konzept sowie in begrenzterem Umfang dem modifizierten Konzept nach Masters und Johnson.
4. Die symptombegleitete Behandlung mit Strategien und Techniken der imaginativen Informationsverarbeitung in den etablierten Behandlungssettings gemäß den Psychotherapie-Richtlinien.

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: **Fr., 11.03.2011, 14.30–19.30 Uhr**
Sa., 12.03.2011, 9.00–17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus Münster), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 375,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 400,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 350,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aekwl.de

<i>Fortbildungsseminar für Ärzte/innen</i>	
■ Traditionelle Chinesische Medizin (TCM) Die Antiken Punkte – professionell und effektiv in der Praxis genutzt	10 •

Das Seminar baut auf den Vorkenntnissen der Teilnehmer/innen auf und vermittelt die schnelle und richtige Auswahl dieser Punkte für die klinische Anwendung

Die 5 Antiken Punkte, welche auch als Shu-Transport-Punkte bekannt sind, werden in Akupunkturgrundausbildungen oft vernachlässigt. Es handelt es sich dabei um die wichtigste Akupunkturpunktkategorie. Diese insgesamt 60 Punkte bieten dem Akupunktur die Möglichkeit, auf alle Probleme des klinischen Alltags eine sinnvolle Antwort zu finden und ein Akupunkturkonzept zu erstellen. Erst durch ihre Kenntnis kann man den Einsatz vieler häufig genutzter Akupunkturpunkte verstehen und modifizieren. Die Kenntnis der Antiken Punkte ist ein wichtiger Schritt weg von einer „Kochrezeptakupunktur“.

Das Seminar baut auf den Vorkenntnissen der Teilnehmer/innen auf und vermittelt die schnelle und richtige Auswahl dieser Punkte für die klinische Anwendung.

Nach einer theoretischen Einführung wird der Einsatz der Punkte an Fällen aus der Praxis des Dozenten verdeutlicht und besprochen.

Inhalt:

- Terminologie und Lokalisation der Antiken Punkte (AP)
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede der AP einer Gruppe auf den unterschiedlichen Leitbahnen
- Auswahlstrategien der AP
- Einsatz der AP bei
 - äußeren und inneren Störungen
 - Hitze- und Kälte-Störungen
 - Ausleitung von pathogenen Faktoren

- Die AP und die 5-Elemente-Akupunktur
- Psychoemotionale Aspekte der AP

Leitung: Dr. med. St. Kirchhoff, Arzt für Naturheilverfahren und Leiter der Studiengänge für Chinesische Medizin an der Universität Witten/Herdecke

Termin: **Sa., 12.03.2011, 10.00–17.00 Uhr**
Ort: **Gevelsberg, Volkshochschule Ennepe-Ruhr-Süd, Mittelstr. 86–88**

Teilnehmergebühr:
 € 165,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2202,
 E-Mail: anja.huster@aekwl.de

<i>Wiedereinsteigerseminar für Ärztinnen/Ärzte</i>	
■ „Was gibt es Neues in der Medizin?“	78 •

Themen der 1. Woche:

- Angiologie
- Chirurgie
- Diabetes mellitus
- Gastroenterologie I
- Geriatrie
- Nephrologie
- Notfallmedizin
- Palliativmedizin
- Phlebologie
- Pneumologie
- Psychiatrie/Psych-KG
- Radiologische Diagnostik/Moderne bildgebende Verfahren
- Schilddrüsenerkrankungen
- Unfallchirurgie
- Urologie

Themen der 2. Woche:

- Allergologie
- Augenheilkunde
- Dermatologie
- Gastroenterologie II
- Gynäkologie/Geburtshilfe
- Hals-Nasen-Ohrenheilkunde
- Impfpfehlungen
- Kardiologie
- Kinder- und Jugendmedizin
- Neurologie
- Perspektiven des Gesundheitswesens
- Rheumatologie
- Schmerztherapie

Leitung: Dr. med. E. Engels, Mitglied des Vorstandes der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL
 Dr. med. Th. Windhorst, Präsident der ÄKWL

Termin: **1. Woche: Mo., 14.03. bis Fr., 18.03.2011 und 2. Woche: Mo., 10.10. bis Fr., 14.10.2011**
Zeiten: **jeweils in der Zeit von 8.45–17.00 Uhr**
Ort: **Münster, Ärztehaus Münster, Gartenstr. 210–214**

Teilnehmergebühren inkl. Verpflegung:
 € 990,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 1.090,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 890,00 (arbeitslose Ärzte/innen)

Hospitationen:
 Im Anschluss an das Seminar besteht Gelegenheit, die erworbenen theoretischen Kenntnisse in den Kliniken bzw. Praxen der jeweiligen Leiter bzw. Referenten zu vertiefen. In der detaillierten Programmbroschüre finden Sie eine Liste der Kliniken bzw. Praxen, die eine einwöchige Hospitation anbieten.

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210
 E-Mail: guido.huels@aekwl

11. Hiltruper Workshop
Nephrologie für die Praxis 6 •

Zielgruppe:
 Hausärzte, Internisten Nephrologen und Urologen

- Urinmikroskopie – die „kleine Nierenbiopsie“ – eine Einführung
- Sonographie der Nieren – was man sieht, was man sehen sollte
- Hepatitis- und Nierenkrankheiten – Aktuelle Neuigkeiten in Diagnostik und Therapie 2011
- Workshop I: Sonographie der Nieren – Praktische Übungen in kleinen Gruppen am Patienten
- Workshop II: Urinsediment – Praktische Übungen am Videomikroskop mit typischen Urinen

Leitung: Dr. med. W. Clasen, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin und Nephrologie/Dialyse am Herz-Jesu-Krankenhaus, Münster-Hiltrup

Termin: Sa., 19.03.2011, 8.30 – 13.00 Uhr
Ort: Münster-Hiltrup, Festsaal im Mutterhaus der Missionsschwestern vom Heiligsten Herzen Jesu, Herz-Jesu-Krankenhaus, Westfalenstr. 109

Teilnehmergebühren incl. Vollverpflegung:
 € 65,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 80,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 55,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2214,
 E-Mail: jutta.upmann@aeakwl.de

Fortbildungskurs für Ärzte/innen
Atem- und Stimmtherapie
Funktionalität von Atmung und Stimmeseinsatz
Kurs I – III je 10 •

Diese neu von der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL angebotenen Fortbildungskurse widmen sich der Funktionalität von Atmung und Stimmeseinsatz mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

Kurs I thematisiert die grundlegenden Verankerungen von Atmung und Stimme sowohl im Körper als auch im mentalen Geschehen.

Kurs II als Stimmcoaching bietet eine individuell ausgerichtete Förderung und Begleitung der Stimme im Hinblick auf die beruflichen Situationen.

Kurs III verfolgt die gleichen Ziele über eine Aktivierung und Training der Singstimme, also über eine Funktion, die über das reine Sprechen hinausgeht. Da sich hierin weitreichende physiologische und soziale Aspekte berühren, verbindet dieser Kurs funktionale und ganzheitliche Aspekte und Wirkungsweisen in einer besonderen Weise.

Die in den nachstehenden Einzelprogrammen näher beschriebenen Kurse sind auf einander abgestimmt und können als eine in sich differenzierte Einheit verstanden werden. Es ist aber auch möglich, die Kurse einzeln zu besuchen.

Kurs I: Ein ganzheitlicher Zugang

Kurs II: Stimm-Coaching: Individuelles Training für einen erfolgreichen Stimmeseinsatz und Sprechdruck

Kurs III: Atmen, Tönen, Singen als Gesundheitsprophylaxe und Antidepressivum

Leitung: Frau Prof. Dr. phil. C. Hafke, Fachhochschule Emden/Leer, Fachbereich Soziales und Gesundheit, Emden

Termine: Sa., 19.03.2011 (Kurs I) und/oder
 Sa., 18.06.2011 (Kurs II) und/oder

Sa., 17.09.2011 (Kurs III)
Zeiten: jeweils 10.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztehaus, Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühren:

Komplettbuche (Kurs I–III):
 € 595,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 655,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 535,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Buchungen einzelner Kurse:
 € 225,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 270,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 180,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Fortbildungsreihe
Neuraltherapie nach Huneke
Theorie/praktische Übungen 10 •

Termine: Kurs I: Sa., 02.07.2011, 9.00 – 18.00 Uhr
 Kurs II: noch offen
 Kurs III: noch offen

Leitung: Priv.-Doz. Dr. med. A.-M. Beer, M.Sc., Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Hattingen
 Referent: Dr. med. univ. Wien R. Schirmohammadi, niedergelassener Arzt, Arzt für Naturheilverfahren, Köln

Ort: Hattingen, Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein, Abteilung für Naturheilkunde, Dachebene 6. Etage, Im Vogelsang 5–11

Teilnehmergebühr (incl. Vollverpflegung und Schulungs-DVD) pro Kurs:
 € 185,00 (Mitglieder der Akademie)
 € 225,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
 € 145,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2203,
 E-Mail: ursula.bertram@aeakwl.de

FEHLERMANAGEMENT/QUALITÄTS-MANAGEMENT/RISIKOMANAGEMENT

KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement
KPQM 2006 Schulungen 10 •

KPQM 2006 erfüllt die Vorgaben der Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses und ist kompatibel zu QEP® (Qualität und Entwicklung in Praxen). Vertragsärztinnen und Vertragsärzten, die im Rahmen von KPQM 2006 selber und eigenständig die Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagramme erarbeiten möchten bzw. Praxismitarbeiterinnen und -mitarbeitern, denen diese Arbeit zugewiesen werden soll, werden in dieser 8stündigen praktisch ausgerichteten Schulung umfassende Kenntnisse und Informationen hierzu vermittelt. Als Schwerpunkt dieser Schulungsmaßnahme werden die Teilnehmer/innen selber an konkreten Beispielen unter Anleitung die Ermittlung und Darstellung von vertragsärztlich relevanten Kernprozessen und die Erstellung von Verfahrens-/Arbeitsanweisungen und Flussdiagrammen erlernen und einüben. Weiterhin wird die Vorbereitung für die Vor-Ort-Validierung im Rahmen eines ggf. gewünschten KPQM 2006-Validierungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

rungsverfahrens anhand konkreter Beispiele einschließlich Erstellung des KPQM 2006-Qualitätsberichtes besprochen und geübt.

- KPQM 2006 – Einordnung in die QM-Systematik
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
- Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
- Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
- KPQM 2006 – Systematik
- KPQM 2006 – Zertifizierung
- Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

Leitung:
 Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
 Dr. med. V. Schrage, Legden
 Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

Termin: Sa., 06.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 275,00 € (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 300,00 € (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 245,00 € (Arbeitslose/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251 929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Refresherkurs für alle Anwender des „KPQM 2006“-Systems
KPQM 2006
– KV Praxis Qualitätsmanagement 6 •

- Vertiefung der Kenntnisse in den Bereichen**
- Prozessermittlung, Darstellung und Dokumentation
 - Abläufe – Verantwortlichkeiten – Flussdiagramme (Flow-Charts)
 - Verfahrensanweisungen – Arbeitsanwendungen
 - KPQM 2006 – Zertifizierung
 - Kontinuierlicher Verbesserungsprozess (KVP)

anhand von Beispielen aus der eigenen Praxis unter fachlich kompetenter Anleitung

Leitung:
 Dr. med. H.-P. Peters, Bochum
 Dr. med. V. Schrage, Legden
 Prof. Dr. med. Dipl. Ing. (FH) B. Schubert MBA, Bottrop-Kirchhellen

Termin: Mi., 27.10.2010, 16.00 – 20.00 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstr. 210–214

Teilnehmergebühr:
 € 129,00 (Praxisinhaber/Mitglied der Akademie)
 € 149,00 (Praxisinhaber/Nichtmitglied der Akademie)
 € 109,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2210,
 E-Mail: guido.huels@aeakwl.de

Trainingsseminar für Ärzte/innen
und Psychologische Psychotherapeuten/innen

■ **Qualifikation zum Moderator
von Qualitätszirkel nach SGB V
gemäß der KBV-Dramaturgie
zur Moderatorengrundausbildung** 10 •

Phase I: Einführung und Kennenlernen

- Vorstellung des Tutors einschließlich seiner QZ-Erfahrungen und Funktionen in der KVWL
- Vorstellungsrunde der Teilnehmer: Name, Fachrichtung, Praxisart und -größe
- Persönliche QZ-Erfahrung
- Erwartungsabfrage
- Optional: Gegenseitige Vorstellung des geplanten QZ

Phase II: Qualitätszirkel in der ambulanten Versorgung

- Lernverhalten von Ärzten (Arztbildung) mit Problematik des blinden Flecks
- Rolle des QZ bei „Entblindung“ und „allparteilichen Aushandlungsprozess
- Definition des Qualitätszirkels
- Vorstellung des QZ-Konzepts der KBV
- Abgrenzung zur Supervision bzw. Balintgruppe; relevante Merkmale
- Reginale QZ-Grundsätze

Phase III: QZ-Moderator

- Grundlagen der Moderation
- Rolle und Aufgaben des Moderators
- Moderationshaltung
- Reflexionsübung mit Perspektivenwechsel, daraus Ableiten von Aufgaben und Fertigkeiten
- Steuerungsfragen

Phase IV: Moderationstechniken

- Überblick zu sinnvollen Moderationstechniken
- Sammeln schwieriger Gruppensituationen auf Moderationsplakat
- Aufstellen von Settingregeln

Phase V: Dramaturgie

- Erläuterung des Wesens einer Dramaturgie
- Beispielhafte Vorstellung der Dramaturgie Patientenfallkonferenz
- Simulation Patientenfallkonferenz
- Vorstellung weiterer Dramaturgien

Phase VI: Kommunikation u. Gruppenprozesse

- Simulationsübung
- Motivation und Rollen in Gruppen
- Überblick zu Kommunikations- und Gruppenprozessen
- Simulation einer ersten QZ-Sitzung

Phase VII: Dokumentation

- Darstellung von Dokumentationsbeispielen
- Vorstellung der KV/ÄK westfälisch-lippischen Vorgaben
- Vorstellung der Evaluation der Qualitätszirkel

Phase VIII: Ausblick und Feedback

- Feedback der Teilnehmer zur Moderatorenausbildung
- Ausgabe „Grundlagen der Gruppenleitung in Qualitätszirkeln“

Leitung/Tutoren:

Dr. med. H.-C. Blum, Dortmund
Dr. med. M. Bolay, Dortmund
Dr. med. G. Lapsien, Gelsenkirchen
Dr. med. B. Hoppe, Bielefeld
A. Neumann-Rystow, Löhne
O. Uzelli-Schwarz, Gelsenkirchen

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00 – 18.30 Uhr

Ort: Münster, Ärztehaus Münster,
Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr (pro Seminar):
€ 319,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 349,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 289,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

Trainingsseminar für Qualitätszirkelmoderatoren
Seminar zur Vertiefung der Kompetenzen als Moderator/in
von Qualitätszirkeln nach SGB V

■ **Modul: Gruppendynamik [GD]** 10 •

Zielgruppe:

Anerkannte Leiterinnen und Leiter von Qualitätszirkeln

Ziel:

Intensivierung der Moderationskompetenzen mit Schwerpunkt „Gruppendynamik“, unter Berücksichtigung typischer Entwicklungsphasen in Lerngruppen und deren Bedeutung für die Vorbereitung, Planung und Leitung von Qualitätszirkeln in ihrer Unterschiedlichkeit (verschiedene Qualitätszirkelarten).

Weg:

Über eine interaktive Theorieintensivierung unter Nutzung praktischer Übungen werden die Teilnehmer/innen gemeinsam das Seminarziel umsetzen. Dabei besteht Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch unter Supervision.

Inhalt:

- Vorstellung und Kurszielbestimmung
- Wiederholung von Rolle und Aufgaben der Moderatorin/ des Moderators unter Berücksichtigung der Leitlinien der KV
- Die Gruppenkraft und deren Entwicklung in der Qualitätszirkelarbeit
- Aspekte des Beginns, des Verstehens, des Lernens und Leitens in der Gruppenarbeit
- Aspekte der Beendigung der Gruppenarbeit

Leitung: Dr. med. R. Hömberg, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, -Naturheilverfahren-, Senden

Termin: Sa., 20.11.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche
Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztelhaus),
Gartenstr. 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 240,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 260,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 220,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl! (12 Personen)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

FORUM ARZT UND GESUNDHEIT

■ **Stressbewältigung durch Achtsamkeit
Eine Einführung in die Mindfulness-Based-
Stress-Reduction (MBSR)** 10 •

Stress und Druck am Arbeitsplatz nehmen in Krankenhäusern immer mehr zu.

Durch die besondere Situation mit kranken und sterbenden Menschen zu arbeiten, entstehen häufig belastende und anstrengende Arbeitsbedingungen. Durch die zusätzlichen wirtschaftlichen Vorgaben der Krankenkassen und des Gesetzgebers verschärft sich die angespannte Lage. In dieser Situation ist es für Ärzte wichtig, Möglichkeiten zur Stressbewältigung zu kennen und anzuwenden, um auch weiterhin eine konstant gute und menschliche Versorgung der Patienten zu gewährleisten.

In diesem Seminar der Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL werden Inhalte zur erfolgreichen Stressbewältigung behandelt. Der Schwerpunkt des Seminars liegt hierbei auf der Schulung der inneren Achtsamkeit. Durch eine aufmerksame Auseinandersetzung mit dem Geist und dem Körper lernen die Seminarteilnehmer zu erkennen in welchen Situationen Stress entsteht und sie lernen die Grundlagen, um konstruktiv mit den eigenen Wahrnehmungen und Befindlichkeiten umzugehen. Durch die

Beobachtung und Thematisierung, nicht aber das Bewerten dieser Gedanken und Körperempfindungen, eröffnet sich dem Einzelnen die Möglichkeit zu mehr Gelassenheit und Selbstakzeptanz zu finden.

MBSR wurde 1979 von Prof. Dr. Jon Kabat-Zinn und seinen Mitarbeiter/innen an der Universitätsklinik von Massachusetts entwickelt und an der in diesem Zusammenhang gegründeten „Stress Reduction Clinic“ angewendet und evaluiert.

Seminarinhalte

- Stressursachen und Stressoren
- Persönliche Stressauslöser erkennen und verändern
- Integration der Übungspraxis in den Alltag

Methoden

- Kurzvorträge über stressrelevante Themen
- Kleingruppenarbeit/Rollenspiele
- Achtsamkeitsübungen/Achtsamkeitsmeditation
- Anleitung zum Üben im Alltag

Mögliche Nutzen/Auswirkungen auf die Teilnehmer/innen

- Effektivere Bewältigung von Stresssituationen im Arbeitsalltag
- Verbesserte Fähigkeit in schwierigen Situationen gelassen zu bleiben
- Erhöhung der Arbeits- und Lebenszufriedenheit

Hinweis:

Die Teilnehmer/innen werden gebeten folgende Dinge mitzubringen:

- Bequeme Kleidung
- Decke/Kissen
- Gymnastik- bzw. Yoga-Matte

Leitung: Dr. med. M. Weniger, Facharzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapie und Naturheilverfahren, MBSR-Lehrer, Mitglied im MBSR-Lehrerverband, Evangelische Kliniken Gelsenkirchen GmbH

Termin: Sa., 27.11.2010, 9.00 – 16.45 Uhr

Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche
Vereinigung Westfalen-Lippe, Ärztelhaus,
Gartenstraße 210-214

Teilnehmergebühr:

€ 259,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 299,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 219,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

FORUM MEDIZINRECHT AKTUELL

■ **Änderung von Krankenhausstrukturen
Rechtliches Konfliktfeld für Ärzte/innen
und Krankenhausträger
Ein Seminar für Chef- und Oberärzte/innen** 5 •

Die Krankenhäuser befinden sich in mehrfacher Hinsicht in einer dramatischen Umbruchsituation, von welcher die Krankenhausärzte/innen wesentlich mit betroffen sind. Das „GKV-Modernisierungsgesetz“ (GMG) des Bundes, die Einführung der DRGs und die Novellierung des Krankenhausbedarfsplanes Nordrhein-Westfalen werden erheblichen Einfluss auf die Struktur der Krankenhäuser mit Konsequenzen für die Krankenhausärzte/innen haben. Die durch das GMG geplante Verzahnung der stationären und der ambulanten Behandlung wird für die Krankenhausärzte/innen – insbesondere für die Chefärzte/innen – erhebliche Folgen haben: Zusätzliche ambulante Behandlungen als Dienstaufgabe sowie Verluste bei der bisherigen ambulanten Nebentätigkeit. Die Verzahnung zwischen stationärem und

ambulanten Bereich erfordern im übrigen zunehmend die Kooperation mit niedergelassenen Ärzten/innen im Rahmen des sogenannten Disease Management, durch Netzwerke und die sog. integrierte Versorgung. Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten/innen, die teilweise im Krankenhaus mit den Krankenhausärzten/innen konkurrieren, werfen zusätzliche Fragen auf.

- Arbeitsrechtliche Konsequenzen bei Schließung und Teilung von Krankenhausabteilungen und bei Trägerwechseln
anschl. Diskussion
- Outsourcing, Kooperation und Niederlassung im Krankenhaus
anschl. Diskussion
- Das medizinische Versorgungszentrum (MVZ)
anschl. Diskussion
- Ausweitung der Institutsleistungen des Krankenhauses
- Institutsleistungen versus persönliche Ermächtigung -
anschl. Diskussion

Leitung/Referent: Rechtsanwalt Dr. Chr. Jansen, Arztrecht, Krankenrecht, Krankenhausrecht, Königsallee 22, 40212 Düsseldorf

Termin: Sa., 13.11.2010, 10.00–16.30 Uhr
Ort: Münster, Ärztekammer und Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe (Ärztehaus), Gartenstraße 210–214

Teilnehmergebühr (incl. Verpflegung):
€ 130,00 (Mitglieder der Akademie)
€ 145,00 (Nichtmitglieder der Akademie)
€ 115,00 (Arbeitslos/Erziehungsurlaub)

Begrenzte Teilnehmerzahl!

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2209,
E-Mail: mechthild.vietz@aekwl.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN FÜR MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE UND MEDIZINISCHES ASSISTENZPERSONAL

Nähere Informationen zu den einzelnen Kursen/Veranstaltungen entnehmen Sie bitte dem ausführlichen Fortbildungskatalog „Fortbildungen für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal“ (anzufordern über unsere Homepage – Bereich Fortbildung oder unter Tel.: 0251/929-2216) bzw. dem Online-Fortbildungskatalog (www.aekwl.de).

Teilnehmergebühren: auf Anfrage

Schriftliche Anmeldung erforderlich!

Auskunft: Tel.: 0251/929-2216,
E-Mail: sabine.hoelting@aekwl.de

→ Modul Die Fortbildungsveranstaltung ist ein anrechnungsfähiges Modul für den medizinischen Wahlteil im Rahmen der beruflichen Aufstiegsqualifikation „Fachwirt/in für ambulante medizinische Versorgung“.

→ EVA Die Fortbildung ist in vollem Umfang bzw. anteilig auf die Spezialisierungsqualifikation „Entlastende Versorgungsassistentin“ (EVA) anrechenbar.

SPEZIALISIERUNGSQUALIFIZIERUNGEN/ CURRICULÄRE FORTBILDUNGEN

■ **Ambulantes Operieren gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (60 U.-Std.)** **→ Modul**

Termin: Juli 2011–Januar 2012
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ **Gastroenterologische Endoskopie inkl. 20 Stunden Sachkundelehrgang gemäß § 4 der MPBetreibV gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (140 U.-Std. Theorie)** **→ Modul**

Termin: Juli 2010–Februar 2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2209

■ **Onkologie gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (120 U.-Std.)** **→ EVA**
→ Modul

Termin: April 2011–Oktober 2011
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Ernährungsmedizin gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (120 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: 30.08.–03.09.2010 und 08.–12.11.2010 sowie 1 Tag Kolloquium (Termin wird in Abstimmung mit Teilnehmerinnen festgelegt)
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Ambulante Versorgung älterer Menschen gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (60 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Februar–Juni 2011
Ort: Bad Sassendorf
Auskunft: 0251/929-2225

■ **Elektronische Praxiskommunikation und Telematik gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (80 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Juni 2010–Mai 2011
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ **Patientenbegleitung und Koordination/ Casemanagement gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (40 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: 21.–23.01.2011 (Module 3 + 4, 24 U.-Std.)
Ort: Haltern am See
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Prävention bei Jugendlichen und Erwachsenen – Grundlagen der Prävention gem. Curriculum der Bundesärztekammer (8 U.-Std.)** **→ Modul**
→ EVA

Termin: 04.12.2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Prävention im Kindes- und Jugendalter gemäß Curriculum der Bundesärztekammer (84 U.-Std.)** **→ EVA**

Termin: Juni 2010 – Juni 2011
Ort: Bochum
Auskunft: 0251/929-2201

ABRECHNUNGSSEMINARE

■ **Grundlagen der vertragsärztlichen Abrechnung**

Termin: Mi., 01.12.2010
Ort: Dortmund
Termin: Mi., 08.06.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Privatliquidation Grundlagen der GOÄ**

Termin: Mi., 06.10.2010
Ort: Münster
Auskunft: 0251 929-2216

MEDIZINISCH-FACHLICHE FORTBILDUNGEN

■ **Strahlenschutzkurs Aktualisierung der Fachkunde nach der RöV und StrlSchV/12 Stunden und nach der Röntgenverordnung (RöV)/8 Stunden – Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz**

Nähere Angaben s. Seite 32

■ **Audiometrieworkshop**

Termine: auf Anfrage
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ **Häufige Untersuchungsverfahren in der Praxis EKG/Langzeit-EKG/Langzeit-Blutdruckmessung/Spirometrie/Notfallmaßnahmen** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Sa., 04.12.2010
Ort: Dortmund
Termin: Sa., 24.09.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ **Häufige Krankheitsbilder in der hausärztlichen Praxis** **→ Modul**
→ EVA

Termin: Sa., 19. und 26.02.2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

■ Impfen – Beim Impfmanagement mitwirken → EVA

Termin: Mi., 15.12.2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2210

■ Grundlagen der Ernährung Einführung in die gesunde Ernährung unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse älterer Menschen/Senioren → EVA

Termin: Fr./Sa., 12./13.03.2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

NOTFALLTRAINING

■ Notfälle in der Praxis – Cardiopulmonale Reanimation → EVA

Nähere Angaben s. Seite 38

■ Notfallmanagement – Erweiterte Notfallkompetenz → EVA

Termin: Sa./So., 10./11.09.2011
Ort: Bielefeld
Auskunft: Tel.: 0251/929-2206

HYGIENE UND MPG

■ Hygiene und Desinfektion in der Arztpraxis → EVA

Termin: Mi., 10.11.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Mi., 01.12.2010
Ort: Recklinghausen
Termin: Mi., 08.12.2010
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2202

■ Medizinproduktegesetz (MPG) – Grund- und Spezialkurse

Termin: Sa./Mi., 11./15.12.2010
Ort: Bochum
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ Medizinproduktegesetz (MPG) – Refresherkurs

Termin: Mi., 27.10.2010
Ort: Dortmund
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

KOMPETENZTRAINING

■ Kommunikation und Gesprächsführung (Modul 1) → EVA

Termin: Sa., 06.11.2010
Ort: Gütersloh
Termin: Sa., 15.01.2011
Ort: Münster

■ Wahrnehmung und Motivation (Modul 2) → EVA

Termin: Sa., 30.10.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Sa., 20.11.2010
Ort: Gütersloh
Termin: Sa., 05.03.2011
Ort: Münster

■ Moderation (Modul 3)

Termin: Sa., 13.11.2010
Ort: Gevelsberg
Termin: Sa., 16.04.2011
Ort: Münster

Anrechnungsfähige Module (Module 1-3) zum Erwerb der Zusatzqualifikationen gemäß der neuen Fortbildungscurricula der Bundesärztekammer für Medizinische Fachangestellte in der ambulanten Versorgung

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ Supervision für leitende Medizinische Fachangestellte

Termin: Februar – Dezember 2011
Ort: Münster
Auskunft: Tel.: 0251/929-2225

■ Der kleine Knigge für Berufsstarter

Termin: Mi., 19.01.2011
Ort: Münster
Termin: Mi., 23.11.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Beschwerden meistern

Termin: Mi., 16.03.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Die Erfolgspraxis der Zukunft

Termin: Mi., 11.05.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Selbstvertrauen und soziale Kompetenz

Termin: Mi., 25.05.2011
Ort: Münster
Termin: Mi., 14.09.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

■ Telefontraining

Termin: Mi., 29.06.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2216

DMP-FORTBILDUNGEN

■ Diabetes-Fortbildungsveranstaltungen

Nähere Angaben s. Seite 37

■ Train-the-trainer-Seminare zur Schulung von Patienten mit Asthma bronchiale und mit chronisch obstruktiver Bronchitis und Lungenemphysem (COPD)

Nähere Angaben s. Seite 37

SONSTIGE SEMINARE

■ KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement Praktische Anwenderschulung

Nähere Angaben s. Seite 37

■ KPQM 2006 – KV Praxis Qualitätsmanagement – Refresherkurs

Nähere Angaben s. Seite 47

■ Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis → Modul Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten Blended-Learning Angebot

Termin: auf Anfrage
Auskunft: Tel.: 0251/929-2217

■ DRG – Kodierung und Dokumentation Fortbildungskurs für Medizinisches und Nicht- medizinisches Assistenzpersonal aus Klinik, MDK und Krankenkasse

Termine: Do., Fr., Sa., 28./29./30.10.2010
Do., Fr., Sa., 11./12./13.11.2010
Do., Fr., Sa., 25./26./27.11.2010
oder Do., Fr., Sa., 17./18./19.03.2011
Do., Fr., Sa., 31.03./01./02.04.2011
Do., Fr., Sa., 07./08./09.04.2011

Ort: Münster

Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

■ Sozialrecht und Demografie → EVA

Termin: Mi., 09.02.2011 und Sa., 12.02.2011
Ort: Gevelsberg
Auskunft: Tel.: 0251/929-2207

eLEARNING

■ Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D im Internet

Die Akademie für ärztliche Fortbildung der ÄKWL und der KVWL öffnet sich verstärkt den modernen Fortbildungsmedien und bietet nachfolgend genannte Online-Fortbildungen an. Es handelt sich hierbei um Strukturierte interaktive Fortbildungsmaßnahmen der Kategorie D der Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“. Fortbildungen der Kategorie D sind Strukturierte interaktive Fortbildungen über Printmedien, Online-Medien und audiovisuelle Medien mit nachgewiesener Qualifizierung und Auswertung des Lernerfolgs in Schriftform. Die Lernerfolgskontrolle umfasst je Fortbildungsmodul 10 Multiple-Choice-Fragen. Bei richtiger Beantwortung von mindestens 70 % der zehn Fragen erhält der Teilnehmer 1 CME-Punkt bzw. bei 100 % der zehn Fragen 2 CME-Punkte.

Online-Fortbildungsreihe „EKG“ Modul I + II

„riskolleg“ Medizinrecht und Risikomanagement

Nähere Informationen sind im Internet abrufbar unter:
<http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Blended-Learning-Angebote

Qualifikation Tabakentwöhnung gem. Curriculum der Bundesärztekammer

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 34 bzw. sind im Internet abrufbar unter: <http://www.aekwl.de/elearning>

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Ärztliche Leichenschau mit virtuellen Leichenschauen

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 42

Auskunft: Tel.: 0251/929-2220,
 E-Mail: alexander.waschkau@aeakwl.de

Fortbildungsseminar für Medizinische Fachangestellte und Medizinisches Assistenzpersonal

Datenschutz/Datensicherheit in der ambulanten Praxis Qualifikation zur/zum Datenschutzbeauftragten

Nähere Informationen finden Sie auf Seite 50

Auskunft: Tel.: 0251/929-2217,
 E-Mail: christoph.ellers@aeakwl.de

VERSCHIEDENES

35. Interdisziplinäres Forum der Bundesärztekammer (03. – 05. Februar 2011) „Fortschritt und Fortbildung in der Medizin“

Themen:

- I Gendiagnostik und -therapie
- II Neue diagnostische Verfahren in der Mikrobiologie
- IIIa Berücksichtigung seltener Krankheiten in der Diagnostikstellung
- IIIb Versorgungsstruktur von Brandverletzten
- IV Autismus und tiefgreifende Entwicklungsstörungen
- V Themen der Arzneimittelkommission der deutschen Ärzteschaft

Auskunft: Tel.: 030/400456-410
 E-Mail: cme@baek.de

FORTBILDUNGSVERANSTALTUNGEN VON EINRICHTUNGEN DER ÄRZTEKAMMER WESTFALEN-LIPPE UND DER KASSENÄRZTLICHEN VEREINIGUNG WESTFALEN-LIPPE UND VON WESTFÄLISCH-LIPPISCHEN ÄRZTEVEREINEN

VB DORTMUND

Ärzteverein Lünen e. V.

Termine und Themen nach Rücksprache mit dem Vorstand
 Auskunft: Tel.: 02 31/98 70 90-0 (Praxis Dr. Lubinski),
 Internet: www.aerzteverein.de
 E-Mail: info@aerzteverein.de

Hausarztforum des Hausärzterverbandes Westfalen-Lippe (Qualitätszirkel „Hausarztmedizin“ Dortmund) 3 •

Auskunft: Dr. J. Huesmann
 Tel.: 02 31/41 13 61
 Fax: 02 31/42 42 10

VB RECKLINGHAUSEN

Lebenslange Nachsorge nach malignen Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter – Pädiatrische und hausärztliche Aspekte

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 05.10.2010, 20.00 Uhr
 Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10
 Auskunft: Tel.: 02361-26091 (VB Recklinghausen) oder 02365-509080 (Herr Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch)

Hypertensive Herzkrankheit und ihre Folgen

Verwaltungsbezirk Recklinghausen der ÄKWL
Dienstag, 02.11.2010, 20.00 Uhr
 Recklinghausen, Parkhotel Engelsburg, Augustinessenstr. 10
 Auskunft: Tel.: 02361-26091 (VB Recklinghausen) oder 02365-509080 (Herr Dr. med. Hans-Ulrich Foertsch)

ÜBERREGIONAL

71. Fortbildungs-Kongress und 12. Zertifizierungswoche für Ärztinnen/Ärzte der Nordrheinischen Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung auf Norderney (Geschäftsführung: Dr. med. Peter Lösche)

Termin: 09. bis 15./16. Oktober 2010 (Herbstferien in NRW)

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Reinhard Griebenow, Köln
 Organisatorische Leitung: Elke Buntenbeck, Düsseldorf

Diese Woche bietet die hervorragende Gelegenheit Punkte für das Fortbildungszertifikat zu erhalten. Sie haben die Möglichkeit aus unterschiedlichen Veranstaltungen (teilweise auch halbtags) auszuwählen.

Neben den Themen der Zertifizierungswoche werden folgende Veranstaltungen angeboten: DMP-Workshops (Asthma/COPD, Diabetes, KHK), Arzt im Rettungsdienst, Echo-Dopplerechokardiographie, Dopplerechokardiographie Refresher/Übungskurs, Hautkrebs-Screening, Hypnose (Aufbaukurs), EKG- Kurse, EDV- und Internetkurse, Orthopädischer Refresherkurs mit Übungen, Progressive Relaxation Grundkurs, Psychosomatische Grundversorgung (30 Stunden Intervention und 20 Stunden Theorie), Sonographie (Abdomen) Grundkurs, Schilddrüsenultraschall Grundkurs

Auskunft:
 Nordrheinische Akademie für ärztliche Fort- und Weiterbildung, Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf,
 Tel.: 0211/4302-1304, Elke Buntenbeck, E-Mail: Buntenbeck@aeakno.de, oder Tel.: 0211/4302-1308, Norbert Dohm, Fax: 0211/4302-1390

- Hinweise zu Anreise und Unterkunft auch im Internet unter www.aekno.de
- Teilnehmer zahlen keine Kurtaxe
- Kostenlose Kinderbetreuung (von Montag bis Freitag ab 8.15 Uhr)

INFORMATIONEN FÜR FORTBILDUNGSANBIETER

**Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL
 Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen**

Anbieter von Fortbildungsveranstaltungen können mit einem Antragsformular die Anerkennung ihrer Veranstaltung beantragen. Liegt der vollständige Antrag mindestens vier Wochen (28 Tage) vor dem Veranstaltungstermin vor, kann eine fristgerechte Bearbeitung zugesichert werden.

Für die Bearbeitung von Anträgen zur Vergabe von Punkten im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung wird eine Gebühr nach der Verwaltungsgebührenordnung der Ärztekammer Westfalen-Lippe in Höhe von 100,00 EUR erhoben (§ 1 H). Für die nachträgliche Anerkennung einer Fortbildungsmaßnahme wird die doppelte Verwaltungsgebühr erhoben. Sie wird auch erhoben, sofern Anträge außerhalb der Regelfrist (d. h. weniger als vier Wochen vor Veranstaltungstermin) gestellt werden.

Ein Antragsformular finden Sie unter folgender Internet-Adresse: www.aekwl.de/zertifizierung oder fordern Sie ein Antragsformular unter der Telefon-Nummer 0251/929-2212/2213/2215/2218 an.

Bitte beachten Sie:

Bei der Anerkennung von Fortbildungsveranstaltungen im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung werden die Satzung „Fortbildung und Fortbildungszertifikat“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe vom 01.01.2005 und die „Richtlinien der Ärztekammer Westfalen-Lippe zur Anerkennung und Bewertung von Fortbildungsmaßnahmen“ vom 13.04.2005 zugrunde gelegt.

„Satzung“, „Richtlinien“ sowie sonstige Informationen zur „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ finden Sie im Internet unter: <http://www.aekwl.de/index.php?id=107>

Fortbildungsankündigungen Drittanbieter

Die Fortbildungsankündigungen von Drittanbietern finden Sie im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“

<http://www.aekwl.de> oder <http://www.kvwl.de>

Für externe Fortbildungsanbieter besteht die Möglichkeit einer kostenlosen standardisierten Veröffentlichung ihrer Fortbildungsankündigungen im „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“. Dieser ist über die Homepages der Ärztekammer Westfalen-Lippe www.aekwl.de und der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe www.kvwl.de zugänglich. Der Online-Fortbildungskatalog informiert über alle im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung anerkannten Fortbildungsmaßnahmen in Westfalen-Lippe. Alle Veranstaltungen, die das Anerkennungsverfahren im Rahmen der Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung der ÄKWL durchlaufen haben, werden automatisch in den „Online-Fortbildungskatalog Drittanbieter“ übernommen.

Selbstverständlich bleibt es allen Fortbildungsanbietern unbenommen, über eine Anzeige im Westfälischen Ärzteblatt auf ihre Veranstaltungen hinzuweisen. In diesem Falle möchten wir Sie bitten, sich direkt mit der Ibbenbürener Vereinsdruckerei, Tel. 05451 933-450, E-Mail: verlag@ivd.de, in Verbindung zu setzen.

TraumaNetzwerk Ostwestfalen startet mit 20 Kliniken

Ärzttekammer begrüßt noch bessere Versorgung für Trauma-Patienten

von Klaus Dercks, Ärztekammer Westfalen-Lippe

Mit der Übergabe der Zertifizierungsurkunden an 20 teilnehmende Krankenhäuser fiel am 8. September der Startschuss für die Arbeit des „TraumaNetzwerks Ostwestfalen“. Das Netzwerk gewährleistet eine bedarfsgerechte und schnelle Versorgung Schwerverletzter nach den TraumaNetz-

„Ein Netz mit Maschen so eng, dass niemand durchfällt“, wünscht sich Netzsprecher Prof. Dr. Johannes Sturm für Traumapatienten. Nach Maßgabe des „Weißbuchs“ der DGU haben die Kliniken der Region dieses Netz nun geknüpft. Die 20 Netzkliniken verfügen alle über eine selbstständige Abteilung für Unfall-

Das TraumaNetzwerk^D-Konzept der DGU sieht verschiedene Versorgungsstufen vor. In Ostwestfalen-Lippe arbeiten 14 lokale Zentren und sechs Regionalzentren. Die im DGU-Konzept vorgesehenen überregionalen Traumazentren gibt es in OWL nicht, hier arbeitet das Netzwerk mit dem Universitätsklinikum Münster und der Medizinischen Hochschule Hannover zusammen.

Traumapatienten sind auf reibungslose Versorgung angewiesen

Die Ärztekammer Westfalen-Lippe begrüßt die Einrichtung des TraumaNetzwerks Ostwestfalen. „Es wird nichts mehr dem Zufall überlassen“, lobte Kammerpräsident Dr. Theodor Windhorst die Verbesserungen, von denen schwer verletzte Patienten unmittelbar profitierten. Denn gerade Traumapatienten seien auf eine qualitativ hochwertige und reibungslos funktionierende Versorgung angewiesen. „Normalerweise wird sich ein Patient seinen Arzt nach dessen Qualifikation und Vertrauen zu ihm aussuchen“, machte Windhorst deutlich. „Nach einem schweren Unfall ist diese freie Arztwahl erst einmal beschnitten.“ Dr. Windhorst unterstrich das Engagement Prof. Sturms und der DGU: Es sei gelungen, die Stärken und Schwächen der bisherigen Versorgungslandschaft zu analysieren und mit Ausdauer und Beharrlichkeit ein Netzwerk zu errichten. Dabei sei die Auswertung des DGU-Traumaregisters eine große Unterstützung gewesen.

Ein Blick ins Traumaregister zeigt auch den Effekt der Arbeit von Traumanetzwerken. „In diesen Netzwerken sinkt die Mortalität bei Traumapatienten deutlich“, erläuterte Prof. Dr. Steffen Ruchholtz, Sprecher des Arbeitskreises Umsetzung Weißbuch/Traumanetzwerk in der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie. Die Mortalität im Bereich der Netzwerke sinke um ein bis zwei Prozent. Ende August waren bundesweit über 840 Kliniken für das TraumaNetzwerk der DGU angemeldet. In Nordrhein-Westfalen seien sechs regionale Netzwerke angemeldet, 169 Kliniken beteiligten sich.



Mitten drin im TraumaNetzwerk: Gesundheitsministerin Barbara Steffens gratulierte den Vertretern der 20 teilnehmenden Kliniken zur Zertifizierung ihrer Häuser für das TraumaNetzwerk Ostwestfalen. Foto: kd

werk^D-Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie (DGU). Im Raum zwischen Bünde und Brilon, in dem rund zwei Millionen Menschen leben, soll jeder Traumapatient binnen 30 Minuten garantiert in eine auf schwere Traumata vorbereitete Klinik aufgenommen werden. „Mit dem TraumaNetzwerk Ostwestfalen wird das bestehende Angebot um eine optimale Organisation ergänzt“, lobte Landesgesundheitsministerin Barbara Steffens in Bielefeld. „Die Chancen für die Betroffenen, mit möglichst geringen dauerhaften Problemen zu überleben, werden deutlich besser.“

chirurgie. Sie haben in ihre Infrastruktur investiert, organisatorische Abläufe verbessert und sich zu qualitätssichernden Maßnahmen verpflichtet. So soll etwa eine Übernahmegarantie verhindern, dass schwer verletzten Patienten bei der Suche nach einem aufnahmebereiten Krankenhaus buchstäblich die Zeit wegläuft. Verbessert wird auch die Kommunikation zwischen den Krankenhäusern untereinander und im Informationsaustausch mit den Rettungsdiensten. In 30 Minuten, so das Ziel, sollen Schwerverletzte ein Netzkrankenhaus erreicht haben – auch wenn der in Bielefeld stationierte Rettungshubschrauber Christoph 13 wegen schlechter Sicht oder Dunkelheit nicht eingesetzt werden kann. Zudem sind Qualitätssicherungsmaßnahmen für die Netz-Krankenhäuser verbindlich. In Ostwestfalen-Lippe werden dazu drei Qualitätszirkel eingerichtet.

Nicht so anonym in Lippe

Detmold: kleinster Verwaltungsbezirk der ÄKWL

von Klaus Dercks, ÄKWL

Big is beautiful? Von wegen: Mit 1.405 Ärztinnen und Ärzten ist der Verwaltungsbezirk Detmold die kleinste Untergliederung der Ärztekammer Westfalen-Lippe. „Unter den Kolleginnen und Kollegen herrscht eine angenehme Atmosphäre. Viele sind bekannt miteinander, hier ist es nicht so anonym“, beschreibt Dr. Alexander Graudenz, Verwaltungsbezirksvorsitzender in Detmold, die Vorteile des Lebens und Arbeitens in Lippe.

Interesse an Kolleginnen und Kollegen

Die Ärztinnen und Ärzte in Lippe zeigen Bereitschaft, sich nicht in ihrer Praxis oder Klinik zu isolieren, zeigen Interesse an Kolleginnen und Kollegen. „Rund ein Drittel der Kammerangehörigen im Bezirk sind gleichzeitig auch Mitglied in den drei örtlichen Ärztevereinen in Detmold, Lemgo und Bad Salzuflen“, erläutert Dr. Graudenz. Die Förderung der Kommunikation untereinander gehört zu seinen Hauptanliegen. Nicht nur, weil sie die ärztliche Zusammenarbeit leichter macht. „Im persönlichen Gespräch lässt sich die immer kühlere Situation unserer alltäglichen Arbeit durchdringen. Und der kollegiale Austausch hilft auch, den ‚Gausamkeiten von außen‘ entgegenzuwirken.“

Ein persönliches Gespräch hilft jedoch auch, der Ärztekammer ein Gesicht zu geben, ist Dr. Alexander Graudenz überzeugt. „Die Körperschaft darf nicht anonym bleiben, nicht nur als Kostenfaktor oder gar Nachteil aufgefasst werden“, warnt der Allgemeinarzt aus Detmold. Damit klar ist, worüber geredet wird, fragt der Verwaltungsbezirksvorsitzende seine Kolleginnen und Kollegen gern ganz konkret: „Wir haben beispielsweise eine Befragung zum Thema Palliativmedizin durchgeführt, eine weitere zur Dokumentation nach häuslicher Gewalt. Das hat jeweils geholfen, die Diskussion über diese Themen zu versachlichen.“ Auch seien die lippischen Ärztinnen und Ärzte bereits eingeladen gewesen, sich zu ihrer Situation als Ausbilder oder über Wünsche zu regionalen Fortbildungsveranstaltungen zu äußern.

Dr. Alexander Graudenz möchte, dass die Mitglieder ihre Ärztekammer auch als Dienstleister wahrnehmen – „dazu tragen die Verwaltungsbezirke bei“. In Detmold zum Beispiel mit einem für die Region geführten Kalender, der Organisatoren von Veranstaltungen helfen soll, sich einen Überblick über mögliche Termin-Überschneidungen zu verschaffen. „So wollen wir Konkurrenzsituationen vermeiden.“ Der ÄKWL-Verwaltungsbezirk tritt auch selber als Veranstalter auf – in der Vergangenheit z. B. mit Veranstaltungen zu Themen der Palliativmedizin, die von bis zu 180 Kolleginnen und Kollegen besucht worden seien, berichtet Dr. Graudenz.

Dass die Probleme des Gesundheitswesens auch an Lippe nicht vorbeigehen, verschweigt Graudenz nicht. „Die Nachbesetzung ländlicher Praxen ist für uns ein wichtiges Thema“, nennt der VB-Vorsitzende etwa die allgegenwärtige Nachwuchsproblematik. Prinzipiell gut aufgenommen worden sei von den lippischen Kolleginnen und Kollegen die anstehende Reform des ärztlichen Notfalldienstes. Noch seien nicht alle Details geklärt. Aber: „Bislang haben viele Praxen im ländlichen Raum häufig Dienst. Die Reform bringt in diesem Punkt mehr Lebensqualität für die Kolleginnen und Kollegen.“



Landmarke in Lippe: das Hermannsdenkmal.

Foto: fotolia.com/Markus Bomholt

ZUR PERSON

Dr. Alexander Graudenz trat im Frühjahr seine dritte Amtsperiode als Vorsitzender des Ärztekammer-Verwaltungsbezirks Detmold an. In der Ärztekammer engagiert sich Graudenz u. a. als Mitglied der Kammerversammlung seit 1997.



Dr. Alexander Graudenz

Stellvertreter des Allgemeinarztes, der bis Ende 2009 in Heidenoldendorf praktizierte, ist der Detmolder Neurologe Dr. Hans Baiker.

KAMMER REGIONAL

Mit ihren zwölf Verwaltungsbezirken ist die Ärztekammer Westfalen-Lippe für Kammermitglieder und Bürger in den Regionen Westfalens präsent. Das Westfälische Ärzteblatt stellt in lockerer Folge die Untergliederungen der Kammer und ihre Vorsitzenden vor – diesmal den Verwaltungsbezirk Detmold.

Verwaltungsbezirk Detmold
Lemgoer Straße 20
32756 Detmold
Tel. 05231 22149
Fax 05231 29377
E-Mail vb-detmold@aeckwl.de

Haftung für Zahnschädigung durch Anästhesie

Aus der Arbeit der Gutachterkommission

von Joachim Schara und Beate Weber*

Die Gutachterkommission hat sich immer wieder mit intubationsbedingten Zahnschäden auseinandersetzen. Die Auffassung, dass Ärzte für dieses typische und damit aufklärungspflichtige Risiko in keinem Fall einzutreten hätten, besteht jedoch in Einzelfällen, wie die Auswertung gutachtlicher Stellungnahmen ergibt, zu Unrecht.

Zahnschädigungen wurden in 27 der 298 des Fachgebiet Anästhesie betreffenden abgeschlossenen Begutachtungsverfahren der Jahre 2003 bis 2008 vorgeworfen (9,1 Prozent). Einer Erhebung der Norddeutschen Schlichtungsstelle der Jahre 2001 bis 2005 zufolge waren bei 7,4 Prozent der gegen Anästhesisten Beschwerde führenden Patienten Zahnschädigungen eingetreten [1]. In Nordrhein wurde die Frage der Haftung aufgrund eines vorwerfbaren Behandlungsfehlers in den letzten 6 Jahren in 2 Verfahren bejaht. In 8, also in fast einem Drittel der geführten Verfahren

Besondere Sorgfalt ist anzuwenden bei zementiert überkronten Zähnen, da deren Oberfläche druckempfindlich ist, und immer dann, wenn sie der Verankerung von Prothesen (so genannten Brückenkonstruktionen) dienen. Sie können ausgebrochen werden. Eine sorgfältige Anamnese und Aufklärung, eventuell unter Einbeziehung des behandelnden Zahnarztes, ist hier erforderlich.

Nicht sehr festsitzende Prothesen sind vor der Narkose zu entfernen. Auf deren sichere Aufbewahrung ist zu achten. Heute werden zunehmend knochenintegrierte Zahnimplantate zur Verankerung von einzelnen oder mehreren fehlenden Zähnen oder ganzer Zahnbögen eingesetzt. Frakturen oder Dislokationen dieses Zahnersatzes treten meist an der Stelle auf, wo der prothetische Zahnersatz mit dem Implantat verbunden wird. Der Anästhesist muss über die Präsenz eines Implantates Bescheid wissen. Bei zu erwartender schwieriger Intubation kann der prothetische Zahnersatz durch einen Zahnarzt entfernt und postoperativ wieder eingesetzt werden [2].

Von betroffenen Anästhesisten wird immer wieder angeführt, der Patient habe in der unruhigen Auf-

wachphase auf den Güdel-Tubus gebissen. Dies ist jedoch als Folge fehlerhaften postoperativen Managements zu sehen. Postoperativ sollte nicht ein Güdel-, sondern der besser tolerierbare Wendl-Tubus verwendet werden.

Typische Intubationsschäden betreffen die oberen Schneidezähne. Sie können ausgehebelt werden, wenn das Laryngoskop falsch als Hebel angesetzt wird, anstatt damit lediglich den Oberkiefer anzuheben. Unbedingt ist vor Anwendung des Intubationsspatels für eine ausreichende Muskelentspannung zu sorgen (siehe Fall 1). Wenn immer möglich sollte nicht endotracheal intubiert, sondern auf Larynxmasken zurückgegriffen werden (siehe Fall 2). Schwierige Intubationen sind besser von vorneherein fiberoptisch oder auch blind nasal durchzuführen.

Fall 1

Die Gutachterkommission hatte kürzlich eine Zahnschädigung bei einem 64jährigen, 95 kg schweren Patienten zu beurteilen.

Der Sachverhalt: Im Rahmen der Narkoseeinführung zu einer Schwenklappenplastik wegen Zustand nach Basaliom-Excision mit Defektheilung kam es zu einem Zahnschaden im Frontzahnbereich. Betroffen war der mittlere Schneidezahn oben links (21 – als Bestandteil eines Kronenblocks oben 13–23), bei dem – soweit zunächst für den durchführenden Anästhesisten erkennbar – die Überkronung durch Druckeinwirkung des Laryngoskopspatels abplatzte. Bei der nachfolgenden zahnärztlichen Untersuchung stellte sich heraus, dass der obere Kronenblock auch gelockert und darüberhinaus die Brücke unten, namentlich der mittlere Schneidezahn unten (31 – als Bestandteil der Brücke 43–33) beschädigt war.

Die Aufklärung hinsichtlich der Allgemeinnarkose erfolgte sachgemäß. In dem vom Patienten unterschriebenen Formulartext ist ein ausdrücklicher Hinweis auf mögliche Zahn- und Stimmbandläsionen angeführt. Die Voruntersuchung hatte keinen Hinweis auf eine erschwerte Intubation ergeben. Eine Vornarkose war problemlos abgelaufen. Beim Intubationsversuch lag eine eingeschränkte Mundöffnung vor. Atemschwierigkeiten bestanden nicht. Ein dringliches Vorgehen wie zum Beispiel bei plötzlichem Erbrechen war nicht erforderlich. Der Intubationsversuch erfolgte kürzer als 3 bis 5 Minuten nach Injektion der zur Muskelentspannung notwendigen Medikamente. Deren Dosierung war grenzwertig niedrig.

Gutachtliche Beurteilung: Zu Zahnschäden im Rahmen einer Anästhesie kommt es größenordnungsmäßig bei etwa 1:4.500 Narkosen. Dies ist aufklärungspflichtig. Hinweise auf ein erhöhtes Risiko sind vor allem anamnestische Intubationsprobleme, schlechter Zahnstatus, mangelnde Nüchternheit (schnelles Sichern der Atemwege bei Aspirationsgefahr) sowie eine Reihe anatomischer Besonderheiten (verringerte Mundöffnung, Makroglossie,

AUS DER ARBEIT DER GUTACHTERKOMMISSION

„Patientensicherheit“: Unter diesem Stichwort veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt repräsentative Ergebnisse aus der Arbeit der Gutachterkommission für ärztliche Haftpflichtfragen bei der Ärztekammer Nordrhein.

wurde eine Aufklärungsrüge erhoben, die in keinem Fall bestätigt wurde (siehe Tabelle 1).

Als unvermeidbare Komplikationen gelten Schädigungen, die im Zusammenhang mit der Behandlung unmittelbar lebensbedrohlicher Zustände eingetreten sind (Aspiration, Luftnot etc.) oder bei inflammatorischer Zerstörung des knöchernen und ligamentären Zahnhalteapparates (Parodontose) oder auch ausgedehnte Karies, die trotz Füllung zu einer Schwächung des Zahnapparats führt.

* Dr. med. Joachim Schara war bis Ende November 2007 korrespondierendes Mitglied der Gutachterkommission für das Fachgebiet Anaesthesiologie. Dr. med. Beate Weber ist Mitarbeiterin der Geschäftsstelle der Gutachterkommission Nordrhein.

Zahnanomalien, Reklinationseinschränkung, mangelnde Einsehbarkeit des Oro-Pharynx).

Im Schreiben des beschuldigten Arztes wird, (erstmalig) und ex post gutachtlich nicht nachvollziehbar, eine eingeschränkte Mundöffnung erwähnt. Eine (fixierte) eingeschränkte Mundöffnung hätte initial ein anderes Vorgehen erfordert, namentlich eine fiberoptische Intubation ohne Intubationsspatel. Die eingeschränkte Mundöffnung war entweder auf eine suboptimale Kopflagerung oder auf eine ungenügende Muskelrelaxation bei der Intubation zurückzuführen.

Eine ungenügende Relaxation als Ursache der eingeschränkten

Mundöffnung lässt sich aus der für den 95 kg schweren Patienten grenzwertig niedrigen Gabe des initial injizierten Relaxans und einer besonders schnell versuchten Intubation ableiten.

Ausweislich des Narkoseprotokolls erfolgte der Intubationsversuch kürzer als 3 bis 5 Minuten nach Injektion der zur Muskelentspannung notwendigen Medikamente (vor vollem Eintritt der Relaxanswirkung). Deren Dosierung war für den 95 kg schweren Patienten mit 8 mg eines kompetitiven Relaxans (Pancuronium?, Vecuronium? - initiale Dosis 0,08-0,15(+) mg/kg KG grenzwertig. Gerade weil die zu geringe und zu knapp vor Intubation erfolgte Relaxation differenzialdiagnostisch immer als Ursache schwieriger Laryngoskopie zu erwägen ist, hätte die Intubation vor einer Zeitspanne von 3 bis 5 Minuten nach Injektion nicht vorgenommen werden dürfen. Es bestand keine Dringlichkeit. Der Patient wäre bis zum Eintritt der Maximalwirkung des Relaxans problemlos mit der Maske zu beatmen gewesen.

Aufgrund der Angaben „2/6mg“ für das Relaxans im Narkoseprotokoll ist anzunehmen, dass hier eine so genannte priming dose zur Ermöglichung einer besonders schnellen Intubation, typischerweise nach einer Minute, eingesetzt wurde (Wirkmaximum ansonsten

nach 3 bis 4 Minuten). Eine derartige Anwendung ist unsicher in Bezug auf die angestrebte Wirkung und hat, zusammen mit der grenzwertig niedrigen Dosierung, mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit zu den suboptimalen Intubationsverhältnissen geführt, in deren Folge dann beim Versuch, die „mangelnde Mundöffnung“ mit Kraft zu überwinden, die Zahnschäden aufgetreten sind.

Wenn die Mundöffnung und/oder die Sicht auf den Kehlkopf nicht hinreichend war, hätten der Dosis-Wirkungs-Mechanismus und sein zeitlicher Ablauf berücksichtigt werden müssen, das heißt unter auch weiterer Vertiefung der Narkose abgewartet werden müssen,

lene Zunge und zu einem Abfall der Sauerstoffsättigung auf 80 Prozent kam, habe man den Zungengrund mittels eines Laryngoskops (unter Vermeidung einer nochmaligen Intubation) angehoben und Sauerstoff direkt in den Schlund insuffliert. In der Einlassung des beschuldigten Anästhesisten heißt es hierzu wörtlich: „Der Patient zeigt auch unter der Laryngoskopie weiterhin kräftige Abwehrbewegungen, tolerierte jedoch letztlich die Maßnahme“. Nachdem der Oberkörper des Patienten in weiter aufrechte Position verbracht worden war, habe das zur Hebung des Zungengrunds eingebrachte Laryngoskop wieder entfernt werden können.

Postoperativ vermisste der Patient seine Zahnprothese. Röntgenologisch ergab sich kein Anhalt dafür, dass die Prothese verschluckt oder eingeatmet worden war. Die Prothese wurde nicht mehr gefunden.

Bei einer nachfolgenden Untersuchung in einer Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie wurde bei dem Patienten eine circa 1,5 cm lange Schleimhautverletzung mit freiliegendem Knochen am

Unterkieferkörper rechts vorgefunden, des Weiteren zwei abgebrochene Zahnstümpfe 44 und 45, die laut Hauszahnarzt mit Kronen versorgt gewesen waren.

Gutachtliche Beurteilung: Die Entscheidung, die Operation einer infizierten Bursa am Ellenbogen in Allgemeinnarkose durchzuführen, ist nicht zu beanstanden. Eine lokale Betäubung verbot sich wegen der bestehenden Infektion, da dabei Krankheitskeime verschleppt werden können und im entzündeten Hautgewebe Lokalanästhetika nicht ausreichend wirken. Eine so genannte Plexusanästhesie hätte zwar versucht werden können, wegen der Fettleibigkeit des Patienten jedoch unter erheblichem Zeitaufwand und mit unsicherem Erfolg. Dem Arzt bleibt grundsätzlich überlassen, unter mehreren Behandlungsmöglichkeiten die seiner Ansicht nach für den Patienten gefahrloseste und für den Behandlungserfolg günstigste auszuwählen.

Tabelle 1: Vorwürfe zu Zahnschädigungen

in den abgeschlossenen gutachtlichen Verfahren (Bescheiderledigungen und Erledigungen durch ein Gutachten) * der Gutachterkommission Nordrhein der Jahre 2003 bis 2007

Zeitraum 1.1.2003 – 31.12.2008	Gesamt		davon mit Feststellung eines Fehlers	
	absolut	in %	absolut	in %
Anzahl der abgeschlossenen Gutachtlichen Verfahren*	8.273	100,0	2.621	31,7
Anzahl der anästhesiologischen Verfahren	298	3,6	83	27,9
Vorwurf Zahnschädigung durch Anästhesie	27	0,3	2	7,4
davon mit Aufklärungsrüge	8	29,6	./.	./.

bis eine bessere Einstellbarkeit des Kehlkopfes gegeben gewesen wäre, und/oder ein anderes Hilfsmittel zur Intubation eingesetzt werden müssen. Der Zahnschaden war deshalb Folge eines vermeidbaren Behandlungsfehlers.

Fall 2

Der Sachverhalt: Bei dem 51-jährigen, extrem fettleibigen (BMI 45), an Zuckerkrankheit, Bluthochdruck und chronisch obstruktiver Bronchitis leidenden, geistig behinderten Patienten wurde zur Operation einer infizierten bursitis olecrani die Anästhesie zur Operation als Intubationsnarkose durchgeführt. Eine Lokalanästhesie habe sich wegen der Infektion verboten, eine Plexusanästhesie sei wegen der Fettleibigkeit technisch schwierig gewesen, und mit Maske habe der Patient sich nicht ausreichend beatmen lassen.

Da es nach der Extubation zu einer Verlegung der Atemwege durch eine große, zurückgefal-

Beanstandungen an der Narkoseführung sind nicht zu erheben. Bei einer ungenügenden Maskenbeatmung zur Intubation überzugehen ist Standard.

Beanstandet werden muss, dass bei dem unruhigen Patienten die verlegten Atemwege postoperativ mittels in die Mundhöhle eingeführten Laryngoskops einige Zeit offen gehalten wurden. Die bis auf den Knochen gehende Verletzung im rechten Unterkieferbereich und der Verlust der Zahnkronen 44 und 45 sind nur dadurch zu erklären, dass der Patient sich diese Verletzungen während seiner kräftigen Abwehrbewegungen gegen das liegende Laryngoskop selbst beigebracht hat. Dass dies so geschehen konnte, hat der mit der Narkoseausleitung beauftragte Arzt zu verantworten. Hier hätte, falls ein Güdel-Tubus, ein Wendl-Tubus oder eine Larynx-Maske den Schwierigkeiten nicht hätte abhelfen können, eine erneute Sedierung mit erneuter, und wie schon zu Narkosebeginn problemloser, Intubation durchgeführt werden müssen.

Eine Kontraindikation zu dem weitgehend atraumatischen Verfahren der Larynxmaske, das nach den Leitlinien der Deutschen Gesellschaft für Anästhesiologie und Intensivmedizin [3] bei Atemwegsverlegungen zur Sicherung der Atemwege vor einer erneuten Intubation angewandt werden soll, bestand hier nicht. Der Patient musste nicht mehr mit Überdruck beatmet werden. Es hätte genügt, die Blockade der Atemwege mittels Larynxmaske zu beheben. Eine Larynxmaske ist auch bei dicker Zunge ohne zusätzliches Instrumentarium, notfalls mit Hilfe des Zeigefingers des Anästhesisten, problemlos und ohne Zeitverlust einzuführen.

Ein Laryngoskop dient zur Intubation, auch zur Inspektion. Bei regelrechter Anwendung führt es nicht zu Verletzungen im Mund-Kieferbereich. Falsch und schlechthin unverständlich ist, es bei einem unruhigen Patienten im Mund zu belassen. Dies ist mit hinreichender Wahrscheinlichkeit verantwortlich für die am Tag nach der Operation aktenkundige Zahn-

und Kieferverletzung. Von ihrem Aspekt her kann diese nur durch ein grobes, kantiges Instrument im Zusammenhang mit der Atemwegsverlegung verursacht worden sein.

Auch eine erneute Intubation wäre hier ohne Zeitverlust möglich gewesen, da ein Venenzugang noch vorhanden war. Eine lebensbedrohliche Notfallsituation, die auch einmal unkonventionelles Handeln verlangen kann, lag bei einer periphergemessenen Sauerstoffsättigung von 80 Prozent ohnehin nicht vor.

Literatur

- [1] Schaffartzik W, Neu J Schäden in der Anästhesie, Ergebnisse der Hannoverschen Schlichtungsverfahren 2001 – 2005. Anaesthesist 2007 56:444-448
- [2] Kröll W Perioperative dentale Komplikationen, Prävention, in List W, Osswald P M, Hornke I, Komplikationen in der Anästhesie, 4. Auflage, Springer, Berlin Heidelberg 2003 S. 349 f
- [3] Braun U et al, Leitlinie „Airway Management“, Anästhesiologie 2004; 45: Heft 5

Veröffentlichung von persönlichen Daten

In der Rubrik „Persönliches“ veröffentlicht das Westfälische Ärzteblatt runde Geburtstage von Ärztinnen und Ärzten aus Westfalen-Lippe. Diese Gratulation ist jedoch aus datenschutzrechtlichen Gründen vom Einverständnis der Jubilare abhängig. Bevor das Westfälische Ärzteblatt ihren Geburtstag vermelden kann, müssen Sie dies genehmigen. Dazu genügt es, wenn Sie diesen Abschnitt ausgefüllt an die Ärztekammer senden.

- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines 65., 70., 75., 80., 85., 90. und aller weiteren Geburtstage meinen Namen, Wohnort und Geburtsdatum in der Rubrik „Gratulation“ des Westfälischen Ärzteblatts abdruckt.
- Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die Ärztekammer Westfalen-Lippe aus Anlass meines Todes meinen Namen, Wohnort, Geburts- und Sterbedatum in der Rubrik „Trauer“ abdruckt.

Diese Einverständniserklärung kann ich jederzeit bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe widerrufen.

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Meldestelle
Postfach 4067
48022 Münster

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße

Postleitzahl Ort

Datum, Unterschrift

Katzen, Bären und Männer ohne Gesichter

Tuğsal Moğul greift in seinem neuen Theaterstück Erlebnisse von Intensivpatienten auf

von Klaus Dercks, ÄKWL

Was erleben Patienten auf der Intensivstation? Wie nehmen sie ihre hilflose Situation in einem der isoliertesten Räume im Krankenhaus wahr? Tuğsal Moğul hat nachgefragt, Erstaunliches erfahren – und aus den Erlebnissen von fünf ehemaligen Patienten den Stoff für ein Theaterstück destilliert. „SOMNIA – auf der Intensivstation“ heißt die zweite Produktion aus dem Krankenhaus, die der Münsteraner Anästhesist, Schauspieler und Regisseur auf die Bühne des Theaters im Pumpenhaus bringt. Am 24. November 2010 ist Premiere.

Rückblende: Mit seinem ersten Stück „Halbstarke Halbgötter“ ließ Moğul tief in das Geschehen im OP und in die ärztliche Seele blicken, zeigte Konflikte und Spannungen, aber auch Komisches. 26 Mal wurden die „Halbgötter“ bislang in Münster, Bochum, Bonn und Nürnberg gespielt, immer vor ausverkauftem Haus, einmal gar vor einem Symposium mit über 300 Anästhesisten, weitere Einladungen liegen bereits vor. Bei den Theateraufführungen saßen längst nicht nur Ärzte im Publikum, doch über das Feedback von Kolleginnen und Kollegen hat sich Moğul, der in der Raphaelsklinik Münster und als Notarzt bei der Feuerwehr arbeitet, besonders gefreut. „Viele haben sich wieder erkannt, ihren Alltag gespiegelt gesehen.“

Klassenlos im Krankenhaus

Diesmal ist alles anders, Tuğsal Moğul hat die Perspektive gewechselt. Im Mittelpunkt stehen in „SOMNIA“ die Patienten auf der Intensivstation. Sie haben Moğul bei den Recherchen für sein Stück im Interview nicht nur ihre Träume, sondern auch viele, im Nachhinein oft absurd und beängstigend erscheinende Geschichten anvertraut. Schädel-Hirn-Trauma, Hirnblutung, Herztransplantation, Zustand nach Infarkt oder Diabetisches Koma: So unterschiedlich wie der Anlass für den oft monatelangen Aufenthalt auf der Intensivstation, so unterschiedlich waren die Erinnerungen der fünf Männer und Frauen. Gleichzeitig hätten die Patientinnen und Patienten aber einen der wenigen Bereiche im Krankenhaus erlebt, der die Menschen gleich macht und in dem es keine Schicht- oder Status-Unterschiede mehr gibt, erläutert Moğul, „Die Intensivsta-

tion ist klassenlos. Alle, die dort liegen, haben das gleiche Hemd an.“

Waren die Patienten überhaupt im Krankenhaus? Ihre Wahrnehmungen und ihre Deutung der Ereignisse lassen es kaum vermuten. „Ein Patient dachte, er sei auf einem Schiff. Ein zweiter hat geglaubt, dass ständig Demonstranten draußen vor seinem Fenster waren. In anderen Erinnerungen tauchten immer wieder Katzen und Bären auf.“ Manche Geschichten, die Moğul in seinen Interviews zu hören bekam, klingen im Nachhinein schrullig und skurril. Doch andere Erlebnisse wirken auch Monate nach der Entlassung aus der Klinik bedrohlich. „Eine Patientin erinnert sich noch immer an das Geschehen rund um ihre Reanimation. Dass dort ‚Männer ohne Gesichter‘ auf ihr herumgedrückt haben, hat sie als schlimme Gewalt wahrgenommen, obwohl sie natürlich dankbar für die Lebensrettung ist.“ Den Ex-Patienten gehe es mittlerweile – unter Berücksichtigung der Folgen ihrer Verletzungen und Erkrankungen – wieder gut, berichtet Tuğsal Moğul. „Doch die Träume bleiben ein Leben lang.“

Noch etwas bleibt den ehemaligen Patienten, die die Intensivstation verlassen und wieder in ihr Leben zurückkehren. „Sie haben uns etwas voraus“, hat Moğul in seinen Gesprächen erfahren. Das Erleben im Grenzbereich zwischen Leben und Tod mache die Menschen sensibler für die Gegenwart. „Diese Leute verschieben nichts mehr weit in die Zukunft.“ Auch scheint es, dass die Angst vor dem Tod nicht mehr so groß sei wie bei anderen Menschen. Für sie sei die eigene Endlichkeit deutlich geworden, Wertvorstellungen hätten sich relativiert. „Sie sind einfach glücklich, dass ihnen noch einmal das Leben geschenkt wurde.“

Mit fünf Schauspielerinnen und Schauspielern arbeitet Tuğsal Moğul daran, die Gedanken der Patienten aufzuschließen und nacherlebbar zu machen. Die ärztliche Perspektive ist den Darstellern Bettina Lamprecht, Carmen



Tuğsal Moğul

Dalfogo, Stefan Otteni und Dietmar Pröll seit ihrem „Halbgötter“-Projekt vertraut. Gemeinsam mit Agnieszka Barczyk, die für „SOMNIA“ zum Ensemble hinzustößt, haben sich die Akteure schon vor der eigentlichen Probenarbeit intensiv mit dem Thema Intensivstation beschäftigt. Sie hospitierten mehrere Tage lang in einer Klinik und begleiteten Pflegekräfte und Patienten in ihrem Alltag – Eindrücke, die es für die Bühne umzusetzen gilt.

Stand bei den „Halbstarken Halbgöttern“ noch ein Op-Tisch im Vordergrund, spielt sich das Geschehen nun in und um vier Intensivbetten ab. Während der Op-Tisch noch ein Originalstück war, sind dieses Mal die Betten Spezialanfertigungen für die Bühne. Es entsteht ein Stations-Bühnenbild, in dem auch Dynamik und der rasche Wechsel von Patienten und Personal sichtbar werden soll. „Ganz schön aufwändig“, kündigt Tuğsal Moğul an.

Und die Ärzte? Sie kommen diesmal nicht vor, um die Patienten kümmert sich im Stück eine Intensiv-Schwester. Sie steht stellvertretend für alle, die in der Intensivmedizin Dienst tun. „Ich habe großen Respekt vor den Schwestern und Pflägern, die eine enorme Arbeit leisten“, sagt der Anästhesist Moğul. „Auf der Intensivstation ist die Kooperation zwischen Ärzten und Pflegekräften sehr wichtig. Man muss sich gegenseitig vertrauen können.“ Das Ergebnis dieser Arbeit habe auch die Schauspieler beeindruckt, berichtet Moğul. Einer habe es auf den Punkt gebracht: „Die Betreuung der Patienten ist hier toll. Wäre doch gut, wenn es auf anderen Stationen auch so möglich wäre.“

■ SOMNIA – auf der Intensivstation

Münster, Theater im Pumpenhaus
Premiere am 24.11.2010, weitere Aufführungen am 25. bis 27.11. und 01. bis 04.12.2010 (jeweils 20.00 Uhr).

Reservierungen: per E-Mail: karten@pumpenhaus.de, Tel. 0251 233443, Fax 0251 2302378

Ärzttekammer-Präsident Dr. Theodor Windhorst wird 60

Langes Drumherumreden ist seine Sache nicht: Dr. Theodor Windhorst nennt die Dinge beim Namen und packt zu, wenn entschlossenes Handeln gefragt ist – zwei Charakterzüge, die sein Engagement in der ärztlichen Selbstverwaltung seit über 20 Jahren bestimmen. Am 25. Oktober 2010 feiert der Präsident der Ärztekammer Westfalen-Lippe seinen 60. Geburtstag.

Bielefeld, Münster oder Berlin? Die Frage, wo sich seine Arbeit am ehesten konzentriert, ist für den Vollblut-Berufspolitiker an manchen Tagen nicht ganz einfach zu beantworten. Denn Theodor Windhorst engagiert sich nicht nur regional, sondern auch auf Bundesebene für die Belange der Ärzteschaft.

Die Wurzeln des Jubilars liegen in Bielefeld: 1950 in der Leineweberstadt geboren, studierte Theodor Windhorst in Münster Medizin, kehrte nach Ostwestfalen zurück und ist seit 1980 am heutigen Klinikum Bielefeld tätig. Seit 2009 ist er Ärztlicher Direktor des Interdisziplinären Lungenzentrums am Klinikum Bielefeld.

Mit der Ärztekammer in Münster ist Dr. Theodor Windhorst in ehrenamtlicher Arbeit seit 1989 verbunden. Seinerzeit erstmals für den Marburger Bund in die Kammerversammlung der Ärztekammer gewählt, gehörte er in der darauffolgenden Legislaturperiode bereits dem Vorstand der ÄKWL an. Seit 2005 steht er an der Spitze der viertgrößten deutschen Ärztekammer, im November vergangenen Jahres wurde Dr. Windhorst als Präsident für weitere fünf Jahre bestätigt.

Dem Vorstand der Bundesärztekammer in Berlin gehört Dr. Theodor Windhorst in seiner Eigenschaft als westfälisch-lippischer Ärztekammer-Präsident als „geborenes Mitglied“ an. Windhorsts

besonderes Engagement gilt dabei der Weiterentwicklung der Gebührenordnung für Ärzte: Er ist seit 2010 Vorsitzender des Ausschusses, der sich des langjährigen Reiz- und Problemthemas angenommen hat. Dr. Windhorsts Berliner Engagement reicht jedoch



Feiert am 25. Oktober seinen 60. Geburtstag: Dr. Theodor Windhorst

noch weiter zurück: Bis das Gesetz die „außerordentlichen Mitglieder“ der Kassenärztlichen Vereinigungen abschaffte, gehörte er dem Vorstand der Kassenärztlichen Bundesvereinigung als Vertreter dieser Mitgliedergruppe an.

Bielefeld, Münster oder Berlin? Manche der Themen, die sich der Jubilar als Arbeitsschwerpunkt auf die Fahnen geschrieben hat, sind allgegenwärtig: So ist die Sorge um den ärztlichen Nachwuchs ein Feld, das Theodor Windhorst nicht nur auf Bundesebene, sondern auch regional mit der Verbesserung von Zugangsmöglichkeiten zum Studium und verbesserten Ausbildungskapazitäten in Ostwestfalen bearbeiten will. Dass die Versorgung von Patienten nicht vom grünen Tisch in Berlin, sondern in genauer Kenntnis der regionalen Bedürfnisse gestaltet werden muss, steht für ihn ebenfalls außer Frage. Dr. Theodor Windhorst setzt sich dafür ein, dass dabei die Ärzteschaft mit ihrer Selbstverwaltung erster Ansprechpartner in diesen Fragen ist und bleibt. Die ärztliche Sicht der Dinge deutlich zu machen, ist Windhorsts Anliegen – gerade an exponierten Schaltstellen wie

beim Gemeinsamen Bundesausschuss als unparteiischer Vertreter des Vorsitzenden. Dass dort die unterschiedlichsten Akteure des Gesundheitswesens zusammenarbeiten, trifft sich trotz mancher Meinungsverschiedenheiten im Gremium gut mit der Arbeitsphilosophie des Bielefelders: Bei aller Wertschätzung für die einzelnen Akteure – erst in der Vernetzung, das macht Dr. Windhorst immer wieder deutlich, wird aus vielen Experten ein schlagkräftiges Team, das die Probleme effizient lösen kann.

Die Ärztekammer, so Windhorsts Credo, muss in die Netze des Gesundheitswesens integriert sein und bei der Weiterentwicklung der gesundheitlichen Versorgung mitreden und gestalten. Dabei dürfen Arztberuf und ärztliche Tätigkeit, so ein weiterer Grundsatz, nicht ausgehöhlt oder substituiert werden. Dass ärztlicher Sachverstand und die Sorge um den Patienten oft mit ökonomischen Zwängen über Kreuz liegen, nimmt er in Kauf – Theodor Windhorst hält es aus, wenn er aneckt.

Offene Ungeduld leistet sich der westfälisch-lippische Kammerpräsident hingegen beim Thema Organspende – eine Herzensangelegenheit für den Chirurgen. Hartnäckig prangert Windhorst den Widerspruch an, dass zwar viele Bürger lebensrettende Spenderorgane für sich reklamieren, nur wenige aber ihrerseits bereit sind, Organe zu spenden. Und ebenso hartnäckig fordert Dr. Theodor Windhorst eine „Informations- oder Widerspruchslösung“, damit mehr Spenderorgane für Wartelisten-Patienten zur Verfügung gestellt werden können. Eine entsprechende Gesetzesänderung würde vermutlich nicht nur die Patienten auf der Warteliste, sondern auch Dr. Theodor Windhorst als schönstes Geburtstagsgeschenk sehen.

GRATULATION

Zum 101. Geburtstag

Dr. med. Agnes Pahlke,
Olpe (Biggensee) 03.11.1909

Zum 98. Geburtstag

Dr. med. Marga Bockholt,
Iserlohn 16.11.1912

Zum 97. Geburtstag

Dr. med. Gottlieb Städter,
Ennepetal 01.11.1913

Zum 95. Geburtstag

Dr. med. Karl Bitter,
Recklinghausen 12.11.1915
Dr. med. Dietrich Zimmermann,
Paderborn 17.11.1915

Zum 91. Geburtstag

Dr. med. Burckhard Knaut,
Lage 20.11.1919
Dr. med. Maria Börsch,
Gladbeck 30.11.1919

Zum 90. Geburtstag

Dr. med. Geert Onken,
Dortmund 01.11.1920
Prof. Dr. med. Heinrich Rodeck,
Recklinghausen 01.11.1920
Dr. med. Theodor Knust,
Dortmund 20.11.1920

Zum 85. Geburtstag

Dr. med. Ursula Schmitz,
Gelsenkirchen 02.11.1925
Dr. med. Ilse Oberwittler,
Beckum 11.11.1925
Dr. med. Gunther Degenhardt,
Hagen 21.11.1925
Dr. med. Heinrich Soddemann,
Steinfurt 21.11.1925
Dr. med. Eckart Fricke,
Bochum 23.11.1925

Zum 80. Geburtstag

Dr. med. Hubert Althaus,
Herford 05.11.1930
Dr. med. Heinz-Richard Plog-
sties, Hamm 21.11.1930
Dr. med. Norbert Leggewie,
Schmallenberg 26.11.1930

Zum 70. Geburtstag

Dr. med. Gerhard Strauss,
Dortmund 02.11.1940
Dr. med. Fikri Riad,
Reken 15.11.1940
Dr. med. Burkhardt Budde,
Münster 18.11.1940
Dr. med. Dieter Hain,
Siegen 22.11.1940
Dr. med. Walter Pösentrup,
Beckum 23.11.1940

Zum 65. Geburtstag

Dr. med. Klaus-Dieter Kochsiek,
Warendorf 03.11.1945

**Hausarzt mit spitzer Feder:
Dr. Massing feiert 80. Geburtstag**

Hausarzt sein – das ist für Dr. Horst A. Massing nicht nur ein Beruf, sondern eine Lebenseinstellung. Denn für die Sache der Hausärzte setzt sich der Ibbenbürener Allgemeinarzt auch im „Ruhestand“ mit scharfem Blick und spitzer Feder ein. Massing nimmt im Verbandsblatt der westfälisch-lippischen Hausärzte die Gesundheitspolitik in Berlin und in Westfalen aufs Korn – am 25. Oktober feiert „H. A. M.“ seinen 80. Geburtstag.

Sein Medizinstudium absolvierte der gebürtige Osnabrücker in Münster, die Assistenzarztzeit im St.-Barbara-Hospital in Dortmund. 1963 übernahm Horst A. Massing die Praxis seines Vaters in Ibbenbüren – und blieb Hausarzt mit Leib und Seele auch nach Erreichen der seinerzeitigen Altersgrenze für niedergelassene Ärzte.

Seit über 40 Jahren ist Dr. Massing im Hausärzterverband Westfalen-Lippe aktiv, ab 1987 war er für viele Jahre stellvertretender Vorsitzender des Landesverbands.

Die Publikationen des Verbands trugen und tragen – buchstäblich – seine Handschrift: Auf Massings Initiative entstand die von ihm betreute Zeitschrift „Der Hausarzt in Westfalen“.



Dr. Horst A. Massing

Auch in der Ärztekammer Westfalen-Lippe blickt Horst A. Massing auf ein mittlerweile währendes Engagement zurück. Er gehört seit 1977 ununterbrochen

der Kammerversammlung an und vertrat die ÄKWL bei zahlreichen Deutschen Ärztetagen. Die Kammer zeichnete Dr. Massing 2001 mit ihrer Goldenen Ehrennadel und dem Silbernen Ehrenbecher aus.

Bleibt noch zu erwähnen, dass die hausärztliche Berufspolitik nicht die einzige Leidenschaft ist, der Dr. Massing seit Jahrzehnten die Treue hält. Auch aus der Sympathie zu seinem Lieblings-Club macht er kein Geheimnis – der blau-weiße Schalke-Fanschal hat auch schon in der Kammerversammlung für gänzlich unpolitische Fachdiskussionen gesorgt...

TRAUER

Dr. med. Rita Bimczok-Heinze, Höxter
*31.12.1925 †29.07.2010

Dr. med. Wilhelm Ebel, Warstein
*28.10.1922 †07.08.2010

Dr. med. Friedhelm Linden, Werne
*28.10.1918 †08.08.2010

Dr. med. Reinhold Greguletz, Havixbeck
*21.05.1933 †12.08.2010

WEITERBILDUNG

Von der Ärztekammer Westfalen-Lippe sind im Monat August folgenden Kolleginnen und Kollegen Anerkennungen zum Führen von Bezeichnungen nach der Weiterbildungsordnung erteilt worden:

Facharztanerkennungen**Anästhesiologie**

Dr. med. Stefanie Brozio, Lünen
Daniel Leicht, Siegen
Thomas Obendorf, Herford
Dr. med. Sandra Paasche, Münster
Dr. med. Adam Stanislaw Peszko, Bochum

Augenheilkunde

Dr. med. Sonya Hierneis, Recklinghausen
Elif Nuhoglu, Bielefeld

Korrektur zur Veröffentlichung Juli 2010:
Dr. med. Ulrike Tschiersch, Minden

Chirurgie

Claudio Dalla Riva, Münster
Dr. med. Jan Hoedemaker, Dortmund
Dr. med. Oliver Kallweit, Schwerte
Daniela Latz, Castrop-Rauxel
Dr. med. Mike Laukötter, Münster
Thorsten Liesebach, Gelsenkirchen
Robert Muller, Coesfeld

Korrektur zur Veröffentlichung Juni 2010:
Mustafa Cosgun, Bielefeld

Gefäßchirurgie

Susanne Hoffmann, Lippstadt

Orthopädie und Unfallchirurgie

Dr. med. Rolf Andresen, Hamm

Andreas Ebel-Michael, Siegen
Allaeldin Elbadawi, Bielefeld
Dr. med. Meike Hoffmeister, Hamm
Dr. med. Nikolai Klein, Münster
Mehrddad Oftadegan, Bottrop
Dr. med. Christian Sippel, Dortmund

Visceralchirurgie

Dr. med. Daniel Sinn, Olpe

Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Sisi Jumah, Schwelm
Renate Schäpers, Coesfeld

Haut- und Geschlechtskrankheiten
Azita Farashahi, Bochum
Caroline Hasmore, Bielefeld

Innere Medizin

Dr. med. Christian Altenhenne, Herne
Dr. med. Benedikt Bersch, Ibbenbüren
Dr. med. Alexander Feist, Bielefeld
Dr. med. Fabian Frieler, Bielefeld
Dr. med. Nooshin Kamaloudin, Hagen
Dr. med. Katja Köster, Unna
Katja Kröger, Ibbenbüren
Daniela Nickoleit-Bitzenberger, Dortmund
Könül Shükürlü, Hamm

Kinder- und Jugendmedizin

Petra Klein, Witten
Ingrid Malath, Bielefeld

Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Susanne Hübner-Meyer, Bad Salzuflen
Yvonne Liebehenz, Gelsenkirchen

Nervenheilkunde

Felix Fischer, Enger
Torsten Grompe, Dortmund

Neurologie

Dr. med. Esra Akova-Öztürk, Münster
Oliver Groß, Lengerich
Tip Dr. (TR) Özkan Günes, Gütersloh
Wolfgang Heinrich Meimann, Lengerich
Dieter Weigel, Bielefeld

Nuklearmedizin

Dr. med. Kambiz Rahbar, Münster

Psychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Stefan Hosang, Hagen
Dr. med. Monika Simons, Gelsenkirchen

Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

Dr. med. Johanna Jakob, Bielefeld

Radiologie

Dr. med. Regina Thomas, Hamm

Schwerpunkte**Unfallchirurgie**

Dr. med. Claudia Rademacher, Dortmund

Gynäkologische Onkologie

Dr. med. Werner Weisbach, Münster

Angiologie

Dr. med. Kathrin Niemöller-Greven, Bottrop

Zusatzbezeichnungen**Akupunktur**

Dr. med. Ali Liaghat, Schwerte
Dr. med. Bernhard Philipps, Hamm

Allergologie

Dr. med. Michael Huger, Rüfenacht
Dr. med. Thilo Peter Kaiser, Lippstadt

Ärztliches Qualitätsmanagement

Dr. med. Heike Hasbach, Hagen
Dr. med. Gabriele Walther-Wenke, Münster

Handchirurgie

Dr. med. Levent Özokyay, Bochum

Homöopathie

Ulrike Eudenbach-Schürgers, Soest
Dr. med. Katharina Martina Körner, Horn-Bad Meinberg
Dr. med. Andreas Nemeč, Coesfeld
Nonna Shmigelska, Hagen

Intensivmedizin

Stephan David, Recklinghausen
Christian Dieckhoff, Gütersloh
Priv.-Doz. Dr. med. Anton Gillissen, Münster
Dr. med. Jakub Kavan, Dortmund
Dr. med. Joachim Lehner, Dortmund
Detlev Lessmann, Herne
Prof. Dr. med. habil. Ralf-Bodo Tröbs, Herne

Labordiagnostik – fachgebunden

Prof. Dr. med. Wolff-Helmut Schmiegel, Bochum

Manuelle Medizin/Chirotherapie

Dr. med. Yao Amengor, Dorsten
Dr. med. univ. Vedat Sahin, Herten

Medikamentöse Tumorthherapie

Dr. med. Katrin Kügler, Dortmund

Naturheilverfahren

Dr. med. Dagmar Müller, Halle

Notfallmedizin

Dr. med. Anja Elgeti, Warendorf
Dr. med. Martin Quittek, Dortmund
Tim Rameczykowski, Bochum
Dr. med. Simone Schulte, Dortmund

WEITERBILDUNG

Palliativmedizin

Dr. med. Olga Fleiter, Gütersloh
 Dr. med. Annekathrein Florax,
 Münster
 Dr. med. Walter Jesse,
 Bad Sassendorf
 Andreas Köhler, Dortmund
 Dr. med. Stefanie Roessler,
 Minden

Phlebologie

Dr. med. univ. Martin Dörler,
 Bochum

Proktologie

Dr. med. Tim Hartwig, Münster

Psychotherapie

Myroslava Berger, Herten

Spezielle Unfallchirurgie

Dr. med. Nurettin Albayrak,
 Herne

Suchtmedizinische**Grundversorgung**

Dr. med. Sabine Woltering,
 Münster

Mutterschutzgesetz (MuSchG)

Mitteilungspflichten für Angestellte und Praxisinhaber/innen

Bei Schwangerschaft Ihrer Mitarbeiterin/Auszubildenden sind die Mitteilungspflichten nach § 5 Abs. 1 Mutterschutzgesetz wie folgt zu beachten:

Von der Mitarbeiterin/Auszubildenden (Sollvorschrift): Werdende Mütter sollen dem Arbeitgeber ihre Schwangerschaft und den voraussichtlichen Tag der Entbindung mitteilen, sobald ihnen ihr Zustand bekannt ist. Auf Verlangen des Arbeitgebers sollen sie das Zeugnis eines Arztes oder einer Hebamme vorlegen.

Von dem/der Arzt/Ärztin (Mussvorschrift): Der Arbeitgeber hat die zuständige Aufsichtsbehörde (die jeweilige Bezirksregierung, früher: Staatliches Amt für Arbeitsschutz) unverzüglich von der Mitteilung der werdenden Mutter zu benachrichtigen.

AUSBILDUNG MEDIZINISCHE FACHANGESTELLTE

Abschlussprüfung Winter 2010/2011

Termine des schriftlichen Teils

für Erstprüflinge, Wiederholer und externe Prüflinge

	Prüfungsbeginn		Dauer
Samstag, 20. November	09.00 Uhr	Behandlungsassistenten	120 min
Samstag, 27. November	09.00 Uhr	Betriebsorganisation und -verwaltung	120 min
		30 Min. Pause	
	11.30 Uhr	Wirtschafts- und Sozialkunde	60 min

Der praktische Teil der Prüfung/ggf. mdl. Ergänzungsprüfung findet voraussichtlich ab Mitte Januar 2011 statt.

Hinweis zur Freistellung:

Auszubildende sind für die Teilnahme an der Prüfung freizustellen. Nur jugendliche Auszubildende sind für den Arbeitstag, der der schriftlichen Prüfung unmittelbar vorangeht, darüber hinaus freizustellen.

Die Prüfungstermine finden Sie auch im Internet unter <http://www.aekwl.de/index.php?id=2763>.

Bezirksregierung Arnsberg

Dezernat Arbeitsschutz
 Seibertzstr. 1
 59821 Arnsberg
 Telefon: 02931 82-0
 Telefax: 02931 82-2520
 E-Mail:
 poststelle@bezreg-arnsberg.nrw.de

Kreise: Ennepe-Ruhr-Kreis, Hochsauerlandkreis, Märkischer Kreis, Kreis Olpe, Kreis Soest, Kreis Siegen-Wittgenstein, Kreis Unna

Kreisfreie Städte: Bochum, Dortmund, Hagen, Hamm, Herne

Bezirksregierung Detmold

Dezernat Arbeitsschutz
 Leopoldstr. 13-15
 32756 Detmold
 Telefon: 05231 71-0
 Telefax: 05231 71-1295
 E-Mail:
 poststelle@bezreg-detmold.nrw.de

Kreise: Kreis Gütersloh, Kreis Herford, Kreis Höxter, Kreis Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Kreis Paderborn

Kreisfreie Stadt: Bielefeld

Bezirksregierung Münster

Dezernat Arbeitsschutz
 Domplatz 1-3
 48143 Münster
 Telefon: 0251 411-0
 Telefax: 0251 411-2525
 E-Mail:
 poststelle@bezreg-muenster.nrw.de

Kreise: Kreis Warendorf, Kreis Steinfurt, Kreis Borken, Kreis Recklinghausen

Kreisfreie Städte: Bottrop, Gelsenkirchen und Münster

Bei Auszubildenden ist die Ärztekammer rechtzeitig zu informieren über:

- den voraussichtlichen Entbindungstermin
- ein evtl. ausgesprochenes Beschäftigungsverbot
- Inanspruchnahme von Elternzeit und deren Dauer

KAMMERVERSAMMLUNG

Ersatzfeststellung für die
Kammerversammlung der ÄKWL

Dr. med. Klaus Buckup, Bochum, war Mitglied der Kammerversammlung der Ärztekammer Westfalen-Lippe und ist am 17.08.2010 verstorben.

Gemäß § 22 (3) der Wahlordnung wird als Ersatzfeststellung benannt:

Herr Ulrich Feltkamp, – Marburger Bund – Krankenhaus und mehr –
Sonnenwinkel 21, 57058 Siegen

Gemäß § 21 (9) der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 18.08.2010

Dieter Schiwotz
Ressortleiter

VERWALTUNGSBEZIRK DORTMUND

Ersatzfeststellung für den Vorstand
des Verwaltungsbezirks Dortmund
der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Herr Dr. med. Klaus Buckup, Bochum, war im Vorstand des Verwaltungsbezirks Dortmund und ist am 17.08.2010 verstorben.

Nach § 18 Abs. 1 der Wahlordnung zur Wahl der Vorstände und Schlichtungsausschüsse der Verwaltungsbezirke der Ärztekammer Westfalen-Lippe wird als Nachfolger bestellt:

Dr. med. Jens Berrang, Neuer Graben 59, 44139 Dortmund

Gemäß § 18 Abs. 2 der o. a. Wahlordnung wird diese Ersatzfeststellung bekanntgegeben.

Münster, 18.08.2010

Dieter Schiwotz
Ressortleiter

Stellenaufgabe, -wechsel, Umzug?

Ändert sich Ihre Adresse? Dann schicken Sie bitte diese Meldung ausgefüllt drei Wochen vorher an:

Ärztekammer Westfalen-Lippe
Postfach 40 67
48022 Münster

Familiename, Vorname

Arzt-Nr.

Geburtsdatum

Neue Privatschrift ab _____

Straße

Postleitzahl Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Neue Dienstschrift ab _____

Bezeichnung der Dienststelle

Straße

Postleitzahl, Ort

Postfach

Telefon, Fax

E-Mail-Adresse

Genaue Dienstbezeichnung

Tätigkeit im Gebiet/Teilgebiet, Abteilung

Arbeitslos ab _____

Neue Bankverbindung

Bitte nur dann ausfüllen, wenn Sie uns bereits eine Beitragseinzugs-
ermächtigung erteilt haben und sich durch den Umzug Ihre Bank-
verbindung ändert:

Neue Bankleitzahl

Konto-Nummer

Name oder Kurzbezeichnung der Bank

Name des Kontoinhabers

VB BIELEFELD

Balint-Gruppe in Bielefeld

monatlich samstags, nächste Termine: 16. 10. – 13. 11. – 18. 12. 2010 – 22. 01. – 19. 02. 2011
Dr. U. Witte, ärztl. Psychotherapeutin
www.praxis-witte.de, Tel. 0521 1644342

Arbeitskreis Homöopathischer Ärzte Ostwestfalen-Lippe

Zertifiziert 4 Punkte
Qualitätszirkel, monatliche Weiter- u. Fortbildungsveranstaltungen in Rheda-Wiedenbrück, Mittelhegge 11, im Reethus, 16.00 – 18.00 Uhr, 6. Oktober 2010, 10. November 2010
Gesonderte Einladung mit Mitteilung des Programms erfolgt auf Einsendung adressierter frankierter Kuverts.
Anmeldung: Dr. med. Jürgen Buchbinder, Arensweg, 40, 59505 Bad Sassendorf, Tel.: 02927/419, Fax: 02927/205.

VB BOCHUM

8. Bochumer Vorbereitungskurs für die Facharztprüfung „Innere Medizin“
Zertifiziert 100 Punkte

ausgerichtet von Dozenten der Universitätskliniken der Medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität-Bochum: St.-Josef-Hospital, BG Kliniken Bergmannsheil, Knappschafts-Krankenhaus Langendreer Marienhospital Herne
Bochum, 14.02. – 25.02.–2011
Hörsaalzentrum am St. Josef-Hospital, Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Insges. 100 Unterrichtsstunden; 10 Kurstage jew. Montag-Freitag
Fortbildungsinhalte (in Klammern Zahl der Unterrichtsstunden à 45 Min.)
Kardiologie (20), Gastroenterologie (18), Hämatologie (10), Pulmologie (12), Nephrologie (12), Endokrinologie (8), Rheumatologie (6), HIV (2), Arzneimittelinteraktionen (2), Differentialdiagnostisches Quiz/Falldarstellungen (10).
Die Veranstaltung ist im Rahmen der „Zertifizierung der ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 100 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Auskunft und Anmeldung:
Dr. med. J. Grote, Ltd. OA Kardiologie, St.-Josef-Hospital, Bochum
Gudrunstraße 56, 44791 Bochum
Tel.: 0234/509-2301
Fax: 0234/509-2303
E-Mail: j.grote@elis-stiftung.de
Teilnehmerzahl: max. 40
Teilnahmegebühr: 550,- € inkl. Verpflegung während des Seminars.

VB DORTMUND

Balintgruppe

mittwochs abends in Dortmund, ÄK u. KVWL anerkannt. Tel.: 0231 1062289
praxis@silvia-lenz.de, www.silvia-lenz.de

Weiter-/Fortbildungsangebote Psychotherapie/Psychosomatik

- 1. Tiefenpsychologisch fundierte Selbsterfahrungsgruppe**, 10 P./Tag je 5 Dstd. Sa oder So, 9.30-18 Uhr
- 2. Supervision tief. fund. Einzel-PT** 6 Punkte, Di 19.00 – 22.45 Uhr, 5 Dstd.
- 3. Balintgruppe**, 14-tägig Di 19.30-22.30 Uhr, 5 Punkte
Wochenende 10 DStd., 10 Punkte/Tag
- 4. Psychosomat. Grundversorgung: Theorie** 20 Std., **Balintgruppe** 30 Std. und **verbale Intervention** 30 Std., Dienstag ab 19.30 Uhr, 5 P., und Sa/So, 20 P. (ÄK u. KV WL anerk.)
- 5. Theorie der Gruppen-PT/-dyn.** 24 Dstd. und **Supervision der tief. fund. Gruppen-PT**, So 10-16 Uhr 9 P./Tag (KV WL anerk., Nachweis zur Abrechn. tief. fund. Gruppen-PT. 40 Dstd. tief.fund. SEG erforderlich!)
- 6. Gesundheitsorientierte Gesprächsführung (mit Dr. Luc Isebaert, Be)**
Zertifiziert 100 Punkte je Jahr

Fobi 3 Jahre, je 5 Wochenenden/Jahr für alle ärztlichen/psych. Bereiche,
Lehrbuch L. Isebaert, Schimansky: Kurzzeittherapie, ein praktisches Handbuch, Thieme ISBN 3-13-139621-0
Fordern Sie Infos an als download:
www.schimansky-netz.eu mit Praxislageplan;
www.gog-institut.eu
Dr. med. Hans-Christoph Schimansky, FA für Neurologie und Psychiatrie, FA für Psychosomat. Medizin und PT, Postfach: 58226 Schwerte, PF 5144
Tel. 02304-973377, Fax-973379,
E-Mail: hanschristoph.schimansky@googlemail.com

VB GELSENKIRCHEN

Balintgruppe in Gelsenkirchen

monatlich samstags.
C. Braun - Frauenarzt - Psychotherapie
www.frauenarzt-online.com/balintgruppe
Tel.: 0209 22089

VB MINDEN

Samstag-Balintgruppe in Bünde Psychosomatik-WB
ÄKWL u. KVWL zertifiziert

Auskunft: 0 52 23/56 61.
www.dr-ganschow.eu

VB MÜNSTER

Balint-Gruppe, Selbsterfahrung

ÄK u. KV-Anerkannt und zertifiziert
Dr. med. Povel, FA f. Psychotherapeutische Medizin, Neurologie und Psychiatrie
MS, Klosterstr. 10 a, Tel.: 4842120

VB PADERBORN

Interdisziplinäre Tumorkonferenz Brustzentrum Paderborn-Höxter, gynäkol. Krebszentrum Paderborn

montags 13.45 Uhr bis 15.00 Uhr, mittwochs 14.00 bis 15.00 Uhr, Fortbildungspunkte ÄKWL:
2 Punkte/Konferenz
Veranstaltungsort:
St.-Vincenz-Frauenklinik Paderborn, Husener Straße 81.
Auskunft Tel. 05251 864106
E-Mail: Brustzentrum@vincenz.de

Interdisziplinäre offene Schmerzkonferenzen der Abteilung für Anästhesie, operative Intensivmedizin und Schmerztherapie

Die Fortbildungsmaßnahme ist im Rahmen der „Zertifizierung der freiwilligen Ärztlichen Fortbildung“ der Ärztekammer Westfalen-Lippe mit insgesamt 3 Punkten (Kategorie C) anrechenbar.
Veranstaltungsort:
Brüderkrankenhaus St. Josef, Cafeteria Ambiente
Husener Str. 46, 33098 Paderborn
Uhrzeit: jeweils von 19.00 – 21.00 Uhr
Termine:
Do. 14.10.2010, Do. 11.11.2010, Do. 09.12.2010
Auskunft: Tel.: 05251 7021700

Klinisch-pathologische interdisziplinäre Konferenz

Zertifiziert 3 Punkte
In Zusammenarbeit mit dem Pathologischen Institut
Herrn Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut,
Herrn Dr. med. Wullbrand und den Kliniken des St. Johannisstiftes
mittwochs 15.30 Uhr

St. Johannisstift, Reumontstr. 28, 33102 Paderborn, Konferenzraum Haus II
Leitung: Dr. med. J. Matzke, Chefarzt der Medizinischen Klinik
Priv.-Doz. Dr. med. Henschke, Pathologisches Institut
Auskunft: Sekretariat
Tel.: 0 52 51/401-211

VB Recklinghausen

Tiefenpsychologisch fundierte Gruppenselbsterfahrung als Wochenendblockmodell (gemäß WBO ÄKWL), freie Plätze ab November 2010

Balint-Gruppe (Zertifiziert 3 CME-Punkte);
Supervision (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Einzelselbsterfahrung (Zertifiziert 2 CME-Punkte);
Vorgespräch je notwendig LWL-Klinik Herten, Im Schlosspark 20, 45699 Herten.
Auskunft: Tel.: 0 23 66/80 2-202
Dr. med. Luc Turmes, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalyse.

Fortbildungsveranstaltung der LWL-Klinik Herten:

„Schlaf und Traum“
am 27. 10. 2010 um 17:15 Uhr,
Schloss Herten. Eintritt kostenlos,
Anmeldung erbeten unter
Telefon 02366 802-202.

Stellenangebote

Weiterbildungsassistent/-in für Allgemeinarztpraxis

in Dortmund gesucht.
WBE 18 Mon. Evtl. spätere Übernahme.
dr.gonnermann@online.de
oder 0231 433814

Weiterbildungsassistent/-in

Große Allgemeinmedizinische Gemeinschaftspraxis mit voller Weiterbildungszeit im Raum Münster sucht Weiterbildungsassistent/-in zu sofort.
Angebote unter Tel.: 0172 5300399

Suche ab ca. Januar 2012 Angestellte FA/FÄ HNO für Gemeinschaftspraxis in Werdohl.

Flexible Arbeitszeit und überdurchschnittliche Bezahlung.
Tel. 0157 72150065

Kinderarztpraxis im westlichen Münsterland sucht zum 01.01.2011 **einen/eine Facharzt/-ärztin für den Bereich Pädiatrie** in Voll- oder Teilzeit.
Chiffre WÄ 1010 120

Allgemeinarztpraxis

nettes Team in Lippstadt sucht Kollegen/-in für Teil- oder Vollzeit, ideal für Wiedereinsteigerin, keine Hausbesuche, keine Notdienste, flexible Arbeitszeiten.
Kontakt: 02941 63377
Vahlbruch@t-online.de

Weiterbildungsassistent/in für kinder- und jugendmedizinische überörtliche Gemeinschaftspraxis

in Hagen gesucht. 18 Monate WB-Berechtigung vorhanden.
Tel. 02331 550-73/-74

WB-Assistent/-in

für internistisch/hausärztl. geführte Gemeinschaftspraxis im westl. Münsterland gesucht.
Späterer Einstieg möglich.
Chiffre WÄ 1010 112

Suchen für selbständige Tätigkeit in einer dermatologischen Filialpraxis im zentralen Ruhrgebiet

Facharzt/-ärztin für Dermatologie
(20 - 30 Std./Woche, freie Zeiteilung).
Chiffre WÄ 1010 121

Schlägt Ihr Herz für Medizin?

Dann kommen Sie nach Bünde.

Das Lukas-Krankenhaus Bünde ist ein modernes Akademisches Lehrkrankenhaus der Medizinischen Hochschule Hannover mit 345 Betten in 5 Kliniken, 2 Belegarztkliniken und 2 Instituten; angeschlossenen ist eine Fachklinik für Geriatrie mit 63 Betten. Die Kliniken und Institute arbeiten interdisziplinär eng zusammen.

Ebenfalls ist eine enge Kooperation mit den niedergelassenen Ärzten und umliegenden Kliniken, wie zum Beispiel dem Herzzentrum NRW in Bad Oeynhausen, in mehrdimensionaler Form etabliert. Darüber hinaus zählt das Lukas-Krankenhaus Bünde zu

den Gründungsmitgliedern des Verbundes Evangelischer Krankenhäuser in Westfalen (valeo), dem zurzeit 14 Einrichtungen angehören.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt einen

Weiterbildungsassistenten/ Facharzt (m/w) für die Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin

Die Klinik versorgt mit einem Anästhesieaufkommen von ca. 7.000 Narkosen im Jahr alle operativen Kliniken des Hauses. Weiterhin werden die interdisziplinäre Intensivstation, die Schmerzambulanz, der stationäre Schmerzdienst und das am Haus stationierte NEF von der Abteilung organisationsführend betreut.

Unser Angebot an Sie – im Rahmen der strukturierten Weiterbildung:

- Volle Weiterbildung Anästhesiologie (60 Monate)
- Volle 2-jährige Zusatz-Weiterbildung Intensivmedizin und Zusatzweiterbildung Notfallmedizin
- Es erwartet Sie ein an den modernen Erkenntnissen des Fachgebietes orientiertes Team

Für Auskünfte zum Angebot und Aufgabengebiet steht Ihnen Herr Chefarzt Dr. med. Ulrich Huser unter der Telefonnummer (05223) 167-230 oder E-Mail: u.huser@lukas-krankenhaus.de gerne zur Verfügung.

Außerdem bietet das Lukas-Krankenhaus:

- Eine attraktive und leistungsgerechte Vergütung: (TV-Ärzte-KF)
- Ein gutes Arbeitsklima in einem sich modern entwickelnden Krankenhaus
- Regelmäßige zertifizierte, interne Fortbildungen
- Gewährung einer Umzugspauschale
- Förderung beim Erwerb der Fachkunde für Rettungsdienst und Strahlenschutz
- Teilnahmemöglichkeit am Rettungsdienst (NEF)

Bünde (ca. 50.000 Einwohner) liegt landschaftlich reizvoll in Ostwestfalen zwischen Osnabrück und Bielefeld. Günstige Verkehrsverbindungen sind vorhanden. Alle weiterführenden Schulen sind am Ort. Als familienfreundliches Krankenhaus bieten wir durch Kooperationen Kinderbetreuungsmöglichkeiten an.

Im Internet finden Sie uns unter www.lukas-krankenhaus.de. Dort können Sie weitere Informationen über die Klinik erhalten.

Sollten Sie konkrete Vergütungsfragen oder allgemeine Fragen zum Beschäftigungsverhältnis haben, so sind wir Ihnen unter der Telefonnummer (05223) 167-208 gerne behilflich.

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an das

Lukas-Krankenhaus Bünde
Personalabteilung
Hindenburgstr. 56
32257 Bünde



Arbeitsmedizinischer Dienst

– mit Weiterbildungsbefugnis (3 Jahre) –

sucht
FÄ / FA für Arbeitsmedizin
oder
Betriebsmedizinerin / Betriebsmediziner
in
Voll-, Teilzeit oder als Honorarkraft
– gerne auch pensionierte Kolleginnen und Kollegen
mit Fachkunde –
oder
zur Weiterbildung FÄ / FA für Arbeitsmedizin

Hängebank 4 · 45307 Essen · Tel. 0201/ 478291-0
www.dr-braun.com

AP: Frau Püll-Lewin · Bewerbungen bitte nur per Post

Anzeigen-Hotline

Tel.: 05451 933-450 oder Fax.: 05451 933-195

Auf Wiegen und Brechen



Deutschlands einzige Spezialklinik für gestörtes Essverhalten sucht

ärztliche Unterstützung

Die Klinik verfügt über 92 Behandlungsplätze in zentraler Lage Bad Oeynhausens und arbeitet mit einem multidisziplinären Mitarbeiter-Team. Bei unserer Klientel handelt es sich überwiegend um hoch motivierte und introspektionsfähige Frauen mit Anorexie, Bulimie und psychogener Adipositas vor dem Hintergrund verschiedener Störungsbilder.

Die Position ist besonders geeignet für Wiedereinsteiger und Kolleginnen und Kollegen mit psychosomatischem Verständnis.

In angenehmer kollegialer Atmosphäre haben Sie Gelegenheit, psychotherapeutische und medizinische Fähigkeiten ganzheitlich in einer dauerhaften Anstellung zu verbinden und Teil einer therapeutischen Gemeinschaft zu sein.

In Ihrer ärztlichen/therapeutischen Arbeit können Sie eigene, Ihnen entsprechende Arbeitsweisen entwickeln und begleiten dabei Patientinnen und Patienten über durchschnittlich 8 - 10 Wochen Behandlungsdauer. Regelmäßige Weiterbildungen, Supervision und Teamsitzungen unterstützen Sie in Ihrer Arbeit.

Mitarbeiterzufriedenheit ist uns ein wichtiges Anliegen. Es erwartet Sie eine angemessene und attraktive Vergütung.

Wir legen viel Wert auf die kollegiale, freundliche und wertschätzende Atmosphäre unserer Klinik. Unser Leitspruch lautet: Uns liegt am Herzen, dass unsere Patientinnen und Patienten einen Ort finden, an dem sie ihr Leben ändern können.

Unser Chefarzt verfügt über 1 Jahr Psychiatrie-Weiterbildungsermächtigung und steht Ihnen für weitere Fragen gerne zur Verfügung.



KLINIK AM KORSO – Fachzentrum für gestörtes Essverhalten
Prof. Dr. med. Thomas J. Huber
Ostkorso 4, 32545 Bad Oeynhausen
Tel. 0 57 31/1 81 - 0, www.klinik-am-korso.de

Stellenangebote

Hausärztl., intern. Praxis sucht Nachfolger/-in,
QM-Zert., 4 x DMP,
Innenstadtlage Lippe.
Chiffre WÄ 1010 101

Nebenjob in Dortmund/Düsseldorf
Bieten freiberufliche Nebentätigkeit
(Fahrerlaubnisuntersuchung, MPU).
Voraussetzung: 2 J. Berufserfahrung,
idealerweise Allgemeinmed. od. Innere.
O. Schmidt, schmidt@avus-mpu.de

**FA/FÄ Neurologie/
Psychiatrie in TZ/VZ**
für größere Praxis in Düsseldorf für
12/10 gesucht. Flexible Arb.-Zeiten.
Tel. 0211 416658-20, Fax: -30

Operative Augenarztpraxis
sucht konservative FA/FÄ Angest.
Märkischer Kreis,
eigener KV-Sitz vorhanden.
Chiffre WÄ 1010 110

Arzt/Ärztin
zur Mitarbeit oder Weiterbildung
für Gemeinschaftspraxis (Allg./Kinder)
in Bayern (Nähe Ingolstadt) gesucht.
Tel. 08453 330130


Wir suchen ständig Ärzte aller
Fachgebiete zu besten
Konditionen als Honorarärzte.
Rufen Sie uns an, wir beraten
Sie gern!
FREECALL 0800 33363 00
www.honorararztagentur.de

**Gyn.-Praxis
bietet Teilzeitstelle**
an erfahrene FÄ in Bottrop.
Tel. 02041 20745, 0172 5454355

FÄ/FA Innere/Allgemeinmed.
für Allgemein- und Diabetolog. SPP
in Oberhausen/Rheinland gesucht.
drjoachimetter@aol.com

Weiterbildungs-Assistent/in
für Psychosomatische Medizin und/
oder Psychotherapie gesucht.
Tel. 0231 457901, dr.bach@web.de

Suche für unsere sehr gut aufgestellte

**Klinik für Innere Medizin
(99 Betten – volle WBE Innere und
Gastroenterologie)**

im grünen nördlichen Ruhrgebiet

**-Ltd. Oberärztin/-arzt
Kardiologie & Intensivmedizin
-Fachärztin/-arzt Innere Medizin
zur WB Gastroenterologie
-Motivierte Assistenten/-innen
(gern auch Berufsanfänger/-innen)**

Klima & Betreuung

Vergütung & Sozialleistungen

Fortbildung & Entlastungsassistenz

Ausstattung & persönliche Akzeptanz

Interessiert? Dann sollten wir uns kennenlernen!

Kontakt: Prof. Dr. med. B. Lembcke
Internist - Gastroenterologe -
DEGUM-Seminarleiter (Stufe III) - Diabetologe DDG
Fellow of the European Board of Gastroenterologists
Tel.: 02043 278 5500 (wir rufen zurück)
E-Mail: blembcke@kkel.de

DLMC  **Medizincontrolling**

Wir suchen:

Ärztin/Arzt zur Ausbildung als Medizincontroller

Unser starkes Team vermittelt Ihnen komprimiert
Theorie und Praxis des Medizincontrollings.

Ihre Aufgaben:

- Optimierung des medizinischen Dokumentationsprozesses
- Beratung und Schulung von Ärzten und Kodierfachkräften
- Management der Kassen- und MDK-Anfragen

Ihr Profil:

- Abgeschlossenes Medizinstudium
- Idealerweise Krankenhauserfahrung
- Teamfähig mit strategischem Geschick und diplomatischem Feingefühl
- Interessiert an betriebswirtschaftlichen Fragestellungen

Es erwartet Sie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem sympathischen Team. Die ergebnisorientierte Vergütung ermöglicht einen überdurchschnittlichen Verdienst. Ihre Arbeitszeiten umfassen 40 Wochenstunden – ohne Nacht- und Wochenenddienste!
Weitere Informationen erhalten Sie unter www.dlmc.de

Ihre Bewerbung senden Sie bitte an bewerb@dlmc.de oder an:
DLMC GmbH, Frau Dr. Nicola Breithaupt, Mittelstraße 8, 45549 Sprockhövel



**MVZ Attendorf /
Krankenhaus St. Barbara**



Die Krankenhaus St. Barbara Attendorf GmbH, eine Tochtergesellschaft der RHÖN-KLINIKUM AG, zählt mit jährlich 10.000 stationären und 15.000 ambulanten Patienten zu den führenden und innovativen Kliniken im Sauerland. Die Fachabteilung für Frauenheilkunde bietet ein breites Leistungsspektrum und verzeichnet ca. 500 Geburten pro Jahr. Attendorf selbst liegt mit über 28.000 Einwohnern direkt am Biggesee und bietet mit seiner Infrastruktur einen hohen Wohn-, Kultur- und Freizeitwert.

Im Zuge einer Nachfolgeregelung suchen wir gemeinsam mit unserer Schwestergesellschaft, der MVZ Management GmbH Attendorf, für das Medizinische Versorgungszentrum in Attendorf zum nächstmöglichen Termin eine/einen

**Fachärztin/-arzt
für Frauenheilkunde und Geburtshilfe**

in Teil- oder in Vollzeit.

Wir suchen team- und zukunftsorientierte Persönlichkeiten mit umfassender Ausbildung und Freude an der ambulanten Patientenversorgung.

Wir bieten:

- eine sehr interessante und anspruchsvolle Tätigkeit in einem modernen Umfeld mit vielfältigen Entwicklungschancen und der Option, ergänzend an der Klinik tätig zu sein
- die eigenverantwortliche Ausübung der ärztlichen Tätigkeit in einem engagierten Team von Fachärzten verschiedener Disziplinen sowie in Kooperation mit unserer Klinik
- ein sicheres Arbeitsumfeld bei attraktiver Vergütung ohne die mit einer Praxisgründung oder -übernahme verbundenen wirtschaftlichen Risiken
- die Möglichkeit zur Mitgestaltung eines zukunftsweisenden Versorgungskonzeptes

Sind Sie interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen und Angabe des möglichen Eintrittsdatums bitte an die nebenstehende Adresse.

Bei Fragen stehen wir Ihnen telefonisch unter 0611/34107-211 gerne zur Verfügung.

Krankenhaus St. Barbara
Attendorf GmbH
Personalabteilung
Hohler Weg 9
57439 Attendorf
E-Mail: gf@krankenhaus-attendorf.de

IVD 2010
GmbH & Co. KG

Media-Daten

WESTFÄLISCHES ÄRZTEBLATT
Mittelteilungsblatt der Ärztekammer Westfalen-Lippe

Media-Daten 2010
Anzeigenpreisliste Nr. 3 – Gültig ab 1. Januar 2010

Alle Anzeigen monatlich kostenfrei auch online unter www.ackwi.de

IVD GmbH & Co. KG
Winkelstraße 240
48175 Bielefeld
www.ivd.de/verlag
verlag@ivd.de

Online unter:
www.ivd.de/verlag

Sie wünschen weitere Informationen?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne! · Telefon: 05451 933450

Stellenangebote

WB-Assistent/in für Allgemeinmedizin oder Wiedereinsteiger/in (Teilzeit) für hausärztlich-internistische Praxis in Bielefeld, Bielefeld-Brake, gesucht. Volle WB Dauer von 2 Jahren. Gute Bezahlung. Flexible Arbeitszeit. – Arzt f. Innere Med./Palliativmedizin – E-Mail: hd.niedergassel@t-online.de

Große allgemeinmedizinische internistische Arztpraxis im Essener Süden mit breitem Leistungsspektrum sucht per sofort oder später eine/n **Weiterbildungsassistentin/-ten**. Großzügige Bezahlung, PKW und andere Sonderleistungen garantiert. Für Vorabinformationen tel. Kontakt unter 0178 3575355 oder Chiffre WÄ 1010 107

Wir suchen:
Fachärztin für Allgemeinmedizin/Innere Medizin für hausärztlich tätige Gemeinschaftspraxis in **Hamm**. Wir stellen uns vor, dass Sie zunächst als angestellte Ärztin in unserem Team mitarbeiten. Geplant ist dann ein Einstieg als PraxisteilhaberIn.
Chiffre WÄ 1010 102

Arzt / Ärztin in Lippstadt gesucht
Werksärztliche Aufgaben (Fachkunde vorteilhaft, aber nicht Bed.). Flexible Arbeitszeit, ca 3 halbe Tage/ Woche, ab 01.01.2011, angestellt o. Honorarbasis, auch für Quereinsteiger geeignet. Werkarztzentrum Westfalen Mitte e.V., weitere Info: 02303 15295

erwartung **liebt** überraschung

Entdecken Sie die berufliche Vielfalt im führenden Chemieunternehmen der Welt. www.basf.com/career



Wir sind das führende Chemieunternehmen der Welt, weil wir intelligente Lösungen bieten – für unsere Kunden und für eine nachhaltige Zukunft. Dazu vernetzen und fördern wir Menschen mit den unterschiedlichsten Talenten – weltweit. Das eröffnet Ihnen vielfältige Entwicklungschancen. Bei uns zählt Ihre Leistung ebenso wie Ihre Persönlichkeit. So werden aus Chancen Karrieren. Bei BASF.

Lacke der BASF Coatings geben Oberflächen Schutz, Farbe und Glanz. Bei Autoserienlacken, Reparaturlacken und Beschichtungen für verschiedene industrielle Anwendungen sind wir der Global Player der Lackindustrie. Für die BASF Coatings suchen wir in Vollzeit oder Teilzeit (befristet bis 2013) einen

Arzt in Weiterbildung zum Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w) oder Facharzt für Arbeitsmedizin (m/w)

Was Sie erwartet:

- Arbeitsmedizinische Vorsorgeuntersuchungen nach ASIG, ArbMedVV und BASF-interne Untersuchungen
- Notfallmedizinische Versorgung der Mitarbeiter
- Mitarbeit im betrieblichen Gesundheitsmanagement (präventivmedizinische Betreuung, Sprechstunden und Impfberatungen)
- Betriebsbegehungen

Was wir erwarten:

- Mindestens 2 Jahre klinische internistische Weiterbildung
- Gute Kenntnisse in Akut- und Notfallmedizin
- Sehr gute englische Sprachkenntnisse

- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- Persönliches Engagement und soziale Kompetenz

Wir bieten:

Ein anspruchsvolles Aufgabengebiet mit hoher Eigenverantwortung. Ihre Einarbeitung erfolgt „on the job“ in einem engagierten, kompetenten Team. Attraktive Vergütung einschließlich betrieblicher Sozialleistungen sowie hervorragende Entwicklungschancen in einem internationalen Unternehmen.

Der leitende Arzt der BASF verfügt über die volle Weiterbildungsermächtigung von 36 Monaten für Arbeitsmedizin.

Erwarten Sie, überrascht zu sein, und entdecken Sie berufliche Vielfalt bei BASF.

Einsatzgebiet: Arbeitsmedizin, **Standort:** BASF Coatings GmbH, Münster, **Arbeitszeit:** Vollzeit oder Teilzeit, **Vertragsart:** Befristet

Referenzcode DE51263325_LN_1

Ihre Bewerbung erreicht uns online über www.basf.com/career

oder schriftlich an
BASF Services Europe GmbH
Recruiting Services Europe
Postfach 11 02 48
10832 Berlin, Deutschland

Ihre Fragen beantworten wir gern:
Tel.: 00800 33 0000 33
E-Mail: jobs@basf.com

BASF
The Chemical Company

Stellenangebote

WB-Assistent/in Allgemeinmedizin oder Innere

von Gemeinschaftspraxis gesucht.
Infektologie, Hepatologie, Gastroenterologie.
 Partnerschaft/Übernahme möglich – Raum Essen
 Chiffre WÄ 1010 111



Das Medizinisch-Psychologische Institut der TÜV NORD Mobilität sucht für den Standort **Dortmund, Hagen und Lüdenscheid**

Ärztinnen / Ärzte**für ein bis drei halbe Tage in der Woche auf Honorarbasis**

Voraussetzung ist eine mindestens zweijährige klinische Tätigkeit. Das Aufgabenfeld umfasst die Begutachtung fahrauffälliger Kraftfahrer sowie die Überprüfung der Fahreignung bei verkehrsrelevanten Erkrankungen überwiegend in Zusammenarbeit mit Psychologen.

Die Arbeitszeiten sind in der Regel vormittags. Die Tätigkeit ist daher gut mit der Betreuung von Kindern vereinbar. Die Einarbeitung erfolgt tätigkeitsbegleitend. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

TÜV NORD MOBILITÄT GmbH & Co. KG
 Medizinisch-Psychologisches Institut
 Herrn Kalendruschat
 Hansastr. 7-11
 44137 Dortmund
 Tel.: 0231 – 91443016
 Mobil: 0160/8881913
 E-Mail: kkalendruschat@tuev-nord.de



Gemeinsam erreichen wir mehr.
 Als modernes Unternehmen treffen wir gesunde Entscheidungen für die Mitarbeiter unserer Kunden.
 Gesundheitsförderung und die Gestaltung von Arbeitswelten sind Herausforderungen, denen wir uns täglich stellen.

Wir suchen eine Ärztin / einen Arzt

Die/der unser Team mit Freude und Engagement verstärkt.

Ideal wäre es, wenn Sie bereits Facharzt für Arbeitsmedizin sind oder über die Zusatzbezeichnung Betriebsmedizin verfügen.

Dies ist jedoch keine Bedingung, da die entsprechende Weiterbildung bei uns absolviert werden kann.

Wir bieten eine spannende, abwechslungsreiche Tätigkeit mit geregelter Arbeitsalltag ohne Nacht- oder Wochenenddienste.

Als sozialer Arbeitgeber sind wir von der Vereinbarkeit von Beruf und Familie überzeugt, flexible Arbeitszeiten sind für uns daher selbstverständlich.

Die Stelle ist auch für berufliche Neu- oder Wiedereinsteiger (z. B. nach Elternzeit) geeignet.

Sollten Sie den Eindruck haben, dass wir gut zusammenpassen, so senden Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen mit Ihrem frühestmöglichen Eintrittstermin und Gehaltswunsch an:

Präventiva
 Arbeitsmedizin und Betriebsicherheit
 z. Hd. Herrn Dr. Leipelt
 Bochumer Str. 44
 44575 Castrop-Rauxel
 E-Mail: Dr.Laipelt@praeventiva.org

Fragen zu unserem Stellenangebot beantwortet Ihnen gern Herr Dr. Leipelt unter der Telefonnummer 02305 544204

Praxisangebote

**Gut etablierte
Allgemeinarztpraxis**

im Raum Münster/Dortmund günstig abzugeben. Ideal für Wiedereinsteiger!
 Chiffre WÄ 1010 114

**Allgemeinmedizinische
Praxis**

als Teil einer Praxisgemeinschaft in Hamm (Westf.) zu verkaufen.
 Tel. 0172 6626352

**Umsatzstarke
Allgemeinarztpraxis**

im südlichen Münsterland PLZ-Gebiet 5 zum 01.01.2011 abzugeben.
 Chiffre WÄ 1010 118

**Zentral zwischen Münster/Dortmund
Alteingesessene Praxis
für Gynäkologie**

aus Altersgründen abzugeben.
 • zentrumsnah im Ärztehaus, in fachübergreifender Praxisgemeinschaft
 • konstanter Umsatz (ausbaufähig)
 • flexible Nachfolgeregelung, Einarbeitung selbstverständlich!
 Chiffre WÄ 1010 113

Allgemeinmedizin/Dortmund

Südl. Stadtteil. Gut gehende, modernst eingerichtete Praxis umständehalber (wegen Umzug) abzugeben. Privatanteil 20 %.
 Chiffre WÄ 1010 109

Familie und Beruf: OK!

Kleine hausärztl. Praxis in Dortmund ab Mitte 2011 an Kollegin abzugeben.
 Chiffre WÄ 1010 108

**FA/FÄ für Innere
Medizin/Allgemeinmedizin**

Nachfolger für hausärztl. Sitz in umsatzstarker fachübergreifender Gemeinschaftspraxis im Kreis Unna/Dortmund gesucht.
 Chiffre WÄ 1010 119

**Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de****Marsberg**

Mieter für Praxis in Ärztehaus (ca. 160 m², erweiterbar) in Marsberg gesucht. Bestens geeignet für Allgemeinmediziner, Vermittlung einer Kinderarzt-Praxis möglich. Parkplätze sowie Fahrstuhl vorhanden, Apotheke mit im Haus.
1 Jahr mietfrei durch Vermieter, ansonsten Miete VB.
 Tel. 02992 2402

Zertifiziertes (5 Punkte)**medass®-net**

Weiterbildungsseminar

- **PRAXISABGABE**
- **PRAXISÜBERNAHME** (begrenzte Teilnehmerzahlen)
- **Praxisabgabe-/Übernahmeplanung**
- **Nachfolgersuche/Praxissuche im Sperrgebiet/Stiftung an MVZ o. Praxis**
- **Voraussetzungen**
- **Praxiswert/Kaufpreisfindung**
- **Rückgabe/Bewerbung KV-Sitz/Nachbesetzungsverfahren**
- **Praxisübernahmevertrag/Mietvertrag/Arbeitsverträge**
- **Job-Sharing/Kooperationen/MVZ**
- **kassenärztliche Abrechnung/RLV**
- **steuerliche Aspekte**
- **Versicherungen/Finanzierung**
- **Ehevertrag/Erbrecht**

Veranstalter:

medass®-net

Leitung: **Dr. med. Wolfgang Malig**

in Kooperation mit:
 Rechtsanwälten · Steuerberatern · Sachverständigen · Medizinern · Ökonomen

Kostenbeitrag

(inkl. Teilnehmerunterlagen):

EUR 145,00 inkl. MwSt.

Begleitperson

(ohne Teilnehmerunterlagen):

EUR 120,00 inkl. MwSt.

inkl. Getränke und Mittagsbuffet

Veranstaltungsort: **Essen**

27. November 2010

Beginn: 9:00 Uhr
 Ende ca.: 18:00 Uhr

Sheraton Hotel Essen

Huyssenallee 55 · 45128 Essen

Anmeldung auch über Internet möglich:

medass®-net

Hufelandstr. 56 · 45147 Essen

Internet: www.medass-net.de/seminare

E-Mail: info@medass-net.de

Fax: 0201/87420-27

Fon: 0201/87420-18

medass®-Praxisbörse

Profitieren Sie von unserer über 30-jährigen Erfahrung!
Praxisabgabe/-suche/Kooperation/MVZ

Anmeldung unter www.die-praxisboerse.de
 oder rufen Sie uns einfach an: 0201/87420-19



Stellengesuche

Erfahrene Allgemeinmedizinerin (43),
Zusatzqualifikationen NHV, Ernährungs-, Palliativmedizin sucht Teilzeittätigkeit; bevorzugt Kreise RE, BOT, BOR, GE, COE.
Chiffre WÄ 1010 105

Erfahrener Internist,
div. Weiterb., sucht Praxis, Einstieg o. Jobsharing in Münster u. Umgebung.
Chiffre WÄ 1010 117

Vertretung

Aus Krankheitsgründen regelmäßige **Hausarztvertretung für mittwochs** in Dortmund gesucht.
Chiffre WÄ 1010 115

KARRIERESPRUNG GEFÄLLIG?



Zum Beispiel in den Kongo. **ÄRZTE OHNE GRENZEN** hilft Menschen in Not. Schnell, unkompliziert und in rund 60 Ländern weltweit. Unsere Ärzte, Pflegekräfte und Logistiker arbeiten oft in Konfliktgebieten – selbst unter schwierigsten Bedingungen: ein Einsatz, der sich lohnt.

Bitte schicken Sie mir unverbindlich
 allgemeine Informationen über **ÄRZTE OHNE GRENZEN**
 Informationen zu Spendenmöglichkeiten
 Informationen für einen Projekteinsatz

Name:
Anschrift:
E-Mail:
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am KÖLNischen Park 1 · 10179 Berlin
www.aerzte-ohne-grenzen.de
Spendenkonto 97097
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 20500

Praxisgesuche

Gyn. prom. deutsch sucht Praxis in Münster.
Chiffre WÄ 1010 103

BOCHUM Allgemeinmedizin
Suche ab sofort Praxis zur Übernahme/KV-Sitz für Allgemeinmedizin in Bochum.
Chiffre WÄ 1010 104

Suche hausärztliche Praxis
(GP oder PG) in Umgebung von Münster.
Chiffre WÄ 1010 116

Immobilien

Mitten in einer südwestfälischen Großstadt (Hagen) **Praxisräume für FA/FÄ** mit Seminarräumen, Teeküche, 150 m², zu vermieten und später zu verkaufen.
Angebote unter Chiffre WÄ 1010 106

Zentrum 32361 Preußisch Oldendorf
257 m² Büroflächen in bevorzugter Lage mit Parkplätzen.
Umbau zu gepflegten Praxisräumen für Allgemeinmed./Hausarzt, Internist durch Eigentümer.
Fertigstellung 1. Quartal 2011 – Miete VB.
IKN Nord GmbH, Tel. 05741 297583

Arztpraxis in Ladbergen
zu vermieten/verkaufen.
Zentrale Lage, bis zu 300 m² Nutzfl., Doppelgarage und Parkplätze
Tel.: 05485 989103.

Universitätsstadt Münster
Hochwertige Neubau-Appartements
• „Energie-Effizienzhaus 55“ mit 28-49 m² Wfl.
• Kaufpreis ab € 73.360 inkl. EBK bei € 50.000 bewilligtem KfW-Förderdarlehen pro Appartement
• Neubaugewährleistung über 5 Jahre
• Erstvermietungsgarantie und Mietverwaltung für Kapitalanleger
WUG Bauträger GmbH
Tel. 0251 390260
www.wug-muenster.de

Verschiedenes

Studienplatz Medizin/Zahnmedizin
Studienberatung und NC-Seminare. Unser Ziel: Ohne ZVS schnell ins Studium (Medizin, Zahnmedizin, Tiermedizin, Biologie, Psychologie). Vorbereitung für Medizinerstest und Auswahlgespräche.
Info und Anmeldung:
Verein der NC-Studenten e.V. (VNC)
Argelanderstraße 50 · 53115 Bonn
Tel. (0228) 21 53 04 · Fax: 21 59 00

Hotline: Tel.: 05451 933-450

PraxisPlan GmbH
Planung, Abwicklung u. Einrichtung von Arztpraxen, Zahnarztpraxen und OP-Räumen.
BF PraxisPlan GmbH
Deberta 12
40678 Ratingen
Tel. ebn: +49 (0) 21 02 - 71 11 12
Tel. fax: +49 (0) 21 02 - 71 11 13
e-mail: info@praxisplan.de
www.praxisplan.de

Mehr als 40 Jahre Erfahrung in der Betreuung der Heilberufe wilms & partner Steuerberatung

UNSERE MANDANTEN ■ Niedergelassene Mediziner ■ Chefarzte, Klinikärzte ■ Heilberufliche Vereine und Verbände ■ Angestellte Ärzte ■ Apparategemeinschaften ■ (Praxis-)Kliniken ■ Berufsausübungsgemeinschaften/Kooperationen aller Art ■ Medizinische Versorgungszentren (MVZ)

UNSERE LEISTUNGEN ■ Laufende Beratung und Betreuung von Praxen ■ Einzelfallbezogene Beratung und Gutachten ■ Existenzgründungs-/Niederlassungsberatung ■ Beratung bei Erwerb/Veräußerung einer Praxis oder Praxisbeteiligung ■ Berufliche und private Finanzierungsberatung ■ Steueroptimierte Vermögensplanung ■ Betriebswirtschaftliche Beratung

Bonner Straße 37 Tel. 0211 988880 www.wilmsundpartner.de
40589 Düsseldorf Fax 0211 9888810 info@wilmsundpartner.de
Wir kooperieren juristisch mit Dr. Halbe - Arztrecht/Medizinrecht - Köln/Berlin

Über 80% der Steuerliteratur weltweit ist in Deutsch verfasst!

Alles schon gelesen?
LUST auf BUST
Steuerberatung für Ärzte

Niederlassung Minden
Hermannstraße 61, 32423 Minden
Tel: 0571 82976-0, Fax: 0571 82976-22
E-Mail: minden@BUST.de, www.BUST.de

Prof. Dr. Niels Korte
Marian Lamprecht

KORTE RECHTSANWÄLTE

Absage durch Hochschule oder ZVS? – Klagen Sie einen Studienplatz ein!

Wir haben seit 1998 zahlreiche Mandate im Bereich Hochschulrecht erfolgreich betreut. Unsere Kanzlei liegt direkt an der Humboldt-Universität. Prof. Dr. Niels Korte lehrt selbst an einer Berliner Hochschule.
Entfernung spielt keine Rolle – wir werden bundesweit für Sie tätig.

Zur Terminvereinbarung in Düsseldorf: 0211 – 88 284 282
oder 24 Stunden kostenfrei: 0800-226 79 226
www.studienplatzklagen.com

Unter den Linden 12
10117 Berlin-Mitte

www.anwalt.info
kanzlei@anwalt.info

Verschiedenes

Ist Ihre Krankenversicherung zu teuer?
Dann wechseln Sie zu einer günstigeren. Spezielle Ärztetarife.
Beispiel: 33-jährige Ärztin zahlt nur einen Beitrag **von 337,32 EURO/mtl.**
Chefarztbehandlung, 90 % Zahnersatz, Pflegeversicherung, Verdienstausschlag
Wirtschaftsberatung Handschuh, Tel.: 02362-50261
whandschuh@t-online.de

Fortbildung / Veranstaltungen

**Seminareinladung für Mediziner
Chancen und Risiken der Niederlassung**

- Der sichere Weg der Niederlassung
- Vor- und Nachteile einzelner Niederlassungsformen
- Wie finanziere ich heute? Vermeidung von Steuerfallen
- Schlüsselfaktoren für den langfristigen Erfolg
- Kaufpreisfindung

Do., 18. 11. 2010 und Do. 27. 01. 2011, jeweils 18.30 Uhr
 Competence Center für Heilberufe · MLP Münster I + III
 und LIBRA Steuerberatungsgesellschaft mbH
 Alter Steinweg 47, 48143 Münster
 Telefon: 0251/4903-223, E-Mail: Jane.Mueller@mlp.de

**Selbsterfahrungsgruppe
in Münster**

(tiefenpsycholog. fundiert)
 1 DStd./Woche
 Dr. med. M. Waskönig
 Tel.: 0251 4904706

Anzeigen per E-Mail:
 verlag@ivd.de

Balintgruppe in Senden

Kompaktkurs
 Sa. 6. 11. 2010 von 8.15 - 17.45 Uhr
 (5 Doppelstd. zertifiziert 10 Punkte)
 fortlaufend alle zwei Monate
 Roswitha Gruthöler
 www.Balintgruppe.com
Tel.: 0201 31655888

Antworten auf Chiffre-Anzeigen

senden Sie bitte an:

IVD GmbH & Co. KG
 49475 Ibbenbüren
 Chiffre WÄ ...



Kaiserin Friedrich-Haus

Veranstaltungen
 der Kaiserin Friedrich-Stiftung
 für das ärztliche Fortbildungswesen

22. – 27.11.2010 **96. KLINISCHE FORTBILDUNG**
 FÜR HAUSÄRZTLICH TÄTIGE ALLGEMEINMEDIZINER UND INTERNISTEN
17. – 28.01.2011 **14. WIEDEREINSTIEGSKURS**
 FÜR ÄRZTINNEN UND ÄRZTE NACH BERUFSFREIEM INTERVALL
- 25./26.02.2011 **40. SYMPOSIUM FÜR JURISTEN UND ÄRZTE:**
 DER ARZT VOR GERICHT – ALS PROZESSPARTEI, ANGEKLAGTER
 UND GUTACHTER

Kaiserin Friedrich-Stiftung
 für das ärztliche Fortbildungswesen
 Robert-Koch-Platz 7, 10115 Berlin (Mitte)
 Telefon 030 / 308 88 920
 Telefax 030 / 308 88 926
 c.schroeter@kaiserin-friedrich-stiftung.de
 www.kaiserin-friedrich-stiftung.de

Seminarreihe 2010

Niederlassungsseminare

Inhalte:

Chancen und Risiken der Niederlassung; Zulassungsvoraussetzungen; Bedarfsplanung; Versorgungsstruktur; Kooperationsformen und deren steuerliche Aspekte; Niederlassung aus berufsrechtlicher- und steuerrechtlicher Sicht; Praxisübernahmeverträge; Marketing; Finanzierungsmodelle; Betriebswirtschaftliche Planung und Begleitung der Niederlassung; Förderungsmöglichkeiten

Termine/Orte:

Münster: 06. 11. 2010

Referenten:

Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe; Ärztekammer Westfalen Lippe;
 Ärzteversorgung Westfalen Lippe; Spezialisierte Steuerberater;
 Deutsche Apotheker- und Ärztebank; Condiomed Projektmanagement GmbH

Praxisabgeberseminare

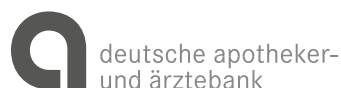
Inhalte:

Bedarfsplanung; Versorgungsstruktur; Vertragsarztrechtsänderungsgesetz; Die Praxisabgabe aus berufsrechtlicher- und steuerrechtlicher Sicht; Vertragsinhalte und -gestaltungsmöglichkeiten; Altersversorgung des Arztes; integrierte Versorgung; Praxiswertermittlung; Anlagemöglichkeiten; Praxisvermittlung; Praxisabgabemanagement; Ruhestandsplanung

**Termine/Orte:
auf Anfrage**

Teilnahmegebühr: 75,00 EUR pro Person

**Anmeldung und Informationen unter
 Tel.: 02 31/53 23 447 · Fax: 02 31/53 23 449**



Fortbildung / Veranstaltungen

Zentrum für TCM Münster

Akupunkturausbildung mit der Zusatzbezeichnung **Akupunktur**
TCM- und Akupunkturausbildung seit 1992



Anerkannt von der Ärztekammer Westfalen-Lippe
Dozententeam: Dr. Kämper, Dr. Hoang, Prof. Wang, Frau Prof. Fu.
Neuer Kurs Z2 2010 ab 06./07. 11. 2010

Weitere Termine: 04./05.12.2010, 15./16.01.2011, 12./13.02.2011,
12./13.03.2011, 16./17.04.2011, 14./15.05.2011, 11./12.06.2011
Seiteneinstieg ist möglich.

www.tcm-zentrum-ms.de
E-Mail: Dr. Wang@tcm-zentrum-ms.de

Anzeigen per E-Mail:
verlag@ivd.de

**Psychosomatische
Grundversorgung – Dortmund**

Theorie, verbale Intervention,
Selbsterfahrung (Balint).

10 x samstags, Tage einzeln buchbar.

Tel.: 0231 699211-0 und
www.rauser-boldt.de

Heike Rauser-Boldt
Internistin –Psychotherapie
systemische Familientherapeutin,
Supervisorin, Coach

Balintgruppe

donnerstags abends in Werl
Tel.: 02922 867622

Anzeigenschluss
für die
November-Ausgabe:
15. Oktober 2010

**9. Klinischer Nachmittag
der HNO-Klinik
am 3. November 2010**

14.00 – 19.00 Uhr Lippe Institut
am Arminiuspark Bad Lippspringe,

Leitung: Prof. Dr. med. B. Folz,
HNO-Klinik, Antoniusstr. 19,
33175 Bad Lippspringe,
Telefon 05252 954302

b.i.folz@medizinisches-zentrum.de

Programm:

1. Unterrichtseinheit: kurze theoretische Darstellung psychosomatischer Basisinhalte,
2. Unterrichtseinheit: Psychosomatik bei Erkrankungen des Ohres,
3. Unterrichtseinheit: Psychosomatik bei Erkrankungen der Nase und in der Allergologie,
4. Unterrichtseinheit: Psychosomatik bei Erkrankungen des Pharynx und Larynx.

Referentin: Dr. med. Astrid Marek,
Ärztin für Psychotherapie, Leverkusen.

Alle Unterrichtseinheiten sind mit praktischen Übungen und konkreten Fallbesprechungen aus dem HNO-Gebiet verbunden.

Kosten: Die Teilnahme ist kostenlos.
Die Veranstaltung ist im Rahmen der „ärztlichen Zertifizierung der freiwilligen ärztlichen Fortbildung“ bei der Ärztekammer Westfalen angemeldet.



Wir bringen Farbe in Ihr Leben ...

Broschüren · Kataloge · Flyer · Prospekte · Geschäftspapiere und vieles mehr

IVD Wilhelmstraße 240
49475 Ibbenbüren
Fon 05451 933-0
Fax 05451 933-195
www.ivd.de
GmbH & Co. KG

**Intensivkurs
Gastroenterologie/
Hepatology**

BDI
BERUFSVERBAND
DEUTSCHER INTERNISTEN E.V.

Hattingen, 05.11.2010 – 07.11.2010

Kursleitung: Prof. Dr. med. A. Tromm, Hattingen, Kursort: Chip GmbH (ZEK),
Werksstr. 15, 45527 Hattingen, Zeit: Freitag, 05.11.2010, 14.00 – 18.15 Uhr,
Samstag, 06.11.2010, 09.00 – 18.00 Uhr, Sonntag, 07.11.2010, 09.00 – 13.00 Uhr

CME: Dieser Kurs wird mit 18 Fortbildungspunkten (Kategorie A)
von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert!

Teilnahmegebühr: 245,00 € BDI Mitglied, 350,00 € Nichtmitglied

→ → → → Jetzt ONLINE anmelden! www.bdi.de ← ← ← ←

Information und Anmeldung:

Berufsverband Deutscher Internisten e.V. · Kongresse und Fortbildung
Schöne Aussicht 5 · 65193 Wiesbaden

Tel.: 0611-18133-22, -24 · Fax: 0611-18133-23 · fortbildung@bdi.de · www.bdi.de

Schmerz-Symposium • 13. November 2010

SYMPOSIUM

DIE REFERENTEN

NEUROPATHISCHER SCHMERZ

Dr. Roman Rolke

Facharzt für Neurologie und Palliativmedizin, Uniklinik, Mainz

**NICHTMEDIKAMENTÖSE THERAPIE UND ALTERNATIVE
VERFAHREN BEIM CHRONISCHEN KOPFSCHMERZ**

Dr. Charly Gaul

Facharzt für Neurologie, Westdeutsches Kopfschmerzszentrum, Essen

**NICHT-OPIOID SCHMERZTHERAPIE: ANALGETISCHE WIRKSAMKEIT
ZWISCHEN NACHWEISBARER SICHERHEIT UND GEFÜHLTEN RISIKEN**

Prof. Dr. Thomas Herdegen

Neuropharmakologe

ORT

AUDIMAX FACHHOCHSCHULE SÜDWESTFALEN
CAMPUS SOEST • LÜBECKER RING 2 • 59494 SOEST

BEGINN

10 UHR MIT IMBISS - ENDE 14 UHR

WISSENSCHAFTLICHE LEITUNG

DR. DR. PETER LIERZ • DR. DR. PETER FELLEITER

ANMELDUNG UND INFORMATIONEN

MARIENKRANKENHAUS SOEST

TEL: 02921/391-1201 • FAX: 02921/391-1209

E-MAIL: ANAESTHESIE@MARIENKRANKENHAUS-SOEST.DE

Akademiestiftung
AS Hellweg

Neuer Studiengang:
Interdisziplinäres Schmerzmanagement (M.Sc.)
ab Februar 2011
WWW.SCHMERZ-STUDIUM.DE



**KATHOLISCHER
HOSPITALVERBUND
HELLWEG**

		Mittwoch, 17.11.2010		Donnerstag, 18.11.2010			
CCD Süd	1.OG	2	State of the Art: 9.00 – 9.45 Uhr Update Pankreaskarzinom - Leitlinien Prof. Dr. W. G. Zoller, Stuttgart 100	Pro und Contra: 13.15 – 14.00 Uhr Teure Medizin – wer soll das bezahlen? W. Jacobs, AOK Rheinland Prof. Dr. J. Schipper, Düsseldorf 121	State of the Art: 9.00 – 9.45 Uhr Herzinfarkt Prof. Dr. M. Kelm, Düsseldorf 200	Pro und Contra: 13.15 – 14.00 Uhr Magenoperation bei Adipösen Prof. Dr. A. Wirth, Bad Rothenfelde PD Dr. Th. Horbach, Schwabach 217	
	EG	10.00 – 13.00 Uhr		14.30 – 17.30 Uhr		10.00 – 13.00 Uhr	
		01	Hypersensitivität interdisziplinär Prof. Dr. H.-W. Baenkler, Erlangen 101	Vorempfang zur Eröffnungsveranstaltung mit Bundeskanzlerin Angela Merkel (nur für geladene Gäste)	Schmerztherapie - interdisziplinär Prof. Dr. W. Hardinghaus, Osnabrück Prof. Dr. M. Zenz, Bochum 201	Inkontinenz – Interdisziplinäre Therapieansätze Prof. Dr. M. Betzler, Essen 218	
	02	Differentialtherapie tachykarder Rhythmusstörungen Prof. Dr. H.-J. Trappe, Herne 102	Aortenstenose und Mitralinsuffizienz – was muss der Hausarzt wissen? Prof. Dr. J. Ennker, Lahr 122	Update Vorhofflimmern Prof. Dr. A. Mügge, Bochum 202	Update Schilddrüsenerkrankungen Prof. Dr. Petra-Maria Schumm-Dräger, München 219		
	3	Update gynäkologische Tumoren Prof. Dr. W. Janni, Düsseldorf 103	Interdisziplinäre Palliativmedizin – stationär und ambulant Prof. Dr. S. Kotterba, Westerstede 123	Metabolisches Syndrom - Therapie- tisches Vorgehen in der Praxis Prof. Dr. A. Wirth, Bad Rothenfelde Dr. M. Schlensak, Essen 203	Influenza Prof. Dr. H. Hengel, Düsseldorf 220		
	5	Arzthaftungsrecht – Neue Entwicklungen in der Rechtssprechung RA M. Broglie, Wiesbaden RA H. Wartensleben, Stolberg 104	Zukunft ärztlicher Berufsausübung – ambulant / stationär RA M. Broglie, Wiesbaden RA H. Wartensleben, Stolberg 124	Demenz und Innere Medizin Prof. Dr. I. Fügen, Wuppertal 204	Die klinische Untersuchung im Jahr 2010 Prof. Dr. M. Siebler, Essen 221		
	6	Psychische Krankheiten bei Kindern und Jugendlichen Prof. G. E. Trott, Aschaffenburg 105	Möglichkeiten der Burn-Out-Prophylaxe Dr. Astrid Bühnen, Murnau Dr. M. Wenck, Ebersberg 125	9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) Prof. Dr. J. Schipper, Düsseldorf (www.curac.de) 205	●		
	7a	Psychosomatik Dr. Astrid Bühnen, Murnau Prof. Dr. W. Hardinghaus, Osnabrück 106	Update: Venöse Thromboembolie (VTE) - Tiefe Beinvenenthrombose und Lungenembolie Prof. Dr. C. Diehm, Karlsbad 126	9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) Prof. Dr. J. Schipper, Düsseldorf 205	●		
	7b	Divertikulose und Divertikulitis - praktisches Vorgehen im Alltag 2010 Prof. Dr. W. G. Zoller, Stuttgart 107	Rheuma 2010 - früh erkannt, Diagnose gesichert und gut behandelt Prof. Dr. M. Schneider, Düsseldorf 127	9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) Prof. Dr. J. Schipper, Düsseldorf 205	●		
	8	Ernährungsmedizin – Fallbesprechungen Prof. Dr. U. Rabast, Hattlingen Prof. Dr. G. Oehler, Bad Hersfeld 108	Darmkrebsprävention im Verfahrens- vergleich der diagnostischen Methoden Dr. G. Brenner, Ludwigshafen Prof. Dr. J. Riemann, Ludwigshafen 128	Individualisierte Therapie in der Hämatookologie Prof. Dr. N. Gattermann, Düsseldorf 206	Leukämien und Lymphome Prof. Dr. R. Haas, Düsseldorf 222		
CCD Pavillon	1.OG	110	Gastroskopiekurs „Rhein-Ruhr“ des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI) e.V. Prof. Dr. J. Freise, Mülheim Prof. Dr. B. May, Bochum 109	●	Gastroskopiekurs „Rhein-Ruhr“ des Berufsverbandes Deutscher Internisten (BDI) e.V. Prof. Dr. J. Freise, Mülheim Prof. Dr. B. May, Bochum 109	●	
	111	Fatigue, Kognition und Lebensqualität bei MS Prof. Dr. P. Calabrese, Basel 110	Schlaganfall und Carotisstenose Prof. Dr. M. Siebler, Essen 129	Reproduktionsmedizin Prof. Dr. J. Krüssel, Düsseldorf 207	Prävention und Früherkennung von malignen Melanomen und epithelalem Hautkrebs Prof. Dr. A. Rübber, Aachen Prof. Dr. J. Schipper, Düsseldorf 223	223	
	112	Praxisorientierter Sonografie- Refresherkurs Teil 1 Dr. W. Blank, Reutlingen Dr. W. Heinz, Leonberg 111	Praxisorientierter Sonografie- Refresherkurs Teil 2 Dr. W. Blank, Reutlingen Dr. W. Heinz, Leonberg 130	EKG-Grundkurs – Teil 1 Prof. Dr. M. Leschke, Esslingen 208	EKG-Grundkurs – Teil 2 Prof. Dr. M. Leschke, Esslingen 224	224	
	15	Aktuelle Diagnostik und Therapie von HIV und AIDS Prof. Dr. I. W. Husstedt, Münster 112	Update funktioneller Magen-Darm- Erkrankungen: was ist für den Hausarzt relevant? Prof. Dr. T. Frieling, Krefeld 131	Update Hepatitis B und C - leitliniengerechte Therapie 2010 Prof. Dr. G. Gerken, Essen 209	Werden Antibiotika wirkungslos? - Multiresistenzen Prof. Dr. B. Ruf, Leipzig Prof. Dr. G. Fätkenheuer, Köln 225	225	
	16	Neue Leitlinien der Osteoporosetherapie PD Dr. Ch. Niedhart, Heinsberg Dr. H. Ch. Hogrefe, Bad Bergzabern 113	Aktuelle Aspekte des POCT PD Dr. H. G. Wahl, Lüdenscheid Prof. Dr. P. Lippa, München 132	Blutungskomplikationen – Ursachen, Diagnostik, Differentialtherapie Prof. Dr. R. E. Scharf, Düsseldorf 210	Diabetes mellitus Prof. Dr. W.A. Scherbaum, Düsseldorf 226	226	
	17	Antibiotikaverschreibung bei Kindern und Jugendlichen im Wandel Prof. Dr. H.-I. Huppertz, Bremen 114	Lungenkrebs im interdisziplinären Ansatz Prof. Dr. G. Stamatis, Essen Prof. Dr. H. Teschler, Essen 133	Sinn und Unsinn von Zertifizierungen Dr. G. Jonitz, Berlin 211	Pädiatrie direkt Dr. K.-J. Esser, Düren Dr. V. Arpe, Düren 227	227	
	18	Betriebswirtschaftliches Controlling – Innovative Kooperationsformen M. Graf, Stuttgart 115	Praxisabgabe, Praxisübernahme, Kooperationen Dipl. Bw. Monika Rohs-Weingarten, Köln 134	Homöopathie in Klinik und Praxis Dr. M. Elies, Laubach 212	Naturheilkunde in Klinik und Praxis Prof. Dr. G. Dobos, Essen 228	228	
	19	COPD – Management 2010 Was ist neu? Prof. Dr. H. Worth, Fürth Dr. P. Kardos, Frankfurt 116	Prävention durch Selbstorganisation Prof. Dr. G. Schnack, Allensbach Prof. Dr. H. Rauhe, Hamburg 135	AIF-Anwenderforum Medizintechnik 2010 Implantate und Wundauflagen Dr. K. Wagemann, fms- Dresden e.V, Frankfurt 213		213	
	CCD Süd	2.OG	26	Tropenmedizin ● Dr. Dr. T. Fenner, Hamburg 117	Labor zurück in die Praxis ● Dr. Dr. T. Fenner, Hamburg 136	Gynäkologische Zytologie 1: Positive Befunde der Zervixzytologie und ihre Abklärung Dr. V. Schneider, Freiburg Hiltrud Emonds, Köln 214	Gynäkologische Zytologie 2: Treffericherheit zytologischer Befunde ● Dr. Katrin Marquardt, Schwerin Hiltrud Emonds, Köln 229
27		Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck Prof. Dr. Dr. R. Schmelzeisen, Prof. Dr. Dr. R. Schön, Prof. Dr. W. Maier, Freiburg Prof. Dr. Dr. S. Reinert, Tübingen 118	●	Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck – Fortsetzung – 118	●		
28		Der späte Schwangerschaftsabbruch aus medizinischer Indikation - eine interdisziplinäre Herausforderung Prof. Dr. Elisabeth Gödde, Datteln 119	Notfälle im Alten- /Pflegeheim Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 137	Kardiopulmonale Reanimation I – Basismaßnahmen für die Praxis ● Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 215	Kardiopulmonale Reanimation II für Ärzte – erweiterte Maßnahmen ● Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 230		
CCD Ost	L	33. Deutscher Krankenhaustag		33. Deutscher Krankenhaustag			
	M	33. Deutscher Krankenhaustag		33. Deutscher Krankenhaustag			
	R	33. Deutscher Krankenhaustag		33. Deutscher Krankenhaustag			
	Messehalle	MEDICA CONGRESS International: 11.00 – 13.00 h Innovations in Endoscopy H. Neuhaus, Professor of Medicine, Düsseldorf 120		MEDICA CONGRESS International: 11.00 – 13.00 h Update in valvular heart disease M. Kelm, A. Lichtenberg, Professors of Medicine, Düsseldorf 216			

● =Sonderveranstaltungen: Seminare und/oder spezifische Veranstaltungen für Ärzte, Pflegepersonal, MTA, PraxismitarbeiterInnen, PatientInnen, u.a. / ● =Kurse mit Sondergebühren

		Freitag, 19.11.2010		Samstag, 20.11.2010		
CCD Süd	1.OG	2	Pro und Contra: 9.00 – 9.45 Uhr Stent vs. Bypass Prof. Dr. D. Horstkotte, Bad Oeynhaus Prof. Dr. J. Gummert, Bad Oeynhaus 300	State of the Art: 13.15 – 14.00 Uhr Mammakarzinom Prof. Dr. P. Mallmann, Köln 319	State of the Art: 9.00 – 9.45 Uhr Tonsillopharyngitis – Neue Leitlinie Prof. Dr. R. Berner, Freiburg 400	State of the Art: 13.15 – 14.00 Uhr Bewährte und aktuelle Therapeutika bei Kollagenosen Dr. W. Hermann, Bad Nauheim 422
	EG		10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr	10.00 – 13.00 Uhr	14.30 – 17.30 Uhr
		01	Allergologie - interdisziplinär Prof. Dr. H. F. Merk, Aachen 301	Nachsorge bei gynäkologischen Malignomen - interdisziplinär Prof. Dr. W. Meier, Düsseldorf 320	Alles dreht sich – Schwindel interdisziplinär Dr. M. Meisel, Düsseldorf 401	Volkskrankheiten der Zukunft: Realität, Aspekte, Visionen... Dr. H. Mitfessel, Remscheid Dr. F. de Haan, Solingen 423
		02	Update: Aktuelle kardiovaskuläre Probleme des älteren Patienten Prof. Dr. M. Leschke, Esslingen 302	Kardiovaskuläre Notfälle in der Praxis - rationale Diagnostik und Therapie Prof. Dr. B.-D. Gonska, Karlsruhe 321	Update Herzinsuffizienz – von der Diagnostik zur Therapie Prof. Dr. E. G. Vester, Düsseldorf 402	Angewandte Endokrinologie PD Dr. M. Breidert, Kösching 424
		1			Patienten-Forum Aus dem Takt: Herzrhythmusstörungen Prof. Dr. B. E. Strauer, Düsseldorf 403	
		3	Suizidgefährdung: Erkennen und Handeln PD Dr. T. Supprian, Düsseldorf 303	Pädiatrische Notfallsituationen Dr. A. Dorsch, Haimhausen 322	Notfallmedizinisches Praxismanagement für Ärzte und Praxispersonal Dr. A. Dorsch, Haimhausen 404	Arzthelferinnen-Forum Notfallkurs für Arzthelferinnen Trainingsteam Dr. Dorsch, Haimhausen 425
		5	Vitamin D – mehr als nur Knochengesundheit Dr. Cornelia Jausch-Hancke, Wiesbaden 304	Geriatrisches Assessment Dr. A. Zeyfang, Stuttgart 323	Komplementäre Onkologie Prof. Dr. K. Münstedt, Gießen 405	Praxisabgabe und ärztliche Niederlassung unter Gesundheitsreformbedingungen Prof. h.c. (BG) Dr. K. Goder, Münster 426
		6	9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) Prof. Dr. J. Schipper, Düsseldorf 205		Update Pneumologie - COPD, Asthma, Lungenfibrose Prof. Dr. H. Schweisfurth, Cottbus 406	Update geriatrische Pharmakotherapie Dr. H. Werner, Oberursel 427
		7a	9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) Prof. Dr. J. Schipper, Düsseldorf 205		Führungseminar für Ärzte in Krankenhaus, Netzwerken und Gesundheitsindustrie Prof. Dr. M. Zehender, Freiburg Prof. Dr. A. Geibel-Zehender, Freiburg 407	Kompetenzerhalt des Hausarztes: Suchtmedizin in der Hausarztpraxis Dr. W. Dresch, Köln 428
		7b	9. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Computer- und Roboterassistierte Chirurgie (CURAC) Prof. Dr. J. Schipper, Düsseldorf 205		Update Orthopädie für Nicht-Orthopäden Prof. Dr. R. Krause, Düsseldorf PD Dr. A. Roth, Eisenberg 408	Ernährungsempfehlungen im Praxisalltag – wissenschaftlich fundiert und trotzdem patientengerecht Dr. M. Claussen, Aham 429
	8	Aktuelle Ernährungsmedizin Update 2010 PD Dr. A. Dormann, Köln Prof. Dr. C. Löser, Kassel 305	Update Therapie gastrointestinaler Tumore Prof. Dr. D. Häussinger, Düsseldorf PD Dr. A. Erhardt, Düsseldorf 324	Urogenitale Karzinome Dr. F. vom Dorp, Essen Dr. C. Börgermann, Düren 409	Immundefekte – Klinik und Diagnostik PD Dr. H.-J. Laws, Düsseldorf 430	
CCD Pavillon	1.OG	110	Kolo-Ileoskopischer Untersuchungskurs Prof. Dr. P. Frühmorgen, Prof. Dr. K. Caca, Dr. K. Wehrmann, Ludwigsburg 306		Kolo-Ileoskopischer Untersuchungskurs – Fortsetzung – 306	Wahlärztliche Privatliquidation Dr. B. Kleinken, Mülheim/R. RA K. Theodoridis, Bonn 431
		111	Reisemedizin PD Dr. A. Jelinek, Berlin Dr. U. Ricken, Osnabrück 307	Klinische Probleme in der Hypertonie-Behandlung Prof. Dr. M. Hausberg, Karlsruhe 325	Rückenschmerzen – aktuelle Behandlungsmöglichkeiten PD Dr. J. Herdmann, Düsseldorf 410	Narkose in der Notfallmedizin PD Dr. H. Kuhnigk, Rheine 432
		112	Seltene Erkrankungen – über die Schwierigkeiten der Diagnosedstellung Dr. Christine Mundlos, Berlin Mirjam Mann, Berlin 308	Neurologisch-psychiatrischer Untersuchungskurs Prof. Dr. B. Hoferberth, Coppenbrügge Prof. Dr. S. Kropp, Teupitz 326	Mamma-Sonographie Dr. M. Warm, Köln Dr. Cordula Moers, Köln 411	Ohrakupunktur Dr. H. Ogal, Brunnen 433
		15	Kolposkopie I – Grundlagen der Kolposkopie Dr. V. Küppers, Düsseldorf Prof. Dr. R. J. Lellé, Münster 309		Kolposkopie II – Normale und abnorme Befunde der Vulva und Vagina Dr. V. Küppers, Düsseldorf Prof. Dr. R. J. Lellé, Münster 412	
		16	Unverwechselbarkeit in den klinischen Prozessen, das „Wie“ – die Standards und Anwenderempfehlungen zur Qualitätssicherung H. Oehlmann, Naumburg 310	GOÄ-Seminar W. M. Lamers, Billerbeck 327	GOÄ-Abrechnungsspezial für Pädiater W. M. Lamers, Billerbeck 413	Depressionen und Angststörungen – Diagnose und Therapie heute Prof. Dr. V. Faust, Ravensburg 434
		17	Update Migräne und Cluster-Kopfschmerz, Gesichtsschmerz, Kinderkopfschmerz Dr. C. Gaul, Essen Prof. Dr. S. Evers, Münster 311	Impfseminar Dr. J. Leidel, Köln 328	Arzthelferinnen-Forum Professionelle Praxisorganisation Jutta Mosig-Frey, Flörsheim 414	Update Phlebologie - Bewährtes und Neues in Therapie inkl. Ambulanter Thromboetherapie Dr. M. Hartmann, Freiburg 435
		18	Der angiologische Notfall Prof. Dr. M. Ludwig, Tutzing 312	Prävention nosokomialer Infektionen Dr. Ute Teichert-Barthel, Bad Neuenahr 329	Indikationsstellung zur MRT und CT Prof. Dr. M. Düx, Frankfurt 415	Manuelle Medizin und Osteopathie heute – Bedeutung in der modernen Medizin Dr. H.-J. Petersohn, Düsseldorf 436
		19	Hartmannbundsymposium Arzt und Familie – (kein Widerspruch?) Prof. Dr. K. Winn, Berlin Dr. K. Reinhardt, Bielefeld 313		Analerkrankungen Dr. F. Raulf, Münster 416	Hippokrat: Möglichkeiten und Grenzen ärztlicher Berufspolitik im Zeitalter des Internets Dr. B. Guzek, Hamburg 437
		26	Hämatologischer Mikroskopiekurs Prof. Dr. R. Fuchs, Eschweiler 314		Hämatologischer Mikroskopiekurs für Fortgeschrittene Prof. Dr. R. Fuchs, Eschweiler 417	
		27	Grundkurs Ultraschall Kopf-Hals Introductory workshop on Ultrasound for the head and the neck - Fortsetzung - 118	Schmerztherapie mit Akupunktur und TCM in der Praxis Dr. S. Kirchhoff, Sprockhövel T. Kempfle, Gevelsberg 330	Die ärztliche Leichenschau PD Dr. K.-H. Schiwy-Bochat, Köln 418	Notarzteinsatz in Arztpraxen und logistische Herausforderung bei der Patientenrettung U. Wainwright, Aachen 438
28	Medikamentöse Therapie im Notfall Prof. Dr. P. Sefrin, Würzburg 315	Immunfluoreszenz-Kurs Beginn: 13.30 Uhr Dr. W. Stöcker, Lübeck Dr. R. Kätner, Göttingen 331	Klinik-Marketing unter Ärztemangel und Rationierung Prof. Dr. G. Riegl, Augsburg 419	Praxis-Marketing macht Ärzte und Patienten zu Gewinnern Prof. Dr. G. Riegl, Augsburg 439		
CCD Ost	L	MTA-Forum Neue Anforderungen – mehr Geld? Karin Petry, Bochum 316	33. Deutscher Krankenhaustag	Patienten-Forum Rheuma und Bewegung Dr. B. Wegener, Hennigsdorf 420	Patienten-Forum Chronisch entzündliche Darmerkrankungen (CED) Ute Völkner, Bielefeld 440	
	M	Pflege-Forum I Standards sind wichtig! R. Höfert, Neuwied Y. Rammoser, Stuttgart 317	Pflege-Forum II Zu einem stressfreien Arbeitsalltag R. Höfert, Neuwied Y. Rammoser, Stuttgart 332	Möglichkeiten der Hörrehabilitation im höheren Lebensalter PD Dr. T. Klentzner, Düsseldorf Prof. Dr. J. Schipper, Düsseldorf 421	Patienten-Forum Schwerhörigkeit und Tinnitus - interdisziplinär Dr. H. M. Strahl, Düsseldorf 441	
	R	33. Deutscher Krankenhaustag		33. Deutscher Krankenhaustag	Patienten-Forum Sarkoidose – interdisziplinäre Sichtweisen zur Systemerkrankung Dr. B. Quadder, Meerbusch 442	
	Messehalle	MEDICA CONGRESS International: 11.00 – 13.00 h New Developments in Neurology and Neuroradiology H.-C. Diener, Professor of Medicine, Essen 318				

● =Sonderveranstaltungen; Seminar und/oder spezifische Veranstaltungen für Ärzte, Pflegepersonal, MTA, PraxismitarbeiterInnen, PatientInnen, u.a./ =Kurse mit Sondergebühren